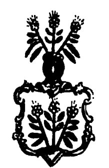
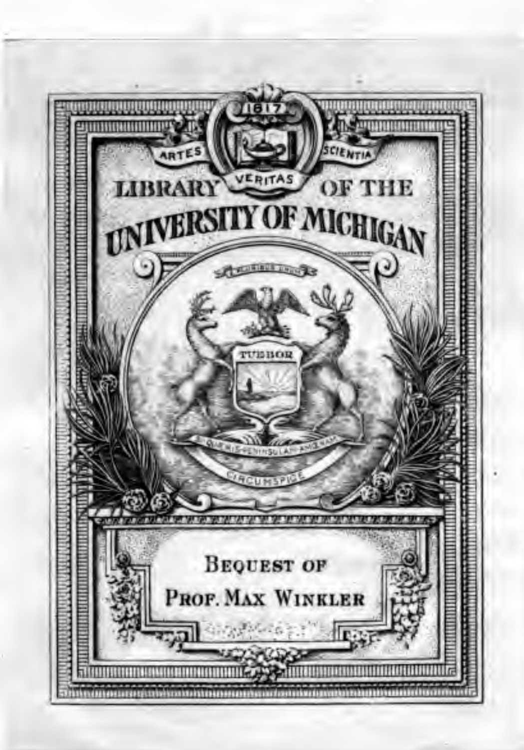

BS
240
.K26
B 1,217,093






ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE
BEQUEST OF
PROF. MAX WINKLER

Zur Geschichte

der

Deutschen Bibelübersetzung

vor Luther.

nebst

34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus.

Herausgegeben

von

Joseph Kehrein,

Professor am Herzoglich Nassauischen Gymnasium zu Hadamar, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz correspondierendem und der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem Mitgliede.

Stuttgart.

Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung.

1851.

Gedruckt bei A. Fr. Hering & Comp.

Vorwort.

Es gibt gewisse Irrthümer in der Geschichte, welche, von Einem mit Zuversicht ausgesprochen, dann von Vielen geglaubt und nachgesprochen, durch Jahrhunderte als Wahrheiten gelten. Reich in dieser Hinsicht ist besonders die deutsche Geschichte in ihrem politischen wie literarhistorischen Theile. Man vergleiche nur, wie viele Seiten der Geschichte von den Katholiken Alzog, Aretin, Aschbach, Boost, Chmel, Damberger, Döllinger, Hammer-Purgstall, Hefele, Höfler, Hurter, Kopp, Mailath, Möller, Muchar, Phillips, Riffel, Stolberg (und seinen Fortsetzern Kerz und Brischar) u. A. und von den Protestanten Barthold, Böhmer, Gfrörer, Hagen, Hense, Lappenberg, Leo, Luden, Menzel, Mone, Raumer, Reuter, Rühs, Stenzel, Voigt, Wilken u. A. nach historischen Quellen anders behandelt sind, als in so manchen für untrüglich gehaltenen Geschichtswerken bisher zu lesen war.

Die inhaltreiche Literaturgeschichte von Gervinus gilt sehr vielen Lesern, nicht allein Laien und sogenannten Literaten, sondern auch Lehrern der deutschen Literaturgeschichte als unantastbare Auctorität; und doch ist dieselbe, abgesehen von dem „Widerwillen gegen alle positive Religion und das Christenthum insbesondere“, abgesehen von der „Tendenzproceßsucht, die bald von Seiten des Nationalgefühles und Patriotismus, bald von Seiten des widerchristlichen Zweifels gegen die Poesie agiert, sobald ihm diese von Kosmopolitismus, von ausschließlicher Naturliebe, oder von Frömmigkeit angesteckt erscheint,“ — nicht frei von Irrthümern, wie von Andern ausführlich nachgewiesen ist.

Es hat darum Prof. Hölscher sich den Dank aller Freunde der Wahrheit erworben, und sich um die deutsche Literaturgeschichte sehr verdient gemacht,

daß er mit seinem Buch: „Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation, mit alten Melodien, Münster 1848. 8." einen wesentlichen Irrthum beseitigt hat. — Aehnliches strebte ich an in meiner „Geschichte der katholischen Kanzelberedsamkeit der Deutschen von der ältesten bis zur neuesten Zeit, Regensburg 1843. 2 Bde. 8."

Einer der gerügten, sehr verbreiteten Irrthümer in der deutschen Literaturgeschichte ist der, Luther sei der erste Bibelübersetzer der Deutschen, und zwar nicht allein der Vortrefflichkeit, sondern auch der Zeit nach. Ueber Ersteres (die Vortrefflichkeit) läßt sich streiten, das Letztere (die Zeit) ist eine offenbare Lüge. Am weitesten ist in dieser ungegründeten Behauptung in neuester Zeit Dr. Georg Wilhelm Hopf gegangen in seiner „Würdigung der Luther'schen Bibelverdeutschung mit Rücksicht auf ältere und neuere Uebersetzungen, Nürnberg 1847. 8." Der erste Abschnitt seines Buches: „Die deutschen Uebersetzungen der heiligen Schrift vor Luther" umfaßt drei Blätter Text und neun Blätter abgerissene Proben. Handschriften standen dem Verfasser (nach S. 7) nicht zu Gebote, von älteren gedruckten Uebersetzungen hatte er nur die Nr. VII, IX, XIV, und doch wagt er (S. 6 f.) folgendes Urtheil auszusprechen: „Was die Beschaffenheit dieser (gedruckten) Uebersetzungen anlangt, so hat sich in ihnen die frühere (welche?) Methode nicht bloß erhalten, sondern sie zeigt sich bis ins Extreme fortgeführt. Es herrscht in ihnen eine streng wörtliche, ja buchstäbliche Uebertragung des lateinischen Textes; nicht selten kommen wunderliche Verstöße vor, welche von Unkenntniß der lateinischen Sprache zeugen. In der Verbindung der Sätze und im Ausdrucke der Modification der Rede ist große Unbeholfenheit." Dann fährt der Verf., dem es eigentlich weniger um unbefangene Würdigung des Geleisteten, als um Behauptung des am Ende seines Buches aufgestellten Satzes: „Luther ist der Bibelübersetzer der Deutschen," zu thun war, einlenkend fort: „Trotz dieser auffallenden Mängel, die man zum Theil auf Rechnung des Zeitalters schreiben muß, haben doch auch sie, wie die älteren Uebersetzungen einzelner biblischen Bücher, einen großen Werth, nicht bloß als Denkmale der deutschen Sprache und der Uebersetzungskunst, sondern auch wegen des großen Vorraths an guten Wörtern, welcher den Uebersetzern des 16. Jahrhunderts bei den wenigen literarischen Hülfsmitteln, namentlich in lexikalischer Hinsicht bedeutende Unterstützung gewährte. Daß auch Luther aus ihnen schöpfte, werden wir aus Beispielen weiter unten darzuthun suchen." Später (S. 23) sagt der Verfasser: „Diese (mitgetheilten) Proben lassen bei einem Blicke auf die Luther'sche Uebersetzung den großen Abstand der letztern von der alten Translation erkennen. So verschieden indessen

Luthers Arbeit von der seiner Vorgänger an Form und Gehalt ist, so fehlt es doch auch nicht an sichern Spuren der Benützung sowohl in einzelnen Ausdrücken, als in ganzen Sätzen." Der Verf. weist dann an einzelnen Beispielen nach, daß Luther namentlich die sogenannte Koburgerische Uebersetzung (Nr. IX, Nürnberg 1483) gebraucht habe. Diese einlenkenden, der Wahrheit näher tretenden Sätze stehen vereinzelt in dem Buche, das sonst von einem andern Geiste durchweht ist.

Mögen wir Luthers Verdienst um die deutsche Bibel mit Recht hoch anschlagen: so werden wir, wollen wir nicht ungerecht sein, mit Rudolf von Raumer doch eingestehen müssen, daß Luther alle wesentlichen Ausdrücke des christlichen Glaubens in seiner Muttersprache bereits vorgefunden; daß eine Unmasse von biblischen Wendungen und Gedanken seit Jahrhunderten schon eingebürgert gewesen; daß das vom 7—12. Jahrhundert Geleistete den Boden bilde, aus dem Luthers Bibelübersetzung erwachsen; daß man bei aller Hochachtung vor Luthers Verdienst doch jene Männer nicht vergessen dürfe, auf deren Schultern er stehe.

Und doch soll die Bibel unter der Bank im Staube gelegen haben, bis Luther sie hervorgezogen! Das wagt man vielfach noch jetzt zu behaupten, nachdem Panzer, Nast, Steigenberger, Giese, Ebert, Hain u. A. die vor Luther gedruckten deutschen Bibelübersetzungen nicht nur genannt, sondern ausführlich beschrieben haben! —

Aber nicht allein in der zweiten Hälfte des 15. und im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts (seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf Luther) beschäftigte man sich mit der Bibel; diese war vielmehr „das Buch der Bücher" in den Händen des deutschen Klerus, seit die ersten Strahlen des Christenthums in Germaniens Urwälder drangen. In der gesammten deutschen Literatur des Mittelalters waltet überall, wenn auch nicht immer in gleichem Grade, ein religiös-kirchlicher Geist. Das Christenthum hat mit seinen Lehren, wie mit der alt- und neutestamentlichen Sprache den wesentlichsten und entschiedensten Einfluß auf die Ausbildung der deutschen Sprache ausgeübt (vgl. unten §. 1). Und da hätte man die Bibel, diese Grundlage des Christenthums, vernachläßigen sollen?!

Ich muß es der Forschung Anderer überlassen, darzustellen, wie allmälich die Vulgata der Kirche sich gebildet hat, was auch auf die deutschen Uebersetzungen von Einfluß gewesen ist; ich bemerke hier nur Einiges, weil auch in dieser Hinsicht manch irriger Satz ausgesprochen worden ist, z. B. daß Victor der griechischen Evangelienharmonie die entsprechenden Stücke der lateinischen Vulgata gegenübergestellt habe. (Vgl. S. 7.) — Manche Gelehrte nehmen, auf

das Zeugniß des hl. Augustinus, mehrere lateinische Bibelübersetzungen vor der Hieronymi'schen an, unter denen die, wahrscheinlich in Nordafrika entstandene Itala die vorzüglichste gewesen sei. Um dem Schwanken und der Verwirrung in den Lesearten der lateinischen Uebersetzungen ein Ende zu machen, verfaßte der hl. Hieronymus († 420), auf Aufforderung des Pabstes Damasus, nach verschiedenen Vorarbeiten, seine lateinische Uebersetzung aus der hebräischen und griechischen Ursprache, welche jedoch erst im 7. Jahrhundert allgemeine Aufnahme in der Kirche fand. Zur Zeit Karls d. Gr. († 814) waren die lateinischen Handschriften wieder so verunstaltet, daß er dem gelehrten Alcuin auftrug, einen gereinigten Text der Uebersetzung des hl. Hieronymus nach den besten Handschriften herzustellen. Diese Textesrecension wurde später im fränkischen Reiche allgemein eingeführt. Im 11. Jahrhundert machte sich um den lateinischen Text Lanfrank, Bischof von Canterbury († 1089), besonders verdient. — Als aber nach Erfindung der Buchdruckerkunst die sogenannte Vulgata vielfach gedruckt wurde, zeigte sich wieder eine ungemeine Textesverschiedenheit. Dieses und namentlich die vielen damals auftauchenden, zum Theil arg häretischen, lateinischen Uebersetzungen veranlaßten die Väter des Trienter Concils, sich der Sache ernstlich anzunehmen. Da die von der Cardinalscongregation 1590 zu Rom herausgegebene Uebersetzung nicht genügte, so ließ Pabst Gregor XIV. eine nochmalige Revision vornehmen, wobei der gelehrte Bellarmin besonders thätig war. Die revidierte Ausgabe erschien zu Rom 1592 unter päbstlicher Approbation Clemens VII., und dies ist unsere heutige Vulgata.

Daß Luther übrigens nicht der Erste gewesen, wie man hier und da behauptet, der (neben Benutzung lateinischer Uebersetzungen) zu dem Grundtext gegriffen, ergibt sich schon daraus, daß es mehrere lateinische Uebersetzungen gibt, welche fontibus ex gracis, somit wenigstens nach der Septuaginta gearbeitet sind. — Ich habe eben nur die sogenannte IV. deutsche Bibelübersetzung zur Hand, und lese 3. Mos. 3, 17: „Alle die feiste wirt des herrē mit ewigem recht in úwern geschlechten vnd in allen den wonungē. die feist noch dz blůt eszt gantz nit Die feiste in dem das viech wirt geweltzt vñ das vberteil der leber die werdē geopffert vff den altar.“ Die Worte: „Die feiste in — altar“ fehlen in der Vulgata, auch bei Luther (in der vor mir liegenden Ausgabe von 1543) und Dietenberger (1571); steht ein ähnlicher Satz in den ältern lateinischen und deutschen Uebersetzungen?

Mein Zweck bei vorliegendem Büchlein war nicht eine Kritik, sondern die bloße Nachweisung der handschriftlich und gedruckt vorhandenen deutschen Bibelübersetzungen vor Luther zu geben. Da aber die Bibelliteratur mit

andern theologischen Werken (im weitern Sinne) innigst zusammenhängt, so wurde eine gedrängte Uebersicht der letztern vorausgeschickt.

Der vierte Abschnitt enthält genaue Abdrücke aus ungedruckten (Nr. 3—11 und Nachtrag) und gedruckten deutschen Bibelübersetzungen, welche einerseits den Entwickelungsgang der deutschen Sprache, andererseits den Fortschritt in der Uebersetzungskunst zu veranschaulichen geeignet sein dürften. — Daß die Proben aus den gedruckten Uebersetzungen vielfach übereinstimmen und übereinstimmen müssen, folgt theils aus der kurzen Zeit, in welcher diese erschienen sind (etwa 1462—1520), theils und hauptsächlich daraus, daß sie alle aus einer, und vielleicht derselben lateinischen Uebersetzung geflossen sind, und daß bei einem so heiligen Buche, wie die Bibel ist, jeder einmal aufgenommene Ausdruck möglichst in Ehren gehalten wird. Sehen wir doch dasselbe bei der Bibelübersetzung Luthers, wo noch heute die eine Partei den alten (nicht mehr überall verständlichen) Text ganz unverändert beibehalten, die andere eine „zeitgemäße Verbesserung" eintreten lassen will. — Daß jedoch die späteren Uebersetzungen „nur mehr oder weniger veränderte Abdrücke der ersten seien", wie Hopf mit Andern behauptet, wird aus einer genauen Vergleichung der mitgetheilten Proben als Unwahrheit sich herausstellen. Mögen auch einzelne Ausdrücke, ja sogar einzelne Fehler, z. B. er statt es im 14. Vers, in manchen Uebersetzungen sich finden; so begegnet man doch auch wieder so vielen Abweichungen in Ausdruck und Orthographie, daß man an einen bloßen Nachdruck nicht denken kann.

Aus Luthers Uebersetzung habe ich dasselbe Stück aus drei verschiedenen Ausgaben mitgetheilt, theils um sein Verhältniß zu den früheren Uebersetzungen, theils um sein eigenes Fortschreiten zu veranschaulichen. Die zweite Ausgabe des neuen Testaments ist besonders wegen der Randglossen bemerkenswerth; die Ausgabe von 1545 muß, als die letzte der bei seinem Leben erschienenen, die Grundlage bei Beurtheilung der Echtheit aller späteren bilden. — Die Proben aus den niederdeutschen Uebersetzungen möge der geneigte Leser als eine belehrende Zugabe betrachten.

Bei der von vielen Seiten her mir gewordenen freundlichen Unterstützung bedauere ich um so mehr, daß es mir, trotz wiederholten Schreibens, nicht gelungen ist, Abschriften aus den zu Wien befindlichen deutschen Bibelübersetzungen zu erhalten. Hoffentlich wird die Zukunft mir es möglich machen, diese Lücke meines Büchleins auszufüllen.

Schließlich fühle ich mich gedrängt, den vielen Gelehrten und Freunden, welche mich durch Nachweisungen, Abschriften rc. bereitwilligst unterstützt

haben, öffentlich meinen Dank auszusprechen, namentlich den HH. A. Bube, Oberconsistorialsecretair und Director des Kunstcabinets in Gotha, P. Anselm Dietler, Archivar im Kloster Mariastein bei Basel, Fr. Fellmer, Kaplan in Frankfurt a. M., Dr. Floß, Privatdocenten in Bonn, Dr. J. Günther in Jena, Vincenz Hasak zu Arnsdorf bei Teschen in Böhmen, Dr. Hölscher, Professor in Münster, Dr. A. Keller, Professor in Tübingen, Dr. Klein, Gymnasialdirector in Coblenz, Dr. Pfeiffer, Professor und Bibliothekar in Stuttgart, Dr. Rumpf, Gymnasiallehrer in Gießen, J. A. Schmeller, Professor und Bibliothekar in München, B. Weber, geistl. Rath und Pfarrer in Frankfurt a. M., Dr. Dietrich, Custos der Schulbibliothek in Freiberg.

Hadamar, 5. Nov. 1850.

J. Kehrein.

Inhalt.

Einleitung.

„Es lag nicht im Zweck der alttestamentlichen Offenbarung, vor der Hand unter einem andern, als dem auserwählten Volke verbreitet zu werden. Daher nahmen die Juden zwar solche, die aus dem Heidenthum zu ihnen übergiengen, an, aber sie giengen nicht auf Bekehrungen aus, und fanden sich daher auch nicht eher veranlaßt, Uebersetzungen ihrer Religionsurkunden zu machen, als bis sie dergleichen für sich selbst bedurften, nach ihrer Zerstreuung unter andere Völker, wodurch sie auch der hebräischen Sprache entfremdet wurden. Nachdem jedoch die Offenbarung durch Christus ihre Vollendung erhalten hatte, und somit der Zeitpunct ihrer Bestimmung, unter allen Völkern der Erde verbreitet zu werden, eingetreten war; so entstand auch der Bekehrungseifer, und es mehrten sich in Folge dessen neben der mündlichen Verkündigung der Heilslehre auch die Uebersetzungen der Religionsurkunden des alten und neuen Testaments von Seite der Christen in dem Maße, als sich sprachverschiedene Völker zum Christenthum bekehrten“ (Wetzer).

Die zahlreichen Bibelübersetzungen (unmittelbare, die aus dem Grundtexte, mittelbare, die nach einer Uebersetzung gemacht sind), zerfallen in zwei große Classen: orientalische und occidentalische. Zu jenen rechnet man griechische (zunächst die Septuaginta), chaldäische, samaritanische, syrische, arabische, persische, ägyptische, äthiopische, armenische, georgische (oder grusinische), — zu diesen lateinische (zunächst die nicht mehr erhaltene Itala und die spätere Vulgata) und im Lauf der Zeit die Uebersetzungen in die Sprachen der meisten abendländischen Völker.

Mit den Bibelübersetzungen bringt man gewöhnlich die Bibelverbote in Verbindung. „Die katholische Kirche betrachtet die Bibel als ein von Gott eingegebenes Buch, ihren Inhalt also als

Rede Gottes an die Menschen. Bei einer solchen Lehre von dem Ursprung der Bibel kann jedes Mißverständniß hinsichtlich ihres Inhalts sehr gefährlich werden, indem der von der Wahrheit dieser Lehre überzeugte Leser dasjenige, was er für den Inhalt der Bibel hält, als Gottes Wort ansieht. Das in der Kirche durch Christi Anordnung bestehende, mit der Verwaltung der von Christo den Menschen gebrachten Wahrheit beauftragte mündliche Lehramt hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, Veranstaltungen zu treffen, durch welche nach Möglichkeit derlei Mißverständnissen vorgebeugt wird. Aus dieser Verpflichtung sind die Beschränkungen des Lesens der Bibelübersetzungen hervorgegangen, die man auch Bibelverbote genannt hat. Eigentlich gebührt ihnen dieser Name nicht, da die Bibel nie verboten war, die Verbote sich vielmehr auf Uebersetzungen bezogen, nur gewisse Classen von Laien angiengen, und, wenn sie allgemein gehalten waren, nur auf bestimmte Uebersetzungen oder Landstriche beschränkt waren" (Buchmann). — Und wie viele Leser verstehen denn, abgesehen von geographischen, geschichtlichen und andern Schwierigkeiten, nur die Sprache des Grundtextes? Müssen nicht die Laien dem bei weitem größten Theile nach sich auf Uebersetzungen verlassen? Das freie Forschen geschieht von den meisten Lesern nicht in dem Urtext, sondern in dem, was ein gewissenhafter oder ungewissenhafter, kenntnißreicher oder kenntnißarmer Uebersetzer ihnen bietet. Und wie können die Uebersetzungen übereinstimmen, wenn das Verständniß, die Erklärung ganz der persönlichen Auffassung des Uebersetzers überlassen ist? Die Laien und selbst auch die Geistlichen müssen bei voller Freiheit der Auffassung, der Annahme und Verwerfung der Bibel, in größere Verwirrung gerathen, als wenn, wie bei dem weltlichen Gesetzbuch eine weltliche, so bei der Bibel eine kirchliche Auctorität über das Ganze wacht und das richtige Verständniß leitet. Ist denn Alles, was z. B. von der englischen Bibelgesellschaft als Bibel verbreitet wird, wirkliches Bibelwort?! Man begreift, wie der berühmte Kanzelredner Geiler von Kaisersberg in seiner "christlichen Bilgerschafft, Basel 1511, Blatt 127 sagen konnte: "Es ist fast ein böß Ding das man die bibel zů teütsch trückt, wen (denn) man můß sye gar vil anders verston (verstehen), weder (als) es do stot (stehet), will man im (ihm) echter (nur) recht thůn."

Die Erfahrung, daß im Laufe der Zeit manche Uebersetzungen in Umlauf gekommen waren, die den Sinn nicht wiedergaben, veranlaßte

die bekannten „zehn Regeln über die verbotenen Bücher“, durch die vor der Versammlung zu Trient dazu erwählten Väter entworfen und von Pabst Pius IV. durch die mit Dominici beginnende Verfügung vom 24. März 1564 bestätigt, deren vierte (nach der Uebersetzung von Berthes, Mainz 1846) lautet: „Da die Erfahrung zeigt, daß, wenn das heilige Buch allenthalben in der Volkssprache zugelassen wird, daraus durch die Vermessenheit der Menschen mehr Nachtheil als Nutzen entspringt; so sei es in dieser Beziehung dem Urtheile des Bischofs oder Inquisitors anheimgestellt, nach dem Rathe des Pfarrers oder Beichtvaters das Lesen der von katholischen Verfassern übersetzten heiligen Bücher in der Volkssprache Denjenigen zu erlauben, von welchen sie wissen, daß sie durch dieses Lesen keinen Schaden nehmen, sondern daraus Vermehrung des Glaubens und der Frömmigkeit zu schöpfen vermögen; welche Erlaubniß sie schriftlich haben sollen.

Wer aber ohne eine solche Erlaubniß sie zu lesen oder zu besitzen sich herausnimmt, soll, ehe er sie dem Diözesanbischofe zugestellt hat, die Lossprechung von den Sünden nicht erhalten können. Die Buchhändler aber, welche Jemanden, der diese Erlaubniß nicht hat, in der Volkssprache geschriebene Bibeln verkaufen oder auf irgend eine andere Weise zugestehen, sollen den Bücherwerth, der vom Bischofe für fromme Zwecke zu verwenden ist, verlieren und nach dem Gutdünken desselben Bischofs je nach Beschaffenheit des Vergehens anderen Strafen unterliegen. Die Ordensgeistlichen übrigens dürfen jene nur lesen oder kaufen, wenn sie von ihren Prälaten die Erlaubniß dazu erhalten haben.“ *

* Vgl. besonders Pallavicini: Istoria del Concilio di Trento, Rom, 1656—57. 2 Bde. Fol. Latein. von Giattini, Antwerpen 1770. Perrone: Praelectiones theologicae. Vol. IX. Lovanii et Moguntiae 1843. Dan. Haneberg: Einleitung ins alte Testament. Regensburg 1845. 8. Buchmann und Wetzer in den Artikeln „Bibellesen“ und „Bibelübersetzungen“ im Freiburger „Kirchen-Lexikon“, und die von den 4 genannten zahlreich gegebenen Nachweisungen.

Erster Abschnitt.

Theologische Werke in deutscher Sprache, mit Ausschluß der eigentlichen Bibelübersetzungen.

§. 1.

Im Mittelalter schwangen sich Poesie und Baukunst zur classischen Höhe empor, Malerei und Bildhauerei lieferten Tüchtiges, die Musik ließ seelenerhebende Töne vernehmen, auf zahlreichen Universitäten wurden Theologie und Philosophie von kenntnißreichen Lehrern vorgetragen, — und, was das Wichtigste ist, Alles war von dem Geiste eines lebendigen Christenthums durchweht. In der deutschen Literatur des Mittelalters waltet überall, wenn auch nicht immer in gleichem Grade, ein religiös-kirchlicher Geist. Das Christenthum mit seinen Lehren, wie mit der alt- und neutestamentlichen Sprache hat vom 7—11. Jahrhundert den wesentlichsten und entschiedensten Einfluß auf die Ausbildung der hochdeutschen Sprache ausgeübt, wie Rudolf von Raumer [1]) überzeugend dargethan. Alle wesentlichen Begriffe der christlichen Religion waren in der Periode des Althochdeutschen (7—11. Jahrh.) in der deutschen Sprache eingebürgert, ja ein großer Theil derselben in weiten Kreisen verbreitet. Die Durchdringung der deutschen Sprache mit christlichen Bestandtheilen war aber um so inniger, weil die Bekehrer nicht blos den lateinischen Ausdruck im Deutschen einbürgerten, sondern in der Regel ein einheimisches deutsches Wort für die Hauptbegriffe der Lehre suchten, wobei nicht zu übersehen

---

[1]) Die Einwirkung des Christenthums auf die althochdeutsche Sprache. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kirche. Stuttgart, 1845. 8. Das 2. Cap. des 1. Buches S. 23—138 gibt eine Aufzählung der Denkmäler der althochdeutschen Sprache, worauf ich im Verlauf öfter Bezug nehmen werde.

ist, daß nicht blos die Sprache, sondern das ganze Denken, Fühlen, Wollen und Handeln durch das Christenthum bestimmt wurde. Diese Ausdrücke sind, wenn auch nicht in ihrer Gesammtheit, von da an dem deutschen Sprachschatze angehörig, wie man ganz deutlich in der geistlichen Poesie des 12—13. Jahrh. sieht, die nur unter einem Volke möglich war, dem die christlichen Vorstellungen nicht mehr neu waren. Schon waren das Leiden Christi, die mosaische Schöpfungsgeschichte, das Leben der hl. Maria ꝛc. volksthümliche Stoffe, und aus den Liedern und Sprüchen der mittelhochdeutschen Zeit (12—14. Jahrh.) ist zu erkennen, daß auch die Laien die christlichen Vorstellungen in sich verarbeitet haben, wie andererseits die fortwährende Beschäftigung mit der Bibel (welche Uebersetzungen und Glossen nachweisen) und mit bedeutenden patristischen Werken, namentlich der Pastoral Gregors d. Gr., die religiöse, wissenschaftliche und deutsche Bildung des Klerus darthun. —„ Es ist (sagt der Protestant Mützell[1]) in Berlin) eine der großartigsten Erscheinungen, wie diese (althochdeutsche) Sprache aus der sinnlichen Kraft und Pracht ihres natürlichen Bestehens sich im Dienste der Religion und der Kirche und unter dem Einfluß der lateinischen Kirchensprache zu einer Fülle und Tiefe geistigen Lebens entfaltete, die ihren Beruf zur Dolmetscherin des Evangeliums, zur Darstellerin des tiefsten Seelenlebens bekundete. Welch eine Wichtigkeit, welch ein Leben haben von diesem Gesichtspunct aus jene einfachen und anscheinend so todten Glaubens- und Beichtformeln, jene dürftigen und zum Theil so schwerfälligen Glossen, jene ersten Uebertragungen der Urkunden unserer Religion aus der Vulgata!“

A. Poesie.

§. 2.

Die kirchlich-literarischen Erzeugnisse der althochdeutschen Zeit hängen nicht lose zusammen, sie verrathen vielmehr einen innerlich folgerechten Gang der Entwickelung: man schritt vom Allgemeinen zum Besondern. Fand jenes seinen Ausdruck in Tatians Evangelienharmonie, so wandte man sich hier zuerst der Verherrlichung des Hei-

---

[1]) Ueber die Behandlung der deutschen Literaturgeschichte, namentlich der älteren, auf Gymnasien. In der „Zeitschrift für das Gymnasialwesen“, und daraus besonders abgedruckt. Berlin (1848). 8.

lands zu, der mit seiner erhabenen Lehre die Menschheit beglückt. Hatte man dem Gründer des christlichen Glaubens das Opfer der Verehrung dargebracht, und betrachtete man nun die Wirkungen des Christenthums; so mußte man auf die Legendenpoesie, die Verherrlichung der christlichen Glaubenshelden kommen. Die Legende begann natürlich mit derjenigen Persönlichkeit, welche im Gebiet der christlichen Welt dem Stifter des Christenthums am nächsten stand, d. h. mit der jungfräulichen Mutter des Heilands, die ja ohnehin gleich von den ersten Jahrhunderten her, wie sie selber geweißagt hatte, und wie wir in den Schriften der Kirchenväter lesen, der Gegenstand frommer Verehrung geworden war, wenn wir ihre kirchliche Festfeier auch erst im 4. bis 5. Jahrhundert mehr oder minder allgemein verbreitet finden, nicht aber erst im 9—10., wie hier und da, auf die Auctorität des Literarhistorikers Gervinus, behauptet wird. In dem Gebrauche der zahlreichen Bilder und Gleichnisse auf die heil. Jungfrau (gesammelt von W. Grimm in der Einleitung zur „goldenen Schmiede“ Konrads von Würzburg) schließen sich die mittelhochdeutschen Dichter den alten Ueberlieferungen der Kirchenväter an, erweitern dieselben nur hier und da.

Hier können und sollen nur einige der wichtigeren Werke, die in näherer Bezeichnung zur Bibel stehen, angeführt werden.

Das eigentliche Kirchenlied, worüber wir eine treffliche Arbeit von Hölscher (das deutsche Kirchenlied vor der Reformation, Münster 1848) haben[1]), die religiösen Lieder der Minnesinger (vergl. dazu Lieder und Sprüche der Minnesinger, von Hüppe, Münster 1844), die zahlreichen Legenden, die religiös-epischen Erzeugnisse, die sich auf den heil. Gral beziehen, die dramatischen Stücke, die aus den Mysterien sich gebildet haben (s. meine „dramatische Poesie der Deutschen.“ Leipzig 1840, 2 Bde. 8.), bleiben ausgeschlossen.

1) Als eine ernste Mahnung, den Blick nach Oben zu richten, steht am Eingang unserer deutschen Literatur das Wessobrunner Gebet,[2]) in welchem der uns unbekannte Dichter den heiligen,

---

[1]) Die älteren geistl. Lieder sind gesammelt in: Auswahl der schönsten geistl. Lieder älterer Zeit in ihren originalen Sangweisen ꝛc. München 1845—47. 2 Thle. 4. — Geistl. Volkslieder mit ihren ursprünglichen Weisen ꝛc. Paderborn 1850. 8. — Die lateinischen sind übersetzt in: Lauda Sion. Altchristl. Kirchenlieder und geistl. Gedichte. Latein. und deutsch, von C. Simrock. Cöln 1850. Eine umfassende Sammlung haben wir von Dr. M. A. Nickel in Mainz zu erwarten.

[2]) Oefters herausgegeben, zuletzt in meinen „Proben der deutschen Poesie und Prosa“, im Original und in neudeutscher Uebersetzung. Jena 1849. I, 18.

allmächtigen Gott, der vor der Schöpfung war, der Himmel, Erde und Menschen geschaffen hat, um rechten Glauben und guten Willen bittet, um Weisheit und Verstand und Kraft den Teufeln zu widerstehen, das Arge zu vermeiden, und den Willen Gottes zu thun.

2) Das älteste Denkmal deutscher Reimpoesie, das Hauptwerk der althochdeutschen Sprache ist die Evangelienharmonie* von dem Benedictinermönch Ottfried [1]) zu Weißenburg an der Lauter (verfaßt 865—868), welche in 5 Büchern die ganze evangelische Geschichte behandelt. Nicht nur hatte Ottfried (wie Koberstein richtig bemerkt), den allgemeinen Zweck im Auge, damit der Volkspoesie entgegenzuwirken, seine Landsleute für fromme und erbauliche Gesänge zu gewinnen und dadurch dem Verständniß des Evangeliums näher zu bringen; er wollte auch insbesondere den Franken ein christliches Heldengedicht schenken, bei welchem ihm Vorbilder der classischen und christlichen Zeit vorschwebten. Der Stoff ist nach festen Gesichtspuncten geordnet, eine Wahl in den darzustellenden Begebenheiten getroffen, Manches aus der evangelischen Geschichte nur angedeutet, Anderes ganz zurückgeschoben. Ueberall hat der Dichter sein persönliches Gefühl mit eingemischt, seine Gelehrsamkeit durchblicken lassen, und die Erzählung mit mystischen, geistlichen und moralischen Deutungen unterbrochen.

3) Die altsächsische Evangelienharmonie, bekannt unter dem Namen Heljand [2]), eine in seltener Klarheit dargelegte Durchdringung des Christlichen und Volksthümlichen, ist wahrscheinlich ein Theil des Werkes, welches von K. Ludwig dem Frommen einem berühmten sächsischen Sänger aufgetragen war, und zu seiner Zeit wegen der gelungenen Ausführung in großem Ruhme stand. Der Dichter, der, im Gegensatz zu Ottfried, nie seine Persönlichkeit einmischt, hält sich im Ganzen genau an die Erzählung der Evangelisten. Die Sprache ist gebildet, das Ganze von einer wohlthuenden Wärme durchdrungen.

---

* Aus dem Text der vier Evangelisten wurde im 2—3. Jahrhundert eine vollständige griechische Evangelienharmonie zusammengestellt. Für den Zusammensteller halten Einige den Tatian († 172), Andere den Ammonius aus Alexandria († um 224). Der griechischen Evangelienharmonie stellte um das J. 546 Victor, Bischof von Capua, die entsprechenden Stücke der lateinischen Uebersetzung gegenüber.

[1]) Hauptausg. Krist, von Graff, Königsberg 1831. 4. Proben bei Wackernagel, Frommann, Pischon und in m. Proben I, 26.

[2]) Ausg. von Schmeller, München 1830; Bruchstück in m. Proben I, 25.

4) Görlizer Evangelienharmonie, wahrscheinlich aus dem 12. Jahrhundert. [1])

5) Freie Bearbeitung der Bücher Moses, wahrscheinlich noch vor 1122 verfaßt. [2])

6) Vom Leben und Leiden Jesu, vom Antichrist und jüngsten Gericht, eine Bearbeitnng der evangelischen Geschichte. [3])

7) Eine Bearbeitung des 138. Psalms in gereimten Versen. [4])

8) Die Kindheit Jesu von Konrad von Fußesbrunnen, aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, ist eine der besten mitteldeutschen Legenden. [5])

9) Poetische Bearbeitung der Evangelien aus dem 13. Jahrhundert, handschriftlich in Wien.

10) Bruder Philipp, ein Karthäusermönch, ist Verfasser einer sehr oft abgeschriebenen, über- und umgearbeiteten und bis ins 16. Jahrhundert gelesenen Legende von der heiligen Familie.

11) Johann von Frankenstein, Mönch zu Wien, ist Verfasser eines noch nicht gedruckten Gedichtes vom Leben und Leiden Christi, das den Titel „der Kreuziger“ führt.

B. Prosa.

§. 3.

Die hierher gehörigen Werke zerfallen in verschiedene Classen: Uebersetzungen und Auslegungen der Bibel; katechetische und homiletische Denkmäler; anderweitige theologische Literatur.

1) Katechetische und homiletische Denkmäler.

Durch die althochdeutsche Literatur ist hier Rudolf von Raumer ein zuverläßiger Wegweiser. Den homiletischen Denkmälern theilt er alles das zu, was entschieden nur der Geistliche sprach, während die katechetischen die Stücke umfassen, die von der Gemeinde aufgesagt wurden.

---

[1]) In Hoffmanns Fundgruben (Breslau 1830) I, 127.

[2]) In Maßmanns deutsch. Ged. des 12. Jahrh. II, Graffs Diutiska III, Hoffmanns Fundgr.; Bruchstück bei Wackernagel S. 167.

[3]) In Hoffmanns Fundgr., Bruchstück bei Wackernagel, S. 173.

[4]) Ausg. von Denis: codd. mss. theol. I, 3011, besser in Hoffmanns Fundgr. I, 3.

[5]) S. v. d. Hagen Minnesinger IV, 869, Text in Hahns d. Ged. d. 12. bis 13. Jahrh. 1840, Bruchstück bei Wackernagel, S. 541 und in m. Proben I, 115.

a. Katechetische Denkmäler.

Sie bestehen aus dreierlei Stücken, nämlich aus Glaubensbekenntnissen, Gebeten und Beichtformeln.[1])

1) Interrogatio fidei, Abschwörung des Heidenthums und kurzes Bekenntniß des christlichen Glaubens.

2) Das apostolische Symbolum in verschiedenen althochdeutschen Uebersetzungen, von denen die meisten bedeutende Zusätze einschieben, theils Erläuterungen, theils weitere Bestimmungen.

3) Das Athanasische Glaubensbekenntniß in zwei von einander unabhängigen althochdeutschen Uebersetzungen.

Unter den Gebeten der christlichen Kirche nimmt die erste Stelle das Vaterunser ein. Das Vaterunser findet sich im Althochdeutschen bald ohne Erklärung in bloßer Uebersetzung, bald ist die Uebersetzung mit Erklärungen versehen.

1) Vaterunser ohne Erklärungen sind bis jetzt in althochdeutscher Sprache drei nachgewiesen. Dazu kommt noch als viertes die Uebersetzung in der tatianischen Evangelienharmonie, welche jedoch nur in sofern hierher gehört, als auch jene Evangelienharmonie zu katechetischen Zwecken angewandt werden konnte.

2) Vaterunser mit Erklärungen hat Raumer fünf nachgewiesen, die theils für sich bestehen, theils auf Notker Labeo zurückgehen, theils aus demselben lateinischen Original hervorgegangen zu sein scheinen. — Andere Gebete sind:

3) Das Gloria in Excelsis, wahrscheinlich aus dem 9. Jahrhundert.

4) Otlohs Gebet, freie deutsche Bearbeitung nach einem lateinischen Gebet, das in dem Werk des Benedictinerpriesters Otloh von Regensburg De ammonicione clericorum et laicorum vorkommt.

5) Einfaches Gebet, leider ohne Schluß, in einer Handschrift des 12. Jahrhunderts.

6) Ein kurzes eindringliches Gebet von nur dritthalb Zeilen aus dem Anfang des 9. Jahrhunderts.

---

[1]) Von diesen Stücken sind zu wiederholtenmalen Sammlungen veranstaltet worden; die letzte und vollständigste ist von H. F. Maßmann, Quedlinburg und Leipzig 1839. 8. — Die nachher einzeln aufgeführten Denkmäler verzeichnet vollständig, mit Angabe der Ausgaben und Handschriften, Raumer a. a. O. S. 49 bis 64, auf den hiermit verwiesen wird. — Einzelne Vaterunser, Glaubensbekenntnisse und Teufelsentsagungen stehen auch im 1. Thl. meiner Proben, S. 1. 8. 10. 173. 182.

Das Wesen der Beichte bringt es mit sich, daß die deutschen Denkmäler, die sich darauf beziehen, theils bloße Sündenverzeichnisse sind, theils aber zusammenhängende Beichten, die meist in ein längeres oder kürzeres Beichtgebet enden. Natürlich sind alle Beichten aus den ähnlichen damals schon vorhandenen lateinischen Beichtformeln hervorgegangen. Aber nur eine einzige von den 13 bis jetzt bekannt gewordenen zeigt den Charakter einer eigentlichen Uebersetzung, die andern sind frei nach dem Lateinischen bearbeitet, einige vielleicht ursprünglich deutsch entworfen.

b. Homiletische Denkmäler.

§. 4.

Die homiletischen Ueberreste der althochdeutschen Sprache zerfallen in Beichtreden und in anderweitige Predigten. Von den Predigten der mittelhochdeutschen Zeit sagt Vilmar: „Welche Biegsamkeit der Sprache zeigen sie, welche dichterische Erhebung bei allem Ernste der Lehre, welche Zartheit der Darstellung bei aller Kraft und aller Würde, die den heiligen Dingen ziemt, welche tiefe Innigkeit, welche Lieblichkeit, selbst welche Heiterkeit bei aller Strenge der kirchlichen Zucht, die sie üben! Da ist nichts Gesuchtes, nichts Blumenreiches, nichts auf die Rührung oder Erschütterung Berechnetes: es ist der einfache Ausdruck der kirchlichen, den Redner ganz erfüllenden, begeisternden Wahrheit, der in seinen Predigten zu Tage liegt, ohne allen Schmuck als den, welchen einem von seinem Gegenstande ganz erfüllten Herzen dieser Gegenstand selbst gibt. Damals zogen einzelne Prediger des Mendicantenorden voll tiefen und regen Volksgefühles, voll der Volksanschauungen und der Volksbedürfnisse, voll des Mitleids mit dem armen, im Christenthum unwissenden Volke auf und ab in Deutschland, und predigten bald in Münstern, bald vor den Kapellen auf den Außenkanzeln, bald auf einem Berge, bald unter einer grünen Linde, vor vielen Tausenden von Zuhörern. Der Franziskaner Berthold von Regensburg war einer dieser Reiseprediger, und es sollen nicht selten an zwanzigtausend Menschen seinen Predigten zugehört, und Hunderte, ja Tausende ihn von Ort zu Ort begleitet haben, um ihn aber- und abermals zu hören.“ — Wem fallen hier nicht die Missionen ein, die in unsern Tagen unter dem durch Indifferentismus und radikale Volksbeglücker beinahe um seinen Glauben gebrachten, aber wieder nach

Religion sich sehnenden Volke in unserm deutschen Vaterlande mit so sichtbarem Segen gehalten werden?

Ich kann hier auf die homiletischen Werke dieser und der mitteldeutschen, wie älterneudeutschen Zeit vor Luther nicht näher eingehen, und verweise darum für die ältere Zeit auf das schon öfters genannte Werk von Raumer und im Allgemeinen auf meine „Geschichte der katholischen Kanzelberedsamkeit der Deutschen von der ältesten bis zur neuesten Zeit." Regensburg 1843. 2 Bde. 8. [1])

2) Anderweitige theologische Literatur.

§. 5.

1) Die althochdeutsche Interlinearversion der Benedictinerregel, für deren Verfasser Kero, der um das J. 750 Mönch zu St. Gallen war, gehalten wird. Sie ist sclavisch treu. [1])

2) Die althochdeutsche Uebersetzung des Isidorus Hispalensis († 636) de Nativitate Domini, aus dem 8. Jahrh., in fließendem und ungezwungenem Deutsch verfaßt, das uns vielfach, im Gegensatz zu dem Alemannischen des Kero, die Eigenthümlichkeit des Fränkischen zeigt. [2])

---

[1]) Gesammelt sind die homilet. Erzeugnisse u. A. in Hoffmanns Fundgruben, in Graffs Diutiska, in den altdeutschen Blättern, in Wackernagels Lesebuch. Für die spätere Zeit sind besonders zu beachten: Deutsche Predigten des 12. und 13. Jahrhunderts, herausg. von Dr. K. Roth, Quedlinburg und Leipzig 1839. 8. Deutsche Predigten des 13. und 14. Jahrhunderts, herausg. von Dr. H. Leyser, das. 1838. 8. Aeltere noch ungedruckte deutsche Sprachdenkmale religiösen Inhalts, herausg. von Grieshaber, Rastatt 1842. 8. Dessen deutsche Predigten des 13. Jahrh., Stuttgart 1844. 8. — Meines Wissens noch nicht öffentlich erwähnte Handschriften älterer deutscher Predigten besitzen, nach mir gewordenen brieflichen Mittheilungen: Die Klosterbibliothek zu Mariastein bei Basel und Vincenz Hasak zu Arnsdorf bei Teschen in Böhmen. Die Sammlung des Herrn Hasak enthält Predigten über die zehn Gebote, über die Engel, über die Seelen im Fegfeuer, von der Bescheidenheit, von der Anfechtung, von Anhörung des göttlichen Wortes, von den drei göttlichen Tugenden, über die Heiligen Petrus, Maria Magdalena, Jacobus, über den Fronleichnamstag, vom ewigen Leben, vom Himmelreich (sämmtlich von einem gewissen Rider), und eine Predigt (von einem gewissen Herns von Aichstetten), gehalten zu Wenningen, von den siebenerlei Gewissen.

Vgl. im Allgemeinen über die 5 ersten Sachen Raumer a. a. O. S. 42 f.

[1]) Beste Ausg. von Hattemer: St. Gallens altteutsche Sprachschätze I, 15 f.

[2]) Hauptausg. von A. Holzmann, Carlsruhe 1836. 8.

3) Prosaische Interlinearversion von 26 lateinischen Hymnen, von einem nicht näher bekannten Verfasser. Die Sprache zeigt Verwandtschaft mit der des Kero. [1])

4) Physiologus, ein Erbauungsbuch, in welchem den Eigenschaften der Thiere eine Deutung auf Christus und den Teufel und auf die Tugenden und Laster der Menschen gegeben ist. [2])

5) Uebersetzung der ersten Abschnitte von Nortperti († 1134) tractatus de virtutibus, ist zum Theil freie Bearbeitung des lateinischen Textes. [3])

6) Die deutschen Mystiker (Hermann von Fritzler, Nikolaus von Straßburg, David von Augsburg), herausgegeben von Dr. Pfeiffer, Leipzig 1845. 8.

7) Die 24 Alten, oder der güldene Thron, von Otto von Passau, eine inhaltreiche christliche Tugendlehre aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. [4])

8) Die Wahrheit der göttlichen Subtilität (Compendium theologicae veritatis), ungedruckt in Wien vorhanden.

9) Eyn deutsch Theologie, von unbekanntem Verfasser. [5])

3) Deutsche Glossen zur Bibel und anderweitigen theologischen Werken.

§. 6.

Ich schicke eine kurze Angabe der deutschen Glossen zur Bibel und anderweitigen theologischen Werken voraus, um dann den Blick ununterbrochen auf die deutschen Bibelübersetzungen richten zu können. — In Bezug auf die Nachweisung deutscher, gedruckter wie ungedruckter Glossen hat sich R. von Raumer ein großes Verdienst erworben. Ich erlaube mir dabei den Leser nicht blos allgemein auf Raumers Buch zu verweisen, sondern ihm auch einen etwas vollständigern Auszug daraus zu geben, da dies der Zweck meines Büchleins zu fordern scheint.

Von keinem andern Buch gibt es so viele althochdeutsche glossierte Handschriften wie von der Bibel. Die Glossen sind bald über die

---

[1]) Ausg. von J. Grimm, Göttingen 1830. 4.

[2]) Es sind deren zwei, der 1. aus dem 11., der 2. aus dem 12. Jahrh., beide abgedr. in Hoffmanns Fundgruben I, 17 f.

[3]) Gedruckt in Graffs Diutiska I, 281 f. Von 1—5 finden sich Proben bei Wackernagel, S. 31. 37. 55. 123. 161 und in m. Proben I, 5. 11. 44. 46.

[4]) Ausg. Augsburg 1480. 1483. fol. Straßburg 1500. 4.

[5]) Ausg. Wittenberg 1516. Leipzig 1518 mit Luthers Vorrede.

Zeilen oder an den Rand des lateinischen Bibeltextes geschrieben, bald sind sie für sich zusammengestellt. In sehr vielen Fällen ist das Verhältniß der deutschen Glossen zum lateinischen Grundtext dieses: Der Grundtext ist begleitet von einer fortlaufenden lateinischen Worterklärung, in welche die deutschen Glossen verwebt sind, oder, wenn man lieber will: Der Grundtext ist begleitet von einer Worterklärung, deren Sprache aus deutschen und lateinischen Wörtern gemischt ist. Einige führen diesen lateinisch-deutschen Commentar unmittelbar auf Rabanus Maurus zurück, nicht mit Recht, da es schon vor ihm deutsche Glossen zur Bibel gegeben hat. Das muß jedoch zugegeben werden, daß die Thätigkeit dieses ausgezeichneten Mannes eine bedeutende Wirkung geäußert habe auf die deutsche Glossierung der heiligen Schrift. [1])

a. Glossen zur Bibel.

§. 7.

1) St. Galler Glossen zu den Paulinischen Briefen aus dem 8. Jahrh., gedruckt bei Hattemer I, 250 f.

2) St. Pauler Glossen zu den Evangelien aus dem 6. oder 7. Jahrh., mit übergeschriebenen Glossen des 8. Jahrh., gedruckt durch Hoffmann in Haupts Zeitschrift III, 460 f.

3) St. Galler Glossen aus dem 8 — 9. Jahrh., gedruckt bei Hattemer I, 231—236.

4) St. Galler Glossen, die ein Bruchstück eines lateinischen Glossers zur Bibel enthalten, im 8. oder 9. Jahrh. geschrieben, gedruckt bei Hattemer I, 236 f.

5) Mainzer Glossen zu den Evangelien aus dem 8—9. Jahrh., gedruckt in Graffs Diutiska II, 282 f.

6) Reichenauer Glossen aus dem 9. Jahrh., gedruckt bei Graff I, 490 f.

7) Reichenauer Glossen, gedruckt bei Graff I, 491.

8) Glossen zu St. Peter im Schwarzwald aus dem 9. Jahrh., gedruckt bei Graff II, 167 f.

9) St. Galler Glossen, etwas jünger als 8, gedruckt bei Graff II, 167 f. und bei Hattemer I, 245 f.

---

[1]) Vgl. außer Raumer S. 81 f. noch W. Wackernagel in Haupts Zeitschrift für deutsches Alterthum III, 123 f., Docen, Miscellaneen (1809) I, 153 f., Hoffmann, althochd. Glossen, S. VI f.

10) St. Galler Glossen aus dem 10. Jahrh., bei Hattemer I, 238 f.

11) Tegernseer Glossen aus dem 10. Jahrh., von Docen und Andern dem Rabanus Maurus zugeschrieben. Die Handschrift, aus dem Kloster Tegernsee am Fuße der baierischen Alpen, ist nun in München.

12) Monseer Glossen (aus Monsee in Oesterreich ob der Enns stammend) aus dem 10. Jahrh., verwandt mit 11, aber mangelhafter, gedruckt in Pez. Thes. anecd. Tom. I. S. 1. col. 317 f., kollationiert von Graff, Diut. III, 172 f.

13) Salzburger Glossen zu Wien aus dem 10. Jahrh., bei Graff III, 295 f.

14) Engelberger Glossen, wahrscheinlich aus dem 10—11. Jahrh., gedruckt bei Graff III, 422 f., Berichtigungen dazu durch Wackernagel in Haupts Zeitschrift III, 123 f.

15) Rheinauer Glossen (im Kloster Rheinau bei Schaffhausen) aus dem 11. Jahrh., verwandt mit 14, bekannt gemacht durch Wackernagel in Haupts Zeitschrift III, 127 f.

16) Tegernseer Glossen aus dem 10. Jahrh., in München.

17) Tegernseer Glossen zum lib. ecclesiast. aus dem 10. Jahrh., in München.

18) Freisinger Glossen aus dem 12. Jahrh., in München.

19) Prüfninger Glossen aus dem 11—12. Jahrh., in München.

20) Benedictbeurer Glossen aus dem 11. Jahrh., in München.

21) Emmeramer Glossen aus dem 11. Jahrh., in München.

22) Emmeramer Glossen aus dem 10—11. Jahrh., in München.

23) St. Galler Glossen aus dem 9. Jahrh., steht 3 nahe, gedruckt bei Hattemer I, 224 f.

24) Weingartner Glossen, der Schrift nach aus dem 12. Jahrh., der Sprache nach aus älterer Zeit, gedruckt bei Graff II, 41 f.

25) St. Blasier Glossen (aus St. Blasien im Schwarzwald) aus dem 11. Jahrh., gedruckt bei Gerbert, Anhang 7—10.

26) Obernaltacher Glossen aus dem 9. Jahrh., enthält die 4 Bücher der Könige mit althochdeutschen Randglossen, gedruckt in Graffs Sprachschatz I. S. LVI f.

27) Augsburger Glossen aus dem 10. Jahrh., gedruckt in Brauns Notitia historico-literaria de cod. mss. etc. II, 117 f.

28) Wiener Glossen aus dem 10. Jahrh., gedruckt nach J. Grimms Abschrift in Hoffmanns althochd. Glossen, S. 56 f.

29) Zwiefalter Glossen aus dem 11. Jahrh., gedruckt in Maßmanns Denkmälern deutscher Sprache und Literatur (München 1828) I, 90 f.

30) Wiener Glossen zu Jesaia und Jeremia aus dem 10. Jahrh., gedruckt in Graffs Diut. II, 190.

31) Wiener Glossen zu den paulinischen und kanonischen Briefen aus dem 10. Jahrh., gedruckt nach J. Grimms Abschrift in Hoffmanns althochd. Glossen S. 61 f., Berichtungen dazu von Graff, Diut. III, 141 f.

32) Würzburger Glossen zum alten Testament aus dem 8—9. Jahrh., gedruckt in Eccard. Franc. orient. II, 977 f.

33) Würzburger Glossen zum Ezechiel, gedruckt bei Eccard II, 981.

34) Wiener Glossen aus dem 11. Jahrh., gedruckt bei Graff III, 358 f.

35) Wolfenbüttler Glossen zu den paulinischen Briefen aus dem 9. Jahrh., zu Wolfenbüttel.

36) Florentiner Glossen zu den Ep. P. (Petri oder Pauli?) in Florenz.

37) Emmeramer Glossen aus dem 9. Jahrh., in München.

38) Die Glossen des Junius (handschriftlich zu Oxford) aus dem 9. Jahrh., gedruckt in Nyerup Symbolae ad litter. teut. antiq. Havniae 1786. 4. col. 173 f.

39) Xantener Glossen zu den Evangelien aus dem 9. Jahrh., gedruckt in Mones Quellen und Forschungen I, 273 f.

40) Glossen zum Buch Tobias und Judith aus dem 9. Jahrh., Handschrift in H. Hoffmanns Besitz.

41) Eine prosaische Auslegung des Hohenliedes aus dem 12. Jahrh. ist handschriftlich in Wien.

b. Glossen zu anderweitigen theologischen Werken.

§. 8.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß. Ihre Aufzählung im Einzelnen unterlasse ich, und bemerke nur, daß Raumer a. a. O. S. 100—117 folgende Classen anführt, mit Angabe des Einzelnen:

1) Glossen zu Commentatoren der Bibel, 5 Nummern.

2) Glossen zu den (latein.) christlichen Gedichten von Alcimus Avitus 2 Nr., von Arator 4 Nr., von Juvencus 3 Nr., von

Prosper 2 Nr., von Prudentius 21 Nr., von Sedulius 4 Nr., von Paulinus von Nola 1 Nr.

3) Glossen zu kirchengeschichtlichen Werken, und zwar zur Historia ecclesiastica 4 Nr., zu Orosius 2 Nr., Gregor d. Gr. 7 Nr., vitae patrum und andern Legenden 10 Nr.

4) Glossen zu Werken der praktischen Theologie, und zwar a) Anweisungen zum geistlichen Amt, zu Gregors d. Gr. liber pastor. 17 Nr., zu Isidors lib. de offic. eccles. 2 Nr.; b) zu Predigten und zwar zu den Homilien Gregors d. Gr. 7 Nr., St. Burchards Homilien 1 Nr., Cod. homil. (ges. Homilien des Cäsarius, Augustinus u. A. in St. Gallen) 1 Nr., Expos. serm. Fulgentii 1 Nr.; c) zur anderweitigen praktischen Theologie, und zwar zur Regula Benedicti 2 Nr., Liber poenitent. 1 Nr., Aldhelm 8 Nr., ascet. Schriften 4 Nr.; d) Kirchenrecht 16 Nr.; e) zu den Werken einiger, nicht bereits genannter Kirchenväter, als Beda, Hieronymus, Augustinus 7 Nr.

Zweiter Abschnitt.

Deutsche Bibelübersetzungen bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst.

a. Gothische Uebersetzung.

§. 9.

An der Spitze unserer biblischen, wie überhaupt unserer Gesammtliteratur steht die unvollständige gothische Uebersetzung des Bischofs Ulfila. Aus dieser Uebersetzung lernen wir die gothische Sprache in ihrem Reichthum an Wurzeln und Bildungen, in ihrem leichtfaßlichen Zusammenfügen der Sylben und Wörter, in ihrer reichen Mannigfaltigkeit an Längen und Kürzen, an hohen und tiefen Lauten, in dem vollständigen Organismus und scharfen Auseinandertreten der Flexionssylben kennen und würdigen. „Dem Deutschen (sagt Fertig) ist kein älteres, kein in jeder Hinsicht bedeutenderes Denkmal aus dem älteren Leben seines Volkes hinterlassen, als die ehrwürdigen gothischen Bruchstücke der Uebersetzung der hl. Bücher — eine Gabe, welche die Gottheit unserm Volke erhalten hat zu seinem Ruhme und zu seiner Erbauung, eine Gabe, bei deren Betrachtung zweierlei Gefühle unsere Brust durchziehen, eine immer wachsende Trauer über den Verlust des Ganzen, das uns so wohlthuend aus diesen Bruchstücken anmuthet, und eine mit Dank gegen die gütige Vorsehung verbundene Bewunderung, daß aus den Trümmern von Jahrhunderten ein solcher Reichthum von Bruchstücken zu uns gerettet wurde, deren jedes auch im kleinsten Umfange, wären die übrigen verloren, ein undenkbarer Schatz wäre; ein Schatz, nicht blos für die Forschung, für die Vervollständigung der Geschichte unseres Volkes, sondern auch darum ein Schatz, weil einem in jeder deutschen Brust erwachenden Verlangen Befriedigung wird, das, je länger wir mit den alten Deutschen uns beschäftigen, um so dringender wiederkehrt. Sprechen möchten wir die

großen Ahnen hören, die überall, wo von ihnen recht gesprochen wird, uns mit Liebe und Achtung erfüllen und eine gewisse Sehnsucht unmittelbarer Bekanntschaft mit ihnen regen. Deshalb legt sich auch bei dem ersten Vortrage oder der frühen Lesung unserer Geschichtsbücher der Jugend Nichts so heimlich und so still vertraulich an das Herz, als das gothische »Vaterunser!« — und umgekehrt, Nichts tritt mit so viel frommer Scheu, gemüthlicher Zurückhaltung und geheimer Freude wieder auf die Lippe . . .*. Ich wüßte zur Nährung des vaterländischen Sinnes keine bessere Speise, als den Genius dieser unserer ältesten Schriftwerke; aber es mag sich auch der christliche Sinn erfrischen, das christliche Gemüth sich erwärmen am Worte der Ahnen.«**

---

* Das Gebet des Herrn möge hier in gothischer Sprache stehen: Atta unsar thu in himinam. veihnai namo thein. qvimai thiudinassus theins. vairthai vilja theins svê in himina jah ana airthai. hlaif unsarana thana sinteinan gif uns himma daga. jah aflet uns thatei skulans sijaima svasvê jah veis afletam thaim skulam unsaraim. jah ni briggais uns in fraistubnjai. ak lausei uns af thamma ubilin. untê theina ist thiudangardi jah mahts jah vulthus in aivins. amen. Die Worte untê — avins hat weder Luc. 11, 4. noch die ältesten griech. Handschriften und Väter.

** Nach G. Waitz (über das Leben und die Lehre des Ulfila, Hannover 1840. 4.) ward Ulfila geboren 318, zum Bischof der Westgothen geweiht 348 und starb 388. Ob er die ganze Bibel übersetzt hat, ist zweifelhaft. Erhalten ist uns noch aus dem alten Testament a) Ps. 53, 2—3; b) Buch Esther 2, 8—42 (verstümmelt); c) Buch Nehemia 5, 13—18; 6, 14—19; 7, 1—3. Aus dem neuen Testament a) Evang. d. Matth. 3, 11; 5, 8. 15—48; 6, 1—32; 7, 12—29; 8, 1—34; 9, 1—38; 10, 1. 23—42: 11, 1—25; 25, 38—46; 26, 1—2. 65—75; 27, 1—66. — b) Evangel. des Marcus Cap. 1—11 ganz, dann 12, 1—38; 13, 16—29; 14, 4—16. 41—72; 15, 1—47; 16, 1—12. — c) Evang. d. Lucas Cap. 1—9 ganz, dann 10, 1—30; 14, 9—35; 15, 1—32; 16, 1—24; 17, 3—37; 18—19. Cap. ganz und von 20, 1—46. — d) Evang. d. Johannes 1, 29; 3, 3—5. 23—26. 29—33; 5, 21—23. 35—47; 6—7 ganz; 8, 12—59; 9—10 ganz; 11, 1—47; 12, 1—49; 13, 11—38; 14—18 ganz; 19, 1—13. — e) Ep. an d. Römer 6, 23; 7, 1—25; 8, 1—10. 34—39; 9, 1—33; 10, 1—21; 11, 1. 11—36; 12, 1—21; 13, 1—14; 14, 1—20; 15, 3—13; 16, 21—24. — f) Ep. I. an d. Kor. 1, 12—25; 4, 2—12; 5, 3—13; 6, 1; 7, 5—28; 8, 9—13; 9, 1—9. 19—27; 10, 1—4. 15—33; 11, 1—6. 21—31; 12, 10—22; 13, 1—12; 14, 20—27; 15, 1—58; 16, 1—24. — g) Ep. II. an d. Kor. ganz. — h) Ep. an die Gal. 1, 1—7. 20—24; 2 ganz; 3, 1—6. 27—29; 4—6 ganz. — i) Ep. an d. Eph. 1—4 ganz; 5, 1—11. 17—29; 6, 8—24. — k) Ep. an d. Phil. 1, 14—20; 2, 1—8. 22—30; 3, 1—21; 4, 1—17. — l) Ep. an d. Col. 1, 6—29; 2, 11—23; 3, 1—25; 4, 1—19. — m) Ep. I. an d. Theff. 2, 10—20; 3, 1—13; 4, 1—18;

b. Althochdeutsche und altniederdeutsche Uebersetzungen.

§. 10.

1) Die Wiener Bruchstücke des althochdeutschen Matthäus. Schon im 8. Jahrh. ist das Evangelium des hl. Matthäus ins Hochdeutsche übersetzt worden. Wir besitzen von dieser Uebersetzung, die nach J. Grimm wol alle vier Evangelisten umfaßte, noch umfangreiche Bruchstücke, die von einer bedeutenden Sprachgewandtheit des unbekannten Uebersetzers zeugen. Denn er hält sich keineswegs sclavisch an die Wortfügung des Grundtextes, sondern folgt dem Geist der deutschen Sprache. [1])

2) Die althochdeutsche Uebersetzung der Evangelienharmonie Tatians, zunächst aus dem lateinischen Text übertragen (s. oben §. 2), stammt aus dem 9. Jahrh. Der Name des Uebersetzers ist nicht mehr zu ermitteln. [2])

3) Notker Labeo, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, der lateinischen, griechischen, hebräischen und deutschen Sprache kundig, stand lange Zeit der berühmten Schule von St. Gallen vor und starb, von zahlreichen Schülern betrauert, am 29. Juni 1022. Unter den Quellen der althochdeutschen Sprache nehmen seine Arbeiten dem Um-

---

5, 1,28. — n) Ep. II. an d. Theff. 1, 1—12; 2, 1—4. 14—17; 3, 1—18. — o) Ep. I. an Timoth. 1—4 ganz; 5, 1—25 (12—17 fehlen einige Worte); 6, 1—16. — p) Ep. II. an Timoth. 1—3 ganz; 4, 1—16. — q) Ep. an Tit. 1, 1—16; 2, 1—7. — r) Ep. an Phil. 11—23. — Dazu kommt eine unvollständige, vielleicht von Ulfila herrührende Auslegung des Evang. Johannis (Skeireins), herausg. von Maßmann, München 1834. 4. — Die neuesten Gesammtausg. der goth. Bibelüberreste sind von Gabelentz und Löwe, Altenburg 1836 f. und von Gungengigl (mit einem Vorwort von Fertig), Passau 1848. 2. A. 1849.

[1]) Theilweise früher herausg. durch Eccard, Leipzig 1720 und J. Grimm in s. Ausg. der 26 Hymnen, Göttingen 1830, dann von S. Endlicher und H. Hofmann: Fragmenta Theotisca versionis antiquissimae Evangelii S. Matthaei. Vindobon. 1834. Fol. 2. A. 1835. 8.

[2]) Erste Ausg. von J. P. Palthen, Greifswalde 1706. 4. Was dem Evang. des Matthäus angehört, gab J. A. Schmeller heraus: Evangelii secundum Matthaeum versio Francica saeculi IX. nec non Gothica saec. IV. quoad superest. Stuttgart 1827. 8. Die Hauptausgabe des ganzen Werkes besorgte Schmeller: Ammonii Alexandrini quae et Tatiani dicitur harmonia evangeliorum in linguam Latinam et inde ante annos mille in Francicam translata. Wien 1841. 4. Proben bei Wackernagel S. 95 und in m. Proben I, 31.

fange nach die erste Stelle ein; sie sind leider zum Theil verloren gegangen. Erhalten sind von ihm: a) althochdeutsche Uebersetzung und Erklärung der Psalmen; b) eine Anzahl anderer lyrischer Stücke des alten und neuen Testaments, ähnlich behandelt wie die Psalmen; c) althochdeutsche Bearbeitung katechetischer Stücke; d) althochdeutsche Uebersetzung und Erklärung des Boethius de consolatione philosophiae; e) ähnliche Bearbeitung des Martianus Capella de nuptiis Mercurii et Philologiae; f) althochdeutsche Uebersetzung von Aristotelis κατηγορίαι und περὶ ἑρμηνείας. Verloren sind, außer verschiedenen Werken der altclassischen Literatur (Cato, Virgil, Terenz) und des Boethius, seine Uebersetzungen des Hiob und der Moral Gregors. [1])

4) Williram († 1085 als Abt zu Ebersberg in Baiern) lieferte eine althochdeutsche Uebersetzung und Auslegung des Hohenliedes. Er deutet das Hohelied Salomons durchweg auf Christus und die Kirche, im Ganzen nicht ohne Geist und in gewandter und fließender Sprache. [2])

5) Der Windberger Psalter, aus dem 12. Jahrh. [3])

6) Lateinische Psalmen, Perikopen aus den Propheten, dem Prediger und dem Buch der Weisheit mit deutscher Interlinearversion aus dem 12. Jahrh., handschriftlich in Wien.

7) Niederdeutsche Psalmenübersetzung aus der Karolinger Zeit. [4])

c. Mittelhochdeutsche und älterneuhochdeutsche Uebersetzungen.

§. 11.

In dieser Zeit der Blüte deutscher Poesie vergaß man nicht die Beschäftigung mit der heiligen Schrift. Und als diese Blüte all-

---

[1]) Von Notkers Bearbeitung der Psalmen gibt es 3 Handschriften: zu St. Gallen, zu Wien und (ein kleines Stück, ein Pergamentblatt in gr. 4.) zu München. Die lyrischen Stücke umfassen: Jes. 12, 1—6; 38, 10—20; 1. Sam. 2, 1—10; Exod. 15, 1—19; Habac. 3, 1—19; Deuteron. 32, 1—43; Luc. 1, 47—55. 68—79. Ausg. in Schilters Thes. I., bei Lachmann Specim ling. franc., Hattemer, Proben bei Wackernagel S. 123 f. und in m. Proben I, 37 f.

[2]) Ausg. von Merula, Leiden 1598, Freher, Worms 1631, in Schilters Thes. I, von H. Hoffmann, Breslau 1827. 8. Proben bei Wackernagel S. 155 und in m. Proben I, 42.

[3]) In Docens Miscellaneen I, Graffs Diut. III, Proben bei Wackernagel S. 249 f.

[4]) Ausg. v. Fr. H. v. d. Hagen, Breslau 1816.

mälich abstarb (14—15. Jahrh.), beschäftigte man sich um so angelegentlicher mit diesem heiligen Buche, wie die zahlreichen Uebersetzungen beweisen, gleichsam als sollte im Voraus der später aufgekommene und oft wiederholte Vorwurf, die Bibel sei im Staub vergraben gewesen, widerlegt werden. — Ich bedaure innigst, daß so manche Bibliotheken (namentlich in Süddeutschland, in Baiern und Oesterreich) keine Verzeichnisse ihrer handschriftlichen Bibelschätze öffentlich bekannt gemacht haben.

1) Kleinere Theile des alten Testaments.

Am häufigsten scheint der Psalter übersetzt worden zu sein. Hier sind nun zu erwähnen:

1) Uebersetzung und Auslegung der Psalmen aus dem 14. Jahrh., handschriftlich zu München, eine wortgetreue Umsetzung von Notkers Werk in die Sprache der damaligen Zeit. [1]) — Nachfolgende Uebersetzungen der Psalmen, meist noch mit andern Stücken, namentlich dem Athanasischen Glaubensbekenntniß, auch mit einer lateinischen Uebersetzung verbunden, befinden sich handschriftlich in Wien. [2])

2) Psalmen, Cantica biblica und Symbolum Athan. aus dem 14. Jahrh. CCXL (2756).

3) Psalmen, Cant. bibl., hymnus Ambros., Symb. Athan. und Litaniae omnium sanctorum, lateinisch und deutsch, aus dem 14. Jahrh. CCXLI (2684).

4) Psalmen, Cant. bibl., lateinisch und deutsch aus dem 14. Jahrh. CCXLII (2767).

5) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLIII (2894).

6) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLIV (2940).

7) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLV (2843).

8) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., Letaneiae und Magni-

---

[1]) Der 1. und 103. Psalm in Docens Miscellaneen (1807) I, 35. 48.

[2]) Die beste Auskunft gibt darüber H. Hoffmann: die altdeutschen Handschriften zu Wien. 1841. Bei der Anführung der Wiener Handschriften in diesem und den folgenden Paragraphen gibt die römische Zahl die Nummer bei Hoffmann, die eingeklammerte arabische die frühere Bezeichnung an.

ficat, latein. mit deutscher Uebersetzung und Auslegung, aus dem 15. Jahrh. CCXLVI (2847).

9) Psalmen, lateinisch mit deutschen Glossen, aus dem 15. Jahrh. CCXLVII (2813).

10) Psalmen, deutsch, mit der Auslegung des Nikolaus de Lira. CCXLVIII (2783).

11) Psalmen, mit der Auslegung des Nikolaus de Lira, Cant. bibl., Symb. Athan., deutsch mit dem latein. Text am Rande, mit der Jahresangabe 1456. CCXLIX (2671).

12) Psalmen zu den Metten, Laudes und Vespern, Cant. bibl., Symb. Athan., hym. Ambros., deutsch mit Musik, mit der Jahresangabe 1477. CCL (3079).

13) Uebersetzung einiger Bücher des alten Testaments, unvollständig, beginnt mit dem 6. Capitel des Prologus zur Genesis und endet mit dem 20. Cap. des Buches der Richter, aus dem 15. Jahrh. CCLV (2790).

14) Psalmen und andere poetische Stücke der Bibel aus der 1. Hälfte des 14. Jahrh. besitzt W. Gliemann in Salzwedel (vgl. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, herausg. v. Herrig und Viehoff III. 1, 128 f., wo auch Proben mitgetheilt sind).

Die zehn Gebote sind gleichfalls öfters übersetzt und ausgelegt worden. In Wien befinden sich:

1) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLXI (4603).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLX (2956).

3) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLXII (1646).

4) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1453. CCCXI (2965).

5) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1464. CCCXII (2828).

6) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. CCCLXIII (2827).

7) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh., in Versen. CCCLXVI (2953).

2) Kleinere Theile des neuen Testaments.

Auch hiervon besitzt die Wiener Bibliothek reiche Schätze. Hoffmann führt an:

a. Lectionarien mit den Evangelien und Episteln:

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. mit den Evangelien. CCLXXI (2741).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. mit den Episteln und Evangelien. CCLXXII (2825).

3) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. mit den Evangelien. CCLXXVII (2991).

4) Pergamenthandschrift mit der Jahresangabe 1410 mit den Episteln. CCLXVIII (2697).

5) Pergamenthandschrift aus dem 15. Jahrh. mit den Episteln. CCLXXIX (2789).

6) Die sonntäglichen Perikopen enthält eine Uebersetzung aus dem 14. Jahrh. in der Gymnasialbibliothek zu Neisse in Oberschlesien. (Vgl. Coblenzer Gymnasialprogramm von 1848, wo auch Proben daraus mitgetheilt sind.)

b. Missale und Lectionarium mit deutscher Uebersetzung.

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCLXXX (2714).

2) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCLXXXI (2845).

3) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1457. CCLXXXII (3063).

c. Vaterunser, übersetzt und ausgelegt.

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCIX (2740).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCVII (2907).

3) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. CCCX (2995).

4) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1458. CXXXVIII (3012).

3) Größere Theile der Bibel.

§. 12.

1) Das Evangelium des hl. Johannes aus dem 14. Jahrh. in Wien. CCLXI (2728).

2) Die Offenbarung des hl. Johannes mit der Jahresangabe 1465 in Wien. LXXXVII (2975).

3) Die Offenbarung des hl. Johannes, ein Gedicht von mehr als 3000 Versen, aus dem 15. Jahrh. in Wien. XCVI (3002).

4) Deutsche Postilla oder Auslegung der Evangelien aus dem 15. Jahrh. in Wien. CCLI (2776).

5) Evangeliarium mit der Jahresangabe 1385 besitzt handschriftlich Vincenz Hasak in Arnsdorf bei Teschen an der Elbe in Böhmen.

6) Die ganze Offenbarung des hl. Johannes und

7) Stücke aus den Briefen des hl. Paulus, beide wahrscheinlich aus dem 15. Jahrh. besitzt derselbe.

Aus München theilte mir Herr Prof. Schmeller mehrere unten folgende Proben mit, und zwar aus folgenden Handschriften:

8) Evangelien durch das ganze Jahr aus dem 13—14. Jahrh. Cod. germ. monac. 66.

9) Evangelien durch das ganze Jahr. Cod. germ. monac. 58.

10) Evangelien durch das ganze Jahr, aus dem 14—15. Jahrh. Cod. germ. monac. 14541.

11) Handschrift aus dem 15. Jahrh. Cod. germ. monac. 746.

12) Harmonia Evangeliorum mit der Jahresangabe 1367. Cod. germ. monac. 532.

4) Uebersetzungen des neuen Testaments und der ganzen Bibel.

§. 13.

1) In der königlichen Bibliothek zu Stuttgart befindet sich eine (287 Folioblätter) starke Papierhandschrift (Nr. 15), welche eine Uebersetzung des neuen Testaments enthält. Am Schluß der Handschrift steht: Item daz puch hub jch an an Sant Jacobs abent jm sumer vnd fynnirt daz an sant Hylarius tag jm 1351 jar Johannes Viler von Koburg. Herr Prof. Pfeiffer möchte, nach brieflicher Mittheilung, die Jahreszahl 1351 für eine Verschreibung für 1451 halten. Nach der unten folgenden Probe zu urtheilen, hat die Uebersetzung große Aehnlichkeit mit der unvollständigen Uebersetzung in der Münchener Handschrift Nr. 14541.

2) In Wien befindet sich die sogenannte Wenzelische Bibel, eine große prachtvolle, mit vielen Miniaturen gezierte deutsche Bibel, welche Kaiser Wenzel (reg. 1378—1400) hat anfertigen lassen. Bei Hoffmann. CCLIII (früher 2759. 2764).

3) Deutsche Bibel, der 1. Theil 1446, der 2. Theil 1464 geschrieben, Pergamenthandschrift in Wien. CCLIV (2769—70).

4) Uebersetzung der Evangelien durch Matthias von Beheim (1343) auf der Leipziger Universitätsbibliothek. — G. W. Hopf (Würdigung der Luther'schen Bibelverdeutschung, Nürnberg 1847. 8.) hält Beheims Arbeit für eine Uebersetzung der ganzen Bibel. Dr. Möbius gibt im Serapeum 1850 Nr. 3 f. folgende Beschreibung der Handschrift: „Diese Pergamenthandschrift der

Leipziger Universitätsbibliothek mit Nr. 34 bezeichnet, gehörte früher dem Kloster Altenzelle bei Rossen, wie die Worte am untern Rande von fol. 1ᵇ bis 3ᵇ bezeugen: Liber. Celle. sancte. Marie. Theoderichus. Wchzhol. me. comparavit. Am Ende der Handschrift findet sich folgende Nachricht (fol. 234): Dise dutunge des latines in daz dutsche ist gemachit. Mathie von Beheim dem clusenere zu Halle. nach vnsirs Herren geburt tusent iar vnd drei hundert vnd in dem dri vnd virzegisten iare. an sente Jacobis abinde des apostolen. Die Handschrift besteht aus 234 Blättern in kl. 4ᵗᵒ, welche, wie die darauf befindliche, unschwer leserliche und sehr saubere Schrift, fast durchgehends trefflich erhalten sind. Der Inhalt theilt sich in eine Reihe Vorstücke (fol. 1—52ᵇ), die Uebersetzung der 4 Evangelien (fol. 53—224), Beigaben und Schluß (fol. 224—234). — I. Fol. 1—1ᵇ. Diz ist von unsis Herren gesteltnisse vnd sinen gelezen. 1ᵇ. Von dises buches lobe vnd werdikeit. 2—4. Di vorrede sente Iheronimi in di vier ewangelia. 4—4ᵇ. Di andere vorrede. 4ᵇ—7. Di dritte vorrede. 7—34ᵇ. Diz ist di erste zusamenetragunge sente Iheronimi der sinne der vier ewangelia. 34ᵇ—41. Hi beginnet di erste concordancie in der vier etc. (d. h. die 10 Canones des Hieronymus). 41ᵇ—46ᵇ. Registrum allir ewangelia durch daz iar ist diz u. s. w. 47—52ᵇ. Diz ist daz kalendarium alse di heiligen ewangelia einer iclichen zit vnd eime iclichen heiligen von der heili cristenheit zugeeygent sint. — II. Fol. 53—224. Die 4 Evangelien, ein jedes mit der Vorrede des Hieronymus, das des Matthäus mit zweien. Di erste vorrede Mathei — Hi endet daz buch Sente Iohannis des ewangelisten. Got si gelobit. — III. Fol. 224. Uz der byblien ist dise ubirtragunge in daz mittelste dutsch mit einvaldigen slechtin worten uzgedruckit — vnd ubir dise clagit Sente Paulus in sinen epistolen. daz sie verlichen mit den meisten schaden letzin di warheit. vnd nennit si gelyt sathane vnde sathanam ir houpt. Amen. 224—233ᵇ. Hi beginnet die passio alse si mit einander sprechin: Matheus, Marcus, Lucas, Iohannes. 234. Dise dutunge — des apostolen (s. oben). Amen. Finito libro sit laus et gloria Christo." — »Die Schrift (schreibt mir Dr. Brandes) ist nur selten mit zusammengezogenen Buchstaben gemischt, häufig dagegen sind Abbreviaturen gebraucht. Die Initialen sind meist roth oder blau gemalt.«

5) Uebersetzung des ganzen neuen Testaments aus dem Anfang des 15. Jahrh. auf der Gymnasialbibliothek zu Freiberg.

(Vgl. Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur 13,308 f.)

6) Nach I. la Long (Bibl. sacra, pars altera, Lips. 1709. 8. p. 174 f.) befindet sich eine Bibelübersetzung vom J. 1472 in Zürich. — Nach brieflichen Nachrichten, die ich von dort erhalten habe, ist die Handschrift nicht mehr in Zürich, wo aber?

7) Uebersetzung der ganzen Bibel in der herzogl. Bibliothek zu Gotha. Da die Handschrift in mancher Hinsicht merkwürdig ist, so möge hier die ausführliche Beschreibung derselben von Fr. Jacobs stehen (aus den Beiträgen zur älteren Literatur 2c. Leipzig 1836. S. 38 f.).

Bibel Alten Testamentes. Deutsch. (Membr. 1 no 10. Cyprian. p. 2. no IX) 387 Bl. starken ausgesuchten Pergamentes; gespaltne Seiten; 40 Zeilen. Höhe 1′ 4½″. Br. 1′ 2‴ [1]) enthält, außer dem Pentateuch, den Job, Tobias, Judith, Esther, Paralipomenon, 2 B. der Maccabäer, 4 B. der Könige, Josua, Richter und Ruth. Anfang der Genesis: „Im anfang beschueff got hymel und erde. Aber die erd was eytel vnd lar vnd die vinsternuß waz auf dem angesicht der abgrundt vnd d' geist des Herren ward gefürt auf den wazzern, vnd got sprach, werd liecht vnd worden ist liecht, vnd got sah das liecht das gut was. Er tailt daz licht von der vinsternuß vnd er nant daz liecht tag vnd die vinsternuß nacht. Es ist worden abent vnd morgen tag ayner.“ [2]) Diese Handschrift ist mit großer Sorgfalt geschmückt. Fol. 1ᵇ stehen auf figurirtem Goldgrunde 12 Sibyllen in 3 Reihen, [3]) und zwischen jeder Reihe 4 männliche Brustbilder mit einem Papierstreifen, der den Namen jeder Sibylle anzeigt, und neben jeder eine Inschrift, die eine Weißagung auf den Messias enthält.

---

[1]) Bei der Einnahme von München 1632 erbeutet aus der Bibliotheca Electoralis utriusque Bavariae, wie ein eingeleimtes Blatt am Einbande bezeugt. S. Tentzels Curieuse Bibl. 1704. S. 442. Struve Introd. ad not. rei. litt. Tom. I. p. 449 und aus diesem Le Long. Bibl. Sacr. T. I. p. 374. ed. Par.

[2]) Dieser Anfang stimmt mit keinem der von Le Long Bibl. Sacr. Tom. I. p. 374 und Nast in den Nachrichten 2c. Stuttg. 1767 angeführten Anfängen Vorlutherischer Uebersetzungen zusammen. Vgl. G. W. Mayer, Gesch. der Schrifterklärung I. Th. S. 250 ff. 262. Anm. 79. S. 271. Anm. 88.

[3]) In dem Kloster Hirschau waren in der Kirche auch 11 Sibyllen abgebildet, und unter diesen eine Sibylla chimica. S. Lessings Werke. 9r Th. S. 135 f. (Ausg. von 1826).

In einer 4ten Reihe kniet ein betender Ritter, sein Wappen vor ihm,[1]) hinter ihm 3 Söhne, 2 geharnischt, der 3te in langem, blauem Kinderkleide. Dann neben einem andern Wappen eine betende Frau im Schleier, das lange blaue Schleppkleid mit Pelz verbrämt, und eine jüngere Person in grünem, ebenfalls mit Pelzwerk ausgeschlagenem Schleppkleide. Ohne Zweifel die Familie des Mannes, dem diese Bibel gehört, und der sie vielleicht auf seine Kosten hergestellt hat. Auf dem 2ten Blatte ist die hl. Jungfrau mit dem Kinde an der Brust auf blumirtem Goldgrunde abgebildet; im Hintergrunde 4 Engel; 9 andere zu den Füßen, zum Theil musicirend, zum Theil anbetend. Zur Rechten ein König mit der Beischrift: „Sibylla Sagschir gepürt götliche er mir.", worauf die gegenüberstehende Sibylle antwortet: „Das Kindley geporn vō d' rainē mayd dē gepürt göt . . . ewig." Auf der Rückseite: „hie hebt sich an die Epistel des heiligen Jeronimi zu sant paulin von allen puchern der götlichen geschrift." In der großen Initiale sitzt ein Cardinal, und ein vor ihm knieender Mönch empfängt einen versiegelten Brief. Jedes Capitel fängt mit einem vergoldeten, mit Farben und Blumen geschmückten Buchstaben an: Fol. 7 „hie hebt sich an die Vorred in die funf pucher moysi." In der Initiale wiederum der h. Hieronymus als Cardinal, lesend, und ein liegender Löwe.[2]) Am untern Rande 2 einander gegenüber knieende geharnischte Ritter mit Fahnen und Schilden, und auf diesen dieselben Wappen, wie auf dem ersten Blatte.[3]) Fol. 8. „hie hat die vorred eyn ennd. Nun hebt sich an das erst puch d' biblien. Genesis das erst Capitel." Auf einem Bilde Gott der Vater, der in der einen Hand den gekreuzigten Heiland hält, in der andern ein Buch mit den Worten: ĀLPĀЄTO. und der Sturz der gefallenen Engel in die Hölle. — Das ganze übrige Werk ist mit kleinen Bildern, gewöhnlich 3 Zoll ins Gevierte geschmückt, jedes mit einem stark vergoldeten Rande eingefaßt. Diese Bilder beziehen sich auf den Inhalt des Textes. In mehreren derselben stehen die Figuren auf beblümtem Goldgrunde. Die Zeichnung ist mangelhaft; doch fehlt es einigen Köpfen nicht an Schönheit und Ausdruck.

---

[1]) Es ist dieses das Wappen der bairischen Familie Hofer von Lorenstein. S. Weigels großes Wappenbuch. I. tab. 78. no. 11. Wiguleus-Hundt bairisches Stammbuch. 2 Th. S. 127.

[2]) Wie in der Augsburger deutschen Bibel v. 1477.

[3]) Auch im Anfange des 1sten Buches der Maccabäer stellt die große Initiale einen geharnischten Ritter vor, und neben ihm am Rande dieselben combinirten Wappen.

Die Ausführung ist durchaus sorgfältig, und die Farben vortrefflich. In den Arabesken, welche die Ränder schmücken, ist Vieles zu loben.

Dem Buche Ruth folgt ein Bild, auf welchem David von seinen Vorfahren auf einem Stammbaum emporgehoben wird, mit Beziehung auf den Schluß des Buches.

Das letzte Blatt stellt auf Goldgrund eine Kreuzigung vor. Dem Kreuze zur Linken schweben Aepfel, zur Rechten Hostien in der Luft, ohne Zweifel als Symbole des Sündenfalls und des Versöhnungstodes Christi. David unter dem Kreuze die Harfe spielend; zur Seite die ersten Eltern; Eva mit dem Apfel in der Hand; gegenüber die heilige Jungfrau und Andere.

Bibel Neuen Testamentes. Deutsch. (Mbr. 1. 10. Cyprianischer Katalog p. 2 no X) 305 Blätter, fast 2′ Höhe, 1′ 4″ Br., eine der größten Zierden der Bibliothek, der churfürstl. Bibliothek bei der Einnahme von München 1632 entführt. [1]) Getheilte Zeilen; 35 in der vollen Columne; große Missalschrift. [2]) Auf der ersten Seite schlingen sich Arabesken um die Columnen, in denen ein Affe einen Streifen hält mit der Schrift: de bon ceur vray: sans: repentir a tout iour. Ueber der Seite: »hie hebet sich an dye vorred des lieben heiligen Priesters Jeronimi.« In dem ersten Buchstaben sitzt der heilige Hieronymus in Cardinalsornat, vor ihm ein aufgeschlagenes Buch, worin zu lesen: et in nomine ejus omne genu flectetur celes. [3]) Am Schlusse der Vorrede (fol. 7) auf gegittertem Goldgrunde ein Engel, ein Löwe, ein Ochse und ein Adler, als Symbole der vier Evangelisten. Rück-

---

[1]) Hundert Jahre nach ihrer Vollendung. Als Besitz der Gothaischen Bibliothek wird sie erwähnt in Rudolphi's Gotha Diplomatica, 2 Th. S. 198, in Tentzels cur. Bibl. 1704. S. 443. Chr. Junckers Discours über die sächs. Bibliotheken. S. 10 f. Alle diese bewundern den Aufwand des Goldes; aber die Beschaffenheit und Kunst der Gemälde bleibt unbeachtet. Auf der Rückseite des Einbandes ist das bairische Wappen mit der Unterschrift: Ex Electorali Bibliotheca seren. utriusque Bavariae ducum.

[2]) Von dem herren ꝛc.

[3]) Aus der Epist. ad Philipp. II. 10. ut in nomine Jesu omne genu flectatur caelestium, terrestrium et infernorum.

seite: „Hye hebt sich an der anfang des prologus in daz ewāgeli mathei.“ Fol. 8. „Daz ist ein ander Prologus.“ Fol. 9. „Hye hebet sich an daz Ewangelig dez ewangelisten mathei.“ Dieses Blatt umgeben Arabesken mit Affen, Vögeln und mißrathnen Menschenköpfen. In der Initiale sitzt der Evangelist vor einem aufgeschlagenen Buche; Alles in Goldgrund. Auf der Rückseite in 14 Abtheilungen 41 Köpfe der Vorfahren Jesu von Esrom an, und am Schlusse die heilige Jungfrau mit dem Kinde; sämmtliche Köpfe nach Einer Form, verdreht und mißgestaltet, und von widriger grauer Farbe. Dieser schlechte Styl herrscht in allen Bildern des Matthäus und einem Theile des Marcus.

Zur Probe der Uebersetzung diene der Anfang der Geschichte (Matth. I, 18): „Aber die gepurt cristi waz also Do maria sein mûter gemåhlet waz Joseph: vor ee daz sy zûsamen komen. Da waz sy gefunden habend in irem leib von dem heiligē geist. Aber Joseph ir man do er gerecht waz vnd wolt sy nicht haym füren: er wolt sy haimlich lassen. Do er die dink gedacht: nemt war der engel dez herren erschain ym in dem slaff sprechent: Joseph sun David: nicht fürcht dir ze nemen mariam dein gemahel Daz in ir geporn ist: daz ist vō dem heiligen geist.“ Fol. 10^b ein großes Bild (10″ H., 11″ Br.) auf einem mit mattem Laubwerk zierlich geschmückten Goldgrunde, die Anbetung der drei Könige; Menschen und Pferde gleich häßlich; das Christuskind und die Mutter grausenhaft; der h. Joseph auf einem Wärmstübchen kauernd. Fol. 11 der Bethlehemitische Kindermord; auf dem Goldgrunde in matter Schrift die Worte: vox tristis audita est ploratus et ululatus rachel. Fol. 12^b. Christus vom Teufel versucht. In dem Goldgrunde sind nur die Worte temptantur a diabolo zu lesen. Fol. 37 die klugen und die thörigen Jungfraun; eines der besseren Bilder des älteren Malers, indem wenigstens ein Streben nach Ausdruck sichtbar ist. Ganz mißgestaltet aber ist fol. 38^b der zu Gericht sitzende Christus und die Auferstehenden; sowie auch fol. 39^b das Abendmahl eine grausenvolle Vorstellung ist. Judas Verrath fol. 41^a scheint von einem andern Maler zu sein. Die Composition ist reicher, die Farben sind weniger gespart; einige Gesichter haben Ausdruck. Dasselbe gilt fol. 42 von der Gefangennehmung Christi, wo in den Gesichtern der Feinde der Ausdruck gelungen zu nennen ist. Von Schönheit aber ist keine Spur. Fol. 43 überrascht uns ein Bild der Auferstehung, in welchem sich ein Künstler von ganz anderm

Gehalte zeigt. In dem aufschwebenden Christus ist die Zeichnung vielleicht etwas zu mager, die Bekleidung aber lobenswerth. Trefflich ausgeführt sind die Kriegsknechte, zwei schlafend, die andern verwundrungsvoll aufschauend. Fol. 49 kehrt der Goldgrund und der ältere Maler zurück, den in einer Figur zur linken Seite die ihm eigenthümliche Kopfstellung nicht verkennen läßt; doch sind einige Köpfe gut gezeichnet; die Hände aber häßlich. Auf dem Grunde zeigen sich matte, aber nicht mehr lesbare Inschriften. Diese Bilder des schlechteren Styles auf dem Goldgrunde folgen sich nun bis fol. 63. Auf dem nächsten Blatte aber tritt der Künstler wieder ein, von dem sich fol. 43 ein Bild in die unwürdige Gesellschaft so vieler andern verloren hat, die durch das daran verschwendete Gold nicht besser geworden sind. Von fol. 64ᵇ an aber gehen die Werke des Meisters in immer steigender Vollkommenheit und ohne Unterbrechung fort. Bis fol. 69 folgen sich neue Bilder; das erste, Christus auf dem Oelberge betend und die schlafenden Jünger (Marc. c. 14), mit der Umschrift: O. W. I. 5. 3. O. ON. [1]), worauf die Gefangennehmung folgt. Bewundernswürdig ist fol. 66 der vor Kaiphas gestellte und von den Kriegsknechten gemißhandelte Christus, wo, sowie auch auf andern Bildern, die von Hochmuth aufgeblähten, wohlgenährten Priester mit herrlicher Laune behandelt sind. Zeichnung, Composition, Wahl und Schönheit der Farben ist in allen Bildern dieses Künstlers höchst lobenswerth; nicht weniger die geistvolle Behandlung und die bis in das Kleinste gehende Sorgfalt in der Ausführung. Die Kreuzigung fol. 68ᵃ, ein großes und reiches Gemälde (von 1′ Höhe, 11½″ Breite), das die Schule Albrecht Dürers nicht verkennen läßt, ist in jeder Rücksicht vortrefflich zu nennen, sowohl wegen der künstlerischen Anordnung von zwanzig, die Kreuze umgebenden Figuren, als wegen der Wahrheit und Mannigfaltigkeit des Ausdrucks; tiefe Betrübniß in den wohlgestalteten Weibern; Gleichgültigkeit bei dem abgewendeten Priester; Neugier bei Einigen, Hohn bei Andern. Nicht weniger lobenswerth ist die Harmonie der Farben, die Reinheit der Zeichnung und des Colorits, die Sauberkeit der Ausführung im Einzelnen. [2]) Eine herr-

[1]) Dieselbe Inschrift wiederholt sich mit einigen beigesetzten Buchstaben. M. O. W. I. 5, 3. O. O. N. G. in der Apostelgesch. c. 28, wo Paulus den Vater des Publius heilt.

[2]) Ein zweites Bild der Kreuzigung, von gleicher Größe, aber weniger reich

liche Composition ist im Johannes (c. 14) die Fußwaschung; zwölf treffliche Köpfe, und die Stellung der Figuren gegen einander vortrefflich. Auch die Geißelung, die Aufrichtung des Kreuzes und die Kreuzabnahme. Jedes verdient großes Lob, und bietet eine Reihe herrlicher Figuren der mannigfaltigsten Art. Die Priester werden nicht geschont. Einer insbesondere mit einer rothen Kappe und feistem Unterkinne, ein Bild des materiellsten Hochmuthes, fehlt nie. Er wird gegen zwanzigmal aufgeführt.

Den Evangelien folgen zunächst die Paulinischen Briefe. Diese boten für den Bilderschmuck wenig Veranlassung. Erst zu 2. Corinth 11,25 tritt bei den Worten: semel lapidatus sum. und bei v. 33 et per fenestram in sporta demissus sum ein Bild ein. Auch zu 12,7 ist der Ausdruck: datus est mihi angelus satanae qui me colaphizat, durch ein Bild versinnlicht, auf welchem der Satan hinter dem betenden Apostel steht, und ihn mit Fäusten schlägt. Das zottige Fell des Satans ist passend und zierlich mit Gold erhöht.

Dem Briefe an die Hebräer folgt die Apostelgeschichte mit 28 Bildern. Die katholischen Briefe entbehren diesen Schmuck. Desto reicher ist dagegen die Apokalypse, in welcher 17 Bilder, die zum Theil ganze Blätter füllen, in geistreicher Erfindung mit dem poetischen Schwunge des Textes wetteifern. [1])

Auf dem vorletzten Blatte dieses bewundernswürdigen Werkes, welches nicht weniger als 116 größere und kleinere Bilder, von demselben Meister binnen zwei Jahren vollendet, enthält, steht das ausgemalte bairische Wappen mit einer Unterschrift in Gold auf azurnem Grunde:

Wir Ottheinrich von Gottes Gnaden Pfalczgraf bei Rhein Herczog in Nidern und Obern Bairn etc. haben am Ort. da die alt Illuminirung. aufgehört. vnd nemlich in Marco am Passion des 14 Capitels ze illuminiren anfahen vnd die Figurn gar an das End machen vnd erstatten lassen. Anno Domini. 1. 5. 3. 2. [2])

---

an Figuren, in der Ausführung aber nicht minder vortrefflich, ist im Lucas. Hier sind auch die Stationen, vornemlich die Kreuztragung, schön und geistvoll behandelt.

[1]) Den letzteren liegen, wie es scheint, Albrecht Dürers Erfindungen zum Grunde. S. dessen Apokalypsis in 16 Bildern mit Text. Nurnbergae 1511 fol. Vergl. Heinecke Idée géner. p. 286. Young Ottley History of Engraving. p. 727.

[2]) Ottheinrich, Sohn Ruprechts und Enkel des reichen Herzogs Georg von

Dieselbe Inschrift wird auf dem letzten Blatt wiederholt, und unter derselben das Monogramm TX in Gold gesetzt.

Landshut, Pfalzgraf von Neuburg, und später vom Jahr 1556 bis 1559, als Nachfolger Friedrichs II., Churfürst von der Pfalz, war der Kirchenreformation geneigt, und ward, nachdem er 1543 in Neuburg eine evangelische Kirchenordnung hatte ausgehen lassen, in den Schmalkaldischen Bund aufgenommen. S. Seckendorf, Gesch. des Lutherthums. 3. B. §. CIX. p. 1841. 4. B. §. XXII. p. 2105 ff. Struvens Bericht von der pfälzischen Kirchenhistorie. 2. Cap. §. 15. 16. 4. Cap. §. I—XVII. Fr. Jacobs.

Dritter Abschnitt.

Gedruckte Bibelübersetzungen.[1]

a. Vollständige hochdeutsche Bibelübersetzungen.

§. 14.

Daß die Erfindung der Buchdruckerkunst für die Entwickelung der Wissenschaft von der nachhaltigsten Wirkung war, wer könnte das in Abrede stellen? Diese Kunst wurde nun das Mittel, wie ein edler, unlängst verstorbener Mann (Peter Leopold Kaiser, Bischof von Mainz, gest. 30. Dec. 1848) sagte, die Hervorbringungen eines Geistes zum Gemeingute Aller zu machen und von Geschlecht zu Geschlecht zu vererben, vordersamst aber die beseligenden Offenbarungen des höchsten ewigen Geistes, das theuere Wort, im Ländchen

[1]) Vgl. besonders: G. W. Panzer: Lit. Nachricht von den allerältesten gedruckten deutschen Bibeln aus dem 15. Jahrh. in der öffentlichen Bibliothek zu Nürnberg. Nürnberg 1779. 4. Dessen Beschreibung der ältesten Augsburgischen Bibeln. Das. 1783. 4. Dessen Gesch. der Nürnberger Ausgaben der Bibel. Das. 1778. 4. Dessen Versuch einer Gesch. der röm. cathol. deutschen Bibelübersetzungen. Das. 1781. 4. Dessen Annalen der ältern deutschen Literatur rc. Das. 1788. 4. — G. Steigenberger: Lit. critische Abhandl. über die zwei allerältest. gedr. teutsch. Bibeln. München 1787. 4. — Nast: Lit. Nachricht von d. hochdeutsch. Bibelübersetz. rc. Stuttg. 1779. 4. Dessen Histor. Nachr. von d. sechs ersten teutsch. Bibelausgaben, die zu Mainz, Straßburg und Augsburg v. J. 1462—77 sind gedruckt worden rc. Das. 1767. 8. — Giese: Nachr. von der allerersten teutsch. Bibelausgabe. Görlitz 1765. 8. — Michaelis im Halle. Anz. 1744. Nr. 26 f. — Knoch: Historisch-kritische Nachricht von der ansehnlichen Bibelsammlung zu Braunschweig in Grauenhofs Bibliothek. Hannover 1749. Götze: Versuch einer Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 — 1621. Halle 1775. — F. A. Ebert: Allgem. Bibliograph. Lexikon 1. Thl. Leipzig 1821. — Hain: Repertorium bibliographicum, 1 Thl. Stuttgart und Tübingen 1826.

Juda gesprochen, die heiligen Urkunden unserer Religion mehr und mehr zu verallgemeinen und auch den minder Bemittelten zugänglich zu machen, so überhaupt Alles, was auf dem einen Puncte der Erde Wahres und Gutes, Schönes und Nützliches hervortritt, in tausend und aber tausend Stimmen auf allen andern Puncten der Erde vernehmbar werden zu lassen. — Johannes Gutenberg weihete die neue Presse ein durch den Druck des „Buches der Bücher“, und seit dieser Zeit ist in unzähligen Exemplaren (wären sie doch alle unverfälscht!) dem Reichen wie dem Armen die Urkunde unseres Glaubens, die Bibel, in die Hände gegeben worden.

Die hier zu erwähnenden Bibelübersetzungen sind theils ohne, theils mit Orts- und Jahresangabe des Druckes erschienen. Sie sind zum Theil sehr selten. Gewöhnlich sind sie als die zwölf (oder vierzehn) ältesten Bibeln angeführt. Ich entlehne die Beschreibung größtentheils aus dem gedrängt, klar und genau geschriebenen Buch von Hain, verbessere aber die bei ihm typographisch abweichenden Worte aus den Originalen und füge einzelne Bemerkungen bei.

I. Bibelübersetzung.

F. I. a: ( ) Ruder Ambrosius b' | hat vns bracht ein clei | ne gab. do mit hat er | auch bracht die aller | süsten brieffe bi vō dē | angang ꝛc. F. 4 a. col. I. l. 37. incipit cap. I. Genes.: ( ) N dē angang beschuff got | den hymel vn̄ die erde: wan̄ | die erde wz eytel vn̄ lere. vn̄ | vinster waren auff dem ant- | lütze des abgrundes: vn̄ der | geist gotz ward getragē auf | die wasser ꝛc. F. 195 b. col. 2. l. 56: len b' freudē ein ieglich geyst lob dē herrn. term. psalmi. F. 196. vacat. F. 197. incip. Parabolae Salomonis: ( ) er send brieff sol die zusa- | menfügung die die brie- | sterschaft hat zusamē gefü | get: noch der brieff sol die | nit teilen: die der leib cristi | züsamen bint. ꝛc. F. 317 b. col. I. l. 58: dorumb wirt sy hie gekürtzt. expl. vetus testam. Ead. pag. col. 2 incipit novum testam.: ( ) Atheus geboren aus iudea dez | landes palestine. dz also wirt | genent iude. in des mittel leyt | die stat iherusalem. ꝛc. F. 399 b. col. 2. l. 20: mit vns allen. Amen expl. nov. testam. F. 400 a. incipiunt titt. psalmorum: ( ) O saul gottes gebot brach do sant er | samuelem dz er weyhet dauidē im zu | eim kunig. ꝛc. Term. f. 404 b. col. 2. l. 40. Deinde haec subscr.: Lobt den herren in seinen heyligen lobt in in

d' veste | nung seiner tugent lobt in in seinen tugenden lobt | in nach d' menig seiner grössung. Amen. s. l. a. et typ. n. f. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 60 l. 404 ff. (Argent., Henr. Eggesteyn c. 1466.)*

II. Bibelübersetzung.

F. I. a: ( ) Ruder Ambrosius der hat | vns pracht ein cleine gab. Do | mit hat er auch praucht die | aller süssten priesse. die von | dē anegange xc. F. 4 a. col. I. l. 37. incipit cap. I. Genes.: ( ) n dem anegang geschieff got | den himel vnd die erde. wann | die erde was eytel vnd lere: | vnd vinster waren auf dem | antlutze des abgrundes. vnd | der geist gotz ward getragen | auff die wasser. xc. F. 195 b. col. 2. l. 19: in vñ erhöcht in in den werlten. term. psalmi. F. 196 a. incip. Parabolae Salomonis: ( ) Er send brief sol die zusamenfü | gunge die dy priesterschaft hat | zu samen gefügt: noch der brieff | sol die nit teilē: die dir (sic) leib cristi | zu samen bint. xc. Fol. 318 b. col. I. l. 59: neme: dorumb wirt sy hie gekurtzt. expl. vetus testam. Ead. pag. col. 2. incipit novum testam.: ( ) Atheus geborn aus iudea dez | landes palestine. dz also wirt | genent iude. r dez mittel leyt dy stat jrlm xc. Term. nov. test. f. 400 b. col. 2. l. 17.: su cristi sey mit vns allen Amen. F. 401. incipiunt

---

* So Hain Nr. 3129. — Diese Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur, Custoden und Seitenzahl, hat 60 Zeilen auf der vollen Seite, mit zwei Columnen; nur nach dem 48. Cap. des Isaias haben die zwei nächsten Blätter 62 und nach dem 36. Cap. des Jeremias haben die sieben nächsten Blätter 61 Zeilen auf der Seite. Die Interpunctionszeichen sind Punct und Kolon, manchmal ist auch ein Abtheilungszeichen angebracht. Das Exemplar in der königl. Bibliothek zu Stuttgart hat eine Handrubrik mit dem Datum „Mainz, Faust und Schöff 1462". In dem Gothaer Exemplar nennt sich der frühere Besitzer: Steffan Bosniczer zum Stege Ist dicz puech. Amen. zc. 1470." Früher hielt man Mainz für den Druckort, Fust für den Drucker, so Würdtwein bibl. mog. p. 78. Fr. Jacobs, über die öffentl. Bibl. zu Gotha I, 335. Tentzel (monatl. Unterredungen 1692. S. 694 f.) hält sie für die älteste Bibel, vielleicht von Joh. Bembern in Augsburg. Steigenberger und Ebert Nr. 2162 nehmen als Druckort Straßburg, als Drucker Eggesteyn, als Zeit „um 1466" an. Nach Steigenberger ist sie Nachdruck der folgenden und somit die 2. Bibelübersetzung, was Panzer nicht annimmt. Es gibt Exemplare mit einigen Verschiedenheiten. — Vgl. weiter Panzers Annalen S. 9 f. Dessen Supplem. dazu 2. Freitag: Nachr. von seltnen Bücher I, 1 f. Dibdin: Bibl. Spencer. I, 42 f. — Exemplare befinden sich u. a. in Gotha, Heidelberg, München, Stuttgart.

zů latin Machabeorum. F. 408 a: ❡ Hie hebt an die vorred úb' matheum. F. 511 a. (c. n. ciiij) col. I.: ❡ Ein ende hatt das bůch der heim= | lichen offenbarung sant Johansen | des zwelff boten vnd ewangelist̃. s. l. a. et typ. n. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 57 l. 511 ff. c. litt. initial. ligno iniis. (Norimbergae, Frisner et Sensenschmid.) *

V. Bibelübersetzung (Augsburg).

F. I a. vacat. F. 1 b. rubro: ❡ Hie vahet an das Register über | die Bibeln des altten testaments. F. 2 a. (c. num. pr.) rubro: ❡ Hie höbet an die Epistel des heyligen | priesters sant Iheronimi zu Paulinum | von allen götlichen büchern der hystori. Das erst Capitel. F. 422 b. (c. n. ccccxxi) col. 2. rubro: ❡ Eyn ende hat das ander buch der streit= | ter dz man nenet zu latein machabeorū. F. 423 a. (c. n. I.) rubro: ❡ Hie hebt an die vorred über Matheum. F. 532 aCc. n. Cx.) col. 2. rubro: ❡ Diß durchleúchtigost werck der ganczen | heyligen geschrifft. genandt die Bibel fúr | all ander vorgedrucket teútsch biblen. lau | terer. klárer. vnnd warer. nach rechter ge= | meinen teútsch dañ vorgedrucket. hat hie | ein ende. In der hochwirdigen keyserlichen | stat Augspurg. der Edlen teútschen Na= | tion nit die mynßt. Sunder mit den mey= | sten eben geleych gen̄net zu gantzem ende | Vmb wöllich volbringung. seye lob. glori | vnd Ere der hochen heyligen driuáltigkeit | vnd eynigem wesen. Dem vater vnd dem | sun. vnd dem heyligen geyst. Der da lebet. | vnd regyeret got ewigklichen Amen. s. a. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 58 l. I ff. non num. 421 (inter 185. et 186

---

* So Hain Nr. 3132. Bei „F. 407b (c. n. ccccvi pro ccccviij)" bemerke ich, daß das mir vorliegende Exemplar aus Mainz wirklich ccccviij hat und nach den vorhergehenden Blättern haben muß. — Diese Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur und Custoden, 408 und 104 (richtiger 513) gezählte, mit röm. Zahlen gezeichnete Blätter, mit 57 Zeilen auf der Seite, mit 2 Columnen, enthält 73 Holzschnitte. Interpunctionszeichen sind Punct, und Abtheilungszeichen (das oft fehlt). Als Drucker werden gewöhnlich Sensenschmid und Feißner, als Druckort Nürnberg, als Zeit 1470—73 angenommen. In dem Exemplar im Kloster Mariastein bei Basel steht von alter Hand am Ende die Jahrszahl 1478, vielleicht das Jahr des Ankaufs, oder des Druckes? Die Holzschnitte sind genau beschrieben in Freitags Nachr. von seltenen Büchern I, 12 f. Vgl. noch Panzer litt. Nachr. S. 30 f. Dessen Annal. S. 13. Dessen Suppl. S. 2. Ebert Nr. 2165. — Exemplare befinden sich u. a. in Augsburg, Berlin, Coblenz, Darmstadt, Freiburg, Mainz, Mariastein, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

semifol. non num.) et 110 ff. num. c. figg. xyl. (Gunth. Zainer c. 1473—75). *

VI. Bibelübersetzung (Augsburg 1477).

Partes II. P. I. F. I a. vacat. F. I b: Hie hebet an das Register über | die Bibel des ersten teyls. F. 2 a. (c. n. I.): Hie hebet an die epistel des heylige | priesters sant Iheronimi czu Pauli- | num von allen göttlichen büchern d' | hystori. Das erst capitel. F. 7 a. (c. n. vi.): ( ) N de anfā- | ge be- | schuff | Gott | himel | vnnd | erden. | Aber | die er- | de wz | ꝛc. F. 321 a. col. I.: Eyn ende hat die weyssagūg oder d' | psalter des kunigklichen Prophete | Dauid. 1477. (typ. ant.) Insign. typogr. P. II. F. I a. vacat. F. I b.: ¶ Hie hebet an das Register | über das ander tayl der Bibel. F. 2 a. (c. n. ii): ¶ Hie vahet an die vorred iheroni- | mi über daz buch der spruch des wei | sen kunigs Salomonis. Die epistel | sant iheronimi des priesters zu chro | macium vnd eliodorū beyd bischoff | von den büchern Salomonis. F. 199 b. col. I. l. 12.: Ein end hat dz ander buch d' streiter | das man nenet zu latein machabeorū | Hie hebt an die vorred | über Ma- theum. F. 331 b. col. 2.: ¶ Eyn ende hatt das buch der | heym- lichen offenbarūg san- | cti Johannis des zwelffbo- | ten vnd ewan- gelisten. Vnd | auch die gantz bibel. F. 332 a. haec subscr.: ¶ Diß durchleichtigest werck d' gantz | en heyligen geschrift. genandt die bi | bel für all ander vor gedruckt teútsch | Bibeln. lauterer. klárer vnnd warer | nach rechtem gemeynen teútsch dan | vor gedrucket. hat hie eyn ende. In d' | hochwirdige keyserlichen statt aug | spurg. der edeln teútschen nacion nit | die minst sunder mit den meyste eben | geleich genennet.

---

* So Hain Nr. 3133. — Diese Bibel, ohne Angabe des Druckjahres, ohne Signatur und Custoden, aber mit röm. Seitenzahl, zählt 532 Blätter, mit 2 Columnen und 58 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden sich Punct und Abtheilungszeichen. Als Drucker wird Günther Zainer, als Zeit 1473—75 angenommen. — Etwas abweichend gibt die Schlußstelle Director Klein im Coblenzer Gymnasialprogramm 1848, S. 4. Seine Anführung ist aus einem Briefe des Bibliothekars Fr. Hier. Pfeuffer, aus der Karthause zu Burheim bei Memmingen, vom 3. April 1768, worin dieser dem Probst auf dem Beatusberge bei Coblenz aus dem zu Burheim befindlichen Exemplar diese Schlußstelle, typographisch nicht ganz genau, mittheilte. — Vgl. noch Panzer litt. Nachr. S. 40 f. Dessen Annal. S. 14. Ebert Nr. 2166. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Coblenz, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart.

zů gantzem ende ge | drucket. Vmb wölich volbringung | sei lob. glori vnd ere. der hochen heyli | gen triualtigkeyt. vn eynigem we= | sen dem vatter vnd dem sun vnd dem | heyligen geyst. der do lebt vnd regie= | ret got ewigklichen Amen. | 1477. (typ. ant) Insign. typogr. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 51 l. P. I. I f. non num. et 320 ff. num. P. II. 331 ff. num. et I f. non num. c. litt. initial. ligno incis. (Typis Günth. Zainer.) *

VII. Bibelübersetzung (Augsburg 1477).

Partes II. P. I. F. 1 a (c. n. pr.): Hie hebt an die vorrede oder die epistel | des hailige priesters sant Jheronimi zu pau | linum von allen götlichen Hystorien der büch | er vnder der biblen Das erst capitel. Icon xyl. S. Hieronymi. Deinde: (B) Ruder ambro | sius der hat vns | pracht ꝛc. F. 2 a col. 2. term. praef. Deinde icon xyl. Infra incipit Genesis. (J) N dem anfange | beschuff got Hy= | mel vnd die erd | aber die erd wz | leer vnnd eytel | ꝛc. F. 265 a col. 2.: DEO GRATIAS. | Eyn Ende hat Die weissagunge Oder der | psalter des künigklichen Propheten dauid. | Vnd hebet an die vorrede Jheronimi, vber | das buch der sprüch des weyßen künigs Sa= | lomonis. Die epistel sancti Jheronimi Des Priesters zu Chromatium vnd Eliodo= rum | beyd Bischoff von den büchern Salomonis. P. II. F. 1 a: (D) Er send brieff | sol die zusamen | fügen ꝛc. F. 164 a col. 2.: Ein ende hat das ander buch machabeoruz Das man zu Teutsch nennet der Streitter. | Auch endet sich Hie das Testa | ment der Alten Ee. | M.CCCC.LXXVII. Infra icon xyl. F. 165 a post icon. xyl.: Hie hebet an die vorred über Matheum. F. 275 a col. 2: Dyß durch= leüchtigoßt werck der gantz | en heyligen geschrifft genantt die Bybel. hat | hye ein ende. Jn der hochwirdigen keyserlich | en stat Augspurg. der Edlen teütschen Na | tion nit die mynßt. Sunder mit den meyß= ten | eben geleych genennet zů gantzem ende. Die | hat gedrücket vn

---

* So Hain Nr. 3134. — Diese zweite Bibelübersetzung G. Zainers, ohne Signatur und Custoden, hat im 1. Theil 321, im 2. Theil 332 gezählte (mit röm. Zahlen bezeichnete) Blätter, mit 2 Columnen und 51 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden sich Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 93. Dessen litt. Nachr. S. 51 f. Ebert Nr. 2167. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

volbracht Anthoni sorg | am freytag vor sant Johannsen tag des teüf | fers? Als man zalt nach Christi vnsers herrn | gepurt Tausent. Vyerhundert. vnd in dem | Sybenundsybentzigosten iare? Vmb wölich | volbringung seye lob? glorj. vnnd ere der ho | hen heyligen driuáltigkeyt vnd eynigem we | sen. Dem vatter vnd dem sun. vnd dem hey | ligen geist. Der do lebet vnnd regieret got | ewigklichenn. AMEN. F. maj. g. ch. s. S. c. et pp. n. (praeter 7 pr. ff., quae habent n.) 2 col. 55 l. 540 ff. c. figg. xyl. *

VIII. Bibelübersetzung (Augsburg 1480).

P. I. F. I a: ₡ Das ist das Register über das buch | der alten Ee mit vil andern büchern | yegk-lichs buch mit seinen capiteln | vnnd wz yegklichs capitel jnnhelt | Vn̄ das erst buch ist die schöpffung | vnd hat fünftzig capitel. F. 9 b. col I.: ₡ Ein end hat das Register des ersten | teyls der bibel. F. 10 a vacat. F. 10 b: ₡ Hye hebet an das Register über | die Bibel des ersten teyls. F. II a (c. n. 1): ₡ Hye hebet an die vorrede od' die epi- | stel des Heyligen priesters sant Jhe | ronimi zu Paulinum von alle göt | lichen hystorie der bücher vnder d' | Biblen. F. 16 a (c. n. vj.): (J) N de anfā | ge beschuf | Got | hym | el vn̄ | erden | aber | die er | de w | as lá | re vn̄ | eitel. | vnd | die vinsternuß ware auf dem antlücz | ꝛc. F. 330 a col. I.: ₡ Eyn ennde hat die weyssagung oder | der psalter des künigklichen Pro- | pheten Dauid. P. II. F. I a vacat. F. I b: ₡ Hye vahet an das Register über den | andern teyl d' Bibel. Das .xvij. buch | ist genant das buch der fürwort od' | geleichnuß, vn̄ in latein prouerbio- | rum od' parabole salomonis dz hatt | xxxj. capitel. F. 10 b col. 2.: ₡ Ein ende hat dz Register des andern | teyls der Bibel. F. II a vacat. F. II b: ₡ hie hebet an das Register | über das ander teyl der Bibel. F. 12 a (c. n. ij): ₡ Hye vahet an die vorred jheronimi | über das buch der sprüch des weisen | künigs Salomonis. Die

---

* So Hain Nr. 3135. — Diese Bibel, ohne Signatur, Custoden und Seitenzahl, hat nach Ebert (Nr. 2168) 542 Blätter, 2 Columnen und 55, bisweilen auch 54 und 56, Zeilen auf der Seite. Die Interpunctionszeichen sind Punct (der aber zuweilen oben steht), Strichpunct, Komma, Frage- und Abtheilungszeichen. Panzer litt. Nachr. S. 56. Dessen Annal. S. 94. Dessen Beschreibung der Augsp. Bibel. S. 21 f. Nast litt. Nachr. S. 77 f. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Tübingen.

epistel sāt | jheronimi des priesters zu chroma= | cium vnd eliodorum beyd bischoff | von den büchern Salomonis. F. 209 (c. n. clxxxxix) b col. I. l. 12: ¶ Ein vnd hat das and' buch d' streiter | daz man nennet zu latein machabeorū | ¶ hie hebt an die vorred | über Ma= theum: F. 341 (c. n. cccxxxj.) b col. 2: ¶ Ein ende hat das buch der Heymli= | chen offenbarung sancti johannis | des zwölffpotten vnnd ewangeli | sten. Vnnd auch die gancz Bibel. F. 342 a haec subsr.; ¶ Diß durchleüchtigest werck d' gancz | en heiligē geschrifft. genannt die Bi | bel für all ander vorgedruckt teütsch | Bibeln. lauterer. klärer. vnd warer | nach rechtem gemeynē teütsch dañ | vorgedruckt. hat hÿe ein ende. In d' | hochwirdigē keÿserlichē statt aug= | spurg. d' edeln teütsche nacion nit | die mÿnst sunder mit dē meÿstē ēbē | geleich genennet. zů ganczē ende ge= | druckt vnd vollendt von Anthoni | Sorg am montag vor der heÿligen | dreÿ künig tag. Do man zalt nach | Christi gepurdt. M.cccc.lxxx. jare. Vmb wöllich volbringung seÿ lob | glori vnnd ere. der hohen heÿligen | triualtigkeÿt. vnnd einigem wesen | dem vatter vnd dem sun vnnd dem | heÿligen geÿst. der do lebt vñ regie | ret got ewigklichen Amen. F. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 5 I l. P. I. 10 ff. non num. et 320 ff. num. P. II. 10 ff. non num. 331 ff. num. et I f. non num. c. litt. initial. ligno sculpt. *

IX. Bibelübersetzung (Nürnberg 1483).

F. I a: Hie hebet an die Epistel des heyligen prie= | sters sant Jhe= ronimi zu Paulinū vō allen göt= | lichen buchern der hystori. F. 5 a. icon creationis Evae xyl. Infra incipit cap. I. Genes.: Hie hebt sich an. Genesis das erst buch der | fünff bucher moysi. Das erst Capitel ist vō | der schöppfung der werlt vnd aller creaturen. | vnd von den wercken der sechs tag. F. 295 b col. 2.: Ein end hat die weissagūg |

* So Hain Nr. 3136. — Nach Ebert Nr. 2169 soll sich der erste Theil dieser Bibel noch nirgends gefunden haben, was falsch ist. Als Interpunctions= zeichen finden sich Punct, Komma und Abtheilungszeichen. Nach dem Register, welches zu Anfang des ersten Theils steht, folgt ein bischöfliches Wappen, das in einem großen Rechteck sich befindet. Oben ist eine große Mitra, an den beiden Spitzen mit Kreuzen geschmückt. Darunter sind zwei Bischofsstäbe, die ein liegendes Kreuz bilden. Der zweite Theil hat dasselbe Wappen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 111. Dessen Beschreib. der Augsp. Bibel. S. 23 f. Nast litt. Nachr. S. 104 f. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, München, Stuttgart, Wien.

ob der psalter des küniglichē propheten dauid. F. 296 a: Hie vahet an dye vorred | iheronimi ober das buch der sprüch des weyse | kunigs salomonis. Die epistel sant iheronimi | des priesters zu chromatium vnd eliodorū beyd | bischoff von den büchern salomonis | F. 583 b col. 2.: Diß durchleuchtigist | werck der gantzen heyligen geschrifft. genant | dy bibel für all and' vorgetrücket teutsch biblē. | lauterer. clarer. vnd warer nach rechter gemey= | ner teutsch. mit hohez vnd großem vleyß. gegē | dem lateynischen text gerechtuertigt. vnd'schid | lich punctirt. mit vberschrifften bey dem meyst= | en teyl der capitel vnd psalm. iren inhalt vnd vr | sach. anzaygende. Vñ mit schönen figuren dy | hystorie bedeutēde. hat hie ein ende. Gedruckt | durch anthonium koburger in der löblichen key | ser= lichen reychstat Nürenberg. Nach der ge= | burt cristi des gesetzs der genaden vierzehen | hundert vnd in dem dreyvndachtzigstē iar. am | mon= tag nach Innocauit. Vm̄ wellich volbrīg | ung. sey lob. glori. vnd ere. der hohen heyligē dry | ualtigkeit. vñ eynigem wesen. dem vater vñ dez | sun vnnd dem heyligen geyst. der da lebt vnnd | regiret gott ewigklich amen. F. g. ch. c. ff. n. 2 col. 50 l. 583 ff. c. figg. xyl. *

X. Bibelübersetzung (Straßburg 1485).

Partes II. P. I. F. I. vacat. F. 2 a (c. sign. aaij. et n. II.): Hie hebet an die Epistel des hey | ligen priesters saunt Iheronimi zu | Paulinum von allen götlichen bü | chern der Histori. F. 7 b: Eyn

* So Hain Nr. 3137. — Diese Bibel, ohne Signatur und Custoden, hat 583 gezählte (mit röm. Zahlen bezeichnete) Blätter, 2 Columnen, mit gewöhnlich 50, selten 51 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden sich Punct und Abtheilungszeichen. Auf dem Deckel des Exemplars, das Vincenz Hasack zu Arnsdorf bei Teschen in Böhmen besitzt, steht von der Hand eines gewissen Bermann geschrieben: „Man sagt, der Uebersetzer dieser Bibel sei ein Canonikus zu Eisenach, Nikolaus Syberus genannt. Es ist diese Bibel im J. 1518 zu Augsburg nachgedruckt (was nicht genau ist). Der gelehrte Keysler (vide seine Reise, Hannover 1776. p. 1209), fand in einem Jesuiten=Collegium eine deutsch geschriebene Bibel, welche Erasmus Stratter in Salzburg, 1469 gearbeitet hatte. Keysler fand in der Coburgischen Ausgabe und dieser Handschrift im Texte 1 Joh. 5. 6. keinen Unterschied.“ — Keysler hat diese handschriftliche Uebersetzung zu Gratz in Steiermark gesehen; ist sie dort noch aufbewahrt? — Vgl. weiter Panzers Annal. S. 133. Dessen Nürnb. Ausg. d. Bibel S. 65 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden sich u. a. in Augsburg, Berlin, Coblenz, Darmstadt, Freiburg, Heidelberg, Mainz, München, Regensburg, Solothurn, Stuttgart, Tübingen, Wien.

ende hat dye epistel Jhero | nimi zum Paulinum dem priester. | vnd vahet an die vorred in die funf | bucher moysi. F. 9 a (c. n. I x) post icon. xyl. creationem Evae repraesent: Hie hebt sich an. Genesis daß erst | buch der fünff bücher moysi. Das | erst Capitel ist von der schöppfung | der werlt vnd aller creaturen. vnnd | von den wercken der sechs tag. F. 467 a col. 2.: Ein end hatt die | weissagung oder der psalter des kü | nigklichen propheten dauid. P. II. F. I a. (c. sign. a ij et n. 1): Hie vahet an die | vorred hieronimi über dz buch der | sprüch des weisen künigs Salomo | nis Die epistel sant hieronimi des | priesters zu chromatium vnd elio- | dorū beid bischoff von den büchern | Salomonis. F. 464 a: Disz durchleuch | tigest werck der gantzen heyligen ge | schrift genant die bibel zů teütsch ge | truckt. lauter. clar. vñ war. nach rech | tē gemeynē teütschē. mit hohez vnd | großem vleyß. gegē dem lateynischē | text gerechtuertiget. vnd'schidlichen | punctirt. mit vberschrifftē der capi- | tel vnd psalmen. iren inhalt vnd vr | sach. anzaygende. Vnd mit schönen | figurē dy hystorien bedeutende. des | nüwē gesetzs. hat hie ein ende Ge- | druckt in der löblichen keyserlichen | freystatt Straßburg. Nach der ge- | burt cristi des gesetzes der genaden. | viertzehenhundert vnd in dē fünff- | vndachtzigsten iar vff montag der | zweyt des mondes May vmb wel | lich volbringung sey lob glori vñ | ere der hohen heyligē dryualtigkeit | vnd eynigem wesen dem vatter vñ | dem sun vnd dem heyligen geyst d' | da lebt vnnd regiret gott ewiglich | amen. F. min. g. ch. e. S. et ff. n. 2 col. 43 l. P. I. 467 ff. P. II. 464 ff. c. figg. xyl. *

XI. Bibelübersetzung (Augsburg 1487).

F. I a. (num. pr.): Hie hebt an die Epistel des heili | gē briesters sant Jheroimi zu Pau | linū von allen götlichē büchern der | hystorien. F. 7 a (c. n. vii) icon creationis Evae. Deinde: Hie hebt sich an Genesis daz erst | buch der fünff bücher Moysi. F. 399 b: ¶ Ein end hat die weissagung oder | der psalter des künigklichen prophe | ten dauid. F. 400 a (c. n. cccc): ¶ Hie vahet an die vorrede Jhero- | nimi über das buch der Sprüche des | weysenn küniges

* So Hain Nr. 3138. — Als Interpunctionszeichen finden sich Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 154. Nast litt. Nachr. S. 112 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden sich u. a. in Constanz, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

Salomonis. Dye | epistel sant Jheronimi des briesters | zu Chromatium vnnd Eliodorum. | beyd bischoff von den büchern Salo | monis. F. 641 a (c. n. ccccccxli): ℂ Ein ende hatt das ander buch der | streytter das man nennet czu latein | Machabeorum. Vnnd ist das leczst | buch des alten testamēts. czu lob vñ | ere dem almächtigen gott. dem eyni- | gen jmm wesen. dem tryfeltigen in d' | person. Amen. ℂ Hie hebet an die vorred über ma | theum. F. 799 b: ℂ Am Ende steht: Dises durch-leüchtigist werck der | ganczen heyligen geschryfft. genant | die bibel für all ander vorgetrucket | teütsch biblen. lauterer. klarer. vnnd | warer nach rechter vnnd gemeyner | teütsch. mit hohē vnd großem fleyß. | gegen dem lateynischen text gerecht- | uertigt. (sic) vnderschidlich punctirt. mitt | überschrifften bey dē meysten teyl der | capitel vnd psalm. jren jnhalt vnnd | vrsach. anzaygende. Vñ mit schönen | figuren die hysto-rien bedeutende hat | hie ein end. Gedruckt durch hannsen | schönsperger in der löblichen keyser- | lichen reychstat Augspurg. Nach der | geburt cristi des geseczs der genaden | vierzehenhundert vnd in dē .lxxxvij. | jar. an sant Vrbanstag. Vmb wö | lich volbringung. sey lob. glori. vnd | ere. der hohen heyligen driualtigkeit | vnd eynigem wesen. dem vater. vñ | dem sun vnd dem heyligen geyst. der | do lebt vnd regieret got ewigklich | Amen. f. g. ch. c. ff. n. 2 col. 48 l. 799 ff. c. figg. xyl. *

XII. Bibelübersetzung (Augsburg 1490).

Partes II. P. I. F. 1 a. tit.: Das erst teyl der Bibel. F. 2 a. (c. sign. a. ij. et num. sec.): Hie hebet an die Epistel des | heyligen priesters sant Jheroni- | mi zu Paulinum von allen göt-lichen bücher zu der hystorien. Haec pag. term. verbo: vñ. Id. f. b. term. verbo: vernunffte, et f. 3 a incipit a verbo: vñ. F. 4 a. term. verbo: sind. F. 5 a col. 2. l. I. et 2. legitur: geist- | lichen Prol. term. f. 8 b col. 2. l. 5.: Amen. (Haec folia in aliis exempl. sic differunt: F. 2. a. (c. sign. a. ij. et num. sec.): Hie hebet an die Epistel

* So Hain Nr. 3139. — Diese Bibel ist ohne Signatur und Custoden. Das Deckblatt nach dem Innern zeigt ein Wappen, bestehend aus 2 Adlern, von denen der eine Schwert und ein Scepter, der andere einen Reichsapfel mit einem Kreuz in der Kralle hat. Die Interpunctionszeichen sind Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 165. Dessen Beschreib. der Augsp. Bibel. S. 37 f. Rast litt. Nachr. S. 117 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart, Wien.

des | heyligen priesters sant Iheroni | mi ꝛc. Haec pag. term. verbo: vnd. Id. f. b expl.: ver-, et f. 3 a incipit: nūft. F. 4 a term. verbo: sy. F. 5 a col. 2. l. I. et 2. legitur: geyst | liche. Prolog. expl. f. 8 b col. 2. l. 8.: Amen. F. 9 a icon xyl. creationem Evae repraes. Infra: Hie hebt sich an. Genesis das | erst buch der fünff bücher moysi. | Das erst Capitel ist | von der schöpffung der welt vnd | aller creaturen. vñ von den wer= | ken der sechs tag. F. 503 b: ❡ Ein ende hat die weissagung | oder der Psalter des künigkliche | propheten Dauid. P. II. F. I a. tit.: Das ander teyl der Bibel. F. 2 a (c. sign. a. ij.): Hie vahet an die vor | red hieronimi über das buch der | sprüch des weysen künigs Salo | monis. Die epistel sant hieroni= | mi des priesters zu chromamati= | um (sic) vnd eliodorum beyd bischoff | von den büchern salomonis. F. 503 b col. 2.: ❡ Ein ende hatt das ander bu | che der streytter ꝛc. | ❡ Hie hebet an die vorred üb= | er Matheum. F. 508 b: ❡ Am Ende steht: Dises durchleüchtigist werck d' gancze heilige geschrift. genant | die bibel für all ander vorgedru= | cket teutsch bible. lauterer. klarer | vnd warer nach. rechter gemey= | ner teutsch. mit hohem vnd groß= | sem fleyß. gegen dem lateynischen text gerechtuertiget. vnderschyd= | lich punctiert. mit übergeschriften bey dem meysten teyle der capitel. | vnd der psalm. jren jnhalt vnd vr | sach. anzeygende. Vnnd mit schö= | nen figuren die hystorien bedeute | de. hat hie ein ende. Gedruckt dur | ch Hannsen schösperger (sic) in d' lob= | lichen keyserliche reychstat Aug | spurg. Nach der geburt cristi des | geseczs der genaden. vierzehenhū | dert vnd in dem neunczigistem ja= | re. am afftermontag vor Marti= | ni. Vmb wölliche volbringung. | sey lob. glori. vnd ere. der hohen | heyligen driualtigkeyt. vnd eyni | gem wesen. dem vater. vnnd dem | sun. vnnd dem heyligen geyst. der | do lebet vnd regieret gott ewig= | klich Amen. f. g. ch. c. f. et ff. n. 2 col. 42 l. P. I. 503 ff. P. II 508 ff. c. figg. xyl. *

XIII. Bibelübersetzung (Augsburg 1507).

Sie besteht aus 2 Theilen, deren erster 402, deren zweiter 401 ungezählte Blätter in klein Folio stark ist. Die Seite hat 2 Columnen

* So Hain Nr. 3140. — Diese Bibel hat Signaturen. Die Holzschnitte sind dieselben wie in den Uebersetzungen von 1507. 1518. Die Interpunctionszeichen sind Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. weiter Panzers Annal. S. 182. Dessen Beschreib. der Augsp. Bibel. S. 31 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden sich u. a. in Freiburg, München, Wien.

mit je 45 Zeilen. Die colorierten Holzschnitte, in nicht großer Zahl vorhanden, sind am zahlreichsten in dem Buch der Machabäer. Die Interpunctionszeichen sind Punct und Abtheilungszeichen. Am Ende des 2. Theiles steht: ¶ Ain end hat das bůch der haimlich | en offenbarung sant Johansen des zwelffpotten vñ ewangelisten. damit | auch geendet wirdt vnd beschlossen. | Dises hochberümbt vnnd kostliches | werck der gantzen hayligen geschrifft | genant die Bibel für all ander vorge- | truckt teütsch bibeln. lauterer vnd kla- | rer. nach rechtem warem gemaynen | treütsch mit gůtem vleiß gegen dem la- | teinischen text gerechtuertiget. vnder- | schidlich punctiert. mit überschrifften | bey dem maysten tayl der capitel vnnd | psalm. iren jnhalt vnd vrsach. anzay- | gende. vnd mit schönen figuren die hi- | storien bedeütendt) Vnd ist diß bůch | Gedruckt vnd volendet durch maister | hansen Otmar. in verlegunng vnnd kosten des fürsichtigen herrn Johann | Rynman von öringñ. in der Kaiserlich | en stat vindelica. yetz genāt Augspurg | Nach der geburt christi. des zeyts der | gnaden fünffzehenhundert vnd siben- | den jar. auf den zwelfften tag des hor | nungs. Hierumb wir lob sagen vnnd | danckwürcken der vnerschaffnen. vn- | begriflichen almächtigñ vnd allerhai | ligsten driainigkait. got dem vater. vñ | dem sun vnnd got dem hayligen | gaist der da ist vnd der da was vnnd | der da künfftig ist dem sey glori lob vñ | Eer von welt zů welt Amen. *

XIV. Bibelübersetzung (Augsburg 1518).

Sie besteht aus zwei Theilen in Folio ohne Angabe der Blätter- und Seitenzahl. Die Interpunctionszeichen sind Komma, Punct und Abtheilungszeichen. Auf dem aus Arabesken und allegorischen Figuren bestehenden Titelblatt steht in der Mitte Bibel teütsch der erst tail... Bibel teütsch der ander tail. Der erste Theil beginnt mit der „Epistel des hailigen Jheronimi zů dem priester Paulinū von den bůchern der götlichen hystori“ und schließt: „Ain ende hatt die weyssagung oder psalter des küniglichen propheten Dauid. Vnnd volget nach der ander tayl der bibel.“ Der zweite Theil beginnt: „Hie vahet an die vorred Jheronimi über das bůch der sprüch. des weisen künigs Salomonis. Die epistel sant Jheronimi des priesters zů Chromatium vñ

---

* Vgl. Panzers Annal. S. 275. — Exemplare befinden sich u. a. in Augsburg, Cöln, Darmstadt, Freiburg, Laubach, München, Stuttgart.

Eliodorum. baid bi schoff von den büchern Salomonis." Am Ende steht: Ain end hat das büch der haimlichen offenbarung sant Johannsen des | zwölffpoten vnd ewangelisten. Damit auch geendet wirt vnd beschlossen | diß hochberümbt vnd kostlich werck der gantzen hailigen geschrift, ge- | nannt die Bibel, für all ander vorgeteütscht bibeln lautrer vnd clarer | nach rechtem warem gemainen teütsch mit gütem fleiß gegen dem | lateinischn̄ text gerechtfertigt, vnderschidlich punctiert, mit über | schrifften bey dem maisten tail der capitel vnd psalm, iren inn | halt vnd vrsach, anzaigende, vnd mit figurn die historien be | deütend. Gedruckt vn̄ volendt in der kaiserlichn̄ stat Aug- | spurg durch Siluanū Otmar, in verlegung vn̄ kosten | des fürsichtign̄ herrn Johan̄ Rynman von öringen | Nach der geburt christi Fünfftzehenhundert vnd | achtzehn̄ jar, auf den .XXVII. tag des Jenners. | Hierumb wir lobsagen vnd danck würcken | der vnerschaffnen, vnbegriflichen, allmä- | chtigen, vn̄ allerhailigsten dryainigkait | got dem vater, vnd got dem sun, vn̄ | got dem hailigen gaist, der da ist | vnd der da was, vnnd der da | künfftig ist, dem sey glori, | lob vnnd Eer von welt | zü welt. Amen. *

§. 15.

Dieses sind die sogenannten vierzehn ältesten Bibelübersetzungen. Außer diesen wird noch eine Reihe anderer angeführt, deren Vorhandensein jedoch nicht erwiesen ist: selbst die reichste Bibelsammlung in Deutschland, die königliche Bibliothek zu Stuttgart, besitzt keine derselben. Zu einigen Irrthümern haben offenbar die zwei Namen Otmar und Rynmann in einigen Augsburger Ausgaben Veranlassung gegeben, indem man bald diesen bald jenen Namen anführte und so aus einer Ausgabe zwei machte. Ich will sie nun einzeln anführen, um so Veranlassung zu weiteren Nachforschungen zu geben.

1) Eine ohne Angabe des Druckortes und Druckjahres erschienene Bibelübersetzung, die zu Straßburg zwischen 1467—70 gedruckt sein soll, befindet sich, nach brieflicher Mittheilung, in Wien. Da die II. auch dort ist, so muß die hier erwähnte die I. oder eine bisher nicht bekannte sein.

2) Nürnberger Ausgaben von 1477, 1490, 1518.

3) Augsburger Ausgaben von 1483, 1494, 1510.

* Vgl. Panzers Annal. S. 410. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Freiburg, Jena, München, Stuttgart.

4) Straßburg 1510.
5) Basel 1517.

Von der großen Verbreitung der Bibel unter den Laien vor der Reformation geben noch folgende Worte des Dr. Joh. Ulr. Surgant Zeugniß, welcher im J. 1502 ein Manuale curatorum praedicandi praebens modum schrieb, das 1514 gedruckt wurde, worin es Fol. 65 heißt: Der Prediger soll nach deutsch abgelesenem Evangelium sagen: „Dis ist der syn̄ der worten des heyligen euangelii: durch weliche wort euch got der allmechtig ab wölle lassen all ewer sünd. Amen. ideo quod evangelia sunt in vulgari impressa: et ille sic, alius sic vulgarisat. et laici viri seu mulieres in domo prius legentes ista, deinde dicerent: Liber meus non habet sic textum ut predicans dicit. quasi male dixisset. — Diese Worte sind auch in Bezug auf das so genannte Bibelverbot (s. Einleitung) zu beachten. *

Die Bibelübersetzung Luthers.

§. 16.

Die Fragen, ob Luther bei seiner Uebersetzung keine andere deutsche Uebersetzung, überhaupt keine weitere Hilfsmittel gebraucht; ob und welches Verdienst seine Freunde, namentlich Melanchthon, Bugenhagen, Jonas, Cruziger, Aurogallus, dabei haben; welche einzelne Theile der Bibel in den J. 1517—21 Luther in deutscher Uebersetzung herausgegeben; ob er überall den Sinn des Originals wiedergegeben; ob er aus Unkenntniß, oder absichtlich, um seine theologischen Ansichten auf die Bibel zu stützen, vom Sinn des Originals abgewichen; ob mit Luthers Bibelübersetzung eine neue Periode für die gesammte deutsche Sprache und Literatur angebrochen, oder ob nicht vielmehr der unstreitig große Einfluß dieser Uebersetzung in sprachlicher Hinsicht zunächst auf die Angehörigen seiner Confession einzuschränken sei, — diese und andere Fragen können hier, nach dem Zwecke dieses Büchleins, nicht beantwortet werden. Ich beschränke mich

---

* Die unter 2—3 angeführten Ausgaben erwähnt u. a. Jaob le. Long: Bibliothecae Sacrae pars altera. Lipsiae 1709. 8. p. 174 sq., der auch noch andere von 1433, 1437, 1447, 1455, 1457 anführt, sie aber als zweifelhaft (besser als ganz falsch) bezeichnet, da die fehlende Jahreszahl beigeschrieben ist.

auf die Beschreibung der ersten Ausgabe der Uebersetzung des neuen Testaments und auf eine kurze Angabe der späteren Ausgaben der ganzen Bibelübersetzung.

I. Uebersetzung des neuen Testaments (1522).

1) Der Titel, in Holz geschnitten, lautet: „Das Newe Testament Deůtzsch Vuittemberg.“ Sie ward ausgegeben am 21. September 1522, ist ohne Angabe des Uebersetzers, Druckers und Druckjahres, kl. Fol., hat Holzschnitte. Die Evangelien und die Apostelgeschichte umfassen 107, die Episteln 77 Blätter, die Offenbarung hat keine Blätterzahl. Der Drucker ist Melchior Lotther. Die Interpunctionszeichen sind Punct, Komma, Frage-, Abtheilungs- und Einklammerungszeichen.*— Bald nach dem Erscheinen (noch in demselben Jahr) gab Adam Petri in Basel einen Nachdruck heraus. Bis zum J. 1534 erschienen in Wittenberg 17 Ausgaben, außerdem 52 verschiedene Nachdrucke in Basel, Augsburg, Nürnberg, Straßburg, Zürich.

2) Da die erste Auflage von 3000 Exemplaren bald vergriffen war, so erschien noch in demselben Jahr (nach dem Stuttgarter Katalog gedruckt im December) eine zweite Auflage mit dem Titel: „Das Newe Testament Deůtzsch Vuittemberg.“ Kl. 4 in 2 Abtheilungen, die erste mit 100, die 2. mit 94 Blättern, mit zahlreichen, oft die ganze Seite eines Blattes bedeckenden Holzschnitten. Auf dem innern Rand sind Verweisungen auf andere Bibelstellen, auf dem äußern erklärende Anmerkungen beigegeben. Letztere habe ich in der unten folgenden Probe unter dem Text drucken lassen. — Die Interpunctionszeichen sind Punct, Komma, Frage-, Abtheilungs- und Einklammerungszeichen. Die erste Vorrede auf dem 2—3. Blatt, berechnet für den „eynfeltigen man“, damit er auf die rechte Bahn geführt und unterrichtet werde, „auf das er nicht gepot vnd gesetze suche da er Evangeli vnd verheyssung Gottis suchen solt,“ eifert gegen die Abtheilung des neuen Testaments in libri legales, historiales, prophetales, erklärt

* Diese Ausgabe gilt als die Editio princeps der Lutherischen Uebersetzung. Der Bibelkatalog in der königl. Bibliothek zu Stuttgart enthält darüber unter anderem folgende Bemerkung: Ex locis quibusdam in Lutheri epistolis apparet, hanc editionem die Matthaei sive 21. Sept. 1522 in lucem prodiisse. — Typographum fuisse Melch. Lotherum ex eo constat, quod typi, figurae ligno incisae etc. cum secunda edit. ubi se ipse nominavit, perfecte consentiant. — Ueber diese Uebersetzung sind zahlreiche Schriften vorhanden.

Euangelion als „gute botschafft, gute meher, gute newe zeyttung, gut geschrey, davon man singet, saget vnd frolich ist, eyn gutte meher vnd geschrey ynn alle welt erschollen durch die apostel von eynem rechten David; der mit der sund, tod vnd teuffel gestritten vnd uberwunden hat vnd damit alle die, so ynn sunden gefangen, mit dem tod geplagt, vom teuffel vberweldiget gewesen, on yhr verdienst erloset, rechtfertig, lebendig vnd selig gemacht hat vnd damit zufrid gestellt vnd Got widder heym bracht, davon sie singen, dancken Got, loben vnd frolich sind ewiglich, so sie des anders fest glauben vnd ym glauben bestendig bleyben.“ — Die 2. Abtheilung beginnt mit einer „vorrhede auf die Epistel sanct Paulus zu den Romern,“ welche der Uebersetzer nennt“ das rechte hewbstuck des newen testaments vnd das allerlauterst Euangelion, wilche wol wirdig vnd wert ist, das sie eyn Christenmensch nicht alleyn von wort zu wort auswendig wisse, sondern teglich damit vmbgehe als mit teglichem brod der seelen dem sie nymer kan zu viel vnd zu woll gelesen odder betrachtet werden, Vnd yhe mehr sie gehandelt wirt, yhe kostlicher sie wirt vnd bass schmeckt.“ — Am Ende steht: „Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther yhm tausent funffhundert zwey vnnd zweintzigsten Jar.“

II. Ganze Bibelübersetzungen.

Deren erschienen bis zu Luthers Tod (18. Febr. 1546) folgende:

1) Biblia, das ist, die gantze heilige Schrifft, Deudsch. Martin Luther. Wittemberg. begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft M.D.xxxiiii. (1534). Fol.

2) Biblia: das ist: die gantze heilige Schrifft, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luther begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M.D.XLI (1541). Fol. — Diese verbesserte Ausgabe enthält nur die Verbesserung vom 1. Buch Mosis bis zum Ende des 2. Buchs der Könige.

3) Biblia. Das ist: die gantze heilige Schrifft: Deudsch. Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M.D.XLI. (1541). Fol. — Diese Hauptausgabe enthält die sämmtlichen Verbesserungen Luthers.

4) Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen

Freiheit. Wittenberg M.D.XLIII. (1543) Fol. Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg.: Durch Hans Lufft: M.D.XLIII.

5) Die letzte bei Luthers Leben und unter seinen Augen gedruckte Ausgabe der ganzen Bibelübersetzung besteht aus zwei Foliobänden. Beide haben buntgemalte Titelblätter, auf deren jedem dargestellt ist: 1) die eherne Schlange in der Wüste, 2) Mariä Verkündigung, 3) der Sündenfall, 4) der auferstandene Christus; ihm zu Füßen Tod und Sünde, 5) Tod und Teufel, vor den Augen der Pharisäer und Schriftgelehrten die Sünder in das höllische Feuer treibend, 6) der gekreuzigte Christus; am Fuße des Kreuzes das Lamm mit dem krystallenen Speer, woran die Siegesfahne flattert, vor dem Kreuze Johannes und Adam, letzterer Christi Seite mit der Lanze durchbohrend. Inmitten des Titelblattes zum ersten Bande zeigt sich ein schwarzumrahmtes Viereck, auf dessen gelbem Grunde mit rothen und schwarzen Lettern steht: Biblia: das ist: die gantze Heilige Schrifft: Deudsch Auffs new zugericht D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft MDXLV. Der zweite Band beginnt mit den Propheten. Auf seinem Titelblatte ist in einem gleichen Vierecke zu lesen, aber nur in schwarzer Schrift: Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft. M.D.XLIIII. Hiernach wäre der 2te Band ein Jahr früher, als der erste erschienen. Gleich nach dem Titelblatte des ersten Bandes folgt das buntgemalte Brustbild des Kurfürsten Johann Friedrich des Großmüthigen. Die verschiedenen Vorreden und die einzelnen Capitel beginnen alle mit einem goldnen, meist 3/4 Zoll, bisweilen 1 Zoll hohen lateinischen Buchstaben auf buntem, arabeskenartig verziertem Grunde. Eine Anzahl bunter Bilder sind vom Anfange bis zum Schlusse des Werkes in den Text eingedruckt. Das Werk schließt mit den Worten: Gedruckt zu Wittenberg: Durch Hans Lufft. M.D.XLV.“ Hier also wieder 1545, während auf dem Titelblatte dieses Bandes 1544 steht.

b. Theile der Bibel in hochdeutschen Uebersetzungen.

§. 17.

Da diese Theile, Psalmen, Evangelien, Episteln, größtentheils aus den genannten vollständigen Bibelübersetzungen abgedruckt sind,

so genügt hier eine kurze Angabe, meist nach dem reichen Sammelwerk des fleißigen Panzer.

1) Psalter.

1) Deutsch und lateinisch, ohne Ort und Jahr, kl. Fol. — Vgl. Panzers Annal. S. 17.

2) Deuczsche Psalter. Lipczk ohne Jahr. — Panzer S. 17.

3) Lateinisch und deutscher Psalter. Augspurg 1494.

4) Deutsch und lateinischer Psalter. Speier 1504.

5) Der teutsch Psalter. Augspurg 1490. 12. — Panzer, S. 183.

6) Der psalter zu teutsch. Augspurg 1491. 8. — Panzer, S. 193.

7) Der Psalter, latein. und deutsch. Straßburg 1506.

2) Evangelien und Episteln.

1) Augsburger Ausgaben 1478. 1481. 1483. 1486. 1487. 1489. 1490. 1493. 1495. 1497. 1498. 1506. 1515. — Panzer S. 104. 116. 136. 151. 183. 198. 223. 231. 271. 374.

2) Straßburger Ausgaben 1481. 1488. 1491. 1498. 1500. 1512. 1513. 1517. — Panzer S. 117. 169. 188. 244. 335. 351. 397.

3) Mainzer Ausgabe 1510. — Panzer S. 316.

4) Hagenauer Ausgabe 1516. — Panzer S. 385.

5) Cölner Ausgabe 1519.

6) Baseler Ausgabe 1518.

c. Niederdeutsche Bibelübersetzungen.

§. 18.

1. Cölner Ausgabe.

Partes II. P. I. F. I. a. in dialecto Saxoniae inferior. Partes II. P. I. F. 1 a. (ornamento xyl. inclus.): ( ) Je born der ewy | ger wijsheyt dat | woert gaedes in | dē hogesten spri | ket: ꝛc. F. 2 a. col. I. hanc praefat. excipit tab. omnium libb. bibl. F. 4 a icon xyl. creationis Evae et in margine ornam. xyl. Infra: Hijr begint Genesis dat ijrste boeck: eñ | is vā der schepnis der werlt: eñ des mȳschē.

F. 269 b col. I. Eyn ende hait der pselter des ^{ro}phete dauid. P. II. F. I a: Dat erste capittel. wo dyt boeck die vnwi | se wijsmaket. ende dye wyse noch wijser. en | de dat man der wijsheyt volgen sall eñ schou | wen roue ende gyricheit. F. 164 b col. 2.: Hyer eyndet dat twede boeck | der Machabeen. ende (sic) dat leste | des alden testaments. | LAUS. DEO. F. 165 a (ornament xyl. circumdat.): Hijr begint de vorrede ouer Matheū. F. 273 b col. I.: Dat boeck der hemeliker apenbaringe sunt | Johannes des Apostels ende Ewangelisten: | ende daer mede dat gantze boeck der gotliker | schrifften die Bybel: hefft hijer ein selich einde | daer van gaede sy danck. loff: ere ende glorie | in ewycheit Amen. s. l. a. et typ. n. f. mej. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 57 l. 542 ff. c. figg. xyl. (Colon, Henr. Quentell.) *

2. Cölner Ausgabe.

Partes II. In fine V. T.: hyr eñd dat twede Boek der Machabee vñ dat leste des olden testamentes. Laus deo. In fine N. T.: Ein salich ende hefft dat Boek der hemelicke apenbaringe. sent Johans des ewangelisten vñ dar mede de gantse Bybel. dar vom gade danke vnde loff sy in ewicheyt. Amen. s. l. a. et typ. n. f. g. ch. s. S. c. et pp. n 2 col. 57 l. (ibid. idem.) **

---

* So Hain Nr. 3141. — Das Exemplar in Münster, woraus unten eine Probe folgt, ist ohne Angabe des Ortes und Jahres, hat Holzschnitte und bemalte Initialen; im Papier befindet sich eine Lilie. Als Interpunctionszeichen finden sich Punct (bald oben bald unten), Doppelpunct, Fragezeichen, kein Komma. Ueber den Druckort (Cöln) geben folgende Worte der Vorrede Aufschluß: „ende in sommygen steden beneden ghedruckt ende genoert in mennygen landen ende verkofft is niet sonder groten vlyt kost ende arbeit: myt hulpe ende raede veler hoegheleerden doen verbeteren ende verklaeren ende voert myt swaerre kost: gedruckt in der laeuelicker stat Coelne."

** So Hain Nr. 3142. — Diese Ausgabe mit colorierten Holzschnitten ist 552 oder 554 Blätter stark, es fehlen in dem Stuttgarter Exemplar (ein anderes ist in Berlin) 8 oder 10 Blätter. Ueber den Druckort (Cöln) geben folgende Worte der Vorrede Aufschluß: „Hyrumb is een lyeff hebber | aller mensch en salycheit de nicht anghesten en | heuet loff der mynschen tyttelyck guet eff te er | deschen loen euer allene beweghet is dorch cri | stelycke lyeff de ende guedertierenheyt vnde vā | sum myghen ynngghen ghueden herten daer | to beweget vnde gebeden. desse heuet de ouer | settinghe der bibelen vth deme latine to duyt- | schen de welke vor mannyghen iaren geschiet | vnde ghemaket is vnde in velen geschreue bo | ken by vele deuoten

3. Lübecker Ausgabe (1494).

De Biblie mit vlitigher achtinge: recht na dem latine in dudesck auergheſettet Mit vorluchtinghe vnd gloſe: des hoch ghelerden Poſtillatoers Nicolai de Lyra Vnde anderer velen hillighen doctoren. In fine. Deme alwelbigheme gade. deme hēmelſcheme va | dern ſy vmmetlike danknamicheyt. ꝛc. myt welkerer hulpe | vn̄ vorbiddinghe dyt hilghe werk in ene hulpe der hil | ghen menē loueſchen kerken. mit groter achtinghe vn̄ | vlite ghebetert is. vn̄ grundliken auergheſeen. Vnde | mit deſſen erne bokſtauen ghedrucket. vnde ſelichliken | vullēbracht. vormiddelſt Steffen arndes. in der key | ſerlikē ſtad lubick. Int iar vnſers heren M.cccc.xciiij. | vp dē dach der hilghen wedewen ſunte Elizabeth. de | dar was de xix. dach des manten Novembris. f. g. ch. c. S. 2 col. c. figg. xyl. *

4. Halberſtadter Ausgabe (1522).

Biblia dudeſch dat erſte deel... Biblia dudeſch dat ander deel. fol. Der 1. Theil erſchien 1520, der 2. Theil 1522. In der Einfaſſung des Titelblattes, ſo wie auch auf den meiſten (uncolorierten) Holzſchnitten befindet ſich das Monogramm C9 oder C9 mit der Jahreszahl 1520. Ebenſo auf der Schlußvignette des 2. Theiles. Am Ende des 2. Theiles heißt es: Hyr endiget ſick dat boek der heymeliken open-

mynſchen oek in cloeſterē | vnde in conuenten gheweſet is. vnde langhe | voer deſſer tyt vn̄ in ouerlant vn̄ in ſum̄ygē | ſteden beneden ghedrucket vnde gheuoert in | mannyghen landen vnde verkofft is niet ſond' | groeten vlit koſt vnde arbeit. myt hulpe vnde | raede veler hogheleerden doen verbeteren vnde | verclaren vn̄ vort mit ſwaree koſt gedrucket. | in der lauelycker ſtat Coelne."

* So Hain Nr. 3143. — Die ganze, von Hain nur zum Theil angeführte Schlußſtelle, unter der das kaiſerliche Wappen ſteht, lautet: Deme alwelbigheme gade. deme hēmelſcheme va | dere ſy vmmetlike danknamicheyt de de ee vn̄ de la- | de. de gheſettet ſint vch ſinem benedieden munde. vn̄ | mit ſinem vynghere gheſcreuen. heft ghegheuen den | ſtarfliken minſchen. Vn̄ ok ſy lof ſinem ſone. de in deſ | ſer ee ghelouet is. vn̄ vormiddelſt deme munde ſyner | hillighen profeten vor vorkundeghet is. de dar is een | middeler gades vn̄ der minſchē. war god vnde war | minſche. de dar heft dat minſchlike ſlechte vorloſet vā | der wald des duuels. Vn̄ ock deme hilghen gheſte ſy | ere vn̄ werdicheit. de dar is deſſes hylghen werkes de ware meiſter vn̄ ingheuer. Vn̄ ok der vnbeulekeden | iuncfrouwē marien. yn der alle ee vn̄ profecien deſſes | bokes vullenbracht ſint. Vn̄ ok aller hemmelſchē ry | derſcop ſpreke wi danknamicheit. myt welkerer u. ſ. w.

baringe Sancti Johan= | nis des Apostols vnd Euangelisten. dar mit ock geendet wert vnd be= | slote duth hochberompte vn kostlyke werck der gantzen hyllige schrift | genomet de Bibel. vor alle andere dudesche Bibeln Lutterer vn klarer | na rechtem warem dudeschem vn sessischer sprake. myt grote flyte tege | dem latinische text gerechtuerdiget. vnder= schedelik punctert. mit ouer= | schriften by dem meysten deel der Capittel vnde psalme oren ynholt vn | orsake bewysen vn antogen. vnd myt figure de hystorien beduden= | de. Gedrucket vnd fulēdet in der stad Halberstad Na der gebort | Christi veftteyn hundert vnde twe vnde twyntich Jar vp | den viij. dach Julij. Hyr vmme wy loff segge vnd dancke | der vngheschapen vnbeghrypllyken vnnd aller hyl= | gesten drefoldicheyt gode dem vader. vnd dem | sone. vnd dem hylgen geyste. de daer ys. de | daer was. vnde de daer tho kunff= | tich syn wert dem sy ere vnde | loff yn ewicheit. Amen.

5. Wittenberger Ausgabe (1523).

Dath Nyge Testament tho dude. Vuittemberg. fol. Am Ende steht: Gedruckt tho Vuittemberg dorch Melchior Lotter den Jüngern 1. 5. 23. — Niederdeutsche Uebersetzung der 2. Ausgabe der Uebersetzung Luthers, mit dessen Vorrede und Randbemerkungen. Der 1. Theil hat 102 mit römischen Ziffern bezeichnete Blätter und enthält die Evangelien, der 2. Theil, 83 Blätter stark, enthält die Episteln; dann kommt die Offenbarung Johannis mit 26 ungezählten Blättern und 21 großen, jedesmal eine Seite füllenden Holzschnitten.

Vierter Abschnitt.

Das fünfte Capitel aus dem Evangelium des hl. Matthäus aus verschiedenen deutschen Uebersetzungen vom 4—16. Jahrhundert.

ΤΟ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ.

κεφ ε.

*Ἰδὼν δὲ τοὺς ὄχλους, ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος καὶ καθίσαντος αὐτοῦ, προσῆλθον αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ. * καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ, ἐδίδασκεν αὐτοὺς, λέγων· * Μακάριοι οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι· ὅτι αὐτῶν ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν. * Μακάριοι οἱ πενθοῦντες· ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται. * Μακάριοι οἱ πρᾳεῖς· ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσι τὴν γῆν. * Μακάριοι οἱ πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην· ὅτι αὐτοὶ χορτασθήσονται. * Μακάριοι οἱ ἐλεήμονες· ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται. * Μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ· ὅτι αὐτοὶ τὸν Θεὸν ὄψονται. * Μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοί· ὅτι αὐτοὶ υἱοὶ Θεοῦ κληθήσονται. * Μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν δικαιοσύνης· ὅτι αὐτῶν ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν. * Μακάριοί ἐστε, ὅταν ὀνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ διώξωσι, καὶ εἴπωσι πᾶν πονηρὸν ῥῆμα καθ' ὑμῶν, ψευδόμενοι, ἕνεκεν ἐμοῦ. * Χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε· ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς· οὕτω γὰρ ἐδίωξαν τοὺς προφήτας τοὺς πρὸ ὑμῶν. * Ὑμεῖς ἐστε τὸ ἅλας τῆς γῆς· ἐὰν δὲ τὸ ἅλας μωρανθῇ, ἐν τίνι ἁλισθήσεται; εἰς οὐδὲν ἰσχύει ἔτι εἰ μὴ βληθῆναι ἔξω, καὶ καταπατεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων. * Ὑμεῖς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου· οὐ δύναται πόλις κρυβῆναι ἐπάνω ὄρους κειμένη. * Οὐδὲ καίουσι λύχνον, καὶ τιθέασιν αὐτὸν ὑπὸ τὸν μόδιον, ἀλλ' ἐπὶ τὴν λυχνίαν, καὶ λάμπει πᾶσι τοῖς ἐν τῇ οἰκίᾳ. * Οὕτω λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὅπως ἴδωσιν ὑμῶν τὰ καλὰ ἔργα, καὶ*

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

17 δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς. * Μὴ νομίσητε
ὅτι ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον, ἢ τοὺς προφήτας οὐκ ἦλθον κατα-
18 λῦσαι, ἀλλὰ πληρῶσαι. * Ἀμὴν γὰρ λέγω ὑμῖν, ἕως ἂν παρέλθῃ ὁ
οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ, ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ
19 νόμου, ἕως ἂν πάντα γένηται. * Ὃς ἐὰν οὖν λύσῃ μίαν τῶν ἐντολῶν
τούτων τῶν ἐλαχίστων, καὶ διδάξῃ οὕτω τοὺς ἀνθρώπους, ἐλάχιστος
κλήθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· ὃς δ᾽ ἂν ποιήσῃ καὶ διδάξῃ,
20 οὗτος μέγας κληθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν. * Λέγω γὰρ
ὑμῖν, ὅτι ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖον τῶν γραμ-
ματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν
21 οὐρανῶν. * Ἠκούσατε ὅτι ἐῤῥέθη τοῖς ἀρχαίοις· Οὐ φονεύσεις, ὃς
22 δ᾽ ἂν φονεύσῃ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ὅτι πᾶς
ὁ ὀργιζόμενος τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ εἰκῇ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει· ὃς
δ᾽ ἂν εἴπῃ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ ῥακὰ, ἔνοχος ἔσται τῷ συνεδρίῳ· ὃς
23 δ᾽ ἂν εἴπῃ μωρὲ, ἔνοχος ἔσται εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός. * Ἐὰν
οὖν προσφέρῃς τὸ δῶρόν σου ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον, κἀκεῖ μνησθῇς
24 ὅτι ὁ ἀδελφός σου ἔχει τὶ κατὰ σοῦ· * Ἄφες ἐκεῖ τὸ δῶρόν σου ἔμπροσ-
θεν τοῦ θυσιαστηρίου, καὶ ὕπαγε, πρῶτον διαλλάγηθι τῷ ἀδελφῷ
25 σου, καὶ τότε ἐλθὼν πρόσφερε τὸ δῶρόν σου. * Ἴσθι εὐνοῶν τῷ
ἀντιδίκῳ σου ταχὺ, ἕως ὅτου εἶ ἐν τῇ ὁδῷ μετ᾽ αὐτοῦ· μήποτε· σε
παραδῷ ὁ ἀντίδικος τῷ κριτῇ, καὶ ὁ κριτός σε παραδῷ τῷ ὑπηρέτῃ,
26 καὶ εἰς φυλακὴν βληθήσῃ. * Ἀμὴν λέγω σοὶ, οὐ μὴ ἐξέλθῃς ἐκεῖθεν,
27 ἕως ἂν ἀποδῷς τὸν ἔσχατον κοδράντην. * Ἠκούσατε ὅτι ἐῤῥέθη τοῖς
28 ἀρχαίοις· Οὐ μοιχεύσεις. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ὅτι πᾶς ὁ βλέπων
γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς, ἤδη ἐμοίχευσεν αὐτὴν ἐν τῇ
29 καρδίᾳ αὐτοῦ. * Εἰ ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζει σε, ἔξελε
αὐτὸν, καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ· συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν
30 μελῶν σου, καὶ μὴ ὅλον τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν. * Καὶ εἰ
ἡ δεξιά σου χεὶρ σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτὴν, καὶ βάλε ἀπὸ σου·
συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν μελῶν σου, καὶ μὴ ὅλον
31 τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν. * Ἐῤῥέθη δὲ, ὅτι ὃς ἂν ἀπολύσῃ
32 τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, δότω αὐτῇ ἀποστάσιον. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν,
ὅτι ὃς ἂν ἀπολύσῃ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, παρεκτὸς λόγου πορνείας,
ποιεῖ αὐτὴν μοιχᾶσθαι· καὶ ὃς ἐὰν ἀπολελυμένην γαμήσῃ, μοιχᾶται.
33 * Πάλιν ἠκούσατε, ὅτι ἐῤῥέθη τοῖς ἀρχαίοις· Οὐκ ἐπιορκήσεις, ἀποδώ-
34 σεις δὲ τῷ Κυρίῳ τοὺς ὅρκους σου. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, μὴ ὀμόσαι
35 ὅλως· μήτε ἐν τῷ οὐρανῷ, ὅτι θρόνος ἐστὶ τοῦ Θεοῦ. * Μήτε ἐν
τῇ γῇ, ὅτι ὑποπόδιόν ἐστι τῶν ποδῶν αὐτοῦ· μήτε εἰς Ἱεροσόλυμα,

ὅτι πόλις ἐστὶ τοῦ μεγάλου βασιλέως. * Μήτε ἐν τῇ κεφαλῇ σου ὀμόσῃς, ὅτι οὐ δύνασαι μίαν τρίχα λευκὴν ἢ μέλαιναν ποιῆσαι. * Ἔστω δὲ ὁ λόγος ὑμῶν, Ναί. ναί, Οὔ οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων, ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστιν. * Ἠκούσατε ὅτι ἐῤῥέθη. Ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, καὶ ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, μὴ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ· ἀλλ' ὅστις σε ῥαπίσει ἐπὶ τὴν δεξιάν σου σιαγόνα, στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην. * Καὶ τῷ θέλοντί σοι κριθῆναι, καὶ τὸν χιτῶνά σου λαβεῖν, ἄφες αὐτῷ καὶ τὸ ἱμάτιον. * Καὶ ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον ἕν, ὕπαγε μετ' αὐτοῦ δύο. * Τῷ αἰτοῦντί σε δίδου· καὶ τὸν θέλοντα ἀπό σου δανείσασθαι, μὴ ἀποστραφῇς. * Ἠκούσατε, ὅτι ἐῤῥέθη. Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου, καὶ μισήσεις τὸν ἐχθρόν σου. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν. ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμᾶς, καλῶς ποιεῖτε τοὺς μισοῦντας ὑμᾶς, καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς καὶ διωκόντων ὑμᾶς. * Ὅπως γένησθε υἱοὶ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν οὐρανοῖς, ὅτι τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς, καὶ βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους. * Ἐὰν γὰρ ἀγαπήσητε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, τίνα μισθὸν ἔχετε; οὐχὶ καὶ οἱ τελῶναι τὸ αὐτὸ ποιοῦσι; * Καὶ ἐὰν ἀσπάσησθε τοὺς ἀδελφοὺς ὑμῶν μόνον, τί περισσὸν ποιεῖτε; οὐχὶ καὶ οἱ τελῶναι οὕτω ποιοῦσιν; * Ἔσεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι, ὥσπερ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς τέλειός ἐστι. 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48

Vulgata.

Sanctum Iesu Christi Evangelium secundum Matthaeum.

Cap. V.

Videns autem Jesus turbas, ascendit in montem, et cum sedisset, accesserunt ad eum discipuli ejus, * et aperiens os suum docebat eos dicens: * Beati pauperes spiritu: quoniam ipsorum est regnum coelorum. * Beati mites: quoniam ipsi possidebunt terram. * Beati, qui lugent: quoniam ipsi consolabuntur. * Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam: quoniam ipsi saturabuntur. * Beati misericordes: quoniam ipsi misericordiam consequentur. * Beati mundo corde: quoniam ipsi Deum videbunt. * Beati pacifici: quoniam filii Dei vocabuntur. * Beati, 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

qui persecutionem patiuntur propter justitiam: quoniam ipsorum
11 est regnum coelorum. * Beati estis, cum maledixerint vobis,
et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos
12 mentientes, propter me: * gaudete, et exultate, quoniam merces
vestra copiosa est in coelis: sic enim persecuti sunt prophetas,
13 qui fuerunt ante vos. * Vos estis sal terrae. Quod si sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut mittatur
14 foras, et conculcetur ab hominibus. * Vos estis lux mundi. Non
15 potest civitas abscondi supra montem posita; * neque accendunt
lucernam, et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum,
16 ut luceat omnibus, qui in domo sunt. * Sic luceat lux vestra
coram hominibus, ut videant opera vestra bona, et glorificent
17 Patrem vestrum, qui in coelis est. * Nolite putare, quoniam
veni solvere legem, aut prophetas: non veni solvere, sed ad
18 implere. * Amen quippe dico vobis, donec transeat coelum et
terra, iota unum, aut unus apex non praeteribit a lege, donec
19 omnia fiant. * Qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis,
et docuerit sic homines, minimus vocabitur in regno coelorum:
qui autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno
20 coelorum. * Dico enim vobis, quia nisi abundaverit justitia vestra
plus quam Scribarum et Pharisaeorum, non intrabitis in regnum
21 coelorum. * Audistis, quia dictum est antiquis: Non occides:
22 qui autem occiderit, reus erit judicio * Ego autem dico vobis:
quia omnis, qui irascitur fratri suo, reus erit judicio. Qui autem
dixerit fratri suo, raca: reus erit concilio. Qui autem dixerit,
23 fatue: reus erit gehennae ignis. * Si ergo offers munus tuum
ad altare, et ibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid
24 adversum te: * relinque ibi munus tuum ante altare, et vade
prius reconciliari fratri tuo, et tunc veniens offeres munus tuum.
25 * Esto consentiens adversario tuo cito, dum es in via cum eo,
ne forte tradat te adversarius judici, et judex tradat te ministro,
26 et in carcerem mittaris. * Amen dico tibi, non exies inde, donec
27 reddas novissimum quadrantem. * Audistis, quia dictum est
28 antiquis: Non moechaberis. * Ego autem dico vobis: quia omnis,
qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, jam moechatus
29 est eam in corde suo. * Quod si oculus tuus dexter scandalizat
te, erue eum, et projice abs te: expedit enim tibi, ut pereat
unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur

in gehennam. * Et si dextera manus tua scandalizat te, abscide eam, et projice abs te: expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum eat in gehennam. 30
* Dictum est autem: Quicunque dimiserit uxorem suam, det ei libellum repudii. 31 * Ego autem dico vobis: Quia omnis, qui dimiserit uxorem suam, excepta fornicationis causa, facit eam moechari: et qui dimissam duxerit, adulterat. 32 * Iterum audistis, quia dictum est antiquis: Non perjurabis: reddes autem Domino juramenta tua. 33 * Ego autem dico vobis, non jurare omnino, neque per coelum, quia thronus Dei est: 34 * neque per terram, quia scabellum est pedum ejus: neque per Jerosolymam, quia civitas est magni regis; 35 * neque per caput tuum juraveris, quia non potes unum capillum album facere, aut nigrum. 36 * Sit autem sermo vester: est, est: non, non: quod autem his abundantius est, a malo est. 37 * Audistis, quia dictum est: Oculum pro oculo et dentem pro dente. 38 * Ego autem dico vobis, non resistere malo: sed si quis te percusserit in dexteram maxillam tuam, praebe illi et alteram; 39 * et ei, qui vult tecum judicio contendere, et tunicam tuam tollere, dimitte ei et pallium; 40 * et quicunque te angariaverit mille passus, vade cum illo et alia duo. 41 * Qui petit a te, da ei; et volenti mutuari a te, ne avertaris. 42 * Audistis, quia dictum est: Diliges proximum tuum, et odio habebis inimicum tuum. 43 * Ego autem dico vobis: Diligite inimicos vestros, benefacite his, qui oderunt vos, et orate pro persequentibus et calumniantibus vos, 44 * ut sitis filii patris vestri, qui in coelis est: qui solem suum oriri facit super bonos et malos: et pluit super justos et injustos. 45 * Si enim diligitis eos, qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? nonne et publicani hoc faciunt? 46
* Et si salutaveritis fratres vestros tantum, quid amplius facitis? nonne et ethnici hoc faciunt? 47 * Estote ergo vos perfecti, sicut et pater vester coelestis perfectus est. 48

A. Proben aus (meist ungedruckten) Bibelübersetzungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst.

1.

(S. §. 9. S. 17.)

Aivaggeljo thairh Matthaiu.

Cap. V.

8 audagai thai hrainjahairtans. unte thai guth gasaiwand...
15 * ak ana lukarnastathan. jah liuhteith allaim thaim in thamma
16 razna. * sva liuhtjai liuhath izvar in andvairthja manne. ei gasaiwaina izvara goda vaurstva jah hauhjaina attan izvarana thana in
17 himinam. * ni hugjaith ei ik qemjau gatairan vitoth aiththau
18 praufetuns. ni qam gatairan ak usfulljan. * amen auk qitha izvis. und thatei usleithith himins jah airtha. jota ains aiththau ains
19 striks ni usleithith af vitoda. unte allata vairthith. * ith saei nu gatairith aina anabusne thizo minnistono jah laisjai sva mans. sah minnista haitada in thiudangardjai himine. ith saei thaujith jah laisjai sva. sah mikils haitada in thiudangardjai himine.

Anm. Vs. 8 audags = selig. hrainjahairts = reines Herzens; hrains = rein, hairto = Herz. unte = denn, weil. thai = sie. guth = Gott. saiwan = sehen. 15 ak = sondern. ana = auf. lukarnastatha = Leuchter; lukarn = Leuchte, staths, statha = Stätte. jah = damit. liuhtjan = leuchten. allaim thaim = allen denen. razn = Haus. 16 sva = so. izvar = euer. andvairthi = Gegenwart. man = Mann, Mensch. ei = dass. gods = gut. vaurstv = Werk. hauhjan = erhöhen, preisen. atta = Vater. himins = Himmel. 17 ni = nicht. hugjan, latein. cogitare = denken, glauben. ik = ich. qviman = kommen. gatairan = verderben, verzerren. vitoth = Gesetz, Gebot. aiththau = oder. usfulljan = erfüllen. 18 auk = denn, aber. qvithan = sagen. und, unte ahd. unz = bis. thatei = dass. usleithan = vergehen. airtha = Erde. striks = Strich. alls = jeder, all. vairthan = werden. 19 ith = aber, nun, also. saei = welcher. nu = nun. anabusns = Gebot. thizo minnistono = dieser mindesten. laisjan = lehren. haitan = heissen. thiudangardi = Königswohnung; thiuda = Volk, thiudans = König. gards = Garten, Wohnung. taujan = thun. mikils, ahd. mihhil = gross.

* qitha auk izvis thatei nibai managizo vairthith izvaraizos garaihteins 20 thau thize bokarje jah fareisaie. ni thau qimith in thiudangardjai himine. * hausideduth thatei qithan ist thaim airizam. ni maurthr- 21 jais. ith saei maurthreith. skula vairthith stauai. * aththan ik qitha 22 izvis thatei wazuh modags brothr seinamma svare skula vairthith stauai. ith saei qithith brothr seinamma raka. skula vairthith gaqumthai. aththan saei qithith dvala. skula vairthith in gaiainnan funins. * jabai nu bairais aibr thein du hunslastada jah jainar 23 gamuneis thatei brothar theins habaith wa bi thuk. * aflet jainar 24 tho giba theina in andvairthja hunslastadis jah gagg faurthis gasibjon brothr theinamma jah bithe atgaggands atbair tho giba theina. * sijais vaila hugjands andastauin theinamma sprauto. 25 und thatei is in viga mith imma. ibai wan atgibai thuk sa andastaua staiun jah sa staua thuk afgibai andbahta. jah in karkara galagjaza. * amen qitha thus. ni usgaggis jainthro. unte usgibis 26 thana minnistan kintu. * hausideduth thatei qithan ist. ni horinos. 27 * aththan ik qitha izvis thatei wazuh saei saiwith qinon du luston 28 izos. ju gahorinoda izai in hairtin seinamma. * ith jabai augo 29 thein thata taihsvo marzjai thuk. usstagg ita jah vairp af thus. batizo ist auk thus ei fraqistnai ains lithive theinaize jah ni allata

---

20 nibai = wenn nicht. managizo = grösser; manags = viel, manch. garaihteins = Gerechtigkeit. bokareis = Bücherer, Schriftgelehrter. 21 hausjan = hören. airiza = Vorfahre, der Ehere. maurthrjan = morden. skulan = schuldig sein, skula = Schuldner. staua = Gericht. 22 aththan = aber. wazuh = jeder. modags = zornig. brothr = Bruder. svare = ohne Grund. gaqumths = Zusammenkunft, Gericht. dvals = einfaltig, thöricht. fon, Genitiv funins = Feuer. 23 jabai = wenn. bairan = bringen. aibr = Opfer. du = zu. hunslastaths = Altar; hunsl = Fett, Unschlicht. jainar = dort. gamunan = sich erinnern. haban = haben. wa = was. bi = bei, auf. afletan = ablassen, lassen. giba = Gabe. gaggan = gehen. faurthis = vorher. gasibjon = sich versöhnen. bithe = dann. 25 sijais = sei. vaila = wohl. hugjands = denkend. andastaua = Widersteher, Widersacher. sprauto = schnell. viga = Weg. ibai wan = damit nicht etwa. atgiban = übergeben. staua = Richter. andbahts = Diener. lagjan = legen. 26 jainthro = von dort. kintus = Heller. 27 horinon = huren, Ehebruch treiben. 28 qino = Weib. luston = begehren, Lust haben. 29 augo = Auge. taihsvs, ahd. zëso = recht. marzjan = ärgern. usstiggan = ausstechen. ita = es. vairpan = werfen. af = ab, von. batizo = besser. fraqistjan = umkommen, verderben. lithus = Glied.

30 leik thein gadriusai in gaiainnan. * jah jabai taihsvo theina handus marzjai thuk. afmait tho jah vairp af thus. batizo ist auk thus ei fraqistnai ains lithive theinaize jah ni allata leik thein
31 gadriusai in gaiainnan. * qithanuh than ist thatei wazuh saei
32 afletai qen. gibai izai afstassais bokos. * ith ik qitha izvis thatei wazuh saei afletith qen seina inuh fairina kalkinassaus. taujith
33 tho horinon. jah sa ize afsatida liugaith. horinoth. * aftra hausideduth thatei qithan ist thaim airizam. ni ufarsvarais. ith usgibais
34 fraujin aithans theinans. * aththan ik qitha izvis ni svaran allis.
35 ni bi himina. unte stols ist guths. * nih bi airthai. unte fotubaurd ist fotive is. nih bi iairusaulymai. unte baurgs is this
36 mikilins thiudanis. * nih bi haubida theinamma svarais. unte ni
37 magt ain tagl weit aiththau svart gataujan. * sijaiththan vaurd izvar. ja ja. ne ne. ith thata managizo thaim us thamma ubilin
38 ist. * hausideduth thatei qithan ist. augo und augin jah thunthu
39 und thunthau. * ith ik qitha izvis ni andstandan allis thamma unseljin. ak jabai was thuk stautai bi taihsvon theina kinnu. van-
40 dei imma jah tho anthara. * jah thamma viljandiu mith thus
41 staua jah paida theina niman. aflet imma jah vastja. * jah jabai
42 was thuk ananauthjai rasta aina. gaggais mith imma tvos. * thamma bidjandiu thuk gibais jah thamma viljandiu af thus leiwan sis ni
43 usvandjais. * hausideduth thatei qithan ist. frijos newundjan thei-
44 nana jah fiais fiand theinana. * aththan ik qitha izvis. frijoth

---

leik = Leichnam, Leib. gadriusan = fallen. 30 handus = Hand. afmaitan = abmetzen, abhauen. 31 giban = geben. afstass = Abstehung, Ehescheidung. bokos (Pl. v. boka) = Schrift, Brief. 32 inuh = ohne. fairina = Beschuldigung, Ursache. kalkinassus = Hurerei, Ehebruch. afsatjan = absetzen, entlassen. liugan = heirathen. 33 aftra = abermals. ufarsvaran = falsch schwören. frauja = Herr. aithans = Eid. 34 allis = all nicht, gar nicht. stols = Stuhl, Thron. 35 fotubaurd = Fussbank; fotus = Fuss, baurd = Tafel, Bord. baurgs = Burg. 36 haubith = Haupt. magan = mögen. tagl = Haar (Zagel-Schweif). weit = weiss. svart = schwarz. 37 vaurd = Wort. ubils = übel. 38 tunthus = Zahn. 39 anstandan = widerstehen. unsels = unselig. stautan = schlagen. kinnu = Kinn, Backen, Wange. vandjan = wenden. 40 viljan = wollen. paida = Leibrock. niman = nehmen. vasti = Weste, Kleid, Mantel. 41 ananauthjan = nöthigen. rasta = Rast, Meile. tvos = zwei. 42 bidjan = bitten. leiwan = leihen. usvandjan = abwenden. 43 frijon = lieben, Freund sein. newundi = Nächster. fijan = hassen, Feind sein.

fijands izvarans. thiuthjaith thans vrikandans izvis. vaila taujaith thaim hatjandam izvis jah bidjaith bi thans usthriutandans izvis.
* ei vairthaith sunjus attins izvaris this in himinam. unte sunnon seina urranneith ana ubilans jah godans jah rigneith ana garaihtans jah ana invindans. * jabai auk frijoth thans frijondans izvis ainans. wo mizdono habaith. niu jah thai thiudo thata samo taujand. * jah jabai goleith thans frijonds izvarans thatainei. we managizo taujith. niu jah motarjos thata sama taujand. * sijaith nu jus fullatojai svasve atta izvar sa in himinam fullatojis ist. 45 46 47 48

2.

Cod. sangallensis. (9. Jahrhundert.)

(S. §. 10. Nr. 2. S. 19.)

Mit thiu der heilant gisah thie menigi steig ufan berg. inti mitthiu her gesaz giengun zi imo sine iungiron. * inti intteta sinan mund (inti) lerta sie sus quedanti. * Salige sint thie thar arme sint in geiste. wanta thero ist thaz gotes rihhi. * Salige sint manduuare. uuanta thie besizzent erda. * Salige sint thie thar uuuofent. uuanta thie uuerdent gifluobrit. * Salige sint thie thar hungerent inti thrurstentreht. uuanta thie uuerdent gisatote. * Salige sint thie thar sint miltherze. uuanta sie folgent miltidun. * Salige sint thie thar sint subere in herzon. uuanta thie gisehent got. * Salige sint thie thar sint sibbisame. uuanta sie gotes barn sint ginennit. * Salige sint thie thar ahtnessi sint 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

44 thiuthjan = segnen, Gutes thun. vrikan = rächen, verfolgen. hatjan = hassen. usthriutan = beschweren. 45 sunus = Sohn. sunno, sunna = Sonne. urrannjan = aufgehen (ausrinnen) lassen. rignjan = regnen. invinds = gewunden, verkehrt, ungerécht. 46 mizdo = Lohn. niu = nicht. thiuda = Volk, Pl. Heiden. sama mit dem Artikel derselbe. 47 goljan = grüssen. motareis = Mauterer, Zöllner. 48 fulls = voll, vollkommen.

1 mitthiu = da, mit dem. 2 inttuon = entthun, öffnen. quëdan = sagen. 4 mandawâri = sanftmüthig. 5 wuofan = weinen. fluobarên, flôbarjan = getröstet werden. 6 thrurstent für thurstent = dürsten. sattôn = sättigen. 7 folgên = erfolgen, erlangen. 8 sûbar = sauber, rein. 9 sibbisam = friedsam. barn = Sohn (vgl. gebären). ahtnessi = Aechtung, Verfolgung.

11 tholenti thuruh reht. uuanta iro ist himilo rihhi. * Salige birut ir. mitthiu iu fluohhent inti ahtent iuuar. inti quedent al ubil
12 uuidar iu liogente thuruh mih. * Gifehet inti blidet. uuanta bithiu iuuar mieta ist ginuhtsam in himilon. so ahtitun sie thero uui-
13 ʒagono thie thar fora iu uuarun. * Ir birut salz erda. oba thaʒ salz aritalet in hiu selzit man iʒ thanne. zi niouuihtu magiʒ elihor nibi thaʒ man iʒ uʒuuerphe inti si furtretan fon mannon.
14 * Ir birut mittilgartes lioht. ni mag burg uuerdan giborgan ubar
15 berg gesezzitu. * noh intprennent lioht inti sezzent iʒ untar mutti uʒouh ubar kentilastab. thaʒ iʒ liuhte allen then in huse
16 sint. * So liuhte iuuar lioht fora mannon thaʒ sie gisehên iuuuaru
17 guotu uuerc inti diurison iuuuaran fater ther in himilon ist. * ni curet uuânen thaʒ ih quami euua zi losenne odo uuiʒagon. ni
18 quam ih ʒi losenne uʒouh zi fullenne. * Ih sagen iu uuâr êr thanne zifare himil inti erda ein i odo ein houbit ni furferit fon
19 thero euuu êr thanne siu elliu uuerdent. * ther the zilosit einaʒ fon then minniston biboton inti lerit so man minnisto ist giheiʒan in himilo rihhe. thie thar tuot inti lêrit. ther ist mihhil giheiʒan in
20 himilo rihhe. * Ih quidu iu nisi thaʒ ginuhtsamo iuuar reht mêr thanne thero scribaro inti thero phariseorum ni get ir in himilo
21 rihhi. * Ir gihôrtut thaʒ giquetan uuas then alton ni uuis man-
22 slago. thie thar slehit ther ist sculdig duomes. * Ih quidu iu thaʒ iogiuuelih ther sih gibilgit zi sinemo bruoder ther ist sculdig duomes. ther the quidit sinemo bruoder italo ther ist sculdig
23 thinges. ther the quidit tumbo ther ist sculdig hella fiures. * Oba

tholôn, dolôn = dulden, leiden. thuruh = durch. 11 birut = ihr seid. liugan = lügen. 12 fehan = sich freuen. blîdan = froh sein. mieta = Miethe, Lohn. ginuhtsam = genügend, gross. uuîʒago = Weissager. 13 arîtalen = eitel werden. hiu = was. nio uuihtu = nichts. elihor = weiter. nibi = als dass, wenn nicht. 14 mittilgart = Welt. lioht = Licht. 15 intprennan = entbrennen, anzünden. mutti = Scheffel, Mess (lat. modius). uʒouh = sondern. kentilstab = Leuchter (lat. candelabrum). 17 diurisôn, tiurisôn = theuer machen, preisen. ni curet = küret nicht, wollet nicht. wânen = wähnen. quiman = kommen. euua = Ehe, Gesetz. 18 êr thanne = eher dann. zifaren = zerfahren, vergehen. odo = oder. elliu = alles. 19 zilosen = zerlösen, auflösen. biboton statt giboton = Geboten. 21 ni uuis = sei nicht. manslago = Mörder. duom = Gericht. 22 iogiuuelih = jeglicher. gibilgan = beleidigen, erzürnen. îtal = eitel. thing, ding = Gerichtsversammlung, Rath. tumbo = dumm.

thu bringis thina geba zi altare inti thar thanne gihugis thaz
thin bruoder habet sihuuaz uuidar thir. * forlaz thanna thar thina 24
geba fora themo altare far êr zi gisuonenne thih mit thinemo
bruoder. thanne quementi bring thina geba. * uuis gihengig thi- 25
nemo uuidaruuorten sliumo mitthiu thu bist in uuege mit imo.
min odo uuan thih sele thin uuidaruuorto themo tuomen inti
ther tuomo sele thih themo ambahte. inti sentit man thih thanne
in carcari. * uuâr sagen ih thir ni ges thu thanan uz êr thanne 26
thu giltis then iungiston scaz. * Ir gihortut thaz giquetan ist then 27
alton ni furligi thih. * Ih quidu iu thaz iogiuuelich thie thar 28
gisihit uuib sia zi geronne iu habet (sia) forlegana in sinemo
herzen. * Oba thin zesuuua ouga thih bisuihhe arlosi iz thanne 29
inti aruuirph iz fon thir. bitherbi ist thir thaz furuuerde ein
thinero lido halt thanne al thin lihhamo si gisentit in hella fiur.
* Into oba thin zesuuua hant thih bisuihhe hou sie aba inti 30
uuirph sia fon thir. biderbi ist thir thaz furuuerde ein thinero
lido halt thanne al thin lihhamo gange in hella fiur. * Iz ist 31
giquetan so uuer so furloze sina quenun gebe iru buoh thana-
tribes. * thanne ih quidu iu thaz thero giuuelih thie burlazit 32
sina quenun uzan sahha huores tuot sia furligan thie thar thie
furlazanun halot huorot. * Ir gihortunt thaz then alton giquetan 33
uuas ni fursuueri thih. uuanta thu giltis gote thina meineida.
* thanne ih quidu iu thaz man zi thuruhslahti ni suuere noh bi 34
himile uuanta her gotes sedal ist. * noh bi erdu. uuanta scamal 35
ist sinero fuozzo. noh bi hierusalem. uuanta siu ist burg thes
mihhilen cuninges * noh bi thinemo houbite suueres. uuanta 36
thu ni maht ein hâr thes fahses uuizaz gituon odo suarz. * si 37
iuuar uuort ist ist nist nist. so uuaz so ubar thaz ist so ist iz

23 gihugjan = gedenken. sihuuaz = etwas. 25 gihengig = anhängig, übereinstimmend. sliumo = schleunig. min odo uuan = damit nicht etwa. seljan = übergeben. tuomo = Richter. ambaht = Diener. 26 scaz = Heller. 27 farligan = huren, Ehebruch treiben. 28 geron = begehren. 29 zëso, zësawa, zësuwa = recht. biswîhhan = ärgern. arlôsan = erlösen, losmachen, ausreissen. bitherbi, biderbi = bieder, nützlich. furwerdan = verwerden, verderben. halt = vielmehr, als. 31 quena = Weib. thanatrib = Davontreibung, Scheidung, Ehescheidung. 32 huor = Hurerei, Ehebruch. halôn, holôn = holen, nehmen. 33 fursweran = werschwören, falsch schwören. 34 thuruhslahti = ganz und gar nicht. sedal = Sessel, Sitz. 35 cuning = König. 36 fahs = Haupthaar.

38 fon ubile. * Ir gihortut thaȥ giquetan ist ouga furi ouga inti
39 zan furi zan. * Thanne ih quidu iu thaȥ ir ni uuidarstantet
ubile uȥouh oba thih sihuuer slahe in thin zesuua uuanga garauui
40 imo thaȥ ander. * Inti themo uuolle mit thir in strite bagen inti
41 thina tunichun neman furlaȥ imo thaȥ lahhan. * inti so uuer so
thih thuinge thaȥ thu mit imo gést thúsunt scrito far mit imo
42 andere zuene. * ther fon thir sihuues bite gib imo. inti thie
43 thar uuolle mit thir uuehslon ni uuidaro iȥ thanne. * Ir gihortut
thaȥ giquetan ist minno thinan nahiston inti habe in haȥȥe thinan
44 fiant. * Ih quidu iu minnot iuuuara fianta tuot then uuola thie
iuuih haȥȥont inti betot furi thie âhtenton inti harmenton iu.
45 * thaȥ ir sìt kind iuuares fater ther in himilo ist ther the sunnun
afgangan tuot ubar guote inti ubar ubile. inti reganot ubar rehte
46 inti ubar unrehte. * Oba ir thie minnot thie iuuuih minnont
uuelihha mieta habet ir thanne. eno ni tuont thaȥ thie firnfollun
47 man. * Inti oba ir heilezet ekkorodo iuuara bruoder (uuaȥ tuot
48 ir mer) eno ni tuont thaȥ heidane man. * uueset ir thuruhthigane
so so iuuar fater ther himilisco thuruhthigan ist.

3.

Codex germ. monac. 58. (13—14. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 9. S. 24.)

1 Iesus do er sach di menig chomen zv im. do gie er vf den
2 3 berch * vnd tet vf sinen mvnt vnd leret si vnd sprach. * Selich
sint di armen des geistes. Selich sint die senftmv̊tigen wan si
4 besitzent das ertreich * Selich sein di diemv̊tigen wan si be-

---

wanga = Wange. garawjan = gerben, bereiten, bereithalten. 40 bâgan = streiten. tunihha (lat. tunica) = Leibrock. lahhan = Lahen, Mantel. 41 scrit = Schritt. 42 widarôn = weigern. 44 âhtên = ächten, verfolgen. harmên = verleumden. 46 eno ni = lat. nonne, ob nicht. firnfol = voll Laster, publicanus, Zöllner. 47 heilazjan = Heil sagen, grüssen. ekkorodo = nur (eigentlich dünn, zart). 48 thuruhthigan = durchgediegen, vollkommen.

[1]) Die einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift, Bl. 78, 85, 83, 13.

sitzent das reich der erden. * Selich sint di da wainent wan si 5
werdent getrôst. * Selich sint di da hungert vnd dv̊rstet des 6
rehten. wan si werdent gesattet. * Selich sin die barmhertzigen. 7
wan die barmung chv̊mt vber sev. * Selich sin di raines hertzen 8
sint. wan si sehent got. * Selich sin di fridleichs hertzen sint. 9
wan si werdent geheizzen gotes chint. * Di sin selich di ehtung 10
dvltent durch daz reht. der ist daz himelrich. * Ir sit selich 11
so si evr ehtent vñ ev flvchent vnd ev liegent vnt sprechent
alles v̊bel wider evch dvrch mich * frewt evch vnd habet man- 12
dung. wan evr lon ist groz da ze himel.... * Werleich sag 20
ich ev. es ensei danne evr gv̊ttet grozzer dann der schreiber
vnd der ivden bischolf. ir en chomet niht in daz gotes rich.
* habet ir vernomen daz den alten gebotten ist erslahet niemant. 21
der aber da sleht der wirt schuldich des gerihtes. * Ich sag 22
aber ev. Swer erzv̊rnet sinen bruder der wirt schuldich des ge-
rihtes. Swer aber spricht zv seinem enbenchristen tor. der wirt
schuldich des helle fiwers. * vnd bringest dv din gab dem alter 23
vnd gedenchest daz dv wider din brvder iht habest getan vnd
er wider dich. * so la din gab vor dem alter vnd ginch e vnd 24
gehuldige dich mit dinem bruder vnd chum dann vnd bringe din
opfer. * Wis gevolgich dinem veint so du seist mit im vf dem 25
weg daz din wider vart dich iht gebe dem rihtter. vnd der
rihtter dich iht gebe dem schergen vnd dich der werf in den
charcher. * Ich sag dir werlichen dar uz chûmest du nicht vntz 26
du vergiltest den ivngisten helbelinch. * Habet ir vernomen daz 27
vnsern vodern verboten ist hvre niht. * Ich sag aber ev. Swer 28
ein wip sihet vnd ir gert der hat sei zehant behvrt in sinem
hertzen. * ob dich din zesem avg schendet. stich ez avz vnd 29
wirf es von dir es ist bezzer daz diner gelider eines verderbe
danne aller din leip wert geworfen in di helle.... * Ir habet 43
wol gehort waz geschriben stet. minne dinen nechsten vnd hazze
dinen veint. * Ich gepevt aber ev. minnet evern veint vnd tvt 44

---

7 barmung = Erbarmung, Barmherzigkeit. 10 ehtung = Aechtung, Verfolgung. 12 mandung = Freude, eigentlich frohes Erinnern. 20 en, ne = nicht. 22 enbenchriste für nebenchriste = Nebenchrist. 23 iht = etwa, etwas. 24 la = lass. gehuldigen = in Huld kommen, versöhnen. 25 wis = sei. 26 helbelinch = älteres Münzstück, im halben Werth des jeweiligen Pfennigs. 29 zësem = recht.

den wol di evch da hazzent. vnd pitet vmb dev di ever æhtent
45 vnd scheltent vnd ev flvechent. * daz ir evres vaters chint
seit der ze himel ist. der sein sunn haizzet scheinen vf di
gvten vnd vf di v̊beln. vnd regen vf di rehten vnd vf di un-
46 rehten. * Ob ir di minnet di evch da minnent was lones habt
47 ir da von. daz tvnt avch di svnder. * grůzzet ir nimant wan
48 evr brv̊der. daz tvnt auch di vngelavbig sint. * sit dvrnechtig
als ever vater datz himel ist.

4.

Codex germ. monac. 66. (13—14. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 8. S. 24.)

1 Iesus do er sach di menig chomen zv im. do gie er vf den
2 3 berch * vnd tet vf sinen mvnt vnd leret si vnd sprach. * Selich
4 sint di diemv̊tigen wan daz gotes rich ist ir. * Selich sint di
5 milten wan si besitzent div erden. * Selich sint di da wainent
6 wan si werdent getrôst. * Selich sint di da hvngert vnd dv̊rstet
7 des rehten. di werden gesatt. * Selich sin di barmhertzigen. wan
8 di barmung chůmet v̊ber si. * Selich sin di raines hertzen sint.
9 wan si sehent got. * Selich sin di frideliches hertzen sint. wan
10 si werdent geheizzen gotes chint. * Di sin selich di ehtung
11 dvltent durch daz reht. der ist daz himelrich. * Ir sit selich
12 so si evr ehtent vn̄ ev flvchent vnd ev ligent dvrch mich *
20 frewet evch. wan evr lon ist groz... * Werlich sag ich ev. ez
ensi evr gvttet grozzer dann di schriber vnd der ivden bischolf.
21 ir en chomet niht in daz gotes rich. * habet ir vernomen daz
den alten geboten ist erslahet nimand. der aber da sleht der
22 wirt schuldich des gerihtes. * Ich sag aber ev. Swer erzv̊rnet
sinen bruder der wirt schuldich des gerihtes. Swer aber spricht

---

48 durnëchtig = vollkommen.

[1]) De einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift, Blt. 47, 52, 50, 11.

7 barmung = Erbarmung, Barmherzigkeit. 10 ehtung = Aechtung, Verfolgung. 20 en, ne = nicht.

tor. der wirt schuldich des helle fiwers. * vnd bringest dv din 23
gab dem alter vnd gedenchest daz dv wider din brvder iht habest
getan. * so la din gab vor dem alter vnd ginch e vnd gehuldige 24
dich mit dinem bruder vnd chum dann vnd bringe din opfer. *
Wis gevolgich dinem veinde so du pist mit im vf dem weg daz 25
din wider vart dich iht gebe dem rihtter. vnd der rihtter dich
iht gebe dem schergen vnd dich der werf in den charcher. *
Ich sag dir werlichen dar uz chůmest du niht vntz du vergiltest 26
den ivngisten helbelinch. * Habet ir vernomen daz vnsern vodern 27
verboten. ist. hvre niht. * Ich sag aber ev. Swer ein wip sihet 28
vnd ir gert der hat si zehant behvret in sinem hertzen. * ob 29
dich din zesm avg schendet, stiche ez avz vnd wirf es von dir.
es ist bezzer daz diner gelider eines verderbe danne aller din
leip wert geworfen in die helle.... * Ir habet wol gehôret waz 43
geschriben stet. minne dinen nechsten vnd hazze dinen veint. *
Ich gepevt aber ev. minnet evren veint vnd tvt den wol die evch 44
da hazzent. vnd pitet vmb di di evr ehtent vnd scheltent. * daz 45
ir evres vaters chint sit d^{er}s ze himel. der sin svnne heizzet
scheinen vf di gvten vnd vf di v̊beln. vnd regen vf di rehten
vnd vf die unrehten. * ob ir di minnet di ovch minnent. waz 46
lones habet ir da von. daz tvnt avch di svnder. * grůzzet ir 47
nimant wan evr brv̊der. daz tvnt avch di di vngelevbich sint.
* Sit dv̊rnehtich alz evr vater ist der ze himel ist. 48

5.

Codex germ. monac. 532. (patratus anno 1367.) Harmonia evangeliorum Math. Marc. Luc.

(S. §. 12. Nr. 12. S. 24.)

Da Ih's gesach die grozzen schare die ym volgte da gienk 1
er auf den perk vnd da er sich gesazzte da rief er zv ym die

---

23 iht = etwa etwas. 24 la = lass. gehuldigen = in Huld kommen, versöhnen. 25 wis = sei. 26 helbelinch = älteres Münzstück, im halben Werth des jeweiligen Pfennigs. 29 zësm = recht. 45 d^{ers} = dër ist. 48 dv^{e}rnehtich = vollkommen.

2 er wolte ... * vnd er det auf sein augen vnd sach in sie vnd
3 seinen mund sie zu leren vnd sprach. * Selik sint die armen
4 dez gaistez wann daz himelreich ist ir. * Selik sint die senft-
5 mûtigen wann sie schûllen besitzzen daz ertreich. * Selik sint
6 die da wainen wann sie schûllen getroste werden. * Selik sint
die da hungert und durstet nach der gerechtikait wann sie
7 schûllen gesatet werden. * Selik sint die parmhertzzigen wann
8 sie schûllen vinden barmhertzikait. * Selik sint die raines hertzzen
9 sint wann sie schûllen got sehen. * Selik sint die fridesamen
10 wann sie werden gehaizzen gotes sûne. * Selik sint die da
leiden peine vñ vngemach ŷmb die gerehtikait. wann daz himel-
11 reich ist ir. * Selik seit ir so euch die menschen verfluchen
vnd euch hazzen vnd peine tûn vnd alles ŷbel von euch sprechen
euch zv beliegen vnd euch zv schenden vñ ewr wesen zu lastern
12 vnd ewren namen zv werffen. durch dez menschen sûn * in
tem tage seit fro vnd springet aus wann ewres lones ist vil
in den himeln. Wann also haben sie den profeten getân die vor
13 euch sint gewesen ... * Ir seit daz sâltz der erden. vnd ob daz
saltz sein maht verleuset. waz sol ez dann saltzzen. ez ist dann
zv nihte gut dann en wek zv werffen vnd vertreten zv sein vnter
14 der menschen fûzze. * Ir seit ein lieht der werlt. ein stat die
15 auf einem berg stet mag niht verborgen sein. * Nymant enzûn-
det ein lieht vnd setzzet daz vnter ein mazze noch vnter daz
bette. sunder auf einen candelere daz ez leuchtet allen den die
16 in dem haus sint. * Also sol ewr lieht leuhten vor den menschen
daz sie sehen ew' guten werke. vnd ewren vater eren der in
17 den himeln ist. * vnd wenet niht daz ich sey kvmen zv losen
die e vnd die propheten. ich pin niht kvmen sie zv lôsen sunder
18 sie zv vol machen. * War sag ich euch als lang hymel vnd
19 erde stet so sol ein buhstab niht aftere pleiben von der e. * dar
ŷmb der prichet ein puncten von den mynsten geboten vnd lert
also die menschen der sol der mynste gehaizzen werden. der
aber tût vnd lert der sol groz gehaizzen werden yn dem reich
20 des himels. * Ich sag euch werlichen ewr gerehtikait en sey
dann grozzer dan der schreiber vnd der pharisey ir en kvmt

---

4 schûllen = sollen. 13 verleuset = verleuret = verliert. 14 werlt = Welt. 15 mazze = Mess, Scheffel (lat. modius). candelere = Leuchter (lat. candelabrum). 16 ew' = ewer. 18 after = zurück, nach.

nibt in daz reiche der himele. * ir habt gehôrt daz den alten 21
gesait ist du scholt niht tôten. der aber tôtet der ist schuldik
dez vrtails. * Ich sag aber euch. ein iglicher der da erzûrnet 22
seinen pruder der ist schuldik dez urtailes. vnd der da sprichet
zv seinem pruder racha. der wirt schuldik des rates. der aber
sprichet zv seinem pruder tor der wirt schuldik dez helle fewres.
* Dar v̂mb so du oppferst dein gabe zv dem alter vnd du dañ 23
gedenkest daz dein pruder etwas hat wider dich * la da dein 24
gabe vor dem alter vnd zvm ersten gank vnd versûne dich mit
deinem pruder vnd dañ kume vnd opffer dein gabe. * Wis mit 25
hellich deinem widersacher schi^e^r. so du mit im pist in dem
wege. daz dich leiht dein widersache niht gebe dem rihter. vñ
der rihter dich gebe dem vntertanen vnd daz du niht geworffen
werdest in den kerckere. * War sag ich dir du kûmst dar auz 26
niht biz du vergiltest den letzsten vi^e^rlink. * Ir habt auch gehort 27
daz gesait ist den alten du solt niht unkeusch sein. * ich sag 28
aber euch ein iglicher der ein weip siht ir zv begern der hat
y^e^tzunt die unkeuschait getan in seinem hertzzen. * dar v̂mb 29
ergert dich dein rehtes auge brich ez auz vnd wirffes von dir.
wann dir ist bezzer daz eine dein gelide verderbe dañ alle dein
leichnam ge in die helle. * vnd ob dich dein rehte hant ergert 30
sneyde sie ab vnd wirffe sie von dir. dir ist bezzer daz ein dein
gelide verderbe dañ alle dein leichnam ge in die helle. * Es 31
ist auch gesait der sein weip lazzen wil der geb ir eineñ
prief der schidunge. * ich sag aber euch ein iglicher der sein 32
weip lezet sunder sache der vnkeuschait der pringet sie zv vn-
keuschait. vnd der die gelazen nymt der tût vnkeuschait. * Ir 33
habt auch gehort dez gesait ist den alten du solt niht sweren
sunder gibe got deinen ayt. * Ich sag aber euch ir schûlt nit 34
sweren alzvmale noch bey dem himel wañ er ist ein trôn gotes
* noch bey der erden wañ sie ist ein schamel seiner fûzze. 35
noch bey Irl̄m wañ sie ist ein stat dez grozzen kv̂niges. * noch 36
bei dem haupt soltu nicht sweren wañ du en môhte ein hare
weiz noch swartz machen. * sunder ewr reden sol sein ia ia. 37
nain nain. swaz dar v̂ber ist daz kv̂mt von v̂bel. * Ir hābt auch 38

---

24 la = lass. 25 wis mithellich = sei mithellig, übereinstimmend. schier = schier, bald, schnell. 26 vierlink = Vierling, Viertel eines Pfennigs.

39 gehort daȥ gesait ist auge v̊mb auge zane v̊mb zane. * ich sag
aber euch ir schůlt niht widersten dem v̊beln sunder der dich
40 slah an deinen rehten backen. dem beut auch den andern. * vnd
der mit dir wil kriegen vor gerihte vnd dir. deinen rok nemen
41 wil dem la auch den mantel. * vnd swer dich twinget taussent
42 schrite mit dem gank ander zwai taussent. * vnd swer bitet von
dir, dem gibe vnd der von dir gelehent wil haben dem versage
niht. vnd der dir nymt daȥ dein ist en aysche eȥ niht wider.
43 * Ir habt auch gehort das gesait ist mynne deinen freunt vnd
44 haȥȥe deinen feint. * aber ich sag euch. ir schůlt mynnen ewr
feinde vnd sůllt in wol tůn den die euch haȥȥent vnd pitet fůr
die die euch peinigen vnd euch iagent. vnd die euch schalkait
45 tv̊n * daȥ ir seit sůne ewrs vaters der in den himeln ist der
sein sunne tůt auf gen vber gut vnd bôse vnd tůt regen auf
46 die gerehten vnd auf die vngerehten. * wañ ob ir mynnet die
die euch mynnen. waȥ lones schůlt ir da von haben en tůt auch
daȥ nit die publicani. (vnd ob ir allein ewr průder grůȥȥet. waȥ
tůt ir mer dañ si ob ir den gůte tůt die euch wider gut tůnt
waȥ lones wird euch dar v̊mb entůt daȥ die sůndere niht vñ
waȥ lones verdienet ir. daȥ ir den leihende von den ir hoffet
wider zv enpfahen. wañ ein wuchere leihent dem andern v̊mb
47 die geleichen wider nemunge) * vnd ob ir ewr freunde grůȥȥet
alleine waȥ lones sol euch dar ab kumen. entunt auch daȥ niht
48 die heiden .... * dar v̊mb seit barmhertzzik als ewr vater barm-
hertzik ist. seit volkumen als ewr himlischer vater volkumen ist.

6.

Evangeliarium exarat. 1385.[1])

(S. §. 12. Nr. 5. S. 23.)

20 Vnd Jhesus sprach zu sinē jingern. war sage ich eich. es
sei daz eure gerechtekeit ůberfilt werde me den der glissiner'e

---

42 ayschen = heischen, fordern. 46 tůt statt tůnt.

[1]) Das Evangeliarium enthält nur die folgenden 5 Verse.

20 jingern ist eine seltene Schreibweise; so auch eich. Die Form mę (d. i. mê) statt mêr findet sich in mittelhochdeutschen Schriften öfters.

vn' der scribe' so inkumet ir nicht in das himelriche. * hat ir gehort | daz den alden gesat ist | ir ensult nimādis totē | wen wer da totit der wirt schuldig dez vrteyles. * Aber ich sage. e. daz eyn iklicher der da erzurnet sinē broder. ist schuldig des vrteils. wer aber spricht zu sinem brodere | troz | der wird schuldig. wer aber sprichet zu sinē broder torn | der wird schuldig der helle glut. * Dar bring ērr gib do din oppher vor den alter. vnn gedenkes daz din broder wider dich hat. * so laz dine gabe da vor deme altare vnd vorebene dich er rerst mit dinē broder vnd kōm denne vnd brenge din oppfer. 21 22 23 24

7.

Codex germ. monac. 14541. 4°. (14—15. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 10. S. 24.)

In der zeit da Iesus sach die schar. da giench er auf in den berch. vn̄ da er gesas da giengen zů im sein ivnger. * da tet er auf seinen munt vnd leret si sprechend. * Sälich sint die armen geiste wan daz reich der hymel ist ir. * Sälich sint die senftmůtigen. wan si schullen besiczen die erden. * Sälich sint die da weinent wan si schullen getrost werden. * Sälich sint die ha hungert vnd důrstet nach der gerechticheit. wan si schullen gesatet werden. * Sälich sint die barmhertzigen. wan si werdent der barmhertzikeich nach volgen. * Sälich sint die 1 2 3 4 5 6 7 8

---

inkumet = kommet nicht. 21 hat (d. i. hât) syncopiert aus habet. Seltene Form ist gesat (sonst geseit) für gesaget. nimādis selten, sonst niemants, niemant. 12 e d. i. eich, nach Vs. 20. Das Wort troz (für traz) hat keine andere handschriftliche Uebersetzung, um das fremde Racha wieder zu geben. Zwischen schuldig — wer fehlt des rates. 23 Die drei ersten Worte dieses Verses sind verschrieben, dabei fehlen einige Worte. 24 vorelene ist verschrieben statt versüne. Die Worte er rerst sind wol verschrieben für von erst.

[1]) Die einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift: Vs. 1—12 legendi in festo omnium sanctorum fol. 217. Vs. 20 bis 24 leg. in dominica VII. post pentecosten fol. 140. Vs. 43—48 leg. in feria VI. Cinerum fol. 36.

4 schullen = sollen. 8 barmhertzikeich statt barmherzikeit.

9 reines hertzen sint wan si werdent got sehen. * Sälich sint die
10 vridleichen wan si werdent gotes sûn geheiʒʒen. * Sälich sint
die. die durchæchtunge leydent durch die gerechticheit wan daʒ
11 reich der hymel ist ir. * Sälich seit ir so euch die menschen
vbel sprechent vnd so ir durchæchtet werdet vnd alleʒ vbel
12 sprechen si wider euch lugleichen durch mich * freewet euch
vnd springet aus. wan ewr lon ist groʒʒ in den hymeln....
20 * war war sage ich euch wan eůr gerechticheit v̊ber vlies dan
mer v̊ber wan der schreyber vnd der phareseorum so schůlt
21 ir nicht in gan in daʒ reich der hymel. * Ir habt gehort waʒ
gesprochen ist den alten. du scholt tôten. der aber tôt der wirt
22 schuldich an dem gericht. * Ich sage euch wan ein yegleicher
der wirt erzůrnet mit seinem brůder der wirt schuldich an dem
gericht. der aber spricht zû sinem brůder racha der wirt schuldich an dem vrteyl. der aber spricht tor der wirt schuldich
23 deʒ hellischen fẘres. * Dar vmb ob du opferst dein gab zû dem
âltar vnd wirdestu da gedechtich wan dein brůder hat etwas
24 wider dich * laʒʒ da dein gab vor dem âltar. ganch von erst
vnd versûne dich mit deinem brůder vnd dan chůmestu vnd
43 opferst dein gabe.... * Ir habt gehort waʒ gesprochen ist den
alten. du scholt minnen deinen nachsten vnd haʒʒe deinen veint
44 * Ich sage aber euch minnet euer veint. wol tůt disen die euch
haʒʒent vnd pittet vmb die die euch durchechtent vnd die euch
45 bedrukchent. * daʒ ir seit sûne ewers vaters. der in den hymeln
ist. der sein sunne tůt auf gen auf die gůten vnd die bôsen.
46 vnd regent auf die gerechten vnd auf die vngerechten. * Wann
ir minnet die euch minnent. waʒ lones habt ir. entûnt daʒ auch
47 nicht die pubplycany * Vnd ob ir allein eẘr brůder grůʒʒet waʒ
habt ir fůrbaʒ mer getan. entûnt ditz auch nicht die vnchristen.
48 * Dar vmb seit auch volkomen als auch eẘr hymelischer vater
volkomen ist.

---

10 durchæchtunge = Durchächtung, Verfolgung. 11 lugleichen = lügenhaft. 21 nit ist vor tôten einzuschieben. 43 haʒʒe statt haʒʒen.

8.

Codex germ. monac. 746. Blatt 40. (15. Jahrhundert.)

(S. §. 12. Nr. 11. S. 24.)

Da sach Iesus die menig vñ gie auf ainen perg vñ sas. Da gingen die junger zu im. * Er det seinen mund auf vñ leret sy vñ sprach. * Salig sind die armen des gaistes. wañ ir ist das himelreich. * Salig sind die senften wañ sy besiczen sullen daz ertreich. * Salig sind die hungernt vñ durstent nach der gerechtikait wañ die werden gesattet. * Salig sint die parmherczigen wañ die enphahen die parmherczikait. * Salig sint die raines herczen sind wañ sie sechen sullen got. * Salig sint die fridsamen wañ sy werdent gehaissen gottes kind. * Salig sint die achtsäl leiden durch die rechtikait. wañ der ist daz himelreich. * Salig sint die da klagen wañ sy werden getrost. * Salig seit ir so ew gefluchet wirt vñ ewr geacht wurt vñ gesprochen wurd alles vbel wider euch lugleich durch mich * freut euch wañ ewr lon genugsam ist in den himelen. Also haben sy geacht der weissagen die vor ew gewessen sind. * Ir seit daz salcz des ertreiches vñ zerget daz salcz mit wew sol es gesalczen werden. ze nichtiu ist (ez wan) daz es furbaz ausgewarffen werd vñ getret werd von den leuten. * Ir seit ein liecht der welt. die stat mag nicht verpargen werden die auf einem perg ist gepaun. * noch die lucern wurt geczundet daz sy under daz vas geseczt werd halt auf daz kerczenstal. daz leicht allen den die in dem haus sind. * also sol leichten eur liecht vor den lauten daz sy sechen ewr gutten werck vnd loben ewern vater der in dem himel ist. * Wanet nicht daz ich well auflosen die ee oder die weissagen. Ich pin nicht komen zu lossen die ee. ich wil sy pehalten. * war sag ich ew. die weil stet himel vnd erd ain puchstab oder ain tail eines puchstabes verget nicht an der ee huncz sy allew geschechent * wer zerloset aines des minsten

10 achtsäl für ahtesal = Aechtung, Verfolgung. 11 lugleich = lügenhaft. 13 mit wew d. i. wiu = womit. 15 lucern = Licht. vas (vaz) = Gefäss. halt = sondern. kercz(en)stal = Leuchter. 16 lauten für leuten. 18 huncz = unz = biss.

pot vñ läret das die leut der haiſſet der minest in dem himelreich. wer es aber dut vñ lert der wirt gros in dem himelreich.
20 * Ich sag ew nur es vberflies eur gerechtikait mer dan der schreiber vñ phariseorum ir kompt nicht in das himelreich.
21 * habt ir gehort daz huncz den alten gesprochen wart. du solt nicht morden. wer aber mordet der wurt schuldig des gerichtes....
22 * wer aber spricht Racha der wirt schuldig der vrtail. wer aber
23 spricht tor. der wurt schuldig des helle füwers. * Wildu opfern dein gab auf den altar vñ da selb gedenkest daz dein pruder
24 etwas wider dich gedan hat. * lazze da vor den altar dein gab vñ ge zu verseunen deinen pruder vñ kum deñ zu opfern dein
25 gab. * Pis nachvolgig deinē widerwart an dem weg. daz er dich icht dem richter geb vñ daz dich der richter icht dem twinger
26 geb in den karcher las. * Ich sag dir für war du kumest nicht
27 dar aus huncz du den lesten pfenging gibst. * Ir habt gehoret daz gesprochen ist huncz den alten. du solt nicht unkeusch
28 sein. * Ich sprich huncz ew. ein iegeleich der ain frauen an
29 sicht ze gelusten ir. der hat sy gehabt in seinem herczen. * Ergert dich daz aug stich es aus vñ würf es von dir. dir zimpt pas daz ain gelid an dir verderb dañ daz der gancz leib in die
30 hell laſſen würd. * Ergert dich die recht hant schlach sy ab vñ würf sy von dir. dir zimpt paz daz ain glid an dir verderb dan
31 der gancz leib in die hell laſſen werd. * Es ist auch gesprochen. wer sein hausfrawen laſſen welle. der geb ir prief der verlaſſenung.
32 * Ich sprich wer sein hausfrauwen leit nur durch recht unstat der machet sy unkeusch vñ der sy nimpt der ee pricht.
33 * Aber habt ir gehoret daz gesprochen ist hincz den alten. du
34 solt nicht versweren gab gib got deinen deinen aid. * Ich sag ew nicht ze sweren gar noch pey dem himel wañ er gottes stul
35 ist * noch pey der erde wañ sy gottes fusschamel ist. noch pey
36 Ierusalem. wan sy ain stat ist des groſſen kuniges. * noch pey deinem haupt. wañ du ainen lok weis noch swarcz mocht gemachen.
37 * Si aber ewer red ist nain. was darvber ist daz ist
38 von dem vbel. * Habt ir gehort daz gesprochen ist hincz den
39 alten ain aug für ain aug ain zant für den andern. * Ich sag

---

25 Pis = sei. 26 pfenging für pfenning. 29 recht fehlt. 32 leit = lässt. 33 hincz = zu. gab ist Schreibfehler für? deinen ist einmal zuviel. 37 fehlen einige Worte.

ew nicht sult ir den vbeln widersten. wer dich slach an daz 40
recht wang dem pewt daz ander. * vn̄ dem der mit dir vor
gericht vmb deinen rock chrieg dem las den mantel dar czu. 41
* vn̄ wer dich twing tausent schrit da gang ander halb meil 42
zwo mit im. * vn̄ wer wechseln wel. da cher dich nicht von. 43
* Habt ir gehort daz gesprochen ist. hab lieb deinen freund un̄ 44
hast deinen veint. * ich sag ew. habt lieb euer veint vn̄ duet
wol die euch hassen vn̄ pettet fur die die euch ächten vn̄ euch 45
schelten. * daz ir seit ewrs vaters sün der in dem himel ist.
der sein sunnen scheinen lat auf die gutten vn̄ die ůbelen vnd 46
regent auf die gerechten vn̄ auf die ungerechten. * habt ir lieb
die ew lieb hant was lones habt ir da von daz tund auch die 47
offen sůnder. * Gruffet ir euer průder allain was tut ir mer. 48
daz tund auch die haiden. * Darumb seit volkomen sam ewr
vater volkomen ist.

9.

Codex bibl. Stuttgart. Nr. 15. fol. Bl. 5ª—6ᵉ.

(S. §. 13. Nr. 1. S. 24.)

Daz v cappitel.

Do aber Ihesus sah die schar do ging er aůff in den perk 1
vnd de er gesaß do gingen zu ym sein jungeren. * Do tet er 2
auff seinen munt vnd lert sy sprechend. * Selig sint dy armen 3
dez geistes wan̄ ir ist daz reich der hymel. * Selig sint dy 4
senftmůtigen wenn sy sullen besiczen dy erden. * Selig sint dy 5
dy do weinen wann sy süllen getrost werden. * Selig sint dy 6
do hungern vnd dursten noch der gerechtikeit wann sy sullen
gesetiget werden. * Selig sint dy parmherczigen wann in werden 7
parmherczikeit noch volgen. * Selig sint dy dy do reines herc- 8
zen sein wan̄ sy werden got sehen. * Selig sint dy fridlichen 9
wann sy werden gotes sún geheisen. * Selig sint dy dy durch- 10
achtung leiden durch dy gerechtikeit wann daz reich der hymel
daz ist jr. * Selig seit jr so eüch dy menschen vbel sprechen 11

---

39 das wang = die Wange. 43 hast für hazze = hasse. 44 vor euch fehlt den.

vnd so jr durchachtet werdet vnd alles vbel sprechen sy wider
12 euch lüglichen durch mich. * frewet euch vnd springt auff wañ
ewer lon ist groß in dem hymel. Wann also sint durchachtet
13 dy propheten dy do warn for euch. * Ir seit ein salcz der erden.
Ob daz salcz auß vereytelt wirt jn wem sol ez salczen. Es
frumet zu nicht furpaz mer dan daz ez auß gesant werd. vnd
14 verdreten werd von den menschen. * Ir seit ein licht der werlt
Ein stat mag nicht verporgen sein dy auff einē perk gesaczt ist
15 * noch sy enczundet ein lucerñe vnd sacz sy auff einen leüchter
16 daz sy leuchtē allen menschen dy in dem hauß sint * also leücht
ēwer licht vor den menschen daz sy sehen ewer gute werk vnd
17 daz sy glorificirēt ewrn vater der do ist in dem hymel. * Ir
sült nicht wennē wañ jch pin kumen zu enlösen dy E oder dy
propheten. Ich pin nicht kumen zu entlosen dy E sunder sy zu
18 erfüllen * wann werlich sag ich euch wist daz hymel vnd erden
vorgen ein punkt wirt nicht vergen von der E piß daz dise dink
19 alle geschehen * dor vmb der do entlößet eins von diesen jung-
sten gepoten vnd lert also dy menschen der wirt der mynst
geheiffen in dem reich der hymel aber wer tut vnd lert der
20 wirt große geheißen in dem reich der hymel. * Fürwar sag ich
euch wann ez ensey deñ daz ewer gerechtikeit vber flise mer
wenn der schreiber vnd der phariseorum so sült jr nicht eingen
21 in daz reich der hymel * jr habt gehort wann gesprochen ist
den alten du solt nicht töten der aber töttet der wirt schuldig
22 an dem gericht. * Aber Jch sag euch wann ein itlicher der do
wirt erczürnt mit seinem pruder der wirt schuldig an dem ge-
richt. der aber spricht zu seinem pruder racha der wirt schuldig
vor dem rat. Der aber spricht Tore der wirt schuldig dez helles
23 fewrs * dor vmb Ob du opferst dein gab zu dem alter vnd
24 wirst de gedetig wann dein pruder hat etwaz wider dich * laß
da dein gab vor dem alter gee von ersten vnd versüne dich mit
25 deinem pruder vnd dañ kum du vnd opfer dein gab. * Piß mit
volgen deinem wider wertigen shir so pistu mit ym in dem weg

11 lüglichen = lügenhaft. 13 vereyteln = vereiteln, eitel, unnütz werden. 15 lucern (lat. lucerna) = Licht. Es fehlen einige Worte. 17 E = Ehe, Gesetz. 18 vorgen statt vergen. 22 itlicher = jeglicher. 23 gedetig statt gedæhtig = eingedenk. 25 Piß = biss, sei. shir für schier = schier, schnell.

daz dich dein wyder wartē licht icht engeben dem richter vnd
der richter gibt dich dem dynner vnd wirst in den kerker ge-
sant * für war sag jch dir du gest nicht von dañ auß biß daz 26
du wider gibst zu dem aller jungsten virdling * jr habt gehort 27
wann gesprochen jst den alten du solt nicht Nicht Eeprechen
* aber jch sag euch wann ein itlicher der ein w[e]ip sicht jr zu 28
begern Der ist ynezund ein eprecher jn seinem herczen * Ob 29
daz ist daz dich dein rechtes aug ergert prich ez auß vnd wirff
ez von dir wann ez frumet dir daz eins deiner glider verderb
wann daz dein ganczer leichnam gesant würd jn dy helle * vnd 30
ob dich dein rechte hant ergert sneyd sy ab vnd wirff sy von
dir wann ez frumet dir mer daz eins deiner glider verderb dann
daz dein ganczer leichnam gee in die helle. ℭ * Es ist aber ge- 31
sprochen So welcher sein hausfrawen laſſen wil er er geb jr
einen briff dez scheydens * jch sag aber euch wañ ein jtlicher 32
der sein hausfrawen lest an außgenummen sach der vnkeuscheit
der macht sy eprechen. Vnd der dy gelaſsen zu der ee nympt
der tut vnkeuscheit. * jr habt anderweit gehort wañ gesprochen 33
ist den alten du solt nicht swern aber dem herren gib wider
deinen eyd. ℭ * Aber ich sag euch jr sult nicht sweren all zu mol 34
noch pey dem hymel wann er ist ein thron gotes * Noch pey 35
der erden wañ sy ist ein Schemel seiner fůſſe noch pey Jeru-
salem wann sie ist ein stat dez grosen kůngs * noch pey deinem 36
haupt solt du nicht sweren wann du nicht majst einen lok
weiß oder swarcz machen * aber ewer red sey also ez ist nicht 37
daz aber von disem vber flůſsig ist daz ist von ůbel * wañ jr 38
habt gehôrt vnd ist gesprochen aug vnd aug czan vmb czan
* Aber jch sag euch jr sult nicht wider sten dem ůbel sunder 39
wer dich slecht an dein rechtes wang peůt ym daz ander * vnd 40
ym der mit dir krigen wil in dem gericht vnd wil nemen deinen
rok nym vnd laß ym auch den mantel * vnd so welcher dich 41
twinget tausent schrit * Der pitet von dir gib ym vnd der von 42
dir entlehen wil daz dn dich von ym nicht kerst. ℭ * Ir habt ge- 43

---

26 virdling = Vierling, Viertel eines Pfennigs. 27 einmal nibt ist zuviel. 29 ynczund statt yeczund. 29 nach dir fehlt mer. 31 einmal er ist zuviel. 36 majst = magst. der loc, die locke = Locke. 38 vnd aug statt vmb aug. 39 das wang = die Wange. 42 nach schrit fehlen einige Wörter.

hort wann gesprochen ist den alten du solt lip haben deinen
44 nechsten vnd habst haß zu deinem veind ¶ * Ich sag aber eůch
libet ewer feind wol thut disen dy euch hassen vnd pitet
45 vmb dy dy eůch durchachten vnd dy eůch verdruken * auff
daz ir feit sůn ewers vaters der in dem hymel ist der sein sůne
tut auff gend dy guten vnd auff dy possen vnd regent auff dy
46 gerechten vnd auff dy vngerechten. * wann jr seit lip haben dy
euch do lip haben was lones habt jr. Entut daz eůch nicht dy
47 publican * vnd ob ir allein ewer pruder grůsent was habt jr
48 fůrpaz mer gethan. Entun auch nicht daz dye vnkristen. * dor
vmb seit auch volkumen alz ewer hymlischer vater volkumen ist.

10.

Codex bibl. Lipsiens. Nr. 34. [1]

(S. §. 13. Nr. 4. S. 24.)

V. Capitel.

1 Ihs sach di schare. her steic uf einen berc vñ do her gesaz;
2 do gingen zu ime sine iungen * vñ her tet uf sinen munt, vñ
3 lerte si sprechinde: * Selic sint di armen des geistes, wan daz
4 himelriche ist ir. * Selic sint di senftmütigen, wan si sullen be-
5 sitzen di erden. * Selig sint, die da weinen, wan si sullen getrost
6 werden. * Selic sint, di da hungirt vñ durstit nach der gerech-
7 tikeit, wan si sullen gesetit werden. * Selig sint di barmeherzigen,
8 wan si sullen barmeherzikeit irvolgen. * Selic sint, di reines
9 herzin, wan si sullen got sehin. * Selic sint di vridesamen, wan
10 si sullen gotis sune geheizen werden. * Selic sint, di durch ech-
tunge liden durch di gerechtikeit, wan daz himelriche ist ir.

---

45 sůne für sunnen. nach gend fehlt auff. 46 entut für entunt. eůch für auch.

[1] In der Handschrift werden die 4 ersten Verse des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet. — Die Abbreviaturen der Handschrift sind in der hier mitgetheilten Probe aufgelöst, vñ ausgenommen. Die Interpunctionszeichen, namentlich , und ; scheinen mir nicht genau nach der Handschrift. Eine zweite Vergleichung zu erlangen, war mir zur Zeit nicht möglich.

Vs. 1 her (niederdeutsch) für er. 10 durchechtunge = Durchächtung, Verfolgung.

* Selig ſit ir, wan uch di lůte ubele ſprechin vñ uch werden 11
hazzin, vñ ſprechen alltz ubile wider uch ligende durch mich:
* frowit uch vñ irhebit uch, wan vwir lon iſt groz in den hi- 12
melen; wan alſo habin ſi durchechtet di propheten, di vor uch
waren. * Ir ſit ein ſaltz der erden: ob daz ſaltz vortirbet, warinne 13
wirt iz geſalzen; iz touk vorbaz zu nichte, nur daz iz uzgeworſin
werde, vñ zutretin von den luten. * Ir ſit ein licht der werlde. 14
ein ſtat uf eynen berg geſatzt, di mac nicht verborgen werden.
* Noch nimant intzundet eine lucerne vñ ſetzit ſi undir eine maz. 15
aber uf einen luchter, uf daz ſi luchte alle den, die in dem
huſe ſint. * Alſo ſal luchten vwir licht vor den luten, daz si 16
sehin vwere guten werc, vñ erin vweren vatir, der in den hi-
melen iſt. * Ir ſult nicht wenen, daz ich kumen si, di ee zu 17
ſtorene oder di propheten: ich inbin nicht kumen, ſi zu ſtorene,
ſondir ſi zu irfullene. * Gewislichen verwarsage ich uch, biz daz 18
himel vñ erde vorget, aber ein buchstave oder ein kritz in ſal
nicht vorgen von der ee, biz alle dinc geschen. * Darum wer 19
da brichet einez von disen minſten geboten vñ lerit di lute alſo,
der minste wirt her geheizen in dem riche der himele; der abir
wirket vñ lerit, dirrewt groz geheizen in dem riche der himele:
* wan ich ſage uch daz. Nur vwir gerechtikeit werde grozir vñ 20
mere, dan der scribe vñ der pharisei, so get ir nicht in daz
riche der himele. * Habit ir gehort, daz gesagit iſt den alden: 21
dv salt nicht toten; wer aber totet, der iſt ſchuldic des gerichtes.
* Abir ich ſage uch, wan ein iclicher, der da uzcornit ſinen 22
bruder, der wirt sculdic des gerichtes; wer aber ſprichet zu ſime
bruder Racha, der wirt ſculdic des geſprechis; wer aber ſprichet
thore, der wirt ſchuldic des helliſchen furis. * Darum wan du 23
opfirs dine gabe zu dem altare vñ da wirdes wider gedenkin,
daz din bruder hat icht wider dich, * laz da dine gabe vor dem 24
altare vñ ge vorsůne dich vonerst mit dinen bruder, vñ denne
kum, vñ opfere dine gabe. * Bis mite hellinde dime widerſacher 25

---

11 und 26 alltz = alles. 13 touk = taugt. zutretin = zertreten. 15 lucerne (latein. lucerna) Licht. maz = Mess, Scheffel (latein. modius). 17 ſtorene = stören. inbin = bin niht, wie 18 inſal = soll nicht. 18 kritz = Eingeritztes. 19 dirrewt statt der wirt. 22 uzcornit = erzürnet. geſprechis = Zusammensprechung, Rathsversammlung. 25 bis = ſei. mithellinde = mithellig, einhellig, übereinstimmend.

balde, wan du bist mit ime an dem wege, daz dich licht icht gebe din widersache dem richter, vñ der richter dich gebe dem
26 diener, vñ du in den kerkere werdes gesant. * Vwar sage ich dir, du gest von dannen nicht uz, biz daz du alltz widergibest
27 biz an den letztin virdelinc. * Habit ir gehort, wan gesprochin
28 ist den alden: du salt nicht vnkusch sin. * Aber ich sage uch, wan ein iclicher, der ein wip siht ir zu begerinde, der hat itzunt
29 vnkuscheit getan mit ir in sime herzten. * Vñ ob dich din rechte ouge ergirt, brich iz uz, vñ wirf iz von dir, wan iz ist dir bezzir, daz vorterbe einez diner gelide, wan daz din licham
30 gantz ge in daz hellische fur; * vñ ob dich din rechte hant ergirt, snit si abe, vñ wirf si von dir, wan iz ist dir bezzir, daz vorterbe einez diner gelide, denne din licham gantz werde ge-
31 sant in daz hellische fur. * Gesprochin ist aber, wer sine hus-
32 frowe lezit, der gebe ir ein buchelin der vorkebesunge. * Aber ich sage uch, wan ein iclicher, der sine husfrowe lezit ane vzgenomene sache, der machet si vnkuschinde, vñ wer di ge-
33 lazenen nimet, der brichet di e * andirweit habit ir gehort, wan gesprochen ist den alden: du salt nicht sweren, aber du salt
34 gelden dime herren dine eyde. * Aber ich sage uch, alzumale nicht zu sweren, noch bi dem himele, wan her ist ein thron
35 gotes; * noch bi der erden, wan si ist ein schemel siner fûze;
36 noch bi Ierusalem, wan si ist ein stat des grozin kuniges; * noch bi dem houbite saltu sweren, wan du macht nicht einen lok wyz
37 oder swartz machin. * Wan vwir wort sullen sin: ist, ist; nein,
38 nein. waz aber darubir ist, daz ist von ubele. * Habit ir gehort, wan gesprochen ist: ouge vmme ouge, vñ zane vmme zane.
39 * Aber ich sage uch nih zu widerstene dem vbele. Vñ ob dich
40 imant slet an din rechte wange, but ime ouch daz ander. * Vñ deme, der mit dir wil krigen an dem gerichte, vñ dinen rok
41 nemen: laz ime ouch den mantel. * Vñ wer dich twinget tusent
42 schrite, ge mit ime andere zwei: * vñ wer von dir bittet, dem
43 gip; vñ wer von dir borgen wil, nicht kere dich abe. * Habit ir gehort wan gesprochin ist. habe lib dine nehstin vñ hazze dine

---

26 virdelinc = Vierling, Viertel eines Pfennigs. 29 licham = Leichnam, Leib. 31 lezit = lässt. vorkebesunge = Verkebsung, Behandlung, wie sie einem Kebsweibe widerfährt. 36 der lok = die Locke. 39 nih statt nicht. slet = schlägt. Das wange = die Wange. but = beut, biete.

viend. * Aber ich ſage uch, habit lib vwir viende, vñ tut wol den di uch gehazzit habin. Bittet vor di, di uch ſint hazzinde vñ durchechtinde, * vf daz ir ſit ſv̊ne vwes vaters, der in den himelen iſt; der sine svnnen lezit ſchinen vbir di guten vñ vbir di bosen, vñ regent vbir di gerechten vñ vngerechten. * Wan abir ir di lib habit di uch lib habin, waz lones ſult ir haben? wie tun des nicht di pubicani? * Vñ ob ir vwere brudere alleine grůzit, waz tut ir darubir? wie tun des nicht ouch di heiden? * Darum ſult ir volkomen ſin, alſe ouch vwer himeliſche vatir volkumm iſt. 44 45 46 47 48

11.

Codex. bibl. Gothan.

(S. §. 13. Nr. 7. S. 26.)

Daz fünft Capitel.[1])

Da aber ihesus ſach die ſchar da gieng er auf den perck. vnd da er geſazz da giengen zů ўm ſein Jungern. * Vnd er tet auff ſeinen mund vnd lernt ſÿ vnd ſprach. * Sålig ſind die armen dez geiſtz: wann daz reich der himmel iſt ir. * Sålig ſind die ſenften: wañ ſÿ werdent beſitzen daz ertreich. * Sålig ſind die da wainent: wañ ſÿ werdent getrőſt. * Sålig ſind die da hungert vnd dűrſt nach der gerechtikait wañ ſy werdent erfatt. * Sålig ſind die parmhertzigen: wann in wirt parmhertzikait nachvolgen. * Sålig ſind die da raines hertzen ſind: wañ ſÿ werdent got ſechen. * Sålig ſind die fridſamen: wañ ſÿ werdent gotz ſűn gehaizzen * Sålig ſind die da durchåchtung leident durch die gerechtikait: wañ daz reich der hÿmel iſt ir. * Sålig ſeyt ir ſo euch die menſchen flűchent vnd euch durchåchtent. vnd allez v̊bel ſprechent wider euch liegend. durch mich. * Fråwt euch vnd ſpringt: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

---

45 vwes statt vwers.

[1]) In der Handschrift werden die 4 ersten Verse des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet.

wañ ewr lon ist grosz in dem himel ℭ Wann also habend sÿ auch
13 durch åcht die propheten; die da gewesen sind vor euch. * Ir
seit ein saltz dez ertrichs. Ob daz saltz vereÿtelt wurd in wem
sol ez saltzen. Ez frumt zů nichte fürpasz mer: denn daz ez
14 auszgewarfen werd vnd getreten von den menschen. * Ir seit ein
liecht der werlt. Ein stat mag nicht verpargen sein die da gesetzt
15 ist auff ainen perck * noch sÿ antzůntent ain lucern vnd setzent
sÿ vnter ain maz: sunder auff ain candelier daz ez låwcht allen
16 den die in dem hausz sind. * Also sol låuchten ewr liecht vor
den menschen: daz sÿ sechen ewr gůte werck. vnd daz sÿ glori-
17 ficiren ewren vater der da ist in den himeln. * Ir süllt nicht
maÿnn daz ich kŏmen seÿ tzů erstŏren daz gesetz oder die
p^ro^pheten Ich pin nicht kŏmen tzů erstŏrn daz gesetz: mer tzů
18 erfůllen. * Wañ wårlich sag ich euch: pisz daz himel vnd erd
zůerget. ain pückt oder půchstab wirt nicht fürgen von dem ge-
19 setz pisz daz die dink alle geschehent. * Dar vmb wer da tzů
erpricht ains von diszen gepoten aller mÿnsten. vnd lernt also die
menschen: der wirt der mÿnst gehaissen in dem reich der
himel. Wer sÿ aber tůt vnd lernt der wirt grosz gehaissen
20 in dem reich der himel * Aber ich sag euch: wañ nur ewr
gerechtikait seÿ mer denn der schreÿb' vnd der gleichsznår: so
21 wert ir nicht eingen in daz reich der himel. * Ir habt gehŏrt
daz den alten gesprochen ist. Du solt nicht tŏtten. Wer aber
22 tŏtt: der wirt schuldig an dem gericht. * Aber ich sag euch:
daz ein ieglicher der da erzůrnt wider seinen průder: der wirt
schuldig an dem gericht. Wer aber spricht zu seinem průder
racha: der wirt schuldig vor dem ratt. Wer aber spricht tor: der
23 wirt schuldig dez hellischen fewrs. * Dar vmb ist ez daz du opferst
dein gab zů dem alter: vnd wirst da gedåchtig daz dein průder
24 hat ettwaz wider dich. * lasz da dein gab vor dem alter vnd ge
vor versůn dich mit deinem průder vnd denn so kům vnd opfer
25 dein gab ℭ * Pisz mit vŏlgig deinem wider tail pald so du pist mit
ÿm in dem weg: daz dich villeicht dein wider tail nicht verrat

---

13 vereyteln = vereiteln, unnütz werden. 14 verpargen für verporgen. 15 lucern = Licht. maz = Mass, Scheffel (lat. modius), candelier (lat. candelabrum) = Leuchter. 17 maynn für maynen. kŏmen für komen. 18 zůerget für zurget, zerget. fůrgen für vergen. 19 lernt für leret. 25 Pisz = biss, sei.

gan dem richter. vnd der richter gibt dich dem diener. vnd werdest in den kårcher gelegt. ¶ * Wårlich ich ſag dir du geſt nicht dar auſz piſz daz du wider gibſt den letztē vierdling. * Ir habt gehȯrt daz geſprochen iſt den alten. Du ſolt nicht Eprechen. * Aber ich ſag euch: daz ein ieglicher der da ſicht ein weip ir tzů begern. der iſt ietzund ein Eprecher in ſeinem hertzen. * Ob daz iſt daz dich dein gerechtz aug ergert: nim ez herauſz vnd wůrff ez von dir. Wañ ez frumt dir daz ains deiner glider verderb. denn daz dein gantzer leichnam ge in die hell. * Vnd ob dich dein gerechte hant ergert. ſneid ſÿ ab vnd wůrff ſÿ von dir wann ez frumt dir mer daz ains deiner glider verderb. denn das dein gantzer leichnam ge in die hell ¶ * Es iſt aber geſprochen: welcher ſein hauſſrawn lazzen well der geb ir einen brieff des ſchaidens. * Aber ich ſag euch: daz ein ieglicher der ſein hauſſrawn lått an auſzgenommen ſach der vnkåuſch: der macht ſÿ Eprechen. Vnd der die gelaſzen tzů der E nimt der iſt an der vnſtåt. * Ir habt ander wait gehȯrt daz geſprochen iſt den alten. Du ſolt nicht ſweren: wañ du wirſt wider raitten dem herren dein ſwůer. * Aber ich ſag euch ir ſůllt gar nicht vͤberal ſweren: weder peÿ dem himel. wañ ez iſt der thron gotz: * noch peÿ dem ertrich. wañ ez iſt ein ſchåmel ſeiner fůſz: noch peÿ ieruſalem. wañ ſy iſt ein ſtat dez groſzen kůnigs. * noch peÿ deinem haubt ſolt du nicht ſweren: wañ du magſt ainen lock nicht weder weiſz noch ſwartz machen. * Aber ewr red ſeÿ alſo ia ia. nain nain. Daz ab' von diſzen vͤber flůſzig iſt: daz iſt von ůbel. * Ir habt gehȯrt daz geſprochen iſt. Aug vmb Aug tzan vmb tzan. * Aber ich ſag euch ir ſůllt nicht wider ſten dem vͤbel: ſunder iſt naz dich ainer ſlecht an dein gerechtz wang ſo peut ÿm auch daz ander. * Vnd dem der mit dir kriegen wil in dem gericht vnd deinen rock wil nemen. dem laſz auch den mantel. * Vnd welcher dich nȯtt tauſent ſchrÿt mit ÿm tzů gen: ge mit ÿm tzwaÿ ander tauſent * Wer von dir begert gib ÿm. vñ der von dir entlechen wil: da ker dich nicht von ¶ * Ir habt gehort daz geſprochen iſt den alten. Du ſolt lieb haben deinē nåchſten. vnd du wirſt haſzen deinen veint. * Aber ich ſag euch habt lieb ewr

(Randziffern: 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44)

---

26 vierdling = Vierling, Viertel eines Pfennigs. 32 lått = lässt. 33 widerraitten = zurückgeben. 39 das wang = die Wange.

veint: vnd tůet den wol die euch hazzent: vnd pitt vmb die.
45 die euch dúrchåchtent vnd druckent: * daz ir ſůn ſeit ewrs
vaters der in den himeln iſt. der ſein ſunn lat auffgen v̊ber gůt
vnd póſz. vnd regent v̊ber die gerechten vnd v̊ber die vngerech-
46 ten. * Wañ iſt daz ir lieb habt die. die euch lieb habend waz
47 lons habt ir. Tůnt daz icht auch die publican. * Vnd ob ir nůr
allain ewr průder grůſt: waz tut ir mer fúrpaſz. Tůnt daz icht
48 auch die da kainen glauben habend. * Dar vmb ſo ſeit vol-
kǒmen als auch ewr himliſcher vater volkǒmen iſt.

B. Proben aus gedruckten Bibelübersetzungen vor Luther.

12. (I.)

(S. §. 14. Nr. I. S. 34.)

Wann do jhesus sach die scharen er steig an dē berg: vnd do 1
er was gesessen sein iugern genachten sich zů im: * vnd er thet 2
auff seinē mund vnd lert sy sagent: * Selig seint die armē mit 3
dem geist: wann dz reich der himel ist ir: * Selig seint die senfften: 4
wann sy besitzent die erde: * Selig seint die do weinent: wan̄ sy 5
werdent getróst. * Selig seint die do hungert vnd dúrst zerecht: 6
wann sy werden gesatt. * Selig seint die barmhertzigen wann sy 7
begreiffent derbermd. * Selig seint die reines hertzen: wann sy ge- 8
sehent gott. * Selig seint die gefridsamen wan̄ sy werdent geheyssen 9
die sún gotz. * Selig seint die das durechten leident vmb das recht: 10
wann dz reich d' himel ist ir. * Jr werd selig so eúch die leút 11
flůchent. vnd eúch iagent vn̄ alles vbel wider eúch sagent liegent
vmb mich. * Freúwet eúch vnd derhóchet eúch: wann eúwer lon ist 12
michel in den himeln. Wann alsust iagtent sy die weyssagen die vor
eúch warn. * Jr seyt ein salz der erden. Vnd ob das saltz wirt 13
verúppigt in dem es wirt gesaltzen. Es verfecht nit von deshin.
nůr daz er werd außgeworffen: vn̄ werd vertreten von den leúten.
* Jr seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit sein verborgen 14

---

7 Derbermd (mhd. erberme, erbermede, erbermekeit) = Erbarmen, Barmherzigkeit. In dieser Uebersetzung wird oft der — für er — gesetzt. Vgl. noch 12 derhóchet, 17 derfüllen, 21 derschlach. 12 michel=groß. alsulst = also. 13 verúppigen, verüppigen (mhd. verüppegen) = üppig, eitel, vergeblich machen. verfahen = verfangen, zu statten kommen, nützen. deshin, deshin = weiter. er statt es.

47 dz nit auch die offen súnd'. * Vn ob ir allein grüßt eúwer brúd': 48 wz thůt ir mir. Thůnt deñ dz nit auch die heydẽ. * Dorumb seyt durnechtig: als eúwer himlischer vatter ist durnechtig.

---

13. (II.)

(S. §. 14. Nr. II. S. 35.)

Cap V.

1 Wann do jhesus sach die scharen er staig an den berg: vnd 2 do er was gesessen sein iungern genachten sich zů im: * vñ er tet 3 auf seien mund vnd lert sy sagent. * Selig seint die armen mit 4 dem geist: wann das reich der himel ist ir. * Selig seint die sefften: 5 wañ sy besitzent die erde. * Selig seint die do weinent: wann sy 6 werdent getróst. * Selig seint die do hungert vnd durst zerecht: 7 wann sy werdent gesatt. * Selig seint die barmhertzigẽ wañ sy be= 8 greiffent derbermt. * Selig seint die reins hertzẽ: wann sy gesehent 9 gott. * Selig seint die gefridsamen: wann sy werdent geheissen 10 die sún gotz. * Selig seint die das durechten leident vmb das recht: 11 vmb das recht wann das reich der himel ist ir. * Ir wert selig so euch die leut flúchent. vnd euch iagent vñ álles vbel wid' euch sagent 12 liegent vm̃ mich. * Frewet euch vnd derhócht euch: wann ewer lon ist michel in den himeln. Wan alsust jagten sy die weyssagen 13 die vor euch waren. * Ir seit ein saltz der erdẽ Vnd ob das satz wirt verúppigt: in dem es wirt gesaltzen. Es verfecht nit von des hin. neur dz er werd aufgeworffen: vnd werd vertretten von den 14 leuten. * Ir seit ein liecht der welt. Die stat mag nit sein ver= 15 borgẽ gesetzt auf dem berge: * noch sy enzundent nit daz liechtuaß. vnd setzent es vnter dz maß wann auf das kertzstal: das es leucht 16 allen dẽ die do seint in dem haus. * Also leucht ewer liecht vor

---

47 mir Druckfehler statt mer. 48 durnechtig (mhd. durnëhtec) voll= kommen.

* Vergl. im Allgemeinen die Anmerkung zu Nr. I. — Vs. 4 sefften Druckfehler statt senfften. 10 vmb das recht ist einmal zu viel. 13 satz Druckfehler statt saltz. neur = nur.

den leuten: das sy gesehen ewere gůte wercke: vn̄ wuniglichen ewern vatter der in den himeln ist. * Nichten wölt wenen das ich kam 17 zů entpinden die ee od' die weyssagen. Ich kum sy nit zů entpinden: wann zů derfullen. * Ernstlich gewerlich sage ich euch: ee vber get 18 himel vnd erden. ein punckt oder ein bůchstab vber get nit von der ee: vntz dz alle ding werden gethan. * dorumb der do enpindet eins 19 von disen mynsten gebotten. vn̄ es alsust lert die leut d' myner wirt er gerůffen. in dem reich der himel: wann der es thůt vnd lert: der wirt gerůffen michel in dē reich der himel. * Wann ich 20 sag euch: wann ewer begnüget ewer gerechtikeit nit mer den̄ der schreiber vnd der phariseer: ir get nit ein in dz reich der himel. * Ir hört daz gesait ist den alten nit derschlach: wan̄ der do der- 21 schlecht der wirt schuldig zů dem vrteil. * Wan̄ ich sag euch: das 22 ein ieglicher d' do zürnt seim brůder der wirt schuldig zů dem vrteil. Wan̄ der do spricht zů seinem brůder trutz: der wirt schuldig zů dem rat. Wan̄ der im spricht tor: der wirt schuldig zů d' angst des feuers. * Dorum̄ ob du opfferst dein gab zů dem altar vn̄ do wirst 23 gedenckent das dein brůd' hat etwas wider dich: * la do dein gab 24 vor dem altar vnd gee zům ersten vnd versüne dich mit deim brůder: vnd den̄ kum vnd opffer dein gab. * Bisz gehellig deim wider- 25 wertigē schier die weil du mit im bist im weg: daz dich villeicht der widerwertig antwurt dem vrteiler; vn̄ der vrteiler dich icht ant- wurt dem ambechter. vnd wirst gelegt in den karcker. * Gewerlichs 26 sag ichs dir: du gest nit aus von dann vntz das du vergeltest dē iungsten vierling. * Ir hört daz gesait ist dē alten: nit brich die ee 27 * Wann ich sag euch: das ein ieglicher der do sicht dz weyp sy 28 zebegeytigen: ietzunt hat er sy geebrecht ī seim hertzen. * Vnd ob 29 dich betrůb dein zesems aug: brich es aus vnd wirffs von dir. Wann es gezimt dir das eins verderbe deiner glider: den̄ das aller der leib ge in die angst des feurs. * Vn̄ ob dich der recht hant betrůbt: 30 schneid sy ab vnd wirffe sy von dir. Wan̄ es gezimt sich dz do vergee eines deiner glider: den̄ dz der gantz leib vergang in die angst des feurs. * Wan̄ es ist gesait ein ieglicher der sein weyp 31 lesst. der gebe ir ein buchlin der versprechung. * Wan̄ ich sag euch: 32 das ein ieglicher der sein weyb lesst. es sei denn vmb die sach der gemein vnkeuschunge. der macht sy zeebrechen: vnd der do furt die

---

29 zesem = recht (mhd. zëseme, zësem).

33 gelassen der bricht die ee. * Aber hort ir dz gesait ist den alten
34 nit schwer mains: wan̄ gib dz aid dem herrn. * Wan̄ ich sag euch
nit wölt schwern mit all: noch bei dz himel. wan̄ er ist der trone
35 gotz: * noch bey der erde. wan̄ sy ist ein schamel seiner füsz: nach
36 bey jerl'm. wann sy ist ein stat des micheln künigs. * Noch en-
schwere bey deim haubt: wann du magst nit gemachen ein har weys
37 oder schwartz. * Wann ewere wort sein ia ia. nein nein. Wann
38 was ir mer ist daz kumt von den vbeln. * Ir hört das geseit ist:
39 aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * Wan̄ ich sagte euch nichtz
widerstet dem vbeln: wann der dich slach an dein zesems wang beut
40 im auch das ander: * vnd der mit dir wil kriegz in dem vrteil vnd
41 nemen deinen rock lasz im auch den mantel: * vnd der dich twingt
42 thausent füsstapheln: gee mit im zwei andern. * Der do eyscht vō
dir dem gib: vnd der do wöl entlehen von dir nichten versags im.
43 * Ir hort das gesait ist: hab lieb deinen freunt. vn̄ hab nit r
44 hasz deinz feint. * Wann ich sag euch habt lieb ewre feint: vnd
thůt wol den die euch haszent. vn̄ bet vm̄ die die euch jagent vn̄
45 leidigent: * das ir seyt sún ewers vatters der in den himeln ist.
der seinen sune macht scheinen vber die gůten vnd die vbeln. vn̄
46 regent auf die gerechten vn̄ die vngerechten. * Wann ob jr die lieb
habt die euch lieb habent? Welchen lon habt ir? Des thůnd den̄
47 das nit auch die offen sünder? * Vnd ob ir alleine grüsst ewer
brüder: waz thůt ir mir? Thůnt den̄ daz nit auch die heiden.
48 * Dorum̄ seit durnechtig: als ewer himelischer vatter ist durnechtig.

---

14. (III.)

(S. §. 14. Nr. III. S. 36.)

Cap V.

1 Wann do Jhesus sach die scharen. er gieng an den berg. vn̄
2 do er was gesessen sein iūgern nachten sich zů im. * vn̄ er thet

33 mains = falsch. 35 nach Druckfehler statt noch. 39 sagte statt sage.
46 Des ist Druckfehler, oder steht im Sinne des frühern adverbialischen dēs = daher, darum.

auf seinē mund vñ lert sy sagent. * Sålig seint die armē mit 3
dem geyst, wañ das reich d' himel ist ir * Sålig seint die senfften. 4
wañ sy besitzent die erde. * Sålig seint die do weinēt. wañ sy 5
werdēt getrőst. * Sålig seint die do hungert vñ dürst gerecht. 6
wañ sy werdent ersettiget. * Sålig seint die barmhertzigē wann 7
sy erwerbēd erbermd. * Sålig seint die reinē des hertzē wann 8
sy werdent got (sehen). * Sålig seint die fridsamen wañ sy werdēt 9
geheissen die sün gotz. * Sålig seint die das durchechten leident vmb 10
das recht wañ daz reich d' himel ist ir. * Jr werd selig so eüch 11
die leüt flüchent. vñ eüch iagent vnd alles übel wider eüch sagent
liegent vmb mich. * Freüwet eüch vnnd frolockent. wann eüwer lon 12
ist groß in den himeln. Wann alsust iagent sy die weyssagen die
vor eüch waren. * Jr seyt ein saltz der erden. Vnnd ob das saltz 13
wirt verüppigt in dem es wirt gesaltzē Es verfecht nit von
deßhin. nur das er werd außgeworffen. vnnd werd vertreten von den
leüten. * Jr seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit sein ver- 14
borgen gesetzt auf den berge. * noch sy entzündent nit das liechtuaß 15
vnnd setzent es vnder das maß wañ auf das kertzstal dz es leücht
allen den die do seint in dem hauß. * Also leücht eüwer liecht vor 16
den leüten dz sy gesehen eüwere gůte werck. vñ wunigklichē eüwern
vatter d' in den himeln ist * Nichtē welt wenen dz ich kam zů 17
enbinden die ee oder die weissagē. Jch kum sy nit zůentbindē
wañ zů derfüllen. * Ernstlich gewerlich sage ich eüch. ee übergeet 18
himel vñ erden. ein punckt oder ein půchstab übergeet nit võ der
ee vntz das alle ding werdē gethã. * dorum̃ der do entbindet 19
eins võ disen minsten gebotten. vñ es alsust lert die leüt d'
minner wirt er gerůffen in dem reich d' himel. wañ der es thůt
vñ lert. der wirt gerůffen groß in dē reich der himel. * wañ ich 20
sage eüch. wañ eüch benüget eüwer gerechtigkeyt nit mer denn d'
schreiber vñ der phariseer ir geet nit ein in das reich der himel. * Jr 21
hőrt das geseyt ist den alten nit derschlach wann d' do derschlecht
der wirt schuldig zů dē vrteyl. * wañ ich sag eüch. das ein iegklicher 22
d' do zürnet seim brůd' der wirt schuldig zů dem vrteyl. wañ d'
do spricht zů seinem brůder trutz. der wirt schuldig zů dem rat. wann
der im spricht tor. der wirt schuldig zů der angst des feüres. * Dorum̃ 23
ob du opfferst dein gab zů dem altar vñ do wirst gedenckent das
dein brůder hat etwas wider dich. * la do dein gab vor dem altar 24
vñ gee zům ersten vñ versőne dich mit deim brůder. vñ den

25 kum vñ opffer dein gab. * Biß gehellig beim widerwärtigē schier
die weil du mit im bist im weg. dz dich villeicht der widerwärtig
antwurt dē vrteyler: vñ der vrteyler dich icht antwurt dem diener.
26 vñ wirst gelegt in den kerker. * gewerlich sag ichs dir. du gest nit
27 auz vō dañ vntz dz du vergeltest den iüngsten vierling. * Ir hört
28 dz geseit ist den alten. nit brich die ee. * wañ ich sag euch. das
ein ieglicher der do sicht das weyb sy zebegeitigen. ietzunt hat er sy
29 geebrecht in seim hertzē * Vñ ob dich betrüb dein gerechtz aug.
brich es aus vnd wirffs von dir. wañ es gezimpt dir das eins
verderbe deiner gelider. denn das aller dein leib gee in die angst
30 des feüres. * Vnd ob dich dein recht hand betrübt. schneid sy ab
vñ wirffe sy von dir. wañ es gezimpt sich das do vergee eins
deiner gelider. denn das d' gantz leib vergang in die angst des
31 feüres * Wañ es ist geseit ein ieglicher der sein weyb leßst d'
32 gebe ir ein büchlein d' versprechung. * wañ ich sag euch. das
ein ieglicher d' sein weyb leßst. es sey deñ vmb die sach der ge-
mein vnkeüschunge. der macht sy zeebrechen. vnd der do fürt die
33 gelassen. d' bricht die ee. * Aber hort ir das geseit ist den alten
34 nicht schwer meineid. wañ gib den eid dem herrē. * waō ich
sag euch nit wölt schwern mit all. noch bey dē himel. wann er
35 ist der trone gotz. * noch bey d' erde. wañ sy ist ein schemel seiner
füß. noch bey jherusalem. wañ sy ist ein stat des grossen künigs
36 * Noch enschwere bey deim haubt: wann du magst nit gemachen
37 ein har weyß oder schwartz. * wann eüwer wort sein ia ia. nein
38 nein. wañ was ir mer ist dz kumpt vō dē übeln. * Ir hört dz
39 geseyt ist. aug vmb aug zan vm̄ zan. * wann ich sagte euch nit
widersteet den übeln. wann der dich schlach an dein gerecht wang
40 beüt ī auch dz ander. * vnd der mit dir will krigen in dē vrteyl
41 vnd nemē deinen rock. laß im auch dē mantel. * Vñ der dich
42 zwingt tausent füßstaffeln. gee mit im zwey andern * Der do eyscht
vō dir dē gib. vnd der do wöl entlehen vō dir nicht versag es
43 im. * Ir hört dz geseit ist. hab lieb deinen freünd. vnd hab nit
44 in haß deinen feind. * Wann ich sag euch habt lieb eüwer feind.
vnnd thüt wol den die euch hassent vñ bet vmb die die euch iagent
45 vnnd leidigent. * das ir seyt sün eüwers vatters d' in dē himeln
ist. der sein sune macht scheinen über die güten vñ die übeln
46 vnd regent auf die gerechten vnd die vngerechten * wañ ob ir
die lieb habt die euch liebhabent. welichen lon habt ir Thünd

denn das nit die auch offen sünder * Vnd ob ir allein grüßt 47
eüwer brůder. was thůt ir mir. Thůnd denn das nit auch die
heyden. * Dorumb seyt durnechtig. als eüwer himlischer vater 48
ist durnechtig. *

---

15. (IV.)

(S. §. 14. Nr. IV. S. 37).

Kap. V.**

VNd do iesus sach die scharenn. do geng er uff einen berg. 1
vnnd da er was gesessen sin iungern genachtē sich zů ym. * vnd er 2
tát uff sinē mund vñ leret sie sagent. * Sálig sind die armen in 3
dē geyst wann das rych der hymel ist ir. * Sálig sind die senfften 4
wann sie sind werden besitzē die erde. * Sálig sind die da klagen. 5
wañ sy werden getróst. * Sálig sind die da hungert vnd dúrst die 6
gerechtigkeyt wann sy werden gesatt. * Sálig sind die barmhertzigenn. 7
Wann sie eruolgen die barmhertzigkeit. * Sálig sind die reynes 8
hertzen wañ sy werden got sehē. * Sálig sind die fridsamen. wann 9
sie werden geheyssen die sún gottes. * Sálig sind die da durch- 10
áchtung lyden vmb die gerechtigkeyt. wann das rich der hymel ist
ir. * Ir werd sálig so úch die lút flůchent. vnd úch durcháchtent 11
vnd alles úbel wider úch sagent liegent vmb mich. * Freuwent úch 12
vnd frolockent. wann úwer lon ist groß in den hymeln. Wann also
haben sy durcháchtet die wyssagen die vor úch waren. * Ir sind als 13
ein saltz der erden. vnd ob das saltz verschwindet indem es wirt ge-
saltzen. so ist es fúro zů nichte nútz nur das er werd ußgeworffen.
vnd werd vertretten von den mentschen. * Ir sind ein liecht d' welt. 14
Die stat mag nit sin verborgen gesetzt uff dem berge * noch auch 15
zündē sy an die lucern vnd setzē die vnder daz meß aber uff den
lúchter das es lúcht allen den die da sind in dem huß. * Also sol 16
lúchten úwer liecht vor den lúten dz sy sehen úwere gůte werck vñ
glorificieren úwern vatter d' in dē himeln ist. * Nit wólt wenen 17

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I.

** Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. — Vs. 13 verschwinden = die Kraft verlieren. fúro = hinfúro, fürderhin, künftig.

das ich sye komen uß zelösen dz gesatz oder die propheten. ich bin
18 nit kommen daz ichs wöll uff lösen aber zůerfüllen * wärlich fürwar
sag ich üch vntz das zergee hymel vnd erde Ein bůchstab oder ein
spitz an einem bůchstab wirt nitt zergeen. vntz das alle ding ge-
19 schehen. * Darumb wöllicher ufflöset ein gebot von disen minsten
gebotten. Vnd also leret die der wirt d' minst genennet werden
in dē rych d' hymeln. Wär aber das thůt vnnd also leret die
mentschen der wirt groß genennet werden in dem rych d' hymeln.
20 * Aber ich sag üch nur allein üwer gerechtigkeyt sye mer überflissig
dan̄ der schriber vn̄ der glyßner so werdēt ir nit ingeen in das rych
21 der hymeln. * Habend ir gehört dz gesagt ist den alten. du solt
22 nit tödten. wöllicher aber töttet der wirt schuldig dem gericht. * Aber
ich sag üch dz ein yegklicher der da zürnet sim brůder der wirt schul-
dig dem vrteyl. Der aber spricht zů sinem brůder racha. der wirt
schuldig dem rat vnd der da spricht tor der wirt schuldig des helli-
23 schenn füers. * Darumb ob du opferst din gab zů dem altar vnd
24 da wirst gedencken das din brůder hat etwas wider dich * laß da
din gab vor dē altar vnd gee zů dem ersten vnd versüne dich mit
25 dym brůder vnd denn kumm vnd opfer dyn gab. * Biß schier ge-
hellig dym widerwertigē die wyl du mit im bist im weg. dz dich
villycht der widersacher antwurt dem richter vnd der richter dich ant-
26 wurt dem diener vn̄ werdest geleget in den kercker. * Fürwar sag
ich dir. du gest nit uß von dann vntz dz du vergeltest den letzten
27 quadranten. * Habend ir gehört das gesagt ist den alten nitt brich
28 die ee. * Aber ich sag üch das ein yegklicher d' da sicht das wyb
29 sy zebegeren yetzund hat er sin ee gebrochen in sim hertzen. * Vnd
ob dich ergert din gerechts aug. brich es uß. vnnd wirffs von dir.
Wann es gezympt dir das eins verderbe dyner glider. denn das
30 aller din lyb gee in das hellisch füer * vnd ob dich dyn recht hand
ergert schnyd sy ab vnnd würff sy von dir. Wann es gezympt sich
das da vergee eins dyner glider. denn das d' gantz lyb vergang in
31 das hellisch füer. * Wann es ist gesagt ein yegklier der sin wyb
laßt der gebe ir ein bůchlin der versprechung oder heimschickung.
32 * wann ich sag üch das ein yegklicher der sin wyb läßt es sye denn

20 mhd. gelîchesen, glîchsen, glîchsnen = heucheln, gleisnerisch handeln, daher glychßner, gleychßner = Heuchler, Gleisner. 31 yegklier Druckfehler statt yegklicher = jeglicher.

vmb die sach deſ eebruchs der macht ſy zerbrechen die ee. vn̄ der da
nympt die gelaſſen der bricht die ee. * Wid' vmb habent ir gehórt 33
daſ geſagt iſt dē alten nit ſchwer mainaid. ab' gib den ayd dem
herren. * wann ich ſag úch ir ſúllen gantz nichtz ſchweren noch by 34
dem hymel. wann er iſt d' trone gottes * noch by der erde. wan̄ 35
ſy iſt ein ſchámel ſiner fúß. noch by iheruſalem wán̄ ſy iſt ein ſtat
des groſſē kúnigſ * Noch ſchwerē by dim haubt wan̄ du magſt nit 36
gemachē ein har wyß od' ſchwartz * aber úwere wort ſúllē ſin ia ia 37
nayn nayn wan̄ waz ir mer iſt dz kumpt von den úbeln. * Jr hórt 38
das geſagt iſt aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * aber ich ſag úch 39
widerſtet dem úbeln. aber d' dich ſchlach an din gerecht wang bút
im auch das ander. * vnd der mit dir will kriegen in dem gericht 40
vnd nemen dinen rock laß im auch dē mātel * vnnd der dich zwingt 41
tuſend fúßſtapffelen. gee mit im zwey ander. * Der da bitt von dir 42
dem gib vnd der wóll entlehen von dir nit verſag es im. * Habend 43
ir gehórt das geſagt iſt hab lieb dinen frúnd vnd haß dynen vind
* Aber ich ſag úch habt lieb úwer vind vnnd thůt wol dē die úch 44
haſſēd vn̄ bet vm̄ die die úch durchächtend vnd leydigent * das ir 45
ſind ſún úwers vatters der in den hymeln iſt. der ſin ſunnen laßt
ſchynen úber die gůten vnnd die bóſen vnd regent uff die gerechten
vnnd die vnrechtē * wan̄ ob ir die lieb habt die úch lieb habent. 46
Wólchen lon habt ir thůnd denn das nit auch die offenſúnder. 47
* Vn̄ ob ir allein grúßt úwer brúder was thůt ir mer. Thůnd denn
das nit auch die ethnici. * darum̄ ſind volkummen als úwer hymi- 48
liſcher vatter iſt volkummen.

---

16. (V.)

(S. §. 14. Nr. V. S. 38).

Cap. V.*

VNd da iheſus ſach die ſcharen. da gieng er auff einen berg. 1
vnd da er was geſeſſen. ſein iungern genachten ſich zů im. * vnd 2

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 31 u. 43 geſátt = geſagt.

3 er tätt auff seinē mund vnd leret sy sagent. * Sälig seind die armē
4 mit dem geyst. wañ das reych der hymel ist ir. * Sälig seind die
5 senfften. wañ sy werden besiczen die erde. * Sälig seind die do
6 klagen. wañ sy werdent getröst. * Sälig seint die da hungert vnd
7 durst die gerechtigkait wañ sy werden gesatt. * Sälig seindt die
8 barmhertzigen. Wann sye eruolgen die barmhertzigkeyt. * Sälig
9 seynd die raynes hertzen wañ sy werden gott sehen. * Sälig seind
10 die fridsamen wañ sy werden gehayssen die sun gots. * Sälig seind
die do durchächtung leyden vmb die gerechtigkeit wañ dz reich der
11 hymel ist ir. * Ir werd sälig so euch die leut flůchent. vnnd euch
durchächtendt vnd alles übel wider euch sagent. liegent vmb mich.
12 * Freuwet euch vnd frolockend. wann euwer lon ist michel in den
hymeln. Wañ also haben sy durchächtet die weyssagen die vor euch
13 waren. * Ir seit ein saltz der erden. vndt ob das saltz verschwindet
in dem es wirt gesaltzen. so ist es füro zů nichte nütz. nur das er
14 werd auß geworffen. vnd werd vertretten von den menschen. * Ir
seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit seyn verborgen geseczt
15 auff dem berge. * noch auch zünden sy an die lucern vnd seczen
die vnder das mes. aber auff den leuchter dz es leucht allen den
16 die die do seind in dem hauß. * Also sol leuchtē euwer liecht vor
den leuten dz sy sehen euwere gůtte werck. vñ glorifitzieren ewern
17 vatter der in den hymeln ist. * Nichtē wölt wenen das ich seye
komen auß zelösen dz gesatz oder die propheten. ich bin nit kōmen
18 das ichs wöll aufflösen aber zů erfullen. * wärlich fürwar sag ich
euch vntz das zergee hymel vñ erde. Ein bůchstab oder ein spitz an
19 einē bůchstab wirt nit zergeen vntz das alle ding geschähen. * Darumb
wöllicher aufflöset eyn gebott von disen mynsten gebotten. Vnd
also leret die der wirt der mynst genennet werden in dem reych der
hymeln. Wer aber das tůt vnd also leret die menschen der wirt
20 groß genennet werden in dem reych der hymeln. * Aber ich sag
euch. Nur allayn euwer gerechtigkeyt seye mer uberflissig dann der
schreyber vnd der gleychßner so werdent ir nit eingeen in das reich
21 d' hymeln. * Habend ir gehört das gesaget ist den alten. Du solt
22 nit tötten. wöllicher aber töttet der wirt schuldig dem gericht. * Aber
ich sag euch. das ein yegklicher der do zürnet sein brůder der wirt
schuldig dem vrtayl. Der aber spricht zů seinem brůder racha der
wirt schuldig dē rat. Vnd der do spricht tor. der wirt schuldig des
23 höllischē fewrs. * Darumb ob du opferst dein gab czů dem altar

vnd do wirst gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich.
* las do dein gab vor dem altar vnd gee zům ersten vn̄ versúne [24]
dich mit deym brůder. vnd denn kumm vnd opfer dein gab. * Biß [25]
gehellig deym widerwertigen schier die weyl du mit im bist im weg.
das dich villeicht der widersacher antwurt dem richter. vn̄ der richter
dich antwurt dem diener. vnd werdest gelegt in den kercker. * Fur- [26]
war sag ich dir. du gest nit auß von dan̄ vntz das du vergeltest
den letzten quadranten. * Habēd ir gehórt das geseyt ist den alten. [27]
nit brich die ee. * Aber ich sag euch. dz ein yegklicher der do sicht [28]
das weib sy zebegeren. yetzunt hatt er sy geebrecht in seym hertzen.
* Vnd ob dich ergert dein gerechts aug. brich es auß vnd wirffs [29]
vō dir. Wan̄ es gezimpt dir das eins verderbe deiner glider. den̄
daz aller dein leib gee in das hellisch fewr. * vn̄ ob dich dein recht [30]
hand ergert. schneyd sy ab vnd wúrff sy vō dir. Wan̄ es gezimpt
sich. das do vergee eins deiner glider. denn das der gantz leib ver-
gang in das hellisch fewr. * Wann es ist gesátt. Ein yegklicher [31]
der sein weib lasst. der gebe ir ein bůchlein der versprechung od'
heymschickūg. * wan̄ ich sag euch daz ein yegklicher d' sein weib [32]
lásst es sey den̄ vmb die sach des eebruchs der macht sy zerbre-
chen die ee. vnd der da nympt die gelassen. der bricht die ee.
* Widerumb habend ir gehórt das geseyt ist dē alten. nit schwer [33]
meinaid. aber gib dē eid dē herren. * wan̄ ich sag euch. ir súllen [34]
gantz nichtz schweren noch bey dē hymel. wann er ist der trone
gots * noch bey der erde. wan̄ sy ist ein schåmel seiner fůß. noch [35]
bey iherusalē. wan̄ sy ist ein stat des grossen kungs. * Noch schweren [36]
bey deym haubt wann du magst nicht gemachen ein har weiß oder
schwartz. * aber euwere wort sullen seyn ia ia. nayn nayn. wann [37]
was ir mer ist das kumpt von den úbeln. * Jr hórt das geseyt [38]
ist. aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * aber ich sag euch widerstet [39]
dem úbeln. aber der dich schlach an deyn gerecht wang beut im
auch das ander. * vnd der mit dir will kriegen in dem gericht vnd [40]
nemen deinen rock laß im auch den mantel. * vnd d' dich zwigt [41]
tausent. fůßstaffeln gee mit im zwey ander. * Der da bitt von dir [42]
dem gib. vnd der da wóll entlechen vō dir nicht versag es im.
* Habend ir gehórt dz gesåt ist. hab lieb deinen freund vnd hab [43]
in haß deinen feind. * Aber ich sag euch. habt lieb euwer feind. [44]
vnd thůt wol den die euch hassend vnd betē vmb die die euch durch-
åchtent vnd leydigent * dz ir seyt sun euwers vatters der in den [45]

hymeln ist. der sein sunnen last scheynen über die gütten vnd die
46 bösen vnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten. * wañ ob
ir die lyeb habt die euch lyeb habendt. Wölchen lon habt ir. Thünd
47 denn das nit auch die offensunder. * Vnd ob ir allein grüst euwer
brüder. was thůt ir mer. Thünt denn das nit auch die ethnici.
48 * darumb seyt volkum̄en als euwer hymlischer vatter ist volkummen.

---

17. (VI.)

(S. §. 14. Nr. VI. S. 39).

Cap. V.*

1 VNd da jhesus sach die scharē da gieng er auff einē hochen
berg. vnd da er was gesessen. sein iunger genachten sich zů im.
2 3 * vnd er tát auff seinen mundt vnd leret sy sagent * Selig seind
4 die armen mit dē geist. wann dz reich d' himel ist ir. * Selig seind
5 die senfften. wann sy werdē besitzen die erd * Selig seint die do
6 klagen. wañ sy werden getröst * Selig ser die da hungert vnd dürst
7 die gerechtigkeit wann sy werden gesat * Selig seint die barm-
8 hertzigen. wañ sy eruolgen die barmhertzigkeit * Selig seint die
9 reines hertzen. wañ sy werden got sehen * Selig seind die fridsamen.
10 wañ sy werden geheissen die sún gots * Selig seind die do durch-
11 áchtē leiden vm̄ die gerechtigkeit wañ dz reich d' himel ist ir * Jr
wert selig so euch die leute flúchent vñ euch durchächten. vñ alles
12 dz übel wider euch sagent liegen vmb mich * Frewt euch vñ fro-
locket wañ euwer lon ist michel ī dē himeln wañ also habē sy
13 durchächt die weissagen die vor euch waren * Jr seyt ein saltz d'
erden. vñ ob dz saltz v'schwint in dem es wirt gesaltzē. so ist es
füro zů nicht nütz. nur daz er werd außgeworffen. vñ werd v'tretten
14 vñ den meschē * Jr seyt ein liecht d' welt Die stat mag nit sein
15 v'borgen gesetzt auff dē berg. * noch auch zünden sy an die luceren
vñ setzen die vnd' dz mes. aber auf den leuchter dz es leucht allen

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 12 michel = groß.
33 dem Druckfehler statt den.

den die do seind in dem hauß * Also sol leuchtē euwer liecht vor
den leuten dz sy sehen euwer gůte werck. vnd glorificierē euwern 16
vätter d' in den himelē ist * Nicht wölt wenen dz ich sey kōmen 17
auß zů lösen dz gesatz oder die propheten. ich bin nit kōmen dz
ichs wöll aufflösen aber czů erfüllen. * wärlich fürwar sage ich euch 18
vntz dz zergee himel vnd erde Ein bůchstab oder ein spitz an einem
bůchstaben wirt nit zergeen vntz alle ding geschehen * Darūb wöl- 19
cher aufflöset ein gebot von disen mynsten geboten Vnd also lert
die der wirt d' mīste genennet werden in dē reich der himel Wer
aber daz thůt vnd also leret die menschen der wirt groß genennet
werden in dē reich der himel. * Aber ich sag euch Nur allein euwer 20
gerechtigkeit sey mer überflüssig dan̄ d' schreib' vnd der gleichßner so
werden ir nicht eingeen in das reich der himel * Habē ir gehöret 21
dz gesagt ist den alten. Du solt nit tötten. welcher aber töttet der
wirt schuldig dē gericht * Aber ich sag euch dz ein yeglicher der do 22
czürnet ser brůder der wirt schuldig dem vrteil. d' aber spricht zů
seinem brůder rach der wirt schuldig dem rat Vnd d' do sprichet
tor. d' wirt schuldig des hellischē fewers * Darumb ob du opfferest 23
dein gab zů dem altar vnd da wirst gedencken das dein brůder hat
etwas wider dich. * laß da dein gab vor dem altar vn̄ gee zům 24
ersten vnnd versün dich mit deim brůder. vnd den kumb vn̄ opffer
dein gab * Biß gehellig deim wid'wertigē schier die weil du mit im 25
bist im weg. das dich vielleicht der widersacher antwurt dem richter
vnd d' richter dich antwurt dem diener. vn̄ werdest gelegt in den
kerker * Fürwar sag ich dir du geest nit auß vō dan̄ vntz dz du 26
v'geltest den letzten quadranten * Habend ir gehört dz gesezt ist den 27
alten nit brich die ee * Aber ich sag euch dz ein yeglicher d' do 28
sicht daz weib sy zebegeren. yetzund hat er sy geebrecht in seim
hertzen * Vnd ob dich ergert der gerechtz aug. brich es auß vn̄ wirffs 29
von dir Wann es getzimt dir dz ers verderb deiner glider. den̄ das
aller der leib gee in das hellisch fewer. * vnd ob dich dein recht 30
hāt ergeret schneid sy ab vnnd wirff sy von dir. Wann es getzimpt
sich. daz do v'gee eins deiner glider den̄ dz der gantz leib v'gange
in das hellisch fewr * Wan̄ es ist gesagt Ein yeglicher der sein 31
weib lest. d' geb ir ein büchlin d' versprechung od' herschickung
* wan̄ ich sag euch das ein yeglicher der sein weib lest. es sey den̄ 32
vmb die sach des eebruchs d' machet sy zerbrechen die ee. vnd der
da nimbt die gelassen. d' bricht die ee * Widerūb habend ir gehört 33

dz geseit ist dem altē nit schwer meineyd. aber gib den eide dem
34 herrē. * wan̄ ich sag euch. ir sollend gantz nichtz schweren noch bey
35 dē himel. wan̄ er ist d' tron gotz * noch bey d' erde. wann sy ist
ein schemel seiner fúß noch bey iherusalē. wan̄ sy ist ein stat des
36 grossen kúnigs * Noch schwerē bey deim haupt. wann du magst nit
37 gemachen ein har weiß od' schwartz. * ab' euwer wort sollen sein
38 ia ia. nein neī wann was ir mer ist dz kumpt von den úbeln * Jr
39 hórt das geseyt ist. aug vmb aug vnd zan vmb zan. * aber ich sag
euch widersteet dem úbeln. aber d' dich schlache an dein gerecht wang.
40 beut im auch das ander. * vnd der mit dir wil kriegen in dem
41 gericht vn̄ nemen deinen rock laß im auch den mantel. * vn̄ d' dich
42 zwingt tauset fůßstapffel gee mit im zwey ander. * Der da bit von
dir dem gib. vnd der da wól entlehen von dir nit v'sag es im
43 * Habent ir gehóret dz gesagt ist, hab lieb deinē freund. vn̄ hab in
44 haß deinē veind. * ab' ich sag euch habt lieb euwer veīd vn̄ thůt
wol den die euch hassend vn̄ bet vmb die die euch durchächtend vnd
45 leydigent * das ir seyt sún euwers vatters der in den himeln ist
d' sein sunnē last scheinen úber die gůten vnnd die bósen vnd regenet
46 auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die lieb habt
die euch lieb habent Welchen lon habt ir Thůnd denn daz nicht
47 auch die offensúnder * Vnd ob ir allein grůst euwer brúder. was
48 thůt ir mer. Thůnd den das nit auch die ethnici. * Darumb seyt
volkūmen als euwer himelischer vatter ist volkūmen.

---

18. (VII.)

(S. §. 14. Nr. VII. S. 40).

Das V. Capitel.*

1 VNd da Jhesus sach die scharen. da gieng er auff einen berg.
2 vnd da er was gesessen. sein iunger genachtē sich zů im. * vnd er

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I und IV. — Vs. 3 hymel Druckfehler statt hymel. 12 michel = groß. 34 süllen = sollt. 45 lat = läß

tet uff seinen mund. vnnd leret sy sagent. * Sälig seind die arme 3
mit dē geyst. wann das reich der hymel ist ir. * Sälig seind die 4
senfftē. wañ sy werdē besitzē die erde. * Sälig seind die do klagē, 5
wann sy werden getröst. * Sälig seind die da hungert. vñ dürst die 6
gerechtigkeit? wann sy werden gesatt; * Sälig seind die barmhertzi= 7
gen. wann sy eruolgē die barmhertzigkeit. * Sälig seind die reynes 8
hertzen. wann sy werdē got sehen. * sälig seind die fridsamen. wann 9
sy werden geheyssen die sün gots. * Sälig seind die do durchächtūg 10
leyden vmb die gerechtigkeit. wañ das reich der hymel ist ir. * Ir 11
werdt sälig. so eúch die leüt flüchet. vnd eüch durchächtend vnd alles
übel wider eüch sagent. liegēt vmb mich. * Freüwent eüch. vnd fro= 12
lockend. wañ eüwer lon ist michel in den hymeln. Wann also haben
sy durchächtet die weyssagē die vor eüch waren. * Ir seit ein saltz 13
der erden. vñ ob das saltz verschwindet in dem es wird gesaltzen.
so ist es füro zů nichte nütz; nur das er werd außgeworffen. vnd
werd vertrettē vō den menschen. * Ir seind ein liecht d' welt. Die 14
stat mag nit sēr verborgē gesetzt uff dē berge. * noch auch zünden 15
sy an die lucern. vñ setzen die vnder das mes. aber auff den leüchter
das es leücht allen den die da seind ī dē hauß * Also sol leüchtē 16
eüwer liecht. vor den leüten dz sy sehen eüwere gütte werck. vnd
glorificierē eüwere vatter d' in den hymeln ist. * Nichten wölt wänē 17
das ich sey kummē auff zelösen das gesatz oder die propheten; ich bin
nit kummē das ichs wöll auff lösen. aber zůerfüllen. * wärlich für 18
war sag ich eüch. vntz dz zergee hymel vnd erde. Ein bůchstab oder
ein spitz an einē bůchstaben wirt nit zergeē. vntz das alle ding ge=
schehen. * Darumb wöllicher aufflöset ein gebot von disen mystē ge= 19
bottē Vnd also leret die der wirt der mynst genennet werden in dem
reich der hymeln. Wer aber das thůt. vnd also leret die menschē
der wirt groß genennet werdē in dē reych der hymel * Aber ich sag 20
eüch. Nur allein eüwer gerechtigkeit seye mer überflüssig dañ der
schreyber vnd der gleychßner so werdent ir nit eingeē in das reich
der hymeln. * Habend ir gehört das gesaget ist den alten. Du solt 21
nit tödten wölcher aber tödtet. der wirt schuldig dem gericht. * Aber 22
ich sag eüch, das ein yegklicher der da zürnet sein brůd' der wirt
schuldig dem vrteyl Der aber spricht zů seinem brůd' racha der wirt
schuldig dem rat. Vnd d' do spricht tor. d' wirt schuldig des hellischē
feürs. * Darumb ob du opfferst dein gab zů dē altar. vñ do wirst 23
gedenckendt. das dein brůder hatt etwas wider dich. * laß da dein 24

gab vor dē altar. vnd gee zům erstē. vnd versůne dich mit deim
25 brůder. vnd dann kum vnd opffer deī gab. * Biß gehellig deim
widerwertigē schier die weil du mit im bist im weg. das dich vil-
leicht der widersacher antwurt dem richter vnd der richter dich antwurt
26 dem diener. vñ werdest gelegt in den kercker * Fürwar sag ich dir.
du gest nit auß von dañ. vntz das du vergeltest den letzten quadranten.
27 28 * Habend ir gehört dz geseyt ist den alten. nit brich die ee. * Aber
ich sag eüch. das ein yegklicher der da sicht das weib sy zůbegeren.
29 yetzund hat er sy geebrecht in seim hertzen. * Vnd ob dich ergert
dein gerechts aug. Brich es auß. vnnd wirffs von dir. wañ es ge-
zimpt dir dz eins verderbe deiner gelider. dañ das aller deī leyb gee
30 in das hellisch feür. * vnd ob dich dei recht hant ergert. schneyd
sy ab. vnd würff sy vō dir. wann es gezimpt sich. dz da vergee eins
31 deiner glider. dann das der gantz leyb vergang in das hellisch feür. * wann
es ist gesagt ein yegklicher der sein weyb laßt d' gebe ir eī bůchlein d'
32 versprechung. oder heymschickūng * wann ich sag eüch das ein yegklicher
der sein weyb läßt. es sey dañ vmb die sach des eebruchs der macht
sy zerbrechen die ee. vnd d' da nympt die gelassen. der bricht die
33 ee. * widerumb habend ir gehört das geseyt ist den altē nit schwer
34 meyneyd. aber gib den eyd dē herren. * wann ich sag eüch. ir süllen
gantz nichts schweren noch bey dem hymel; wann er ist d' trone
35 gots. * noch bey der erde. wann sy ist ein schämel seiner füß. noch
36 bey Iherusalem wañ sy ist ein stat des grossen künigs. * noch
schweren bey deim haubt. wann du magst nicht gemachen ein har
37 weyß oder schwartz. * aber eüwere wort süllen sein ia ia. neyn neyn.
38 wann was ir mer ist. das kumpt von den übeln. * Ir hört dz
39 geseyt ist. aug vmb aug vñ zan vmb zan. * Aber ich sag eüch
widerstet dem übeln. Aber der dich schlag an dein gerecht wang
40 beüt im auch das andere * vnd der mit dir will kriegen in dem
41 gericht. vnd nemē deinē rock laß im auch den mantel * vnd der dich
42 zwinge tausent füßstaffeln. gee mit im. zwey ander. * d' da bitt von
dir dem gib. vnd der da wöll entlechen von dir. nit versag es im.
43 * Habend ir gehört das gesagt ist, hab lieb deinē freünd. vnnd
44 hab in haß deinen feind. * Aber ich sag eüch habt lieb eüwer feind.
vnd thůt wol dē diñ eüch hassē. vñ bettē vm die die eüch durchächtent.
45 vnd leydigent. * dz ir seyt sün eüwers vatters der in den hymeln
ist. der sein sunnen lat scheynē über die gůtten. vñ die bösen. vñ
46 regent auff die gerechten. vnd die vngerechten. * wann ob ir die

lieb habt die eüch liebhabent. wölchen lon habt ir. Thůnd dann
das nit auch die offen sünder. * Vnnd ob ir alleyn grůst eüwer brůd'. 47
was thůt ir mer. Thůndt dann das nit auch die ethnici. * Darumb 48
seyt volkummen als eüwer hymlischer vatter ist volkummen.

---

19. (VIII.)

(S. §. 14. Nr. VIII. S. 41).

C. V. *

Wie christus die acht seligkeit erzelet. Vñ darnach vil schöner
lere. gebot vñ verbot tet. als võ der gleichßner gerechtigkeit.
võ tödtẽ. zorn. opferūg. eebruch. võ abschneÿdūng erger-
licher glider. vom eÿd. võ gedult. vnd liebhabung der feind.

VNd do jhesus sach die scharen do gieng er auff einen hochen 1
berg. vnnd do er was gesessen. sein junger genachten sich zů jm.
* vnnd er thet auff seinen mund vnnd leret sÿ sagent * Sålig 2 3
seind die armen mit dem geÿst. wañ das reich d' himel ist jr.
* Sålig seÿnd die senfften. wann sÿ werden besitzen die erde. * Sålig 4 5
seind die do klagen. wañ sÿ werdẽ getröst. * Sålig serd die do 6
hungert vnnd dürst die gerechtigkeit. wann sÿ werden gesatt. * Sålig 7
seind die barmhertzigen. wañ sÿ eruolgen die barmhertzigkeÿt. * Sålig 8
seÿnd die reines hertzen. wañ sÿ werden got sehen. * Sålig seind 9
die fridsamen. wañ sÿ werden geheÿssen die sün gottes. * Sålig 10
seind die do durchåchtẽ leÿden vm̄ die gerechtigkeit. wañ das reich
der himel ist jr. * Jr wert sålig so euch die leute flůchent vñ euch 11
durchåchten. vnd alles das übel wider euch sagent liegen vmb mich.
* Freuet euch vñ frolockent wañ ewer lon ist michel in den himeln 12
wañ also haben sÿ durchåcht die weissagen die vor euch waren.
* Jr seÿt eÿn saltz d' erdẽ. vñ ob dz saltz verschwintt in dem es 13
wirt gesaltzen. so ist es füro zů nicht nütz. nur das er werd auß-

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 12 michel = groß.
46 lone seltene Form statt lon.

14 geworffen. vn̄ werd vertretē vō den menschen. * Jr seÿt ein liecht
15 d' welt. Die stat mag nit sein verborgen gesetzt auf den berg. * noch
auch zünden sÿ an die lucernen vn̄ setzē die vnd' dz mes. aber auff
den leuchter das es leucht allen den die do seind in dem hauß.
16 * Also soll leuchten euwer liecht vor den leuten das sÿ sehen euwer
17 gůte werck. vnd glorificierē euwern vater d' in den himeln ist. * Nicht
wölt wenen das ich seÿ komen außzůlösen das gesatz oder die pro=
pheten. ich pin nit komen das ichs wölle auflösen aber czů erfüllen.
18 * wärlich für ware sag ich euch vntz das zergee himel vnd erde.
Ein bůchstab oder er spitz an einem bůchstaben wirt nit zergeen vnntz
19 alle ding geschehen. * Darumb wölcher auflöset eÿn gebott von disen
mynsten geboten. Vnd also lert die d' wirt d' minste genennet wer=
den in dem reich der himel. Wer aber das thůt vnnd also leret
die mennschen der wirt groß genennet werden in dem reich d' himel.
20 * Aber ich sag euch. Nur allein euer gerechtigkeit seÿ mer über=
flüssig dan̄ der schreiber vn̄ der geleichßner so werdent jr nicht ein=
21 geen in das reich der himel. * Habentt jr gehört das gesagt ist den
alten. Du solt nicht tödten. wellicher aber tödtet der wirt schuldig
22 dē gericht. * Aber ich sage euch das ein yegklicher d' do zürnet ser
brůder der wirt schuldig dem vrteil. der aber spricht czů seÿnem
brůder rach der wirt schuldig dem rat. Vn̄ d' do spricht tor. der
23 wirt schuldig des hellischen fewers. * Darumb ob du opfferest dein
gab czů dem altar vnnd do wirstt gedencken dz dein brůder hat etwas
24 wid' dich * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee zům ersten
vnnd versüne dich mit deinem brůder. vn̄ denn kumm vn̄ opffer dein
25 gab. * Biß gehellig deim widerwertigen schier die weÿl du mit jm
pist jm weg. das dich villeicht der widersacher anttwurt dem richter.
vnnd der richter dich antwurt dem diener. vn̄ werdest gelegt in den
26 kercker. * Fürwar sag ich dir du geest nit auß von dann vntz das
27 du vergeltest den letztē quadrantē * Habentt jr gehort das gesagt
28 ist den alten. nit prich die ee. * Aber ich sag euch das ein yegklicher
der do sicht das weib sÿ zebegeren. yetzūt hat er sÿ geeprecht in
29 seinē hertzē. * Vn̄ ob dich ergert dein gerechtz aug. prich es auß
vnd würffs von dir. Wann es gezimpt dir dz eins verderb deiner
30 glider. den̄ das aller der leÿb gee in das hellisch fewer. * vnnd ob
dich dein rechthant ergeret schneÿd sÿ ab vnnd würff sÿ vonn dir.
Wann es gezimpt sich. das do vergee eins deiner glider denn das
31 der gantz leib vergang in das hellisch feuer. * Wann es ist gesagt

Ein yegklicher der sein weib lest d' gebe jr ein büchlein der ver-
sprechung oder heÿmschickung. * wann ich sage euch dz ein yegklicher 32
der sein weib lest. es seÿe denn vmb die sach des eebruchs d' machett sÿ
zerprechen die ee, vnnd der do nimpt die gelassen d' pricht die ee.
* Widerumb habent jr gehört das geseÿt ist dem altē. nit schwer 33
meineÿd. aber gib den eÿde dem herrn, * wann ich sag euch. jr 34
söllendt gantz nichtz schweren noch beÿ dem himel. wann er ist d'
tron gottes, * noch beÿ der erde, wann sÿe ist eÿn schemel seiner 35
füß noch bei ihernsalem wann sÿ ist ein stat des grossen künigs
* Noch schweren beÿ deim haupt. wann du magst nit gemachen 36
eÿn har weÿß oder schwartz. * aber euwer wortt söllen sein ja ja, 37
nein nein, wann was jr mer ist das kumpt vō den übeln. * Jr 38
hört dz geseÿt ist. aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * Aber ich sag 39
euch wÿdersteet dem übeln. aber der dich schlahe an dein gerecht
wang, beut im auch das and'. * vn̄ der mit dir wil kriegen in dem 40
gerichte vn̄ nemen deinen rock laß jm auch den mantel, * vnnd der 41
dich zwingt taussentt füßstapfel gee mit jm zweÿ ander. * Der do 42
pit von dir dem gib. vnd der do wöl entlehen von dir nit versag es
jm. * Habent jr gehört das gesagt ist. Hab lieb deinen freund, 43
vnnd hab in haß deinen veind, * aber ich sag euch habt lieb ewer 44
veind vn̄ tût wol den die euch hassentt vn̄ bett vmb die die euch
durchächtent vnnd leÿdigent * das jr seÿt sün euwers vaters der in 45
den himeln ist der sein sunnen last scheinen über die gûten vn̄ die
bösen vnnd regnet auf die gerechten vnnd die vngerechten. * wann 46
ob jr die lieb habt die euch lieb habent. Wellichen lone habtt jr
Thûnd denn das nicht auch die offensünder * Vnd ob jr allein 47
grüst euwer brûder. was thût jr mere. Thûnd denn das nit auch
die ethnici. * darumb seÿt volkummen als euwer himelischer vater 48
ist volkummen.

20. (IX.)

(S. §. 14. Nr. IX. S. 42.)

Das. V. Capitel.

wie christus dy acht seligkeyt erzelet. Vnd darnach vil schöner lere. gepot vnd verbot tett. als von der gleychsner gerechtigkeyt. vō tödten. zorn. opfferung. eebruch. von abschneydung ergerlicher glider. vom ayd. von gedult. vn̄ liebhabung der veynd.

1 Vnd da ihesus sah die scharen. da gieng er auff einen berg.
2 vn̄ da er wz gesessen. sein iungern genahenten sich zu im. * vn̄ er
3 tett auff seinē mund. vn̄ leret sie. sagend. * Selig sind dy armen
4 in dem geyst. wan̄ dz reych d' hymel ist ir. * Selig sind dy senff-
5 mútigē. wan̄ sy werdē besitzē dy erde. * Selig sind dy do klagen.
6 wan̄ sie werden getröstet * Selig sind die da hūgert vn̄ dúrst dy
7 gerechtigkeyt. wan̄ sy werdē gesatet. * Selig siud dy barmhertzigen.
8 Wan̄ sie ernolgen die barmhertzigkeyt. * Selig sind dy reynes hertzē.
9 wan̄ sy werdē got sehen. * Selig sind dy fridsamen. wan̄ sy werden
10 gehayssen die sún gots. * Selig sind die do durchechtung leydē vmb
11 dy gerechtigkeyt. wan̄ dz reych der hymel ist ir. * Jr werdt selig. so euch die menschen fluchen. vnd euch durchechten vn̄ alles vbel
12 wider euch sagen lyegend vmb mich. * Frewet euch vnd frolocket. wann ewer lon ist groß in den hymeln. Wan̄ also haben sy durch-
13 echtet dy weyssagen die vor euch warē. * Jr seyt ein saltz der erden. vnd ob das saltz verschwindet ı dē es wirt gesaltzē. so ist es fúran zu nichten nútz. nur das es werd außgeworffen. vnnd werd vertretten
14 von den menschen. * Jr seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit
15 sein verborgen gesetzt auff dem berge. * noch auch zúndē sy an die lucern. vnd setzen die vnder das mess. sunder auff den lewchter.
16 das es lewcht allen den. die do sind in dem hauß. * Also sol lewchtē ewer liecht vor den lewten das sie sehen ewre gutte werck. vnd glo-
17 rifitzyeren ewern vater. der in dē hymeln ist. * Nicht wöllet wenen. das ich sey kumen auffzulösen das gesetz. oder die prophetē ich bin
18 nit kumen auffzulosen. sunder zu erfúllē. * fúrwar sag ich euch vntz

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nro. I. und IV.

das zergee hymel vnd erde. Ein buchstab oder ein spitz dauon wirt
nit zergeen. vntz das alle ding geschehē. * Darumb wellicher auf- 19
löset ein gebott von disen mynsten gebotten. vnd leret also die men-
schen der wirt der mynst genent werden in dem reych der hymeln.
Wer aber dz thut. vn̄ also leret die mēschen. der wirt groß genennet
werdē in dē reych d' hymeln. * Aber ich sag euch. es sey dan̄ ewer 20
gerechtigkeyt mer vberflüssig. dan̄ der schreyber vnd der gleychßner.
so werdet ir nit eingeen in das reych der hymeln. * Habt ir gehört. 21
das gesaget ist den alten. Du solt nit tödten. wellicher aber tödtet.
der wirt schuldig des gerichts. * Aber ich sag euch. dz ein yeglicher. 22
d' do zürnet seinem bruder. der wirt schuldig des gerichts. Der aber
spricht zu seinez bruder racha. d' wirt schuldig des rats. Vnd der
do spricht. tor. der wirt schuldig des hellischē fewrs. * Darumb ob 23
du opfferst dein gab zu dem altar. vnd do wirst gedenckend. daz dein
bruder hat ettwas wider dich. * laß do dein gab vor dem altar. 24
vn̄ gee zum ersten. vn̄ versüne dich mit deim bruder. vn̄ den̄ kum̄
vn̄ opffer dein gab. * Biß gehellig dein widerwertigen. schyer. die 25
weyl du mit im bist im̄ weg. das dich villeycht der widersacher nit
antwurt dem richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd
werdest gelegt in den kercker. * Fürwar sag ich dir. du geest nit 26
auß vō dannē. vntz das du vergeltest den letzten quadranten. * Habt 27
ir gehört das gesagt ist den alten. nit brich die ee. * Aber ich sag 28
euch. das ein yeglicher. der do siht das weyb sie zubegeren. yetzund
hat geebrecht in seim hertzen. * Vn̄ ob dich ergert dein gerechts 29
aug. brich es auß vnd wirff es von dir. Wan es gezympt dir. dz
eins verderbe deiner glider. den̄ dz aller dein leib gee in dz hellisch
fewr. * vn̄ ob dich dein recht hand ergert schneyd sie ab. vn̄ wurff 30
sy von dir. Wan̄ es gezympt sich. dz do vergee eins deiner glider.
den̄ das der gantz leib vergee in das hellisch fewr. * Wan̄ es ist 31
gesagt. Ein yeglicher der sein weyb lasset. der gebe ir ein büchlein
der heymschickung. * wan̄ ich sag euch daz ein yeglicher der sein 32
weyb lasset. es sey denn vmb die sach des eebruchs. der macht sie
zerbrechen die ee. vnd der da nympt die gelassen. der bricht die ee.
* Widerumb habt ir gehört das gesagt ist den alten. nit schwer 33
meinayd. aber gib den eyd dem herren. * wan̄ ich sag euch. ir 34
süllet gantz nichts schwerē noch bey dem hymel. wan̄ er ist der trone
gots. * noch bey der erde. wan̄ sie ist ein schamel seiner füß. noch 35
bey iherusalem. wan̄ sy ist ein stat des grossen künigs. * Noch 36

schwere bei dem haubt wañ du magst nit machen ein har weyß
37 oder schwartz. * aber ewere wort süllen sein ia ia. neyn neyn. wañ
38 was vberflüssiger ist. das kumt von den vbeln. * Jr hört das gesagt
39 ist. aug vmb aug vnd zan vmb zan. * aber ich sag euch widersteet
dem vbeln. aber der dich schlah an dein gerecht wang. bewt im auch
40 das ander. * vnd der mit dir will kryegen in dem gericht. vnd nemen
41 deinen rock. laß im auch dē mantel. * vñ der dich zwyngt tausent
42 füßstaffeln. gee mit im zwey and'. * Der da bit von dir. dem gib.
43 vnd der da wöl entlehē võ dir. nicht versag es im. * Habt ir gehört.
das gesagt ist. hab lieb deinē frewnd. vñ hab in haß deinen veynd.
44 * Aber ich sag euch. habt lieb ewer veynd. vnd thut wol den. dy
euch hassen vñ bettet vmb die. dy euch durchechten vnd beleydigē
45 * das ir seyt sün ewers vaters. der in den hymeln ist. der sein sunnē
lasset scheynen vber die gutten vnd die bösen. vnd regent auff die
46 gerechtē vnd die vngerechten. * wañ ob ir die lieb habt dy euch lieb
habē. Welchē lon habt ir. Thun deñ das nit auch die offensünder.
47 * Vnd ob ir allein grüsset ewer brüder. wz thut ir mer. Thun deñ
48 das nit auch die ethnici. * Darumb seyt volkumen als ewer hym-
lischer vater ist volkumen.

---

21. (X.)

(S. §. 14. Nr. X. S. 43.)

Das V. Capitel

Wie christus die acht seligkeit erzelet. Vñ darnach vil schöner lere. gebot vñ verbot tett. als võ d' gleichßner gerechtigkeit. von tödten. zorn. opfferung. eebruch. von abschneydung ergerlicher glyder. võ eyd. võ gedult. vnd liebhabung der veynd

1 Vnd da ihesus sah die scharen. da gyeng er auff einen berg.
vnnd da er was gesessen. sein iungern genahenten sich zum im.
2 3 * vnnd er tett auff seinen mundt. vnd leret sy. sagend. * Selig
4 seind die armen in dez geyst. wañ das reich der himel ist ir. * Selig

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. u. IV. Vs. 1 zum statt zu. 3 dez d.i. dem. vergl. Vs. 19. 25. 33. — 18 ern Druckfehler statt erde.

sind dy senftmůtigē. wan̄ sy werdē besitzē die erde. * Selig sind die 5
do klagen. wan̄ sy werden getrôstet * Selig sind dy da hungert vn̄ 6
dûrst die gerechtigkeit. wan̄ sie werden gesatet. * Selig sind die 7
barmhertzigen. wan̄ sie eruolgē die barmhertzigkeit. * Selig seind die 8
reynes hertzē. wann sye werden gott sehen. * Selig seind die frid- 9
samen. wan̄ sie werdē geheissen die sün gots. * Selig seind die do 10
durchechtung leiden vmb die gerechtigkeit. wann das reich der himel
ist ir * Jr werdt selig. so euch die menschen flůchen. vnd euch durch- 11
echten vnd alles übel wider euch sagen liegent vmb mich * Frewet 12
euch vn̄ frolocket. wan̄ ewer lon ist groß in den himeln. Wann
also haben sie durchechtet die weyssagē die vor euch waren * Jr seyt 13
ein saltz der erden. vnd ob das saltz verschwindet in dem es wirt
gesaltzē. so ist es füran zů nichten nütz. nur dz es werd außgeworffen
vnd werd vertrettē vō den menschen * Jr seyt ein liecht der welt 14
Die stat mag nit sein verborgen gesetzt auff dem berge. * noch auch 15
zündē sie an die lucern. vnd setzen die vnder das mess. sunder auff
den lewchter. das es leucht allen den. die do seind in dem hauß.
* Also sol leuchten ewer liecht vor den lewten dz sy sehē ewre gůte 16
werck. vnd glorifitzyerē ewern vater d' in den himeln ist * Nicht 17
wôllet wenen. das ich sey kumen aufzůlôsen das gesetz. oder die
propheten ich bin nit kumen auffzůlôsen. sunder zůerfüllen * fürwar 18
sag ich euch vntz das zergee himel und ere. Ein bůchstab oder spitz
dauon wirt nitt zergeen. vntz das alle ding geschehē * Darūb welcher 19
auflôset eyn gebott von disen mynsten gebotten. vn̄ leret also dye
menschen der wirdt der mynst genent werden in dem reych der hymeln.
Wer aber das thůt vn̄ also leret die menschen. d' wirt groß genennet
werden in dez reych der himeln. * Aber ich sage euch. es sey dann 20
ewer gerechtigkeyt mer überflüssig dann der schreyber vnd der gleichßner.
so werdet ir nitt eingeen in das reych der himeln. * Habt ir gehôrt 21
dz gesaget ist den altē. Du solt nit tôdtē. wellicher aber tôdtet. d'
wirt schuldig des gerichts * Aber ich sag euch. das eyn iegklicher. 22
der do zürnet seynem brůder. der wirdt schuldig des gerichts Der
aber spricht zů seinem brůder racha. der wirt schuldig des rats Vnd
der do spricht. tor. d' wirt schuldig des hellischen fewrs. * Darumb 23
ob du opferst dein gab zů dē altar. vnd do wirst gedenckend. das
dein brůder hatt etwas wider dich. * laß do dein gab vor dem altar. 24
vnd gee zum ersten. vn̄ versüne dich mit deim brůder. vn den̄ kum

25 vnd opfer dein gab * Biß gehellig deim widerwertigen. schyer. die
weyl du mit im bist im weg. das dich villeicht der widersacher nit
antwurt dē richter. vñ der richter dich antwurt deȝ diener. vnnd wer-
26 dest gelegt in den kercker * Fürwar sag ich dir du geest nit auß von
27 dannen vntz das du vergeltest den letzten quadranten. * Habt ir ge-
28 höret das gesaget ist den alten. nitt brich die ee * Aber ich sag
euch. das ein yegklicher. der do sicht das weyb sye zůbegeren. yetzund
29 hatt geebrechet in seim hertzen. * Vnd ob dich ergert deyn gerechtes
aug. brich es auß vñ wirff es von dir. Wann es gezimpt dir. das
eyns verderbe deyner glider. Denn das aller deyn leyb gee in das
30 hellisch fewr. * vñ ob dich dein recht handt ergert schneyd sye ab.
vnd würff sie von dir. Wann es gezympt sich dȝ do vergee eins
deiner glider deñ das der gantz leib vergee in das hellisch fewr.
31 * Wan es ist gesagt. Ein yegklicher der seyn weyb lasset. d' gebe
32 ir ein büchlein d' heymschickung. * wañ ich sag euch das eyn iegk-
licher der sein weyb lasset. es sey deñ vmb die sach des eebruchs.
d' machet sie zerbrechen die ee. vnnd der da nimpt die gelassen. der
33 bricht die ee. * Widerumb habt ir gehört das gesagt ist den alten
34 nitt schwer meyneyd. aber gib den eyd deȝ herrē. * wañ ich sage
euch. ir söllet gantz nichts schweren noch bey dem hymel. wañ er ist
35 der trone gots. * noch bey der erde. wañ sye ist ein schemel seiner
füß noch bey iherusalem. wan sy ist ein stat des grossen künigs
36 * Noch schwere bey dem haubt. wann du magst nicht machē ein har
37 weiß od' schwartze. * aber ewre wort söllen seyn ia ia. neyn neyn.
38 wañ was überflüssiger ist. das kumpt vō den übeln. * Jr höret das
39 gesagt ist. aug vmb aug vñ zan vmb zan. * aber ich sag euch wider-
steet dē übeln. aber d' dich schlah an dein gerecht wang beut im auch
40 das ander. * vñ der mit dir will kryegen in dem gericht. vñ nemen
41 deinē rock. laß im auch dē mantel. * vñ der dich zwingt tausent füß-
42 staffeln. gee mit im zwey ander. * Der da bit von dir dem gib.
43 vnnd der da wöl entlehen vō dir. nicht versag es im * Habt ir
gehört. das gesagt ist. hab lieb deinen freund. vnd hab iñ haß deinen
44 veynd. * Aber ich sag euch. habt lieb ewer veynd vnd thůt wol den.
dye euch hassen vnd bettet vmb die. die euch durchechten vnd beley-
45 digē * das ir seit sün ewers vaters. der in dē hymeln ist. der seiñ
sunnen lasset scheynen über die gůten vnnd die bösen. vnd regent
46 auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die lieb
habt die euch haben. Welchen lon habt ir. Thůn deñ das nit

auch die offensünder. * Vnnd ob ir allein grüsset ewer brüder. was 47
thût ir mer Thůn den das nit auch die ethuici * darūb seyt 48
volkumen als ewer himlischer vater ist volkumen.

---

22. (XI.)

(S. §. 14. Nr. XI. S. 44.)

Das V. Capitel. *

wie christus die acht seligkeit erzelet. Vn̄ darnach vil schöner lere. gebot vn̄ verbot tet. als vō der gleichßner gerechtigkeit. vō tödtē. zorn. opferūg. eebruch. vō abschneÿdūg ergerlicher glider. vom eÿd. vō gedult. vnd liebhabung der feind.

VNd do ihesus sahe die scharen, do gieg er auff einen berg. 1
vn̄ do er wz gesessen. sein jungern genahetē sich zů im. * vn̄ er thet 2
auf seinē mund vn̄ leret sÿ sagent. * Sälig sind die armē in dē 3
geÿst. wan̄ dz reich d' hÿmel ist jr. * Sälig sind die senftmütigē. 4
wan̄ sÿ werden besiczen die erde. * Sälig sind die do klagen. wann 5
sÿ werden getröstet. * Sälig sind die do hungeret vn̄ dürst die ge- 6
rechtigkeit. wan̄ sÿ werden gesattet. * Sälig sind die barmherczigē. 7
Wan̄ sÿ eruolgen die barmherczigkeit * Sälig sind die reÿnes herczē. 8
wan̄ sÿ werdē got sehē * sälig sind die fridsamē. wan̄ sÿ werdē 9
geheissen die sün gotz. * Sälig sind die do durchechtūg leidē vm̄ die 10
gerechtigkeit. wan̄ dz reich der hÿmel ist jr. * Jr werdt sälig. so 11
eüch die menschen flüchē. vn̄ eüch echtē vn̄ alles übel wid' eüch sagē
liegēt vmb mich * Freüwet eüch vn̄ frolocket. wan̄ eüwer lon ist 12
groß in den hÿmmeln. Wan̄ also haben sÿ durchechtet die weissagen
die vor eüch waren. * Jr seÿt ein salcz der erdē. vn̄ ob dz salcz 13
verschwindet in dē es wirt gesalczē. so ist es fürbas zenichtē nücz.
nur dz es werd außgeworffē. vn̄ werd vertretten von den menschen.

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 29 ist aller deiner leibe zu bemerken; ähnlich ist in XIII und XIV. Das Exemplar in der k. Bibliothek zu Stuttgart hat. Vs. 33 habēt, Vs. 34 süllēt, Vs. 38 hörēt, Vs. 43 habēt, aber der Strich über dem e scheint mit Dinte gemacht.

14 * Jr seÿt ein liecht der welt. Die stat mag nit sein verborgē ge-
15 seczt auff dem berg. * noch auch zünden sÿ an die lucern. vnnd
seczen dÿe vnder das messe. sunder auff den leüchter. das es leücht
16 allen den. die do sind in dem hauß. * Also sol leüchten eüwer liecht
vor den leüten das sÿ sehen eüwere gütte wercke. vnd glorificieren
17 eüwern vater. der in den hÿmmeln ist. * Nicht wöllet wenen. das
ich seÿ komen auffzelösen das gesecz. oder die prophetē ich bin nit
komen aufzülösen. sunder zü erfüllen. fürwar sag ich eüch biß dz
18 zergee hÿmmel vnd erde. * Ein büchstab oder ein spicz dauon wirdt
19 nit zergeen. biß das alle ding geschehē. * Darumb wöllicher auf-
löset ein gebot von disen minsten gebotten. vnd leret also die men-
schen der wirt der minst genent werdē in dem reich der hÿmmeln.
Wer aber das thüt. vnd also leret die menschē. der wirt groß ge-
20 nennet werden in dem reich der hÿmeln. * Aber ich sag eüch. es
seÿ denn eüwer gerechtigkeit mer überflüssig dann der schreÿber vnnd
der gleichßner. so werdēt jr nitt eingeen in das reich der hÿmmeln.
21 * Habt jr gehöret das gesaget ist den alten. du solt nit tödten.
22 wöllicher aber tödtet. d' wirt schuldig des gerichts. * Aber ich sage
eüch. das ein yegklicher der do zürnet seinem brüder. der wirt schul-
dig des gerichts. der aber spricht zü seÿnem brüder racha. der wirt
schuldig des rats. Vnd der do spricht. thor. der wirt schuldig des
23 hellischē feüwers. * Darumb ob du opfferst dein gabe zü dem altar
vnd do wirst gedenckend. das dein brüder hat ettwas wider dich.
24 * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee züm ersten. vnd versüne
dich mit deinem bruder. vnd denn komm vnd opffer dein gab.
25 * Biß gehellig deinem widerwärtigē. schiere. die weÿl du mit jm
bist jmm wege. das dich villeicht der widersacher nit antwurt dem
richter vn̄ der richter dich antwurt dem diener. vnnd werdest geleget
26 in den kercker. * Fürwar sag ich dir. du geest nit auß vō dannen.
27 bißs das du vergeltest den leczten quadranten. * Habt jr gehöret
28 das gesagt ist den alten. nit brich die ee. * Aber ich sag eüch. das
ein yegklicher. der do sihet das weÿb sÿ zübegeren. ÿeczund hatt
29 geebrecht in seinem herczen. * Vnnd ob dich ergeret dein gerechts
auge. briche es auß vnnd würff es von dir. Wan es gezÿmmet
dir. das eÿnes verderbe deiner gelider. denn das aller deiner leibe
30 gee in das hellisch feüwer. * vnd ob dich dein rechte handt ergert
schneÿde sÿ ab. vnnd würff sÿ von dir. Wan̄ es gezÿmmet sich. daz
do vergee eins deiner glider. denn das der gancz leib vergee in daz

hellisch feüwer. * Wann es ist gesagt. Ein yegklicher der seyn weyb 31
lasset. der gebe jr ein büchlein der heymschickunge. * Wann ich sag 32
eüch das ein yegklicher der sein weybe lasset. es seye denn vmb die
sach des eebruchs. der machet sy zerbrechen die ee. vnd der do nym-
met die gelassen. der brichet die ee. * Widerumb habet jr gehöret 33
das gesaget ist den alten. nicht schwere meineyd. aber gib den eyd
dem herren. * wañ ich sag eüch. jr süllet gancz- nichts schweren 34
noch bey dem hymmel. wann er ist der throne gots. * noch bey 35
der erde. wann sy ist ein schämel seiner füß. noch bey jherusalem.
wann sy ist ein statt des grossen künigs. * Noch schwere bey dem 36
haubte wann du magst nicht machen eyn har weyß oder schwarcz.
* aber eüwere wort süllen sein ja ja. neyn neyn. wann was über- 37
flüssiger ist. das kōmet von den übeln. * Jr höret das gesagt ist. 38
aug vmb aug. vnd zan vm̄ zan. * aber ich sage eüch widersteet dē 39
übeln. aber der dich schlahe an deyn gerecht wang. beüt jm auch
das ander. * vnnd der mit dir will kriegen in dem gericht. vnnd 40
nemen deinen rock lasse jm auch den mantel. * vnnd der dich zwingt 41
tausent füßstaffeln. gee mit jm zwey ander. * Der do bitt von dir. 42
dem gib. vnnd der do wöl entlehen von dir. nit versag es jm.
* Habet jr gehöret. das gesaget ist. habe lieb deinen freünd. vnnd 43
hab in haß deinen feind. * Aber ich sag eüch. habt lieb eüwer feind. 44
vnd thůt wol den die eüch hassen. vnd bettet auch vmb die. die
eüch durchechten. vnd beleydigen * daz jr seyt sün eüwers vaters 45
der in den hymmeln ist. der sein sunnen lasset scheynen über dye
gůtten vnd die bösen. vnnd regent auff die gerechten vnnd die vn-
gerechten * wañ ob jr die lieb habt die eüch liebe haben. Wölichē 46
lon habt jr. Thůn denn das nit auch di offensünder * Vnd ob 47
jr allein grüsset eüwer brůder. was thůt jr mer. Thůn denn dz nicht
auch die ethnici. * Darumb seyt volkommen als euwer hymlischer 48
vater ist volkōmen.

23. (XII.)

(S. §. 14. Nr. XII. S. 45.)

Das V. Capitel. *

Wie christus die acht säligkeit erzelet. Vnnd darnach vil schöner lere. gebot vñ verbot thet. als vō der gleyschner gerechtigkeyt. vō tödten. zoren. opfferung. eebruch von abschneidūg ergerlicher gelider. von dē ayd. von gedult. vñ liebhabung der veynd.

1 Vnd do jehsus sahe die scharen. do gieng er auf einen berg.
2 vñ do er was gesessen. sein junger naheten sich zū jm. * vñ er thet
3 auff seinē mund. vnd leret sy. sagend. * Sälig sind die armen in
4 dē geyst. wañ dz reych der hymel ist jr. * Sälig sind die senfft-
5 mütigen. wañ sy werden besitzen die erde. * Sälig sind die do klagen.
6 wann sy werdē getröst. * Sälig sind die do hungert vnd dürst die
7 gerechtigkeyt. wañ sy werden gesattet. * Sälig sind die barmherczygen.
8 wañ sy erfolgē die barmhertzigkeyt. * Sälig sind die reynes herczen.
9 wann sy werden got sehen. * Sälig sind die fridsamē. wañ sy wer-
10 den geheyssen die sún gottes. * Sälig sind die do durchächtung leydē
11 vm̄ die gerechtigkeit. wañ daz reych der hymel ist jr. * Jr werdet
sälig. so euch die menschen fluchen. vnd euch durchächten. vnd alles
12 übel wider euch sagen lyegend vmb mich. * Freuet euch vnd fro-
locket. wañ euer lone ist groß in den hymeln. Wañ also haben sy
13 durchächtet die weyssagē die vor euch waren. * Jr seyt ein salcz der
erden vnd ob daz salcz verschwyndet in dē es wirt gesalczē so ist es
füran zūnichtē nücz. nur daz es werd auß geworffen. vnd werd ver-
14 tretten vō dem menschē. * Jr seyt ein liecht d' welt. Die stat mag
15 nitt sein verborgen geseczet. auff dem berge. * noch auch zünden sy
an die lucern. vnd seczē die vnder das meßs. sunder auff den leuch-
16 ter. das es leucht allen den. die do sind in dem hauß. * Also sol
leuchten euer liecht vor den leuten dz sy sehen euere gütte werck.
17 vnd glorifizyeren eueren vater. der in dem hymmel ist. * Nicht
wöllet wenen. daz ich sey komen aufzūlösen das gesecz. oder die
18 propheten. ich byn nit komē aufzūlösen sunder zū erfüllen * fürwar

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. —

sag ich eüch biß das zergee hÿmel vnnd erde. Ein bůchstab oder
ein spÿcz dauon wirdt nit zergeen. biß das alle ding geschehen.
* Darūb wöllicher auflöset ein gebot vō disen mynsten gebotten. 19
vn̄ lernet also die menschen der wirt der mynst genent werden in
dem reych d' hÿmeln. Wer aber das thůt. vnd also lernet die
menschen. der wirdt groß genennet werdē in dem reyche der hÿmeln.
* Aber ich sage eüch. es sey dann eüer gerechtigkeyt mer überflüssig. 20
dan̄ der schreyber vn̄ der gleychßner. so werdet jr nit eingeen in dz
reych der hymmel. * Habt jr gehört. das gesagt ist den alten. Du 21
solt nit tödten. wöllichēr aber tödtet. d' wirdet schuldig des gerichts.
* Aber ich sag eüche. das ein yegklicher. der do zürnet seinem brůder. 22
der wirt schuldig des gerichtes. Der aber spricht zů seinem brůder
racha. d' wirt schuldig des rats. Vn̄ der do spricht. tor. der wirt
schuldig des hellischen feüeres. * Darūb ob du opfferest dein gab zů 23
dem altar. vn̄ do wirst gedenckend. daz dein brůder hat ettwas wider
dich * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee zů dem ersten. vnnd 24
versüne dich mit deinem brůder. vnd denn kum̄ vn̄ opffer dein gab.
* Biß gehellig deinem widerwertigen. schyer. die weyl du mitt jme 25
bist jm̄ weg. das dich villeycht d' widersacher nitt antwurt dem
richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd werdest geleget
in dē kercker. * Fürwar sage ich dir du geest nit auß von dannē. 26
biß daz du vergeltest den letsten quadranten. * Habt jr gehört das 27
gesagt ist den alten. nit brich die ee. * Aber ich sag eüch. das ein 28
yegklicher. der do sihet das weyb sy zů begeren. yeczund hatt geebrechet
in seinem herczen. * Vnnd ob dich ärgert dein gerechts auge brich 29
es auß vn̄ wirff es vō dir. Wan̄ es gezÿmet dir. das eins verderbe
deyner gelyder. denn das aller dein leyb gee in das hellisch feür
* vnd ob dich dein rechte hand ärgert schneyd sy ab. vnd wyrff sy 30
von dir. Wann es gezÿmpt sich das do vergee eins deiner gelyder.
den̄ dz der gancz leyb vergee in das hellische feüer. * Wan̄ ès ist 31
gesagt. ein yegklicher der sein weyb läßt. d' gebe jr ein büchlein
der heÿmschickung. * Wan̄ ich sag eüch. das ein yegklicher. der sein 32
weyb läßt. es sey denn vmb dye sach des eebruchs. der machet sy
zerbrechen die ee. vnd der nÿmet die gelassen. der bricht die ee.
* Widerumb habt jr gehört das gesagt ist den alten. nit schwör 33
meinayd. aber gib den ayd dem herren. * wan̄ ich sag eüch. jr söllet 34
gancz nichts schwörē. noch bey dem hÿmel. wan̄ er ist der trone
gottes. * noch bey der erde. wann sy ist ein schamel seiner füß. 35

noch bey jehrusalem. wann sy ist ein stat des grossen küniges.
36 * Noch schwöre bey dem haubte. wann du magst nicht machen ein
37 hare weyß oder schwarcz. * aber eüere wortt süllen sein. ja. ja.
neyn. neyn. wañ was überflüssiger ist. das kom̄et von den übeln.
38 39 * Jr hört das gesaget ist aug vmb aug. vnd zan vmb zan * aber
ich sag eüch widersteet dem übeln. aber der dich schlah an dein
40 gerecht wang. bewt jm auch daz ander. * vnd der mitt dir wil
kryegen in dem gericht vnd nēmen deinen rock. laß jm auch den
41 mantel * vnd der dich zwyngt tausent füßstapffeln. gee mit jm zwey
42 ander. * Der do bit von dir. dem gib. vnd der do wölle entlehen
43 von dir. nicht versag es jm. * Habt jr gehört das gesagt ist. hab
44 liebe deynen freünd. vnnd hab in haß deinen veynd. * Aber ich sag
eüch habet lieb eüer veynd. vñ thůt wol den. die eüch haßsen. vñ
45 bettet vm̄ die. die euch durchächten vnd beleydigen. * daz jr seyt
sün eüers vaters. der in den hymmeln ist. Der sein sunnen läßt
scheynē über die gůtten vnd über die bösen. vnnd regent auff die
46 gerechten vnd die vngerechten. * Wann ob jr lieb habet. die euch
lyeb haben. Wöllichen lon habt jr. Thůn denn das nicht auch dye
47 offensünder. * Vnd ob jr allein grüsset eüere brüder. was thůt jr
48 mere. Thůn deñ das nit auch die ethnici. * Darūb seytt volkūmen.
als eüer hy̆mellischer vater ist volkūmen.

---

24. (XIII.)

(S. §. 14. Nr. XIII. S. 46.)

Das V. Cap.*

Wie christus die acht säligkait erzelet Vnnd darnach vil schöner lere. gebot vnd verbot thet. als von der gleychßner gerechtigkayt. von töten. zorn. opfferung. eebruch. von abschneydung ergerlicher glider. vom ayd. von gedult. vnd liebhabung der feind.

1 VNd do jesus sahe die scharen do gienge er auff ainen berg.
2 vnnd do er was gesessen. sein junger genahetē sich zů jm. * vnd er

---

* Vgl. die Anmerk. zu Nr. I., IV. und XII. — Vs. 13 füan Druckfehler für füran. 24 denem Druckfehler für deinem. 32 weybe seltne Form statt weyb. 33 gehörer Druckfehler statt gehöret. 39 gerechte ist weibliche Form, doch folgt das ander nach.

thet auff ſeynen mund vnd leret ſy ſagendt * Sálig ſeind die armen 3
in dem gayſt. wan̄ das reych der hymel iſt ir. * Sálig ſind die 4
ſenfmútigē. wan̄ ſy werdē beſitzen die erdē. * Sálig ſeind die 5
da klagen. wan̄ ſy werdn̄ getróſtet. * Sálig ſeind die da hungeret 6
vn̄ dürſt die gerechtikait. wann ſy werden erſattet. * Sálig ſind die 7
barmhertzigē. wan̄ ſy eruolgē die barmhertzigkait. * Sálig ſeynd die 8
raynes hertzē. wan̄ ſy werdē got ſehen * Sálig ſeind die fridſamē. 9
wan̄ ſy werden gehaiſſen die ſün gotz. * Sálig ſind die da durch- 10
áchtūg leiden vmb die gerechtigkait. wan̄ dz reich der hymel iſt ir.
* Ir werdt ſálig. ſo eüch die menſchē flůchen. vn̄ euch durcháchtē 11
vnd alles übel wid' eüch ſagen liegent vmb mich * Freüwet eüch 12
vn̄ frolocket. wan̄ eüer lon iſt groß in den hymelu. Wan̄ alſo haben
ſy durcháchtet die weyſſagen die vor eüch waren. * Ir ſeyt ain ſaltz 13
der erden. vn̄ ob das ſaltz verſchwindet in dē es wirt geſaltzen. ſo
iſt es füan zůnichtē nütz. nur das es werd außgeworffen. vnd werd
vertretten von den menſchen. * Ir ſeyt ain liecht d' welt Die ſtat 14
mag nit ſein verborgē geſetzt auff dem berg. * noch auch zünden 15
ſy an die lucern. vnnd ſetzen die vnder das meſſe. ſunder auff den
leüchter. das es leücht allen den. die da ſind in dē hauß * Alſo 16
ſol leüchten eüer liecht vor den leüten das ſy ſehen eüere gůte werck.
vnd glorificieren eüwern vater. der in den hymeln iſt. * Nicht wóllet 17
wenen daz ich ſey kōmen auffzůlóſen das geſetz. od' die prophetē
ich bin nit kōmen auffzůlóſen. ſund' zů erfüllē. * fürwar ſag ich 18
eüch biß dz zergeet hymel vn̄ erde. ain bůchſtab oder ain ſpitz dauō
wirdt nit zergeen. vntz das alle dinng geſchehen. * Darumb wólli- 19
cher auflóſet ain gebot von diſen mynſten gebotten. vnnd leret alſo
die menſchn̄ der wirt der mynſt genennt werden in dem reych der
hymeln Wer aber das thůt. vnnd alſo leret die menſchen. der wirt
groß genennet werden in dem reych der hymeln. * Aber ich ſag eüch. 20
es ſey denn eüwer gerechtigkayt mer überflüſſig dann der ſchreyber
vnnd der gleychßner. ſo werdet jr nitt eingeen in das reych der
hymeln. * Habt ir gehóret das geſaget iſt den alten. Du ſolt nitt 21
tódten. wóllicher aber tódtet. der wirt ſchuldig des gerichts. * Aber 22
ich ſage eüch. das ayn yegklicher der da zürnet ſeynem brůder. der
wirt ſchuldig des gerichts. Der aber ſpricht zů ſeynem brůder racha.
der wirt ſchuldig des rats. Vnd der da ſpricht. thor. der wirt
ſchuldig des helliſchen feüers * Darum ob du opffereſt deyn gabe 23
tzů dem altare. vnd da wirſt gedenckend. das deyn brůder hat etwas

24 wider dich * lass da deyn gab vor dem altar. vnnd gee zům ersten vnd versöne dich mit denem brůder. vnd dem kumm vnd opffer deyn
25 gab. * Biß gehellig deinr widerwärtigen. schiere. die weyl du mitt jm bist jmm wege. das dich villeycht der widersacher nit antwurt dem richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd werdest
26 geleget in den kercker * Fürware sag ich dir. du geest nit auß von
27 dannē. vntz das du vergiltest den letzsten quadranten. * Habt ir ge-
28 hörett das gesagt ist den alten. nit brich die ee * Aber ich sag eüch. das ayn yegklicher. der da sihet das weyb sy zůbegeren. yetzund
29 hat geebrechet in seynem hertzenn. * Vn̄ ob dich ergeret dein gerechtz auge. brich es auß vnnd würff es von dir. Wann es gezymmet dir. das aines verderbe deiner gelyder. denn das aller deiner leybe gee
30 in das hellisch feuwer. * vn̄ ob dich dein rechte handt ergert schneyde sy ab vnd würff sy von dir. Wann es gezymmet sich. das da vergee aynes deyner gelyder. denn das der gantz leyb vergee in das hellisch
31 feüwer. * Wan̄ es ist gesagt. Ain yegklicher der sein weyb lasset.
32 der gebe ir ayn büchlein d' haymschickunge. * wann ich sag eüch das ain yegklicher der seyn weybe lasset. es seye dann vmb die sache des eebruches. der machet sy zerbrechen die ee. vnd der da
33 nymmet die gelassen. der brichet die ee. * Widerumb habt jr ge-hörer das gesaget ist den alten. Nicht schwöre maynayd. aber
34 gib den ayd dem herren. * wan̄ ich sag eüch. jr söllet ganntz nichts schwören noch bej dem hymel. wann er ist der throne
35 gottes. * noch bey der erde. wann sy ist ayn schämel seyner fůß. noch bey jherusalem. wann sy ist ayn Statt des grossen künigs.
36 * Noch schwöre bey dem haubte. wann du magst nicht machen ain
37 har weyß oder schwartz. * aber eüwere wortt söllen sein ja ja. nayn
38 nayn. wann was überflüssiger ist. das kommet von den übeln. * Jr
39 höret das gesagt ist. aug umb aug. vn̄ zan vmb zan. * Aber ich sage eüch wid'steet den übeln. aber der dich schlahe an deyn gerechte
40 wang. beüt jm auch das ander. * vnd der mitt dir will kriegen in dem gericht. vnnd nemen deynen rock. lasse jm auch den mantel.
41 * vnd der dich zwingt tausendt füßstapffeln. gee mitt jm zway
42 ander. * Der da bit von dir dz gib. vnd der da wöll entlehen von
43 dir. nit versag es jm. * Habet ir gehörett. das gesaget ist. habe
44 lieb deinen freünd vnnd hab in haß deynen feynd. * Aber ich sag eüch. habt lieb eüwer feind. vnd thůt wol den die eüch hassen. vnd
45 beetet auch vmb die. die eüch durchächten vnd belaydigen * das jr

feyt sün eüwers vaters der in den hymmeln ist. der seyn sunnen lasset scheynen über die gütten. vnd die bösen. vnnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die liebhabt die eüch lieb haben. Wöllichen lon habt jr. Thůn deñ das nicht auch die offensünder * vnd ob ir allain grüsset eüwer brüder. was thůt jr mer Thůn denn das nicht auch die Ethnici * darumb seyt volkōmen als eüwer hymlischer vater ist volkōmen. 46 47 48

---

25. (XIV.)

(S. §. 14. Nr. XIV. S. 47.)

Das V Capitel. *

Wie christus die acht säligkait erzelt Vnd darnach vil schöner leer. gebot vñ verbott thet, als von der gleichßner gerechtigkait, von töten. zorn. opfferung, eebruch, von abschneydung ergerlicher gelider, vom ayd, von gedult, vnd liebhabung der feind.

VNnd do jesus sahe die scharen, do gieng er auff ainen berg. 1 vñ do er was gesessen. sein junger genaheten sich zů jm, * vñ er thet 2 auf seinen mund vnd leeret sy sagent. * Sälig seind die armen in 3 dem gaist, wann das reych der hymmel ist ir. * Sälig seind die 4 senfftmütigen, wañ sy werden besitzen die erd. * Sälig seind die da 5 klagen. wañ sy werden getröstet. * Sälig seind die da hungert vnd 6 durst die gerechtikait. wañ sy werdē ersattet. * Sälig sind die barm- 7 hertzigen, wann sy eruolgen die barmhertzigkait. * Sälig seind die 8 raynes hertzen, wann sy werden gott sehen. * Sälig seind die frid- 9 samen, wañ sy werden gehayssen die sün gots. * Sälig seind die 10 da durchächtūg leyden vmb die gerechtigkait, wañ das reich der hymel ist jr * Jr werdt sälig so eüch die menschñ flüchen vnd eüch 11 durchächten vñ alles übel wider eüch sagen liegent vmb mich. * Freüwet 12 eüch vñ frolocket, wañ eüwer lon ist groß in den hymeln. Wann also haben sy durchächtet die weyssagen die vor eüch waren. * Jr 13

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I, IV. und XI. — Vs. 43 feynde seltene Form.

seyt ain saltz der erden. vñ ob das saltz verschwyndet indem es wirt gesaltzen, so ist es füran zů nichten nütz, nur das es werd
14 außgeworffen, vnd werd vertretten von den menschenn. * Ir seyt ain liecht der welt, Die stat mag nit sein verborgen gesetzt auff
15 dem berg, * noch auch zünden sy an die lucern, vnnd setzen die vnnder das messe, sunder auff den leüchter, das es leücht allen den, die
16 da seind in dē hauß * Also sol leüchten eüer liecht vor den leüten, das sy sehen eüere gůtte werck, vnd glorificieren eüwern vater der
17 in den himeln ist. * Nichtt wöllet wenen, das ich sey kōmen auffzůlößen daßs gesatz, oder die prophetñ. ich bin nit kōmen aufzůlößen.
18 sund' zů erfüllen. * fürwar sag ich eüch biß das zergeet hymel vnd erd, ain bůchstab oder ain spitz dauon wirtt nitt zergeen, vntz das
19 alle ding geschehen, * Darumb wöllicher auflöset ain gebott von disen mynsten gebotten, vnd leret also die menschñ, der wirt der minst genañt werden in dem reich der hymeln, Wer aber das thůt, vnnd also leret die menschen, der wirt groß genañt werden in dem
20 reych der hymeln. * Aber ich sag eüch, es sey dann eüwer gerechtigkayt mer überflüssig dann der schreyber vnnd der gleychßner, so
21 werdet ir nicht eingeen in das reych der hymeln, * Habt jr gehöret das gesagett ist den alten. Du solt nicht tödten, wölicher aber tödtet,
22 der wirt schuldig des gerichtes, * Aber ich sage eüch, daßs ain yegklicher, der da zürnet seinem brůder, der wirdt schuldig des gerichtes, der aber sprichet zů seinem brůder racha, der wirtt schuldig des radts. Vnd der da spricht, thor, der wirt schuldig des hellischen
23 feüers. * Darumb ob du opfferest deyn gabe zů dem altar, vnnd
24 da wirst gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich, * laßs da dein gab vor dem altar, vnnd gee zům ersten vnd versöne dich
25 mit deinem brůder, vnd deñ kōm vnnd opffer dein gab. * Biß gehellig deinem widerwärtigen schyere, die weil du mitt jm bist im̄ wege, das dich villeicht der widersacher nicht antwurt dem richter vnnd der richter dich antwurt dem diener, vnd werdest geleget in
26 den kercker * Fürware sag ich dir, du geest nicht auß von dannen,
27 vntz das du vergiltest den letsten quadranten. * Habt jr gehöret das
28 gesaget ist den alten, nit brich die ee, * Aber ich sage eüch, daßs ain yegklicher der da sihet das weyb zů begeren, yetzund hatt
29 geebrechet in seinem hertzenn, * Vnd ob dich ergert dein gerechts aug, brich es außs, vnnd würffe es von dir, Wann es gezymmet dir, das aines verderbe deiner gelyder, dañ das aller deiner leyb

gee in das hellisch feüwer * vnd ob dich dein rechte handt ergert. 30
schneyde sy ab, vnnd würff sy von dir. Wann es gezymmet sich,
das da vergee aines deiner gelyder, dann das der gantz leyb vergee
in das hellisch feüwer. * Wañ es ist gesaget. Ain yegklicher der 31
sein weib lasset, der geb ir ain büchlin der haymschickung, * wann 32
ich sage eüch das ain yegklicher der sein weyb lasset, es seye dann
vmb die sach des Eebruchs, der machet sy zerbrechen die ee, vnd
der da nymmet die gelassen, der brichet die Ee * Widerumb habt 33
ir gehörett. daß gesaget ist den alten. Nicht schwöre maynayd, aber
gib den ayd dem herren, * wann ich sage eüch, jr sollt ganntz 34
nichts schwören noch bey dem hymel, wañ er ist der throne gottes,
* noch bey der erden, wann sy ist ain schämmel seyner füß, noch 35
bey Iherusalem, wann sy ist ain Statt des grossen küniges.
* Noch schwöre bey dem haubt, wann du magst nichtt machen ain 36
har weiß oder schwartz, * aber eüwere wort söllen sein ja ja, 37
nayn nayn, wann was überflüssiger ist, das kommet von den
übeln. * Jr höret das da gesaget ist, aug vmb aug, vñ zan vmb 38
zan. * Aber ich sag eüch widersteet den übeln. Aber der dich schlah 39
an dein gerecht wanng, beüt jm auch das ander, * vnd der mitt 40
dir will kriegen in dem gericht, vnnd nemen deinen rock, lasse ym
auch den mantel, * vnd der dich zwingt tausendt füßstapffeln, gee 41
mitt jm zway ander. * Der da bitt von dir, dẽ gib, vnd der da 42
wöll entlehnen von dir nicht versag es jm. * Habt ir gehöret das 43
gesaget ist, hab lieb deinen freündt vnnd hab in haß deinen feynde.
* Aber ich sag eüch, habt lieb eüwer feynd. vñ thůt wol den die 44
eüch hassen, vnd beetet auch vmb die, die eüch durchächten, vnd
belaydigen * das jr seyt sün eüwers vatters der in den hymmeln 45
ist, der sein sunnen lasset scheynen über die gůtten, vnd die bösen,
vnnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten, * wann ob jr 46
die liebhabt die eüch liebhaben. Wöllichen lon habt jr. Thůnd
deñ das nicht auch die offen sünder, * vnd ob ir allain grüsset 47
eüwer brůder, was thůt jr mer, Thůnd dann das nit auch die
Ethnici, * darumb seyt volkõmen als eüwer hymlischer vater ist 48
volkõmen.

C. Proben aus Luthers Bibelübersetzung.

26.

(S. §. 16. Nr. I. 1. S. 50.)

Das funffte Capitel. *

1 Da er aber das volck sahe, steyg er auff eynen berg, vñ satzet
2 sich, vnnd seyne Junger tratten zu yhm, * vnnd er thatt seynen
3 mund auff, leret sie, vñ sprach, * Selig sind die da geystlich arm
4 sind, deñ das hymelreych ist yhr, * Selig sind, die da leyde tragẽ,
5 deñ sie sollen getrostet werden, * Selig sind die senfftmutigen, denn
6 sie werden das erdreych besitzen, * Selig sind die da hungert
vnnd durstet nach der gerechtickeyt, denn sie sollen satt werden,
7 * Selig sind die barmhertzigẽ, deñ sie werdẽ barmhertzickeyt erlangẽ,
8 * Selig sind die võ hertzen reyn sind, denn sie werden got schawen,
9 * Selig sind die fridfertigen, deñ sie werden gottes kynder
10 heyssen, * Selig sind, die vmb gerechtickeyt willen verfolget werden,
11 deñ das hymelreych ist yhr, * Selig seyd yhr, wenn euch die men-
schenn schmehen vnd verfolgen, vnd reden allerley arges widder euch
12 so sie daran liegẽ vmb meynen willen. * Habt freud vnnd wonne,
Es wirt euch ym hymell woll belonet werden, denn also haben sie
verfolgt die propheten, die fur euch gewesen sind.

13 * Yhr seyd dz saltz der erdẽ, wo nu das saltz thum wirtt, was
kanman da mit saltzen? Es ist zu nicht hynfurtt nutz, denn das
14 man es hyn auß schutte, vñ laß die leutt zur trettenn. * Yhr seyd
das liecht der welt, Es mag die stat die auff eynem berge ligt nit
15 verporgen seyn, * Man zundt auch nicht eyn liecht an vñ setzt es

---

* Vs. 13 thum = unkräftig, ohne Schärfe. zurtrettenn für zertretten; so auch Vs. 18 zurgehen. 35 nach Druckfehler für noch.

vnter eynen scheffell, sondern auff eynen leuchter, so leuchtet es denn allen, die ym hause sind, * Also last ewer liecht leuchtẽ fur den 16 leutten, das sie ewere gute werck sehen, vnnd ewrn vatter ym hymel preyssenn.

* Yhr sollt nit weynen, das ich komen byn das gesetz odder 17 die propheten auff zu losen, ich byn nit komen auff zulosen, sondernn zu erfullen, * denn ich sage euch warlich, bis das hymel vñ erden 18 zurgehe, wirt nit zurgehen, der kleynist buchstab, noch eyn tittle vom gesetz, bis das es alles geschehe. * Wer nu eyns von dißen 19 kleynisten gepotten auff loßet, vnnd leret die leutt also, der wirtt der kleynist heyssen ym hymel reych, Wer es aber thut vnnd leret, der wurtt groß heyssen ym hymel reych.

* Denn ich sage euch, Es sey denn ewr gerechtickeyt besser, 20 denn der schrifftgelerten vnnd pharisæer, so werdet yhr nit yn das hymel reych komen.

* Yhr habt gehortt, das zu den alten gesagt ist, du sollt nit 21 todten, wer aber todtet, der soll des gerichts schuldig seyn. * Ich 22 aber sage euch, wer mit seynem bruder zurnet, der ist des gerichts schuldig, wer aber zu seynem bruder sagt, Racha, der ist des rads schuldig, wer aber sagt, du narr, der ist des hellischen fewerß schuldig.

* Darumb weñ du deyn gabe auff den allter opfferst, vñ wirst 23 alda eyndencken, das deyn bruder ettwas widder dich hab, * so las 24 alda fur dem altar, deyn gabe, vnnd gehe zuuor hyn, vnnd versune dich mitt deynem bruder, vnnd als denn kom vnnd opffer deyn gabe.

* Sey willfertig deynem widersacher, bald, dieweyl du noch 25 mit yhm auff dem wege bist, auff das dich der widdersacher nit der mal eyns vbirantwortte dem richter, vñ d' richter vbirantworte dich dem diener, vñ werdist yñ kercker geworffẽ, * warlich ich sage dyr, 26 du wirst nit von dannen erauß komen, bis du auch den letzten heller bezalest.

* Yhr habt gehortt, das zu den alten gesagt ist, du sollt nit 27 ehebrechen. * Ich aber sag euch, wer eyn weyb ansihet, yr zu be- 28 geren, der hat schon mit yhr die ehe brochen ynn seynem hertzen.

* Ergert dich aber deyn rechtes aug, so reyß es auß, vnd 29 wirffs võ dyr. Es ist dyr besser, das eyns deyner glyd verderb, vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde, * Ergert 30 dich deyne rechte hand, ßo haw sie abe vnd wirff sie von dyr, Es

ist dyr besser, dz eyns deyner glid verderbe, vnd nit der gantze leyb ynn die helle geworffen werde.

31 * Es ist wol gesagt, wer sich võ seynem weybe scheydet, der
32 soll yhr geben eynẽ scheydbrieff. * Ich aber sag euch, wer sich võ seynem weyb scheydet (es sey denn vmb ehebruch) der macht, das sie die ehebricht, vnnd wer eyn abgescheydete freyet, der bricht die ehe.

33 * Yhr habt weyter gehoret, das zu den allten gesagt ist, du solt keyn falschen eyd thun, vnd sollt gott deynen eydt hallten.
34 * Ich aber sage euch, das yhr allerding nicht schweren solt, widder
35 bey dem hymel denn er ist gottis stuel * noch bey der erden, denn sie ist seyner fusse schemel, nach bey Iherusalẽ, deñ sie ist eynis
36 grossen konigs stadt, * Auch soltu nit bey deynem hewbt schweren, denn du vermagist nitt eyn eynigs har weyſs odder schwartz zu
37 machen, * Ewr rede aber sey ya, ya, neyn, neyn, was daruber ist, das ist vom argen.

38 * Yhr habt gehort, das gesagt ist, Eyn aug vmb eyn aug,
39 eynen zan vmb eynen zan. * Ich aber sage euch, das yhr nitt wider streben solt dem vbel, sondern so dyr yemant eyn streych gibt auff
40 deyn rechten backen, dem biete den anderñ auch dar. * Vñ so ymand mit dyr rechten will, vñ deynẽ rock nehmen, dem laſs auch den
41 mantell. * Vnd so dich ymant nottiget eyn meyle, so gang mit yhm
42 zwo. * Gib dem der dich bittet, vnnd wende dich nit von dem, der von dyr borgen will.

43 * Yhr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehisten lieben
44 vñ deynen feynd hassen. * Ich aber sage euch, Liebet ewere feynde, benedeyt die euch maledeyẽ, thut wol den die euch hassen, bittet
45 fur die, so euch beleydigen vnnd verfolgen, * auff das yhr kynder seyd ewers vatters yhm hymel, Deñ er lest seyn Sonne auff gehen vbir die bosen vñ vbir die gutten, vñ lest regnen vbir gerechten vnd
46 vngerechten, * denn so yhr liebet, die euch lieben, was werdet yhr
47 fur lohn haben Thun nit dasselb auch die zollner? * Vñ so yhr euch nur zu ewern brudern freuntlich thut, wz thutt yhr sonderlichs? thun
48 nit die zollner auch also? * Darumb yhr sollt volkomen seyn, gleych wie ewr vatter ym hymell volkomen ist.

27.

(S. §. 16. Nr. I. 2. S. 50.)

Das funffte Capitel. *

Da er aber das volck sahe, steyg er auff eynen berg, vñ satzet 1
sich vnd seyne Junger tratten zu yhm, * vnd er thatt seynen mund 2 Luce. 6.
auff, leret sie, vnd sprach, * Selig sind, die da geystlich arm sind, 3
denn das hymelreych ist yhr, * Selig sind, die da leyde tragen, 4
deñ sie sollen getrostet werden, * Selig sind die senfftmutigen, denn 5
sie werden das erdreych besitzen [1]), * Selig sind die da hungert 6
vnd durstet nach der gerechtigkeyt, denn sie sollen satt werden,
* Selig sind die barmhertzigen, denn sie werden barmhetzigkeyt er- 7
langen, * Selig sind die von hertzen reyn sind, deñ sie werden 8
Gott schawen, * Selig sind die fridfertigen [2]), denn sie werden 9
Gottes kinder heyssen, * Selig sind die vmb gerechtigkeyt willen 10
verfolget werden, denn das hymel reych ist yhr, * Selig seyd yhr, 11
wenn euch die menschen vmb meynen willen schmehen vnd verfolgen,
vnd reden allerley vbels widder euch so sie daran liegen. * Habt 12
freud vnd wonne, Es wirt euch ym hymell wol belonet werden,
deñ also haben sie verfolgt die propheten, die fur auch gewesen sind.

* Yhr seyd das saltz [3]) der erden, wo nu das saltz thum wirt, 13
was kan man da mit saltzen? Es ist zu nicht hynfurt nutz, denn
das man es hynaus schutte, vnd las die leut zurtretten. * Yhr 14
seyd das liecht der welt, Es mag die stad, die auff eynem berge
ligt, nicht verporge seyn, * Man zundt auch nicht eyn liecht an, 15
vnd setzt es vnter eynen scheffell, sondern auff eynen leuchter, so

---

* Vgl. die Anmerkungen zur ersten Ausgabe. — 7 barmhetzigkeyt Druckfehler statt barmhertzigkeyt. 18 gescehe Druckfehler statt geschehe. 19 disem Druckfehler statt disen. 20 nach nit fehlt yn.

[1]) (besitzen) die welt vermeynt die erden zu besitzen vñ das yhr zu schutze weñ sie gewalt vbet, aber Christus leret, das man die erden alleyn mit senfftmutigkeyt on gewalt behalt.

[2]) (fridfertigen) Die fridfertigen sind mehr denn fridsamen, nemlich, die den frid machen furdern erhalten vnter andern, wie Christus vns bey Gott hat frid gemacht.

[3]) (das saltz) wenn die lerer auff horen Gottis wort zu leren, mussen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zutretten werden.

16 leuchtet es denn allen, die ym hawse sind, * Also last ewr liecht leuchten fur den leuten, das sie ewere gute werck sehen, vnd ewern vater ym hymel preyssen.

17 * Yhr sollt nicht wehnen, das ich komen byn das gesetz oder die Prophetē auff zu losen, Ich byn nicht komen auff zu losen, 18 sondern zu erfullen, * Denn ich sage euch warlich, bis das hymel vnd erden zurgehe, wirt nicht zurgehen, der kleynist buchstab, noch eyn tittle vom gesetz, bis das es alles gescehe.

19 * Wer nu eyns von disem kleynisten gepotten auff loset [1]) vnd leret die leut also, der wirt der kleynist heyssen [2]) ym hymel reych, Wer es aber thut vnd leret, der wirt gros heyssen [3]) ym hymel reych.

20 * Denn ich sage euch, Es sey denn ewr gerechtigkeyt besser, denn der schrifftgelertē vñ Phariseer [4]), so werdet yhr nit das hymel reych komen.

Exod.20 et 12. Leuit.24.

21 * Yhr habt gehort, das zu den alten gesagt ist, du solt nicht 22 todten, wer aber todtet, der soll des gerichts schuldig seyn. * Ich aber sage euch, Wer mit seynem bruder zurnet, der ist des gerichts schuldig Wer aber zu seynem bruder sagt, Racha [5]), der ist des rads schuldig, Wer aber sagt, du narr, der ist des hellischen fewrs schuldig.

23 * Darumb wenn du deyn gabe auff den allter opfferst, vnd wirst 24 alda eyndencken, das deyn bruder etwas widder dich hab, * so las alda fur dem altar deyn gabe, vnd gehe zuuor hyn, vnd versune dich mit deynem bruder, vnd als denn kom vnd opffer deyn gabe.

25 * Sey wilfertig [6]) deynem widdersacher bald, die weyl du noch mit yhm auff dem wege bist, auff das dich der widdersacher nicht dermal eyns vbirantwortte dem richter, vnd der richter vbirantworte

---

[1]) (auffloset) Also thut der Papisten hauff, sagen dise gepott Christi seyen nicht gepot, sondern redte.

[2]) (kleynist heyssen) das ist, wenig geacht, sondern verworffen werden.

[3]) (gros heyssen) das ist, gros geacht werden.

[4]) (der Phariseer) der Phariseer fromkeyt steht alleyn in euserlichen werckē vñ scheyn Christus aber foddert des Hertzen fromkeyt.

[5]) (Racha) Racha ist das rauchscharren ym hals, vnd begreyffet alle zornige zeychen.

[6]) (wilfertig) Gleych wie der schuldig ist zu versunen der dem andern leyde than hat also ist der schuldig zu vergeben vnnd gutwillig zu seyn, dem leyd geschehē ist, das keyn zorn bleybe auff beyden seytten.

dich dem diener, vnd werdist ynn kercker geworffen * Ich sage dyr 26
warlich, du wirst nicht von dannen eraus komen, bis du auch den
letzten heller bezalest.

* Ihr habt gehort, das zu den alten gesagt ist, du solt nicht 27
ehebrechen. * Ich aber sag euch, wer eyn weyb ansihet, yhr zu 28 Exod. 20.
begeren, der hat schon mit yhr die ehe brochen ynn seinem hertzen.

* Ergert dich aber deyn rechtes aug, so reys [1]) es aus, vn̄ 29
wirffs vō dyr, Es ist dyr besser, das eyns deyner glyd verderb, vnd
nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde, * Ergert dich 30
deyne rechte hand, so haw sie abe, vn̄ wirff sie vō dyr, Es ist dyr
besser, das eyns deyner glid verderbe, vn̄ nicht der gantze leyb ynn
die helle geworffen werde.

* Es ist wol gesagt, wer sich von seynem weybe scheydet, 31 Matth. 18
der sol yhr geben eynen scheyd brieff. * Ich aber sag euch, wer sich 32 Marc. 9.
von seynem weyb scheydet (es sey denn vmb ehebruch) der macht, Deut. 24.
das sie die ehebricht, vnd wer eyn abgescheydete freyet, der bricht Matth. 19.
die ehe. Marc. 10. Luce. 16. Leuiti. 19.

* Ihr habt weyter gehoret, das zu den allten gesagt ist, du 33
solt keyn falschen eyd thun, vnd sollt Gott deynen eyd halten.
* Ich aber sage euch, das yhr allerding nicht schweren [2]) sollt, 34
widder bey dem hymel, (denn er ist Gottis stuel) * noch bey der 35
erden, den̄ sie ist seyner fusse schemel, nach bey Iherusalem, denn
sie ist einis grossen konigs stadt, * Auch soltu nicht bey deynem 36
hewbt schweren, denn du vermagist nicht eyn eynigs har weyss
odder schwartz zu machen, * Ewr rede aber sey ya, ya, neyn, neyn, 37
was daruber ist, das ist vom vbel.

* Ihr habt gehort, das gesagt ist, Eyn aug vmb eyn aug, 38 Leuit. 24.
eynen zan vmb eynen zan. * Ich aber sage euch, das yhr nicht 39 Deut. 19. Luce. 6.
wider streben [3]) sollt dem vbel, sondern so dyr yemant eyn streych Leuit. 19 et 26.

---

[1]) (reys) Geistlich aus reyssen, ist hie geporten, das ist, wenn der augen lust getodtet wird ym hertzen vnd abgethan.

[2]) (schweren) Alles schweren vnd eyden ist hie verpotten, das der mensch von yhm selber thut, wens aber die lieb, nodt, nutz des nehisten, odder Gottis ehre fodert, itt es wol thun, Gleych wie auch der zorn verpotten, ist, vnd doch loblich wenn er aus liebe vnd zu Gottis ehren, erfoddert wirt.

[3]) (nicht widderstreben) das ist, niemant soll sich selb rechen noch rach suchen, auch fur gericht, auch nicht rach begerē. Aber die vbirkeyt des schwerds, sol solchs thun, von yhr selbs odder durch den nehisten aus lieb ermanet vnn ersucht.

gibt auff deyn rechten backen, dem biete den andern auch dar.
40 * Vnd so yemand mit dyr rechten will, vnd deynen rock nehmen,
41 dem las auch den mantell. * Vn̄ so dich ymant nottiget eyn meyel,
42 so gang mit yhm zwo. * Gib yderman der dich bittet, vnd wende
dich nicht von dem, der vō dyr borgen wil.

43 * Yhr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehisten
44 lieben vnd deynen feynd hassen. * Ich aber sage euch, Liebet ewere
feynde, benedeyt die euch maledeyen, thut wol den die euch hassen,
45 bittet fur die, so euch beleydigen vnd verfolgen, * auff das yhr
kinder seyd ewers vaters yhm hymel, Denn er lest seyn Sonne
auffgehen vbir die bosen vnd vbir guten, vnd lest regnen vbir ge-
46 rechten vnd vngerechten, * Den̄ so yhr liebet, die euch lieben,
was werdet yhr fur lohn haben? Thun nicht dasselb auch die
47 zollner? * Vnd so yhr euch nur zu ewern brudern freuntlich thut,
was thut yhr sonderlichs? thun nicht die zollner [1]) auch also?
48 * Darumb sollt yhr volkomen seyn, gleych wie ewr vatter ym hymel
volkomen ist.

28.

(S. §. 16. Nr. II, 4. S. 51.)

1 Da [a]) er aber das Volck sahe, gieng er auff einen berg, vnd
2 satzte sich, vnd seine Jünger tratten zu jm, * vnd er that seinen
3 Mund auff leret sie, vnd sprach. * Selig sind, die da geistlich arm
4 sind, Denn das Himelreich ist jr. * Selig sind, die da leide tragen,
5 Denn sie sollen getrôstet werden. * Selig sind die Sennfftmütigen,
6 Denn sie werden das [b]) Erdreich besitzen. * Selig sind die da hungert

---

[1]) (zollner) heyssen latinisch Publicas ni vnd sind gewesen, die der Romer rendte vnd zoll bestanden haten, vnd waren gemeyniglich Gotlose heyden, da hyn vō den Romern gesatzt.

[a]) In diesem Capitel redet Christus nicht von dem Ampt oder Regiment weltlicher Oberkeit, sondern leret seine Christen ein recht leben fur Gott im geist.

[b]) (besitzen) Die welt vermeinet die Erden zu besitzen, vnd das jre zu schutzen, wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret, Das man die Erde mit senfftmütigkeit besitze.

vnd dürstet nach der Gerechtigkeit, Denn sie sollen sat werden. * Selig sind die Barmhertzigen, Denn sie werden barmhertzigkeit 7 erlangen. * Selig sind die reines hertzen sind, Denn sie werden 8 Gott schawen. * Selig sind die [c] Friedfertigen, Denn sie werden 9 Gottes Kinder heissen. * Selig sind, die vmb Gerechtigkeit willen 10 verfolget werden, Denn das Himmelreich ist jr. * Selig seid jr, 11 wenn euch die Menschen vmb Meinen willen schmehen vnd verfolgen, vnd reden allerley vbels wider euch, so sie daran liegen. * Seid frölich vnd getrost, Es wird euch im Himel wol belohnet 12 werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

* JR seid [b] das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz thum 13 Marc. 9. Luce. 14. wird, wo mit sol man saltzen? Es ist zu nicht hinfurt nüze, denn das man es hin aus schütte, vnd las die Leute zutretten. * Jr seid 14 Marc. 4. Luce. 8. 11. das Liecht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt, nicht verborgen sein. * Man zündet auch nicht ein Liecht an, vnd 15 setzt es vnter einen Scheffel, sondern auff einen Leuchter, So leuchtet es denn allen, die im Hause sind. * Also lasst ewer Liecht 16 leuchten fur den Leuten, Das sie ewre gute Werck sehen, vnd ewren Vater im Himel preisen.

* JR sollt nicht wehnen, das ich komen bin, das Gesetz oder 17 Luce. 16. die Propheten auffzulösen, Jch bin nicht komen auffzulösen, sondern zu erfüllen. * Denn ich sage euch warlich, Bis das Himel vnd 18 Erde zurgehe, wird nicht zurgehen der kleinest Buchstab, noch ein Tütel vom Gesetze bis das es alles geschehe. * Wer nu eines von 19 diesen kleinesten Geboten [e] aufflöset vnd leret die Leute also, Der wird der [f] kleinest heissen im Himelreich. Wer es aber thut vnd leret, Der wird [g] gros heissen im Himelreich.

---

c) Die Friedfertigen sind mehr denn Friedsamen, nemlich die den friede machen, fordern vnd erhalten vnter andern. Wie Christus vns bey Gott hat friede gemacht.

b) Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu leren, so müssen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zutretten werden.

e) (auflöset) Also thut der Papisten hauff, sagen diese Gebot Christi seien nicht Gebot, sondern Rete.

f) (Kleinest heissen) Das ist, nichts sein vnd verworffen werden.

g) (Gros heissen) Das ist, gros vnd ausserlesen sein.

20 * DEnn ich sage euch, Es sey denn ewer Gerechtigkeit besser, denn der Schrifftgelerten vnd [b] Phariseer, So werdet jr nicht in das Himelreich komen.

Exod. 20. 21 * JR habt gehört, das zu den Alten gesagt ist, du solt nicht
Leuit. 24. 22 tödten, Wer aber tödtet, Der sol des Gerichts schüldig sein. * Jch aber sage euch, Wer mit seinem bruder zörnet, Der ist des Gerichts schüldig, Wer aber zu seinem bruder sagt, Racha, der ist des Rats schüldig. Wer aber sagt, du Narr, der ist des hellischen Fewrs schüldig.

23 * DArumb, wenn du deine Gabe auff den Altar opfferst, vnd wirst alda eindencken, Das dein Bruder etwas wider dich habe,
24 * So las alda fur dem Altar deine Gabe, vnd gehe zuvor hin, vnd versüne dich mit deinem Bruder, vnd als denn kom vnd opffer deine
25 Gabe. * Sey [a] wilfertig deinem Widersacher bald, die weil du
Luce. 12. noch bey jm auff dem wege bist, Auff das dich der Widersacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter, vnd der Richter vberantworte dich dem Diener, vnd werdest in den Kercker geworffen!
26 * Jch sage dir warlich, Du wirst nicht von dannen eraus komen, bis du auch den letzten heller bezallest.

Exod. 20. 27 * JR habt gehört, das zu den Alten gesagt ist, Du solt nicht
28 ehebrechen, * Jch aber sage euch, Wer ein Weib ansihet jr zu begeren, Der hat schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

Jer. 18. 29 * ERgert dich aber dein rechts Auge, So [b] reis es aus, vnd
Marc. 9. wirffs von dir. Es ist dir besser, das eins deiner Gelied verderbe, vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen werde.

Deut. 21. 31 * Es ist auch gesagt, Wer sich von seinem Weibe scheidet
Matth. 19. (Es sey denn vmb ehebruch), der macht, das sie die Ehe bricht,
Marc. 10.
Luce. 16. Vnd wer Abgescheidete freiet, der bricht die Ehe.

---

b) (Der Phariseer) Der Phariseer fromkeit, stehet allein in eusserlichen wercken vnd schein Christus aber fodbert des hertzen fromkeit. — (Racha) Racha begreifft alle zornige Zeichen. Etliche meinen es kome her vom Ebreischen, Rik, id est, vanum et nihil, das nirgend zu taug. Aber Narr ist herter, der auch schedlich nicht allein vntüchtig ist.

a) (Wilfertig) Gleich wie der schüldig ist zuuersünen, der dem andern leibe gethan hat. Also ist der schüldig zuuergeben vnd gutwillig zu sein, dem leid geschehen ist, das kein zorn bleibe auff beiden seiten.

b) (Reis) Geistlich ausreissen ist hie geboten, das ist, wenn der Augen lust getödtet wird im hertzen, vnd abgethan.

* JR habt weiter gehört, das zu den Alten gesagt ist, Du 33 Leui. 19.
solt keinen falschen Eid thun, vnd solt Gott deinen Eid halten.
* Ich aber sage euch, Das jr aller ding nicht [c] schweren solt, 34
weder bey dem Himel, denn er ist Gottes stuel. * Noch bey der 35
Erden, denn sie ist seiner Füsse schemel, Noch bey Jerusalem denn
sie ist eines grossen Königes stad. * Auch soltu nicht bey deinem 36
Haubt schweren, Denn du vermagst nicht ein einigs Har weis vnd
schwartz zu machen. * Ewer rede aber sey Ja, ja, Nein, nein, 37
Was darüber ist, das ist vom vbel.

* JR habt gehört, das da gesagt ist, Auge vmb auge, Zan 38 Exod. 21.
vmb zan. * Ich aber sage euch, Das jr [b] nicht widerstreben solt 39 Leui. 24.
dem vbel, Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen Deut. 19.
rechten Backen, dem biete den andern auch dar. * Vnd so jemand 40 Luce. 6.
mit dir rechten wil, vnd deinen Rock nemen, dem las auch den
Mantel, * Vnd so dich jemand nötiget eine Meile, so gehe mit 41
jm zwo. * Gib dem der dich bittet, vnd wende dich nicht von dem, 42
der dir abborgen wil.

* JR habt gehört, das gesagt ist, Du solt deinen Nehesten 43 Luce. 19.
lieben, Vnd deinen Feind hassen. * Ich aber sage euch, Liebet ewre 44 26.
Feinde. Segenet die euch fluchen. Thut wol denen die euch hassen.
Bittet fur die, so euch beleidigen vnd verfolgen. * Auff das jr 45
Kinder seid ewrs Vaters im Himel, Denn er lesst seine Sonne auff
gehen vber die bösen vnd vber die Guten, vnd lesst regenen vber
Gerechte vnd Vngerechte. * Denn so jr liebet, die euch lieben, Was 46
werdet jr fur Lohn haben? Thun nicht das selb auch die [c] Zölner?
* Vnd so jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut, Was thut 47
jr sonderlichs? Thun nicht die Zölner auch also? * Darumb solt 48
jr volkomen sein, gleich wie ewer Vater im Himel volkomen ist.

---

c) (Schweren) Alles schweren vnd eiden ist hie verboten, das der Mensch von jm selber thut. Wens aber die liebe, gebot, not, nutz des Nehesten oder Gottes ehre foddert, ist es wolgethan. Gleich wie auch der zorn verboten ist, vnd doch löblich, wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfoddert wird.

b) (Nicht widerstreben) Das ist, Niemand sol sich selbst rechen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun, Rom. 13.

c) (Zölner) heissen latinisch Publicani, vnd sind gewesen, die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten, vnd waren gemeiniglich gottlose Heiden, dahin von den Römern gesetzt.

D. Proben aus niederdeutschen Bibelübersetzungen vor und nach Luther.

29.

(S. §. 18. Nr. 1. S. 53.)

Dat. V. capittel.

1 VNde do Jhūs sach dat volck: do gink hy op eynē hogon bergh.
2 en̄ do hy was gan sitten: syne iungere neygeden sick to em. * en̄
3 hy dede vp sinē munt en̄ lyerde sy sprekende * Selich sint dy armen
4 in dem geiste wāt dat rÿck der hemel is er * Selich sint dye sacht-
5 modigē: wāt sy werdē besittē dye erde * Selich sint dye: dye dar
6 schrien: want sy werden getroest * Selich sint dye: dye dar hugerē
dorsteuen̄. na der rechtuerdicheit: wāt sy sullē werdē gesediget
7 * Selich sint dye barmhertigē: want en sall nauolgē dye barm-
8 hertichеyt * Selich sint dye die reyn van hertē sint: wāt sy werdē
9 god syen * Selich sint die vredesamē wāt sy werden geheтē dye soene
10 gades * Selich sint die die dar veruolginge lyden vmbe der recht-
11 uerdicheyt wyllen: want dat rÿck der hemell is er, * gy werdet selich
12 als uw die luyde vloken en̄ vernolgē en̄ all quaet vp uw seggen en̄
liegen vmbe my: * v'urouet en̄ verhenet uw: wāt uw naē is groet
in dē hemell: want also hebben sy vernolget die prophetē dye vor
13 uw warē * Gy sÿt salt der erdē en̄ off dat salt verswindet in dem
als dat wert gesaltē: so en doech dat vordan niet dan dat dat werde
14 vyt geworpen ende werde vertredē van den mynschen * Gy sÿt eyn
licht der werlet dye stad mach niet sÿn verborgen gesat. vp dē berch.
15 * en̄ ock entfenget men niet dye luchte to setten vnder den schepel:
sunder vp den luchter dat sy luchte alle den dye dar sint in dem
16 huyse * also sall luchtē uw licht vor den luyden dat sy syen uwe

gude werke eñ glorificerē uwē vader dye in dē hemel is * Niet 17
en wylt denken dat ik byn komen tobreken dat gesette edder de
prophetē: ick en byn niet komen dat ick will tobreken sunder to veruullen:
* Vorwaer segge ik uw bys dat vergeit dye hemmel eñ erde. eyn 18
bockstaff edder eyn spytze vā eyme boeckstaue wert niet vergaen van
dez Ee. bys dat alle dinck geschеyen synt * Darumb welker die breket 19
eyn geboet vā desen mynstē gebader eñ lyert als dye mynschen:
dye wert dye mynste genoempt in dem rÿke der hemele wye euer
deit eñ lyrt die gebade dye wert groet genoempt in dem rÿke der
hēmele * Euer ik segge uw: ysset sake dat uwe rechticheit niet mer 20
ouerülodich is dē der scriben ende der phariseen: so en werdē gy
niet ingaen in dat rÿck der hemmele * Gy hebbet gehoert dat ge- 21
sacht is den olden. Du en salt niet doden. welker euer dodet: dye
wert schuldich dem gerichte * sunder ick segge uw: dat eyn yegelick 22
dye dar vertornet synen broder de wert schuldich dem ordell. off dye
to synen broeder sprikt racha. die wert schuldich dem rade. eñ dye
dar sprickt: geck. dye wert schuldich des helschen vuyrs * darumb 23
off du offerst dyn gaue to dem altaer eñ dar werstu ghedenken dat
dyn broder hefft ichteswat wedder dy: * laet dyne gaue vor dem altaer 24
eñ gae to dem erst ende versuyne myt dynē broder eñ dan koem eñ
offer dyne gaue. * sy dÿstendich (dynē broder) dye entegē dy is: 25
gerade: dye wyle dat du myt em byst in dem wege. dat dy vyllichte
dyn wederpart niet en leuere dem gerichte. eñ die richter leuerde dy
dē dyener eñ werst also gelacht in den kerkener * Vorwaer segge ick 26
dy. du en geyst inet vyt vā dar: byt dat du weder gifffst den lesten
quadrantē. * gy hebt gehoert dat gesecht is den olden: niet breke 27
dye ee. * sunder ik segge uw dat eyn yegelick dye daer suyt dat wÿff 28
to begeren. vp der stund hefft hey syne Ee gebraken in syme hertē
* Ende off dy ergert dȳ recht auge (dich to sunden to brengen) 29
bryck dat vyt ende wyrpt van dy. wāt dat getemet dy dat eyn
verderue dynre leder: dan dat alle dȳ lÿff ga in dat helsche vuyr
* Ende off dy dyne rechterhāt verergert: snÿt sy aff ende wyrp sy 30
van dy. want dat getempt sick dat eyn vergae dynre leder: dan dat
dat ganse lÿff gae in dat helsche vuyr. * want dat is gesecht: Eyn 31
yegelick die sÿn wÿff vorleyt die geue er eyn boeck der scheydinge.
* want ick seggē uw dat eyn yegelick dye sÿn wÿff verleyt dat en 32
sÿ dan vmb sake des Gebrekens dye maket sy tobrekē die Ee. ende
die dan nympt dat verlaten wÿff die brekt die Ee * Euer hebt gy 33

gehort dat gesecht is dē olden: niet en swere meyneyde. suder gyff
34 dye eyde dem heren: * want ick segge uw. gy en solt gants niet
35 sweren: noch by dē hemel want hy is die throen gades. * noch by
der erdē. wāt sy is eyn banck syure voete. noch by iherusalez want
36 sy is eyn stad des grotē koninges. * noch swerē by dinen hoffde:
37 want du en machst niet maken eyn har wit off swart. * suder uwe
wort sollen sȳn Ja Ja Neyn Neyn. want wat mer is dat kompt
38 van boesheyt * Gy hoert dat ghesproken is Ouge vmb ouge Tandt
39 vmb tandt * sunder ick segghe uw Niet wedderstaet dem boesen.
sunder dye dy sleyt an dynen rechter kynenback: buyt em ok dye
40 andere * Eñ dy mit dy wyl to doende heben in dē gerichte eñ nemē
41 dynē rock: laet em ok dye hoeken. * ende dye dy dwinget dusent
42 voetstappen. gae myt em dye twe anderē. * dye dar bibdet van dy
dē gyff. eñ dye dar wyl wat lenen vā dy: niet en versegge dat em.
43 * Gy hebt gehoirt dat gesecht is. hebbe lyff dinen naber: eñ haet
44 dynē viāt * Sunder ik segge uw hebet lyff uwe viande: eñ doit
waell dē dye uw hatē. eñ bibbet vor dye dye uw veruolgen ende
45 ouerlast doen: * vp dat gy sint sone uwes vaders dye in dē hemel
is dye syne sonne laet schynē ouer dye gudē eñ dye quadē eñ laet
46 regenē vp gye rechtuerdigen eñ vnrechtuerdygen. * wāt off gy lyeff
hebben dye uw lyeff hebben. welken loen hebt gy? Ok doit dat
47 niet de apenbar sunder. * eñ off gy alleyne grotet uwe brodere.
48 wat do gy mere? doent ok dat niet de heidē? * Darumb sȳt vullekomē als uwe hemmelsche vader is vullenkomen.

30.

(S. §. 18. Nr. 2. S. 54.)

.V. Ca.

1 VNde do Jh's sach dat volck do ginck he vp enen hogē berch
2 vñ do he was gan sitten. sine iungeren nakeden sick tho eme. * vñ
3 he dede vp sinen munt vnde lerde se sprekende * Salich sint dē
4 armen in dē geiste wente dat rike der hemel is er. * Salich sint
5 de sachtmodighen wente se werden besittē de erden. * Salich sint

de de dar schreien wet se werdē ghetrost. * Salich sint de de dar 6
hungerē vn̄ dorsten na der rechtuerdicheit wente se werdē ghesediget.
* Salich sint de barmhertighen wente en schal nauolghen de barm- 7
hertigheit * Salich sint de de reyne van herten sint. wente se wer- 8
den got sende. * Salich sint de vredesamen wende se werdē gheheten 9
de sone gades. * Salich sint de de dar vorvolgunghe liden vmme 10
der rechtuerdicheit willē. wēte dat rike der hemel is er. * gy werdet 11
salich also iw de lude vloken vn̄ vorvolghen vn̄ alle quat auer iw
segen vn̄ legen vmme my. * vrowet vn̄ vorheuet iw. wente iuwe 12
lon is grot in deme hemel. wēte also hebben se vorvolget de propheten
de vor iw weren. * Gij sint solt der erdē vnde effte dat solt vor- 13
swindet in deme also dat wert ghesolten so endocht dat vord an
nicht dē dat dat werde vth ghewarpen vn̄ werde vortredē van dē
mynschē. * Gy sint en licht der werlt De stat mach nicht sin vor- 14
borghen ghesat vppe der berch. * vn̄ ock entfenghet men nicht de luchte 15
tho setten vnder den schepel. sunder vppe den luchter dat se luchte
alle den de dar sint in deme huse. * Also schal luchtē iuwe licht 16
vor dē luden dat se seen iuwe gude werke vn̄ glorificeren iuwen
vader dē in deme hemele is. * Nit en willt dencken dat ick bin kamē 17
tho brekē dat ghesette edder de propheten. Ick enbin nicht kamē dat
ick wil tho breken. sunder tho vorvullen. * vorwar segge ick iw bet 18
dat vergeit de hemel vn̄ erde. en bockstaff edder en spitze vā eme
bockstaue wert nicht vorgan van det Ee bet dat alle dinck ghescheen
sint. * Dar vmme welker de breket en ghebot vā dessen minstē 19
ghebader. vn̄ lert also de mynsken de wert de minste ghenomet in
deme rike der hemele. we euer deit vn̄ lert de ghebade de wert grot
ghenomet in deme rike der hemele. * Euer ick segge iuw isset sake 20
dat iuwe rechticheit nicht mer auer vlodich is dē der schrifftklokē vnde
der dunkelgudē so enwerdē gy nicht in gā in dat rike der hemele.
* Hebbe gy ghehort dat ghesecht is den olden du enscholt nicht 21
doden welker euer dodet de wert schuldich deme gerichte. * sunder ick 22
segge iuw. dat en iewelick de dar vertornet sinē broder de wert schul-
dich dē ordel. effte de tho sime broder spreket rach. de wert schuldich
deme rade. vnde de dar spreket doer. de wert schuldich des helschē
vurs. * dar vmme efftu offerst dine gaue tho deme altar vn̄ dar 23
werstu ghedenkē dat din broder hefft ichtes wat wedder dy * lat 24
dine gaue vor deme altar. vn̄ ga tho dem erstē vnde soene dy mit
dinē broder. vn̄ den kum vnde offer dine gaue * Sy hystendich de 25

enthegen bij is. gherade de wile dat du myt em bist in dem wege. dat dy vil lichte din wedder part nicht en leuere deme gherichte. vn de richter leuere dy deme dener. vn werst also ghelecht in den
26 kerkener. * vorwar segge ick dij. du en geist nicht vth van dar. het
27 dat du wedder gifft de leste quadrante. * Gij hebbet ghehort dat
28 ghesecht is den olden nicht breke de ee. * Sunder ick segge iuw dat en iewelick de dat suet dat wiff se tho begeren. vp der stund
29 hefft he sine ee ghebraken in sime herten. * vn effte dij ergert din rechter oge. brick dat vth vn werpet van dij wente dat ghetemet dij dat envorderue diner leder. den dat alle din liff ga in dat helsche
30 vur vn * effte dij din rechte hant vorergert snyd se aff. vnde werp se van dij. wente dat ghetemet sick dat en vorga diner ledet den
31 dat dat gāse liff ga in dat helsche vur. * wete dat is gesecht En iewelik de sin wiff vorlet de geue er en bockeschen der schedinghe
32 effte der heimschicktghe * wete ick segge iuw dat en iewelick de sin wiff vorlet dat en sy den vmme sake des eebrekens de maket se tho breken de ee. vnde de dar nimpt dat vorlaten wiff de breket de ee.
33 * Euer hebbe gij ghehort dat ghesecht is den olden nicht en swere
34 meyn ede. * sunder gyff de ede deme heren wente ick segge iuw gij en scholt ganß nicht sweren noch by deme hemel wete he is de thron
35 gades. * noch by der erde. wete se is ene banck siner vote noch by
36 Iherusalē wente se is en stat des groten koninges * noch sweren by dime houede wente du en machst nicht maken en har wit edder
37 swart. * sunder iuwe wort scholen sin. ia ia. neen neen. wente wat
38 mer is dat kompt van bosheit. * Gij hort dat ghesprakē is. oge
39 vmme oge. tene vmme tene. * Sūder ick segge iuw nicht wedder stat dem bosen Sunder de dy sleit an dine rechter wangen but eme ock
40 de andere * vn de myt dy wil tho donde hebbē in deme gherichte
41 vnde nemen dinen rock. lat em ock den hoykē * vn de dij dwinget
42 dusent votstappen. ga mit eme de twe anderen * De dar biddet van dy dē giff vn de dar wil wat lenē vā dij nicht en vorsegge des eme.
43 * Gij hebben ghehort dat gesecht is hebbe leff dynē naber vn hate
44 dynē viant. * Sunder ick segge iuw hebbet leff iuw viāde vn doet wol den de iuw haten. vn biddet vor de de iuw voruolghē vn
45 auerlast don. * vp dat gij sint sone iuwes vaders de in dē hēmele is de sine sunnē let schynē aue' de gudē vn de quaden. vn regent
46 vppe de rechtuerdighē vnde vnrechtuerdigē. * Wente efft gij leff hebbē de iw leff hebben welcken loen hebbe gij? Ock dot dat nicht de

apenbaren sundere. * Vnde effte gij allene grotet iuwe brodere 47
wat do gij mere? do ent dat ock nicht de heyden. * Dar vmme 48
sijt vullenkamen also iuwe hemmelsche vader is vullenkamen.

31.

(S. §. 18. Nr. 3. S. 55).

Dath V capitel.

Vnde do ihesus sach dat volk do ghink he vp enꝫ hogꝫ berch. 1
vn̄ do he was ghā sittꝫ. sine iūghere naledꝫ sik to eme. * vn̄ he 2
dede vp sinꝫ mūt vn̄ lerde se sprekꝫde. * Salich sint de armꝫ in 3
deme gheste [wyllichlikꝫ to volghꝫde cristū] wꝫte dat rike d' hꝫmele
is er. * Salich sint de sachtmodighꝫ. wꝫte se werdꝫ besittꝫde de 4
erden. * Salich sint de de dar wenen [willich wenꝫt] wente se 5
werdꝫ ghetrostet * Salich synt de de dar hūghere vn̄ dorstꝫ na der 6
rechtuerdicheit. wꝫte se werdꝫ ghesadighet. * Salich synt de barm- 7
hertigꝫ. wꝫte en scal navolgꝫ de barmherticheit. * Salich synt dꝫ de 8
reine vā hertꝫ synt. wente se werdꝫ god seende. * Salich synt de 9
vredesamen. wente se werdꝫ gheheten de sone gades. * Salich sint 10
de de dar vorvolghīghe liden vm̄e der rechtuerdicheit willen. wꝫte dat
rike der hꝫmele is eer. * gi werdet salich also iuw de lude vloken 11
vn̄ vorvolghen. vn̄ alle quaed auer iuw segghꝫ vā leghen vm̄e mi.
* vrouwet iuw vn̄ weset vro wꝫte iuwe lon is grot in dꝫ hꝫmelꝫ. 12
wꝫte also hebbꝫ se vorvolghet de profetꝫ de vper iuw werꝫ. * Gy 13
sint solt der erde [gi apostele sint de beschedꝫheit der erdesche lude]
vn̄ efte dat solt vorswīdet [yſſet dat de beschedꝫheyt in den prelaten
entbreket] worīne schalt ghesoltꝫ werden [wor mede scolꝫ de vnderste
reigeret werdꝫ] so docht dat vort an nicht. dā dat id werde vtghe-
worpꝫ vn̄ werde vortredꝫ vā den mīschꝫ [so schal me dꝫ prelaten vā
dꝫ ambachte werpꝫ dat dat ābacht nicht slym holdꝫ werde vā den
mīschꝫ] * Gy synt een licht d' werld [vormiddelst yuwer wyßheyt] 14
De stad mach nicht syn vorborgꝫ gesettet vppe dꝫ berch. * Vn̄ ok 15
entfenghet mꝫ nicht de luchtꝫ to settꝫde vnderdꝫ schepel sund' vp den
luchter. dat se luchte alle dꝫ de daer synt in deme huse. * Also 16
scal luchtꝫ iuwe licht vor dꝫ luden dat se seen iuwe gudꝫ werkꝫ

17 vñ erwerdighꝛ iuwꝛ vader de in deme hꝛmele is. * Nicht enwillet
denkꝛ dat yk bin kamen to breken dat ghesette der ee edd' der pro=
feten: Jk enbin nicht kamꝛ dat ik wyl to brekꝛ. sund' to vorvullen
18 * Vorwar segghe yk iuw. bet dat vorgheyt de hꝛmel vñ erden. een
bokstaff edd' ene spytze vā enꝛ bokstaue werd nicht vorghā van der
19 ee. beth dat alle dink gheschen sint. * Darūme welker de breket een
bod vā dessen mꝛsten badꝛ. vñ lert also de mꝛschꝛ de werd de minste
ghenómet in deme rike der hꝛmele. wer ouer deit vñ leret de bade.
20 de wert grot ghenomet yn deme rike der hꝛmele. * Ouer ik segghe
iuw. isset sake dat iuwe rechticheit nicht mer auervlodich is dā der
schriftkloken vñ der dūkelgudꝛ. so enwerde gy nicht inghāde in dat rike
der hꝛmele salicheit is nicht nochaftich gude lere to dōde. mꝛ ok een
21 gud [to der leuent to hebbende] * Hebbe gy ghehort dat ghesecht is
dꝛ oldꝛ du enschallt nicht dodꝛ. welker ouer dodet de wert sculdich dꝛ
22 richte. * sund' ik segghe iuw. dat een iewelik de dar sik tornet vppe sinꝛ
brod' de werd sculdich dꝛ richte. efte de to synꝛ brod' spreket racha
de wert schuldich dꝛ rade. vñ de dar spreket dore. de wert schuldich
23 des helschen vurs. * Darūme estu offerst dꝛn gaue to dꝛ altar. vñ
24 dar werstu denkꝛde dat din broder heft ichtes wat wedder dy: * lat
dine ghaue vor dꝛ altar. vñ gha to dꝛ erstꝛ vñ soene di mit dinꝛ
25 brod'. vñ denne kū vñ offer dine ghaue * Sy vulbordꝛde de teghꝛ di
is [dinem brodere de du geserighet hefst] drade de wile dat du mit
em bist in dꝛ weghe [in desseme leuꝛde] dat die villichte din wed=
der part nicht enleuere deme richter [dꝛ duuele de dar is een wreker
der godlikꝛ rechtuerdicheit] vñ de richter leuere di deme dener. vñ
26 werst also ghelecht in dꝛ kerkener [in de helschꝛ pine] * vorwar
segghe ik di. du gheist nicht vt vā dar. bet dat du wedder ghifst dꝛ
27 lestꝛ quadrāten [nūmer werstu dar vt kamꝛde] * Gi hebbet gehort
28 dat ghesecht is den oldꝛ. du scalt nene vnkuscheit dō. * Suder ik
segghe iuw. dath een iewelik de dar suet dat wif se to begherꝛde.
29 vp der stūd heft he vnkuscheit mit er ghedā in sinꝛ hertꝛ. * vñ efte
die ergert din rechter oghe [maket di to vallꝛde ꝛ vulbort d' sunde]
brik dat vt vñ werpet vā di. [dwꝛghe dinꝛ willꝛ vā vnkuscheme sichte]
wꝛte dat temet di dat een vorderuꝛ dꝛer lede [vormiddelst so danꝛ
dwāghe] dan dat alle dyn lyf gha in dat helsche vur [wꝛ alle dine
30 gudꝛ werke vorghā. vormiddelst sodaner belusticheit] * vñ efte dy dine
rechter hāt vorergert snid se af vñ werp se vā di. wꝛte dat temet
sik dat een vorgha diner lede. dā dat dat gātze lif gha in dat helsche

vur. * Wꝛte dat is ghesecht. een iewelik de syn wif vorled de gheue 31
er een bókeken der sch'edīghe. * Men ik segghe iuw. dat een iewelik 32
de syn wyf vorled. dat en sy dā vm̄ē sake des eebrekꝛs. de maket
se to breken de ee. vn̄ de dar nimpt dat vorlatꝛ wif de breket de
ee. * Ouer hebbe gi hort dat ghesecht is den oldꝛ. nicht enswere 33
meen ede. sund' ghif de ede dꝛ herꝛ. * Mꝛ yk segghe iuw. du en- 34
scholt ghās nicht swerꝛ noch by deme hꝛmel. wꝛte he is de thrō
gades. * noch by der erdꝛ. wꝛte se is een schemel siner vóte. noch 35
bi ihrlm̄. wꝛte se is ene stad des grotꝛ konīghs. * noch swerꝛ by 36
dyneme hóuede. wꝛte du enmachst nicht maken een har wit edd'
swart. * sunder iuwe word scólꝛ syn ya ya. neꝛ neen. wꝛte wat 37
mer is dat kúpt vā boszheit * Gy hebbet gehoret dat gespraken is. 38
oge ūme oge. tenꝛ vm̄e tenꝛ * Mꝛ ik segghe iuw nicht wedd' stat 39
dꝛ bosen [wen dar vā mochte een erger kamꝛ so scal de syn berede
wesen] Suder de di sleyt an dine rechter wanghen. bede eme ock de
anderꝛ. * vn̄ de mit di wil to dōde hebbꝛ in deme rechte vn̄ nemꝛ 40
dinen rock. lat em ok dꝛ hólken. * vn̄ de dy dwīghet dusent vót- 41
stappꝛ: gha mit eme de twe anderen. * De dar biddet vā di dꝛ 42
ghif. vn̄ de dar wil wat lenꝛ vā dy. nicht envorsegghe des eme
[alle desse stukke sint to vornemꝛ mit beschedꝛheit vn̄ redeliker wys]
* Gy hebbꝛ ghehort dat ghesecht is. hebbe leff dynꝛ neghestꝛ vn̄ 43
hate dynꝛ vīꝛt: * mꝛ ik segghe iuw hebbet lef vuwe vīꝛde [en to 44
begherꝛde de gudere der gnade vn̄ der ere] vn̄ dod wol dꝛ de iuw
haten. vn̄ biddet vor de de iuw vorvolghꝛ vn̄ auerlast dō. * vp dat 45
gi sint sone iuwes vaders de in dꝛ hꝛmele is. de sine sunnꝛ led
schinen auer de gudꝛ vn̄ de quadꝛ. vn̄ regent vp de rechtuerdighꝛ
vn̄ vnrechtuerdighꝛ. * Wꝛte efte gi lef hebbꝛ de iuw lef hebbꝛ: 46
welk lōn hebbe gy. Endon dat nicht ok de apꝛbarꝛ sundere. * Vn̄ 47
efte gy allenꝛ grótet iuwe brodere. wat do gy meer. doen dat ok
nicht de heidene * Darūme syd gi vullenkamen also iuwe hꝛmelsche 48
vader is vullenkamen.

32.

(S. §. 18. Nr. 4. S. 55).

Math. v. Capittel secht. wo Cristus de achte salichhyt vortellede, vn̄ dar na vele schoner lere, gebot vnd vorbot dede alse vā der glysener gerechticheyt van döden, torne, opperinge, eebrock, vā affsnydinge der bosen geleder, vam eyde, van gedult, vnnd leyffhebbynghe der vyende.

1 VNd do iesus sach dat volk do gink he vp eynē hogen berch,
2 vnd do he was gan sytten, syne iungerē naledē sick to öm, * vnd
3 he dede vp synen munt vnd lerede se sprekende. * Salich synt de
4 armen yn dem geyste wēte dat ryke der hymmele ys ör. * Salich
5 synt de sachtmödigē, wente sze werden besytten de erden. * Salich
6 synt de de dar wenen wente sze werdē getröstet. * Salich synt de
de dar hungerē vnd dorstē na der rechuerdicheyt, wēte sze werdē
7 gesadiget. * Salich synt de barmhertigē, wēte ön schal na volgen
8 de barmherticheyt. * Salich synt de de reyne van hertē synt, wente
9 sze werden god seende. * Salich synt de fredesamē, wente se werden
10 gehetē de söne godes. * Salich synt de de dar vorfolginge lyden
vm̄e der rechtuerdicheyt wyllen, wēte dat ryke der hymmele ys ör,
11 * gy werden salich also yw de lüde floken vnde vorfolgē, vn̄ alle
12 quad ouer yw seggē vnd legē vm̄e my, * frouwet yw vnde weset
fro wente yuwe lon ys grot yn dē himmelē, wente also hebbē se
13 vorfolget de prophetē de voer yw weren. * Gy synt solt der erden
vnd effte dat solt vorswyndet yn dem eth wert gesoltē szo docht dat
vortan nicht, dan dat eth werde vtgeworpē vnd werde vortreden van
14 dē mynschen. * Gy synt ein licht der werlt. De stat mach nicht
15 syn vorborgen gesettet vp den berch * Vnd ock entfenget men nicht
de lucern to settēde vnder den schepel sunder vp den luchter, dath
16 se luchte alle dē de dar synt yn dem huse. * Also schal luchten
yuwe licht vor den lüden dat se seen yuwe gudē werke, vnd erwerdigē yuwn̄ vader de yn dem hymmele ys. * Nicht wyllet denken
17
dat ik byn komen to breken dat gesette der ee edd' der prophetē.
18 Ick byn nicht komē dat ik wil tobrekē, sunder tho vorfullē. * Vorwar segge ik yw, wente dat vorgeyt de hymmel vnd erde, eyn boekstaff edder eyn spytze van eynē boekstauen wert nicht vorgan van

der ee, wente dat alle dink gescheen synt. * Dar vm̄e welker de dar 19
vplöset eyn gebod vā düssen mynstē gebodē, vn̄ leret also de mynschē
de wert de mynste genömet yn dem ryke der hymmele, we auer
deyt vnde leret de gebode, de wert grot genömet yn dē ryke d'
hym̄ele. * Auer ik segge yw, yffet sake dat yuwe rechticheyt nicht 20
mer ouerflödich ys dan der schryfftklokē vnd der dunkelgudē, so werde
gy nicht yn gande yn dat ryke der hym̄ele. * Hebbe gy gehort dat 21
gesecht ys dē olden, du schalt nicht dödē, welker auer dödet de wert
schuldich dē gerichte, * sund' ik seggē yw dat eyn iowelk de dar sick 22
tornet vp synē brod' de wert schuldich dē richte, effte de to synē
brod' spriket racha de wert schuldich dem rade, vn̄ de dar sprycket
dore, de wert schuldich des helschen vüres. * Dar vmme efftu op- 23
perst dyne gaue tho dem altar, vnd dar werstu denkēde dat dyn
broder hefft ichtes wat wedder dy, * lat dyne ghaue vor dem altar, 24
vnd ga tho dem ersten vnd soene dy mit dynem broder, vnd denne
kum vnde opper dyne gaue. * Sy vulbordēde de tegē dy ys drade 25
de wyle dat du mit öm byst yn dem wege dat dy velichte dyn
wedder part nicht leuere dē richter vnd de richter leuere dy dem
deyner. vnd werst also gelecht yn dē kerkener * vorwar segge ik dy 26
du geyst nicht vth van dar, wēte dat du wedder gyffst dē latestē
quadrantē. * Hy hebbet gehort dat gesecht ys dē oldē, du scalt 27
neyne vnküscheyt don. * Sunder ick segge yw, dat eyn yowelick de 28
dar suet dat wyf to begerende, vp der stunt heft he vnkuscheyt myt
ör gedan yn synē herten, * vnd effte dy ergert dyn rechter oge 29
bryk dat uth vnd werpet van dy wente dat temet dy dat eyn vor-
derue dyner lede dā dat alle dyn lyff ga yn dat helsche vür * vnd 30
efft dy dyne rechter hant vorergert snyt se aff vnnd werp sze van
dy, wente dat temet sick dat eyn vorga dyner lede, dan dat dat
gantze lyff ga yn dat helsche vür. * Wente dat ys gesecht, eyn 31
iowelk de syn wyf vorlet de geue ör eyn boekeken der schedinghe.
* Auer ick segge yw, dat eyn yowelk de syn wyff vorlet, dat en 32
sy dan vm̄e sake des eebrekens, de maket se to brekē de ee. vnd de
dar nymmet dat vorlaten wyf de brycket de ee. * Auer hebbe gy 33
gehort, dat gesecht ys dē olden nicht swere meynede, sunder gyf
de ede dem herē. * Auer ick segge yw, du scalt gantz nicht sweren 34
noch by dem hymmel, wente he ys de thron godes, noch by der
erdē, wente se ys eyn schemel syner vöte, noch by hierusalem, wente
se ys eyne stat des groten koninges, noch sweren by dynem höuede

37 wēte du machst nicht makē eyn har wyt edder swart, * sunder yuwe
wort scholē syn ya ya. neyn neyn, wēte wat meer ys dat kumet vā
38 boszheyt. * Gy hebbet gehort dat gesprokē ys, oge vm̄e oge, tenē
39 vm̄e tenē. * Auer ick segge yw nicht wedderstat dē bosen. Sund'
40 de dy sleyt an dyne rechter wangē, bede om ok de anderē, * vnd
de mit dy wyl to donde hebbē yn dem rechte vnd nemē dynen rock,
41 lat om ock dē hoyken, * vnd de dy dwinget dusent voetstappē, ga
42 mit om de twe anderē * De dar biddet van dy dem gyf, vnd de
43 dar wil wat lenē van dy, nicht vorsegge des om. * Gy hebbē ge-
hort dat gesecht ys, hebbe leiff dynē negestē vnd hate dynē vyent,
44 * auer ick segge yw hebbet leeff yuwe vyende vnd dot wol den de
yw haten, vnd bydbet vor de de yw vorfolgen vnd ouerlast don,
45 * vp dat gy syn sone yuwes vaders de yn dē hymmele ys, de syne
sunnē led schynen ouer de guden vnd de quadē, vnd regent vp de
46 rechtuerdigen vnde vnrechtuerdigē. * Wente effte gy leeff hebben de
yw leeff hebbē, welk lon hebbe gy. Endon dat nicht ock de open-
47 barē sundere * Vnd efft gy allene groten yuwe brodere, wat do gy
48 mer, don dat ok nicht de heydene. * Dar vm̄e syd gy vullenkomen
also yuwe hymmelsche vader ys vullenkomen.

33.

(S. §. 18. Nr. 5. S. 56.)

Dat Veffte Capittel.

1 Odhe auer dath volck sach, stech he ep eynen barch, vnde
2 settede sick, vnde syne iungeren treden tho oeme, * vnde he dede
Luce. 6. 3 synen mundt vp, lerede sze, vnde seede, * Salich sind, dede geist-
4 lich arm syn, wente dath hemmelryke is oere, * Salich syn de
5 bedroeueden, wente se schoelen getroestet werden, * Salich syn de
6 sachtmodigen, wente se werden dath erdtryke besitten [1]), * Salich

---

[1]) besitten, de werlt vormenet de erden tho besitten, vnde dat oern to be-
schermen, wan se ghewalt bruket, Christus leret auer dath men de werlde alle
mit sachtmodicheit ane gewalt schoele beschermen.

syn de, den hungert vnd dorstet na der gerechticheyt, wente se schoelen sat werden, * Salich syn, de barmhartigen, wente sze werden barmhartichcyt erlangen, * Salich syn de van harthen reyne syn, wente se werden Got schouwen, * Salich syn de fredesamigen [1]), wente se werden Gades kindere gheheten, * Salich syn, de vmme der gerechticheyt willen vorfolget werden, wente dat hemmelryke is vere, * Salich syn gy, wan iw de mynschen vorsmaden vnde vorfolgen, vnde seggen alle bose tegen iw, so se dat legen, vmme mynen willen, * frouwet iw vnde syt froelich, dat werth iw in dem hemmel wol belonet werden, wente alszo hebben se de propheten vorfolget, de vor iw gewesen syn. 7 8 9 10 11 12

* Gy syn dath szolt [2]) der erden, wor nu dath solt tho nichte wart, wat kan men dar mede solten? dat is tho nichte vnde denet nergen mehr tho, wen dath men dath hen vth schudde, vnde lathe dath den lueden tho treden. * Gy syn dath licht der werlde, Dath mach eyne stadt de vp eynem barge liht nicht vorborgen syn, * men entfenget ock nicht eyn licht, vnde settet dath vnder eynen scheepel, sunder vp eynen luchter, so luchtet idt allen de in dem huse syn, * Also latet iuwe licht luchten vor den lueden, dath se iuwe gude wercke sein, vnde prysen iuwen vader dede in den hemmelen is. 13 14 15 16

* Gy schoelen nicht menen, dath ick gekomen byn, dath gesette offte de prophete vp tho loesen, Ick byn nicht kamen vp tho loesen [3]), sunder tho vorfullen, * wente ick segge iw vorwar, also lange dath hemmel vn de erde vorgeyt, wart nicht vorgan, de kleeneste bockstaff, noch ein titel, van dem gesette eyr dath dyth alle geschuth. 17 18

* Wede nu eyn von dussen klenesten gebaden vp loeset, vnde leret de luede also, de wert de kleneste heten [4]) in deme hemmelryke [5]). 19

* Auer ick segge iw, idt sy denne dath iuwe gerechticheyt bether 20

---

[1]) Freede maken is mer wen fredesam nomelikē de den frede maken, entholdē sick vnder eyn andeın (sic), Gelyck, wo Christus freede gemaket hefft vns by synem vader.

[2]) (dat solth) wen de lerer vphoren Gades worth tho leren, mothen se van minschen gesetten ouer gefallen vnde so treden werden.

[3]) (vp tho losen) Also doyt der Papisten hoeuet, dede secht dusse gebade Christi syn nicht gebade, sunder reede.

[4]) (klein geheten) Dath is geringe geachtet vnde vorworpen werden.

[5]) (Groth hethen) Dat is, grot geachtet. (NB. Es fehlt im Text ein Satz.)

sy, wan der schrifftghelerden vnde phariseer [1]), so werde gy nicht in dath hemmelryke kamen.

Exod.20 21 * Gy hebben gehoerth dath tho den olden gesecht is, du schalt
Leuit.24. nicht doede, wer auer doedet, de schal des gerichtes schuldich syn,
22 * Jck segge auer iw, we mith synem broder toernet, de is schuldich des gerichtes, we auer tho synem broder secht, Racha [2]), de is des rades schuldich, we auer secht, du dore, de is schuldich des helleschen fueres.

23 * Darumme wen du dyne gaue vp den altar offerst, vnde werst denne dar bedencken, dath dyn broder ichteswath wedder dy hefft,
24 * szo ladt vor dem altar, dyne gaue, vnde gha tho vorn hen, vnde vorsone dy mith dynem brodere, vnde darna kum, vnde offer dyne gaue.

25 * Wes gutwillich [3]) dynem iegener, drade, so du noch vp dem wege bist, vp dath dy de iegener nicht tho eyner tydt dem richter vorantworde, vnde de richter dy nicht vorantworde deme dener, dath
26 he dy in de fenckenisse werpe, * Vorwar ick segge dy, du werst dar nicht vth kommen so lange du ock de lesten heller betalest.

27 * Gy hebben ock gehoert, dath tho den olden gesecht is, Du
28 schalt nicht eebrechen, * Jck segge auer iw, we eyne fruwen an sueth, vnde oerer begereth, de hefft all rede mith oere de ehe gebroken in synem harthen.

29 * Argert auer dy dyn rechte oge, so redt dath vth [4]), vnde warp dat van dy, idt is dy bether, dath eyne gheledemate van dy vorderue, wen dat dyn gantze lychnam in de helle werde geworpen,
30 * Argert dy dyn rechte handt, so how sze aff, vnde warp se van
Matth.18. Marc.9. dy, idt is dy bether, dat ein geledemate van dy vorderue, vnde
Deut.24. Matth.19. nicht de gantze lychnam in de helle werde geworpen.
Marc.10 Lucc.16. 13 * Dath is wol gesecht, we sick van synem wiue schedet, de

---

[1]) (der Phariseer) Der Phariseer framicheyt syn allene in vthwendighen wercken vnde tho schyne, Christus begert allene des harthen fromicheyt.

[2]) (Racha) Racha is dat snorken in dem halsze, vnde begript alle toernige teeken.

[3]) (gutwillich) Gelyck als de schuldich is tho vorsoenen, de dem andern leith gedhan hefft, also is de schuldich tho vorgeeuen, vnde gutwillich tho syn, dem leith gescheen is, dath nyn thorn bliue vp beyden syden.

[4]) (vth rydten) Geistlich is hyr geboden, dat is, wan der ogen lust ghedodet werth in dem harthen, vnde affgedhan.

schal oer gheuen eynen scheide breeff, * Jck segge auer iw, we sick 32 van syner fruwen schedet (idt sy denne vmme ehebrekerige) de maket dath se de ehe tho bricket, vnde wer nu eyne affgescheyden fryget, de bricket de ehe.

* Gy hebben wedder gehoerth, dath tho den olden ghesecht is, 33 Du schalt nyn falsch eyth don, vnde schald Gade dyne eyth holden, * Jch segge auer iw, dath gy aller dinge nicht schoelen sweren [1]), 34 noch by dem hemmel, wente he is Goddes stoel, * noch by der 35 erde, wente se is syn voeth schemel, noch by Jerusalem, wente se is eynes groten koniges stadt, * Ock schaltu nicht by dynem houede 36 sweren, wente du vormachst nicht, eyn yniges har with effte swarth tho maken, * Juwe worde auer schoelen syn, ia, ia, nein, nein, 37 wath der ouer is, dath is van argem.

* Gy hebben gehoeth, dath gesecht is, Ein oge vmme eyn 38 oge, eyn teene vmme eyne teenen, * auer ick segge iw, dath gy 39 nicht wedderstan [2]) schoelen dem bosen, sunder so dy yemant eyn slach gifft, vp dyne rechte backen, dem schalt du ock tho holden de andere, * vnde szo yemandt mit dy rechten wil, vnde dy dynen 40 rock nemen, dem lath ock den hoyken, * vnde so dy ock benodigeth 41 eyn mile, so ga mit ome twe. * Giff dem de dy biddet, vnde 42 wende dy nicht van dem, de van dy borgen wil.

* Gy hebben gehoerth dath gesecht is, Du schalt dynen nege- 43 Leuit. 19 et 26. sten leuen, vnde dynen fiendt hathen, * Jck segg auer iw, leuet 44 Luce. 6. iuwe fiende, benediget se, de iw maledygen, doth wol den, de iw hathen, biddet vor de iw beleidigen, vnde vorfolgen, * vp dath 45 gy kinder syn iuwes vaders in dem hemmel, wente se ledt dath schein, dath de sunne vpgeyt auer de bosen vnder auer de guden, vnde he leth regenen ouer de boesen vnde gerechten, * wen gy nu 46 beleuen de iw beleuen, wath worde gy vor lon hebben, dhon nicht

---

[1]) (Sweren) Alle sweren vnde eyde sint hyr vorboden, dath de minsche van oeme sulueſt deyt, wen auer de leue, nodt, mut des nehesten effte Gades ehre dath forderth, so is dath wol ghedan, Ghelyck alszo de thorn vorboden is, vnde doch lofflich, wen he vth leue vnde to der eehre Gades vorfudert werth.

[2]) (wedderstan) dat is nemant schal sick sulueſt wreeken noch wrake soeken vor gherichte, ock nicht wrake begheren, Auer de ouersten des swerdes schoelē so don van oene sulleueſt, effte dorch den negesten vth leue vor besocht.

47 ock dath sulvege de tollenere [1])? * vnde so gy iw nu tho iuwen broderen fruntlich [2]) stellen, wath de gy sunderlichs? Dhon nicht
48 de tollener ock also? * Darumme schoele gy vullenkamen syn, gelyck also iw vader in dem hemmel vullenkamen is.

---

[1]) Tollener heten latinisch Publicani vnde syn gewesen, de der Romer renthe vp genommen hebben, vnde weren ghemeynliken Godtlose heyden, dar hen van de Romern ghesettet.

[2]) Druckfehler statt fruntlich.

Nachtrag.

Durch gefällige Vermittelung des Hrn. Dr. Dietrich in Freiberg kann ich im Nachtrag das fünfte Capitel auch aus der §. 13, Nr. 5. S. 25 erwähnten Freiberger Handschrift geben. — Die Handschrift (feines Pergament) ist sehr klein, hat regelmäßig 30 Zeilen sehr kleine Schrift auf einer Seite, enthält sämmtliche Bücher des neuen Testaments, und außerdem noch den Brief an die Laodiceer. Nur in dem Evangelium des Johannes fehlt der Schluß (Cap. 22, 8—25), so wie der Anfang des darauf folgenden Briefes an die Römer (Cap. 1, 1—4) und die erste Hälfte des 5ten Verses. Beide Bruchstücke haben gerade ein Blatt ausgefüllt, welches, wie die Spuren noch zeigen, herausgerissen ist. Zu dem Text befinden sich nicht selten auf dem Rand erklärende Bemerkungen, die von etwas späterer Hand geschrieben sind und regelmäßig mit od' (oder) beginnen, z. B. Apostelgesch. 1, 25 steht im Text „potheit", am Rande, „od' apostelamptes", Evang. Luk. 7, 25 im Text gemazzt, am Rande „od' gekleydt". — Die Reihenfolge der einzelnen Stücke ist: die vier Evangelien, der Brief an die Römer, die beiden Briefe an die Korinther, Brief an die Galater, Brief an die Epheser, Brief an die Philipper, Brief an die Kolosser, die beiden Briefe an die Thessalonicher, Brief an die Laodiceer, die beiden Briefe an Timotheus, Brief an Titus, Brief an Philemon, Brief an die Hebräer (in der Handschrift: an die Juden), die zwei Briefe des Jacobus, die zwei Briefe des Petrus, die drei Briefe des Johannes, der Brief des Judas, die Apostelgeschichte (Botenbuch überschrieben), die Offenbarung Johannis. — Eine Notiz über den Ueberseßer oder Abschreiber, wie über Ort und Zeit der Abschrift findet sich nirgends. — Der

Text der hier folgenden Probe hat die größte Aehnlichkeit mit der zweiten gedruckten Uebersetzung (oben S. 92), weicht jedoch auch hier und da etwas ab.*

V.

1 Wan den perg. vñ do er wz geſezzē. ſein iūg'e genachtē
2 3 ſich. tzů im. * vñ er tet auf ſein mund. vñ lert ſi ſagēt * Selig
4 ſint di armē mt dē geiſt. wā dz reich d' himel iſt ir * Selig ſint
5 di ſenftē. wā diſi beſitzen di erde * Selig ſint di da wainēt. wā
6 ſi w'den getrŏſt * Selig ſint di da hůng't vñ dúrſt ze recht. wan
7 ſi w'dēt geſatt * Selig ſint di bm̄h'tzigē. wā ſi begriffē d'bm̄d
8 9 * Selig ſint die rains h'tzen. wā ſi geſechē got * Selig ſint di
10 gefriedſam. wan ſi wdent gehaiſſen di ſůn gotz * Selig ſint di
das durechtē leident vm daz recht. wā dz reich der himel iſt ir.
11 * vñ ir w't ſelig ſo euch di leút fluch-t. vñ euch iagēt. vñ alles
12 vbel wid' euch ſagent. liegen. vm mich. * an dem tag frewet
euch. vnd d'hŏcht euch. wā eur lon w't michel. od' vil iſt ī dē
13 himeln. wā alſo iagtēt ſi di weiſſagē. di vor euch wñ * Ir ſei
ein ſaltz d' erdē. vñ ob dz ſaltz w't v'úppigt. īdem ez w't geſaltzē. es v'fecht út vō des hin. neúr dz es w'd ausgeworffē.
14 vnd v'treten vō dē leútē * Ir ſeit ein liecht d' w'lt. di ſtat
15 mag nit ſein v'porgē. geſetzzē auf den perg. * noch ſi entzundēt
nút dz liecht vas. vnd ſetzzent es vnt' dz mazz. wā auf dz kertzſtal. dz es leicht * vor dē leuten. dz ſi geſeche eúre gutē w'k.
16
17 vñ wūnickliche eurē vat'. d' in den himeln iſt * Nichtē welt

---

* In der Handſchrift werden, wie in der Leipziger (oben S. 82) die vier erſten Verſe des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet. — Vs. 1 fehlen einige Worte. Der Apoſtroph (') iſt Abkürzungszeichen für er, ir. Vgl. weiter die Bemerkungen zu den oben aus Handſchriften und Drucken mitgetheilten Proben. — Der Buchſtabe vor z kann c und t ſein, er iſt mit dem z verſchlungen. Auf u ſteht ein gebogener ſchiefgezogener Strich, ſo daß es ů und ú ſein kann, bald iſt ů, bald ú deutlicher.

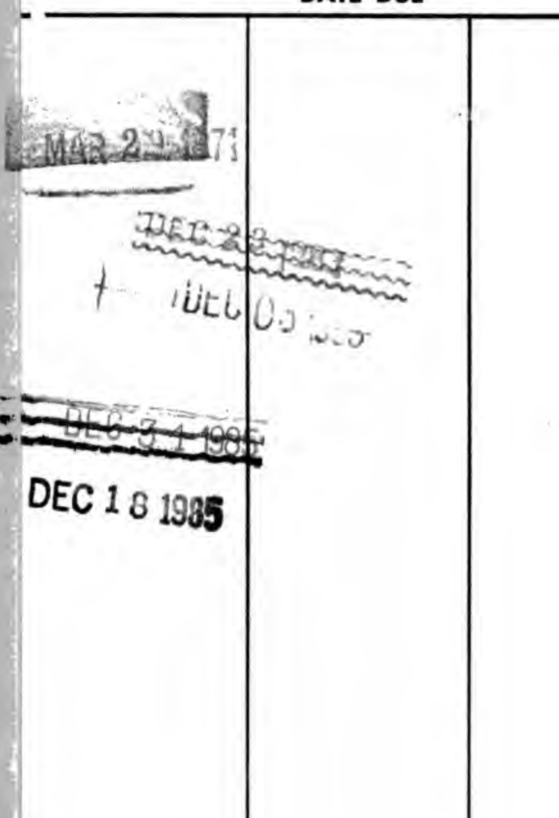
13 út verschrieben für nút. Zwischen leicht und vor in 16—17 fehlen einige Worte. 17 d'sulltē verschrieben für d'rfullē. 18 einſch gew'li für ernstlich gewerlich. 19 nimu verschrieben für minner. ſilt dúr verschrieben für lert der. 20 begung wol für begnůgung. 22 ſp't d. i. spricht. 23 opphs' d. i. oppherst. 25 antwt d. i. antwurt. kink' wol verschrieben für kirker, kerker. 30—1 nach angeſt fehlt des feuers.

wenē. dz ich kom zeenpindē. ee. od' di weiſſagē Ich kam ſi nit tzů enpīdē. wā tzů d'ſulltē. * einſch. gew'li ſag ichz euch. 18
e vb'get himel. vñ di erde. e ein punt. od' ein puchſtab vberget nit vō d' ee. vntz dz alle dink w'de getan. * Dorū d' da en- 19
pindet. eins vō diſen minſtē gepoten. vñ alſo lert di leút. d' nimú wt er geruffē in dē reich d' himel wā. d' es tůt vñ ſilt dúr w't gerůffen michel ī dē reich d' himel. * wā ich ſag euch 20
wān eúr begung eúr gerechtikt. nit m' dē d' ſchrib'. vñ pharise'. ir get nit in dz reich d' himel * Ir hőrt dz geſagt iſt dē altē 21
nit d'ſlach. wā d' da d'ſlecht. d' w't ſchuldig tzů dem vrteil.
* wa ich ſag euch. dz ein ieglich' d' da zúrnt mt ſein brůd'. 22
d' w't ſchuldig tzů dē vrteil. wā d'a ſp't tzů ſeim brud' trůtz. d' w't ſchuldig tzů dē rate. wā d' im ſp't tor. d' w't ſchuldig tzů d' angeſt dez feúrs * Dorū ob du opph'z dein gab tzů dem alt'. 23
vñ do w'ſt gedenkē. dz dein brud' hat itwas wid' dich. * la da 24
dein gab. vor dem alt'. vñ ge zem erſtē. vñ v'ſúne dich mt deim brud'. vñ dē kom vñ opph' dein gab. * Biz gehellige deim wid'- 25
wirdigen. ſchier. di weil dú mt im biſt in dem weg dz dich villicht d' wirdwrtig icht antwt dē vrtail'. vñ d' vrtail' dich icht antwt dem ambecht'. vñ w't gelegt in dē kink' * Gew'li ſag ich 26
dirs. dú geſt nit aus. vō dan vntz das dú v'gildeſt. dein iungēſtē vierling * Ir hort das geſait iſt dē altē. nit brich di ee. * wā 27 28
ich ſag euch. dz ein ieglich'. d' da ſicht. dz weip ſi zebegeitigē. ietzūt hat er ſie geebrechet. in ſeim h'tz. * vnde ob dich betrubt 29
dein zeſems aug. brich es aus. vñ wirfs es vō dúr. wā es gezimt dir. dz v'derb eins dein' gelid'. dē dz aller dein leib w'de gelegt in di angeſt. * vñ ob dich betrúbt dein zeſwen hant. haw 30
ſi ab. vñ wirfs vō dir. wā es gezimt dir. dz v'derb eins dein' gelid'. dē dz aller deī leib ge in di angeſt. * wā es iſt geſait. 31
Ein ieglich d' ſein weib lezzt. Der geb ir ein puchlin d' ſprechūg. * wā ich ſag euch. dz ein ieglich' d' ſein weip lezzt. Es 32
ſei den. vm die ſache. d' gemeinē vnkeuſch. d' macht ſi. ze ee prechent. vñ d' da furt di gelazzē. d' pricht die ee * ab' 33
hort ir dz geſait iſt dē altē Nichtē ſwer mainz. wā gib dein aide deim herrē. * wā ich ſag euch nichtē wellt ſw'n mt all. 34
noch bei dē himl. wā er iſt d' tron gotz. * noch bei d' erde. 35
wā ſi iſt ein ſchamel ſein' fuzz. noch bei irlm. wā ſi iſt ein ſtat des micheln kúnigs. * noch enſw' bei deim haubt. wā dú macht 36

37 nit gemachẽ. ein har weis. oder ſwars. * wã eure wort ſei. ia
38 vñ nein. wã wz ir m' iſt dz kumt võ dem vbeln * Ir hort dz
39 geſait iſt aug. vm aug. vñ zan. vm zan. * wã ich ſag euch.
nichtẽ wid'ſtet. dem vbeln. wã d' dich ſlach an dein zeſems wange.
40 peut im auch dz and'. * vñ d' mt dúr wil kriegẽ in dẽ vrtail.
41 vñ zenemẽ deiñ rock. las im auch dẽ mantel * vñ d' dich twingt
42 tauſẽt fuzzſtapphẽ. ge mt im zwei and'. * d' da eiſcht võ dúr.
43 dẽ gib. vñ d' da will entlechẽ võ dúr. nichtẽ v'ſag im. * Ir
hort dz geſait iſt hab lieb deiñ freund. vnd hab in hazz deiñ
44 feint. * wã ich ſag euch habt lieb eur feint. vñ tůt wol dẽ di
45 euch hazzent. vñ pet vm di di euch iagent. vñ laidigent. * dz
ir ſeit ſúne. eúrz vat'. d' in den himeln iſt. d' ſeine ſunne macht
ſcheinẽ. vb' di gutẽ. vñ vber di vbeln. vñ regẽt auf di gerechtẽ.
46 vñ auf di vngerechtẽ. * vñ ob ir di lieb habt. di euch lieb habet.
welchẽ lon habt ir. des tůnd dẽ dis nit auch di offen ſund'.
47 * vñ ob ir allein grúzzt eúr brud'. wz tůt ir mer tunde dẽ. dis
48 nit auch. di haiden * Dorũ ſeit durnechtig. als eúr himliſch' vat'
iſt durnechtig.

Verbesserungen.

S. 19 der Mitherausgeber von Ulfila heißt Loebe, nicht Löwe. — S. 65 V. 4 besizzent. — V. 6 thrurstent reht. — S. 66 V. 11 fluohhont.. iuuuar. — V. 12 âhtitun. — V. 13 mag iʒ. — V. 14 giseʒʒitu. — V. 16. iuuaru.. iuuaran. — V. 17 ʒi. — V. 20 ni si. — S. 67 V. 24 thanne. — V. 25 odouuan. — V. 26 scaz — V. 29. 30 fuir. — V. 31 furlaze. — V. 32 furlozit. — S. 68 V. 44 hazzont. — V. 45 ufgangan. — In den Anmerk. S. 65 V. 1 mitthiû. 4 mandwâri. 5 fluobaren, fluobarjan. 7 folgen. 9 àhtnessî. — S. 66 V. 12 fëhan. 13 in biû = worin.. niouuibtâ.. elihôr. 15 Hass.. ûzoub.. kentilastab. 17 quëman.. êuua. 18 dann, bis. 19 zilôsen. 22 iogiuuëlîh.. gibëlgan. Dummer, Thörichter! — S. 67 V. 25 gihengîg.. ôdouuan. 26 scaz. 28 gërôn. 29 zësawâ oder zësuwâ (von zëso).. arlôsan.. bítherbi, bíderli. 31 quënâ. 33 verschwören. 34 zi thuruhslahtî = ganz und gar.. sëdal. — S. 68 V. 39 wangâ. 40 tunibhâ. 44 âhten. 46 ëno. 47 heil.. ëkkorôdo.


MAR 2 1971
DEC 1 8 1985

